

# Psalter und Harfe.

Lieder und Melodien

für

Schule, Haus und gottesdienstlichen Gebrauch

Bearbeitet

von

S. Liebhart.



Jennings & Pye,  
Cincinnati, O., Chicago, Ill., Kansas City, Mo.

Caton & Mains,  
New York.

# V o r w o r t.

---

Die vorliegende 276 Seiten starke Sammlung enthält gegen vierhundert Lieder und nahezu dreihundert meistens vierstimmig gesetzte Melodien; und bietet, nebst dem Besten aus den so weit verbreiteten „Harfenklängen“, über hundert neue Gesänge.

Das Buch ist durchgängig und gleichmäßig numerirt und mit einem ausführlichen Sach-, sowie mit einem genau ausgearbeiteten alphabetischen Register versehen, und wird wohl betreffs der Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit bis jetzt von keinem deutschen Sonntagschul-Liederbuch übertroffen werden.

Bei der Auswahl wurde an den für die früheren Sammlungen maßgebenden Grundsätzen festgehalten, indem altes und neues, englisches wie deutsches Material sorgfältig geprüft und gesichtet, und keiner Art Einseitigkeit Raum gegeben wurde. Denn obivohl es fest steht, daß nicht allein die Jugend, sondern Jedermann aus deutschem Sta. nne mit dem religiösen Liederschätze Deutschlands gründlich bekannt werden sollte, so ist es ohne Zweifel viel zu weit gegangen, wenn von gewisser Seite alle aus dem Englischen übertragenen Lieder ohne Weiteres verworfen werden, und man deutsch-amerikanische Sänger zwingen will, nur Choräle in langsamem Tempo zu singen. Solche Zwangsmaßregeln werden auf die Dauer auch erfolglos sein, und zwar nicht hauptsächlich deswegen, weil der Einfluß der amerikanischen Singweisen sich geltend macht, sondern namentlich darum, weil diese Singweisen an das deutsche Volkslied erinnern, das in seiner besten Form der Jugend Deutschlands in der Schule, sowie den deutschen Christen im geistlichen Volkslied geboten wird.

Andererseits aber ist auch jene Hast, mit welcher Manche ohne bedachtsame Auswahl nach englischen Liedern und Melodien — namentlich den neuen — greifen, schädlich, während die Meinung einiger dieser Eiferer, daß diese jungen, poetischen Kinder im englischen Gewand ihrer Subjektivität und Zinnigkeit wegen weit über alle deutsche geistliche Poesie zu stellen seien, unwillkürlich zum Lächeln reizt.

Nicht deshalb, weil ein Lied englischer oder deutschen Ursprungs, neu oder alt — ist es gut oder zu verwerfen, sondern man hat sich einfach zu fragen: Sind Lied und Melodie werthvoll, das heißt, werden dieselben für die betreffenden Leser und Sänger nutzbringend sein; ist Gehalt darin und paßt sich das Gebotene den Verhältnissen an? Dies war der Maßstab, nach welchem die Auswahl für die verschiedenen „Harfen“ und auch für dieses Buch getroffen wurde, und sollte es sich auch herausstellen, daß das eine oder andere Lied nicht so allgemein in Gebrauch kommt, so hoffen wir doch, daß im Ganzen auch diese Sammlung, gleich wie die früheren, mit Gottes Hülfe vielen Tausenden zum Nutzen und Segen werde.

H. Liebhart.

Cincinnati, im April 1876.

# Psalter und Harke.

## Der beste Anfang.

*mf* *p*

Mit dem Herrn fang' Al = les an! Kind-lich mußst du

*mf* *p*

Ihm ver = trau = en, Darfst auf eig = ne Kraft nicht bau-en.

*Solo. pp*

Demuth schützt vor stol = zem Wahn. Mit dem Herrn fang'

*Solo. pp*

**Chor. ff**

Al = les an! Mit dem Herrn fang' Al = les an!

**ff**

2. Mit dem Herrn fang' Alles an!  
Die sich Ihn zum Führer wählen,  
Können nie das Ziel verfehlen;  
Sie nur geh'n auf sicherer Bahn.  
.: Mit dem Herrn fang' Alles an. :;

3. Mit dem Herrn fang' Alles an!  
Muth wird dir der Helfer senden,  
Froh wirst du dein Werk vollenden,  
Denn das ist in Gott gethan.  
.: Mit dem Herrn fang Alles an! :;

# Das köstliche Blut.

Innig.

*p*  
1. Den blut = besprengten Kreuzesstamm Das Kreuz des Herrn ich

seh, Im Blu = te liegt das Opferlamm, Trägt al = le Schuld und Weh'!

Chor.

*mf*  
O das Blut, köst = li = ches Blut, Das Je = sus gab für mich, Du

*mf*

köst = lich Blut, du Lie = bes-fluth, O jetzt empfäng ich dich.

2. Aus tausend, tausend Quellen rinnt  
Des Lebens Strom herab,  
Wer dieses Glaubensziel gewinnt,  
Siegt über Hölle und Grab. [Chor.]

4. Im Glauben seh' ich's klar und hell,  
Dies Blut wäscht mich ganz rein.  
Es ist der wahre Gnadenquell,  
Gelobt sei Gott! allein. [Chor]

3. Getilgt ist mit dem köstlich Blut  
All' meine Sündenschuld,  
Weil Gottes Lamm sie mir zu gut  
Dort trug am Kreuz voll Schuld. [Chor.]

5. Besetzt von diesem Element  
Sing ich vor Gottes Thron,  
Daß es durch alle Himmel tönt;  
Dank sei dem Blut vom Sohn! [Chor.]



# Der beste Kinderfreund.

(C. M. Doppelt.)

1. Wie gut muß doch der Hei - land sein, Daß Er vom Him - mel kam,  
 2. Er kommt noch im - mer für und für, Und klopf't bald stark, bald fein  
 3. Wir kön - nen zwar den Hei - land nicht Mit un - fern Au - gen sehn ;  
 4. Du al - ler - be - ster Kin - derfreund, Komm jetzt zu uns her - ein,

1. Und als ein Kind wie wir so klein die Knechtsge - stalt an - nahm! Wie  
 2. An un - res klei - nen Her - zens Thür Und kehrt gern bei uns ein. Da  
 3. Doch fin - den wir im Glaubens - sichts Sein Ant - litz himm - lisch schön. Das  
 4. Daß Al - le, die hier sind ver - eint, Sich Dei - ner Lie - be freun. Be -

1. hat Er gar um uns ge - weint Und starb an uns - rer Statt. Er ist  
 2. mer - fet Er auf uns - re Bitt' Und winkt uns freund - lich zu ; Dann theilt  
 3. leuch - tet mild auf uns her - ab Von sei - nes Va - ters Thron, Und zeigt  
 4. rei - te Dir durch un - fern Mund Ein Lob vor al - ler Welt, So thun

1. der be - ste Kin - der - freund, Den's je ge - ge - ben hat.  
 2. Er Him - mels - ga - ben mit, Und schenkt uns sü - ße Ruh'.  
 3. uns, wie nach Tod und Grab Uns winkt die ew' - ge Kron'.  
 4. wir Dei - ne Lie - be fund, Wie es Dir wohl - ge - fällt.

# Das Gebot der Liebe.

(P. P. M. 76, 76, 76, 76.)

Etwas langsam.  
dolce.

1. Gab uns Gott nicht reich' - res Loos, Als den an-bern Kin - dern,  
2. Seht, dort schleicht der Kran - ke schon Wan - kend hin zum Gra - be:  
3. Se - lig, wer des Ar - men Noth, Zu er-leich-tern ei - let,

dolce.

cresc.

1. Brü - der - e - lend ist so groß, Soll - ten wir's nicht mil - bern?  
2. Wei - nend steht er, Got - tes Lohn Eu - rer from - men Ga - be!  
3. Wer mit Hung-ri - gen sein Brod Oh - ne Bau - dern thei - let!

cresc.

dolce.

1. Folgt bar - um des Va - ters Ruf Frei aus Her - zens - trie - be,  
2. Hört, wie sei - ne Stim - me bebt, Schaut, sein Blick wird trü - ber!  
3. Denn der ban - ge Schmerzmann, Den wir trö - stend pfl - gen,

dolce.

*mf* *pf*

1. Der zu Et - nem Zweck uns schuf; Sein Ge - bot ist Lie - be.  
2. Und mit Se - gens - wün - schen schwebt Er ver - klärt hin - ü - ber.  
3. Kommt uns froh als En - gel dann Ue - berm Grab ent - ge - gen.

*mf* *pf*

# Winterlied.

Mel. Das Gebot der Liebe.

1. Jauchze, wenn der Frühling weckt!  
Aber laßt dem Winter  
Auch sein Gutes, denn es steckt  
Wahrlich was dahinter.  
Lange Tage sind wohl gut,  
Doch die kurzen geben  
Rasche Beine, warmes Blut,  
Efluß auch daneben.

2. Seht, im Sommer hängt das Kinn  
Müd' und matt herunter;  
Winterluft macht Herz und Sinn  
Herzlich wach und munter.

Blumenslor und Sonnenscheit  
Sind zwar schöne Sachen,  
Und der Sommer weiß sich fein  
Breit damit zu machen.

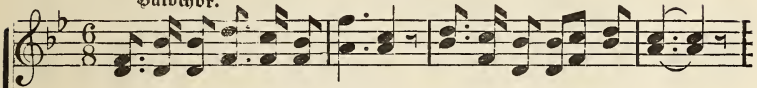
3. Doch weiß auch der Januar  
Blumen aufzutreiben;  
Künstlich wachsen sie sogar  
An den Fensterscheiben.  
Drum den Winter auch geliebt,  
Wie ihn Gott gegeben!  
Was der Liebe Gott uns gibt,  
Dient zum frohen Leben.

## Einladung zum Gesang.

Fröhlich.

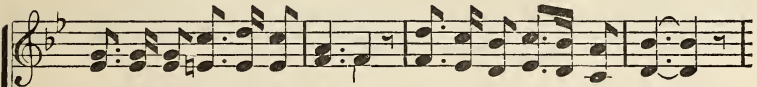
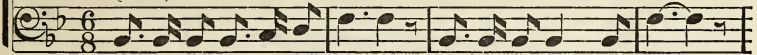
Halbchor.

(P. C. M.)



- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 1. Hin zu dem trau - li - chen Krei - se,  | Sän - ger und Sän - ge - rin!    |
| 2. Wahrlich ein fröh - li - ches Sin - gen | Deff - net des Freun - des Herz; |
| 3. O daß der hei - land dies Ei - ne       | Gnä - dig - lich uns ver - lieb: |

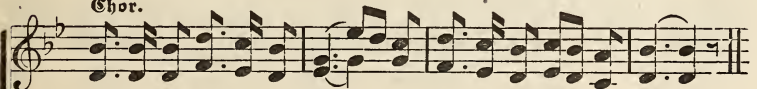
Halbchor.



- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| 1. Hin, wo in lieb - li - cher Wei - se    | Rau - schen die Har - mo - nie'n, |
| 2. So mit den ro - st - gen Schwingen      | Flie - get es him - mel - wärts,  |
| 3. Un - se - rem Zu - gend - ver - ei - ne | Dau - ern - de Har - mo - nie!    |

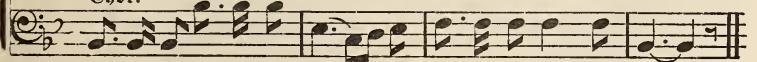


Chor.



- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 1. Hin, wo in lieb - li - cher Wei - se,   | Rauschen die Har - mo - nie'n.   |
| 2. So mit den ro - st - gen Schwin - gen   | Flie - get es him - mel - wärts. |
| 3. Un - se - rem Zu - gend - ver - ei - ne | Dau - ern - de Har - mo - nie!   |

Chor.



# Bundeslied der Schüler.

Fröhlich.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Va - ter, Dir sey die - se Stun - de Und auch un - ser Herz ge - weicht,  
 2. Wohl - zu - thun und mit - zu - thei - len Wol - len wir ver - gef - sen nicht;  
 3. Drum, o Va - ter, wir setz brin - gen Un - sern Preis und un - sern Dank,

1. Mit Dir ste - hen wir im Bun - de Für die gan - ze Le - bens - zeit.  
 2. In dem Thal der De - muth wei - len, Wis - sen wir, ist Chri - sten - pflicht.  
 3. Bis wir dort mit En - geln sin - gen E - wig un - sern Lob - ge - sang.

1. Ju - gend wol - len wir stets lie - ben, Freundlich ge - gen Je - den sein,  
 2. Stets sei un - ser Ziel und Stre - ben Treu - e und Wahr - haf - tig - keit;  
 3. Ja im Him - mel wer - den woh - nen Wir bei Dem, der „Lie - be“ heißt,

1. Wol - len uns im Glau - ben ü - ben Und in Hoff - nung uns er - freun.  
 2. Her - zens - rein - heit, rei - nes Le - ben Si - chert dann Un - sterb - lich - keit.  
 3. Wer - sen nie - der uns - re Kronen Vor dem Va - ter, Sohn und Gei - st.

## Wer soll singen?

Me l. Bundeslied der Schüler.

1. Wer soll singen, wenn nicht Kinder,  
 Starb nicht Jesus auch für sie?  
 Und in seiner Siegestrone  
 Strahlen dermaleinst auch sie.

Warum gab er ihnen Stimmen  
 Wie den Vögeln süß und klar,  
 Wenn sie nicht ihm sollten bringen  
 Ihre Lobgefänge dar?

2. Droben ist ein Chor der Kinder,  
Stehend vor des Heilands Thron;  
Engel lauschen, denn das Lied ist  
Süßer als ihr eigener Ton!  
Glaube hört die Himmelstöne,  
Wenn das Ohr auch noch entfernt,  
Sind dies nicht dieselben Wesen,  
Die auf Erden sie gelernt?

3. Als auf Erden Jesus waltete,  
Liebte er die Kinder sehr;  
Da er nun im Himmel wohnet,  
Sollt er lieben sie nicht mehr?  
Laßt sie singen — sich ergötzen —  
Niemals singen sie zu früh.  
Preist die Schöpfung doch den Höchsten  
Warum sollten nicht auch sie?

## Kindesliebe.

No. 1. Bundeslied der Schüler.

1. Meine Mutter sollt' ich lieben,  
Sie, die mich zuerst geliebt;  
Niemals sollt' ich sie betrüben,  
Die mir so viel Gutes gibt.  
Als ich war ein kleines Kindlein,  
Macht ich ihr viel Müh und Schmerz;  
Und in manchem trüben Stündlein  
Drückte sie mich an ihr Herz.

2. Was macht meine Heimath dorten  
Stets so voller Freud' und Licht?  
Weil ich da an allen Orten  
Seh' der Mutter Angesicht.

Welcher Ton ist's, der mich immer  
Glücklich und zufrieden macht?  
Den ich werd' vergessen nimmer —  
Ah, es ist die Muttersprach'.

3. Meine Eltern sollt ich lieben,  
Dies befehlt mir Gottes Wort;  
Und mich im Gehorsam üben  
Ueberall an jedem Ort.  
Dann schenkt Gott mir seinen Segen,  
Meine Arbeit soll gedeih'n;  
Und er wird auf allen Wegen  
Stets mein treuer Führer seyn.

## Die Liebe Gottes.

Wäßlg.

(P. M. 65, 65.)

1. Got - tes sü - ße Lie - be, Got - tes Va - ter - herz  
2. Un - ten sind nur Thrä - nen, Ist nur ei - tel Trug,  
3. Un - ten ist nur Mü - he, Wenn's am be - sten ist,  
4. D u rei - che Quel - le, Brun - nen je - der Lust,

1. Sie - hen mei - ne Irte - be Al - le him - mel - wärts.  
2. Un - ge - stil - tes Seh - nen Läu - schung nur und Lug  
3. Ha - der spät und frü - he, Daß man dein ver - gift.  
4. Ma - che mir es hel - le, Hell in Aug' und Brust.

## Das Jesus-Kind.

Mel.: Die Liebe Gottes.

1. Seht! hier in der Krippen  
Liegt ein holdes Kind,  
Dessen zarte Lippen  
Noch geschlossen sind.

2. Wie die Hirten eilen  
Von dem Felde her,  
Und die Freude theilen  
Mit dem Engel-Heer!

3. Knien vor dem Kinde,  
Das ih-Heiland ist;

Prebigen geschwinde  
In der Nacht den Christ.

4. „Euch ist heut geboren,  
Den die Schrift verheißt.  
Deffnet Mund und Ohren!  
Gottes Wunder preist!“

5. Kindlein, meine Freude!  
Komm und mach mich fromm;  
Daß ich, wenn ich scheide,  
Auch in Himmel komm!

## Wider alle Wunden.

Moderato.

1. Wi = der al = le Wun = den Gibt's ein kräf = tig Kraut,  
2. In des Glau = bens Gar = ten Ist es nur zu schau'n,

1. Der hat Hei = lung fun = den, Der dies Kräutlein  
2. Lern' dies Kräut = lein war = ten, Es heißt: „Gottver =

1. baut, Der dies Kräut = lein baut.  
2. trau'n, Es heißt: „Gott = ver = = trau'n.“

3. Singt zu allen Zeiten  
Von des Vaters Huld,  
Singt: An keinen Leiden  
:: Ist die Liebe schuld. ::

4. Was sie gibt zu tragen,  
Ist dem Menschen noth,  
Daß er lerne sagen:  
:: Sterben ist kein Tod! ::

# Abendglöckchen.

Nach einer Volksweise. V. G.

Sehr mäßig.  
*dolce.*

1. Seht, wie die Sonne schon sin - fet! Ab - end - lich dun - felt das Feld;

Heim uns die Schei - den - de win - fet: Fried - lich bald schlummert die Welt.

Hört ihr das Glöckchen? Mit trau - li - chem Klang ruft es zur Hüt - te zum Ab - endgesang.

Läu - te, o Glöck - chen, nur zu, läu - te zur sü - ßen Ruh'!

2. Still von den dämmernden Triften  
Rehen die Heerden zu Thal;  
Nur die Schalmei in den Klüften  
Wecket den schlummernden Haß.  
Hört ihr das Glöckchen? &c.
3. Schaut noch manch Hälmdchen nach oben,  
Ehe die Sichel es brach,  
Bleibt es doch gut aufgeboben  
Unter dem himmlischen Dach.  
Hört ihr das Glöckchen? &c.
4. Droben mit all seinen Sternen  
Führt der Wächter den Lauf.  
Möget euch sicher entfernen,  
Alle die Augen sind auf.  
Hört ihr das Glöckchen? &c.
5. Dörfchen, so sei uns willkommen!  
Heut ist die Arbeit vollbracht.  
Der uns das Werk abgenommen  
Sendet die felernde Nacht.  
Hört ihr das Glöckchen? &c.

# Gehe nicht vorbei.

Worte von G. Ott.

1. Ge = he nicht vor = bei, o Hei = land, Hör' des Her = zens Schrei;  
2. Gib mir an dem Thron der Gna = de, Ruh von mei = nem Schmerz

1. Da du Andern Gnad' er = ze = gest, Geh = e nicht vor = bei.  
2. Sieh, hier knie ich, tief in Bu = ße Trö = ste doch mein Herz.

## Chor.

Hei = land, Hei = land, Hör' des Her = zens Schrei;

Da du An = dern Gnad' er = ze = gest, Geh = e nicht vor = bei.

3. Nur zu dir steht mein Vertrauen—  
Fels der Ewigkeit—  
Bei dir bin ich Armer sicher  
Jetzt und alle Zeit.

[Chor.]

4. Du bist ja des Trostes Quelle,  
Sündern bringst du Heil;  
Sei der Friede meines Herzens,  
Werd' mein ganzes Theil. [Chor.]



## Ergebung.

Duwig.

1. Ue = ber Nacht, Ue = ber Nacht, Fällt ein Thau so kühl und  
 2. Ue = ber Nacht, Ue = ber Nacht, Blüht ein Blümlein still und

1. sacht! Wo die wel = ken Blümlein ni = cken Wird ihn Got = tes  
 2. sacht! Ist der Mor = gen auf = ge = gan = gen, Wird's im hel = len

1. Sie = be schi = cken, Lei = se, lin = dernd, kühl und sacht.  
 2. Glan = ze pran = gen Und die fro = he See = le lacht.

3. Wie Gott will, Wie Gott will,  
 Blume halt dem Gärtner still;  
 Kommen trübe Thränenschauer,  
 Blume nicht vergeh' in Trauer,  
 Deines Morgens denke still.

4. Wie Gott will, Wie Gott will,  
 Halt ich auch dem Gärtner still;  
 Ich, die Blum' in Gottes Garten,  
 Will den Segen still erwarten.  
 Bebe nicht und hoffe still.

## Himmelwärts.

Mel. Ergebung.

1. Himmelwärts, Himmelwärts,  
 Eilt im Sehnsuchtsflug mein Herz.  
 Ach in keine Erdenzone —  
 Nein, zu meines Gottes Throne  
 Zieht mich tiefer Heimweh'schmerz.

2. Heimath'swehn, Heimath'swehn,  
 Säuselnd von den ew'gen Höhen —  
 Du erquickst den Kampfesmüden,  
 Der sich sehnt zum ew'gen Frieden  
 In die Ruhe einzugehn.

3. Dürft' ich ziehn! Dürft' ich ziehn!  
 Dürft' ich jetzt schon schauen Ihn,

Der mich liebt — an den ich glaube —  
 Und entseßelt aus dem Staube  
 In die ew'ge Freistadt fliehn.

4. Herrlichkeit! Herrlichkeit!  
 Ach, was ist der kurze Streit  
 Gegen deine ew'gen Freuden!  
 Auch das schwerste Pilgerleiden  
 Ist nicht werth der Herrlichkeit.

5. Darum still, Darum still,  
 Folg ich, wie mein Jesus will.  
 Es genügt mir seine Gnade —  
 Des verborg'nen Lebens Pfade  
 Enden am erwünschten Ziel.

# Es ist vollbracht!

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

*p*

1. Hörs! Die Stimm' der Gnab' und Lie - be Ru - fet laut auf Gol - ga -

tha. Erb' und Fel - sen ste burch - rei - fet, Un -  
Ja!

- - ferm Herz zu drin - gen nah. „Voll - bracht ist es!

Voll - bracht ist es!“ Ze - sus, ster - bend, ruft es

ja!“  
Ze - sus. ster - bend, ruft es ja! A - - - - men.

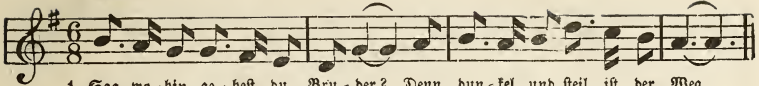
2. Vollbracht ist es, welche Wonne  
Weckt das Wort in meiner Brust!  
Gnadenströme, Lebenssonne,  
Labetrant für meinen Durst!  
Hallelujah, Hallelujah!  
Mir sein Wangen mehr bewusst. 12

3. Engelhöre, nehmt die Harfen,  
Stimmet mit im Jubel ein,  
Wenn des Lammes Lob wir fernern,  
Dürfet ihr nicht stille sein.  
O, wie köstlich, o wie köstlich,  
Jesu, ist der Name Dein! 12

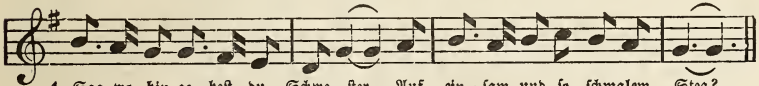
# Die Pilger.

(P. M. 88, 88, 98.)

## Solo.

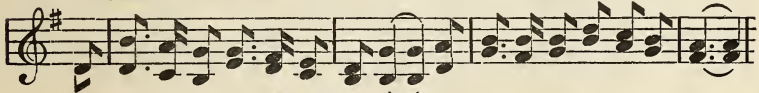


1. Sag, wo - hin ge - heßt du, Bru - der? Denn dun - kel und steil ist der Weg.
2. Was ist zu thun denn, mein Bru - der? Ist denn dein Be - ruf schon be - stimmt?
3. Ja, du wirst fin - den uns, Bru - der. Denn Gott hilft uns durch sei - nen Erb -



1. Sag, wo - hin ge - heßt du, Schwe - ster Auf ein - sam und so schmalem Steg?
2. Was ist zu thun, mei - ne Schwe - ster, Bis Je - sus in Him - mel dich nimmt?
3. Ja, du wirst fin - den uns, Schwe - ster, Wir käm - pfen um Sieg und die Kron'.

## Duett.



1. Wir pil - gern nach Ka - naan dort o - ben Und zie - hen zum Lich - te bald ein,
2. Wir su - chen zu dul - den und lie - ben, Und Thränen zu trock - nen im Leid,
3. Wie wal - ten im fin - ste - ren Tha - le, Und zie - hen zum Lich - te bald ein,



1. Und wenn wir sind st - cher ge - lan - det, O sagt, wer - bet einst ihr dort sein?
2. Und fol - gen dem lie - ben - den Je - su, Der füh - ret zur himmli - schen Freud'.
3. Und wenn wir sind st - cher ge - lan - det, O sagt, wer - bet einst ihr dort sein?

## Chor.



O sagt, wer - bet einst ihr dort sein? O sagt, wer - bet einst ihr dort sein?



Und wenn wir sind st - cher ge - lan - det, O sagt, wer - bet einst ihr dort ein?

„Daß die Engel ein.“

(C. M. Doppelt.)

Saust.

1. Komm, öff ne weit die Thür, Mut-ter, Und laß die En - gel ein ;  
 2. Ich muß ver - las - sen dich, Mut-ter, Der Tob läßt nicht von mir.  
 3. Und nun leb wohl, leb wohl, Mut-ter, Da - heim werd ich bald sein!  
 4. Und einst nach kur - zer Zeit, Mut-ter, Wirst fin - den du dein Kind,

1. Sie sind so gut und schön, Mut - ter, So glänzend und so rein.  
 2. Du kannst mich hal - ten nicht, Mut - ter, Darf blei - ben nicht bei dir.  
 3. D, öff - ne weit die Thür, Mut - ter, Und laß die En - gel ein.  
 4. Im Land des Lichts, im Land der Ruh', Dort, wo die En - gel sind.

1. Sie ru - fen mich so leis, Mut-ter; Sie la - den freundlich ein.  
 2. So dun - kel ist's um mich, Mut-ter; Hör ich dich wei - nen nicht?  
 3. Sie tra - gen mich in's Land so fern, Weit ü - ber's Ster - nen - zelt.  
 4. Die Thrän', sie flie - ßet dort nicht mehr An je - nem Freu - den - ort.

1. D, laß die En - gel ein, Mut - ter; Bei ih - nen möcht' ich sein.  
 2. Ich zie - he in ein Land, Mut - ter, Wo nie - mals fehlt das Licht.  
 3. Zu ih - rem und zu mei - nem Herrn, In je - ne bess' - re Welt.  
 4. Wir sin - gen mit der Sel' - gen Heer Ein Hal - le - lu - ja dort.

# Lob des Herrn.

(P. M. 47, 44.)

1. Lobt froh den Herrn, Ihr ju - gend - li - chen Eh - re!  
2. Es schallt em - por Zu Dei - nem Hei - lig - thu - me,

1. Er hö - ret gern Ein Lied zu sei - ner Eh - re. Lobt  
2. Aus un - jerrn Chor Ein Lied zu Dei - nem Ruh - me, Der

1. froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!  
2. Du sich Klä - der aus - er - for!

3. Vom Preise voll  
Laß unser Herz Dir singen!  
Das Loblied soll  
Zu Deinen Thronen dringen,  
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,  
Wo wir auf tausend Weisen -  
D Seligkeit! -  
Dich unsern Vater preisen  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

# Die Auferstehung.

(C. M.)

1. Ich sag' es Je - dem, daß Er lebt Und auf - er - star - ben ist, Daß  
2. Ich sag' es Je - dem, Je - der sagt Es sei - nen Freunden gleich, Daß  
3. Jetzt scheint die Welt bew neu - en Sinn Erst wie ein Va - ser - land; Ein  
4. Hin - un - ter in das tie - fe Meer Ver - sank des To - des Grau'n. Und

1. Er in uns - rer Mit - te schwebt Und e - wig bei uns ist.  
2. bald an al - len Dr - ten tagt Das schö - ne Him - mel - reich.  
3. neu - es Le - ben nimmt man hin Ent - zückt aus sei - ner Hand.  
4. Je - der kann nun licht und befr In sei - ne Zu - kunft schau'n.

# Sehnsucht.

(P. M. 76, 76.)

♩ e m ā c h l i c h.

1. Ach, wär' ich doch dort o - ben Bei dir im Him - mel,  
 2. Könnt' ich mit sel - gen En - geln Schön steh'n vor dei - nem  
 3. Hätt' ich die Sie - ges - pal - me Doch schon in mei - ner

1. Herr; Und könnt' dir e - wig die - nen, Wo  
 2. Thron, Im wei - ßen Eh - ren - Hei - de, Mit  
 3. Hand, Und spiel - te auf der Har - fe, In

1. Sünd' und Leid nicht mehr, Wo Sünd' und Leid nicht mehr.  
 2. ei - ner Ster - nen - kron', Mit ei - ner Ster - nen - kron'.  
 3. je - nem sel' - gen Land, In je - nem sel' - gen Land.

4. Könnt' ich mich doch schon freuen  
 Mit theuern Freunden dort,  
 Die mir vorangegangen  
 :, Nach jenem schönen Ort. :,

5. Zwar leb' ich noch auf Erden.  
 Doch lange es nicht währt;  
 Bald lebe ich dort oben  
 :, Bei dir, o Herr, verklärt. :,

## Der Rabe und das Läubchen.

M e i. Sehnsucht.

1. Der Regen war zu Ende,  
 Versteht der Quellen Lauf;  
 Da hoben sich die Hände  
 :, Mit Dank zu Gott hinauf. :,

2. Der Kasten ließ sich nieder  
 Auf Ararats Gebirg,  
 Der Berge Spitzen wieder  
 :, Erschienen im Bezirk. :,

3. Das Fenster, das verriegelt,  
 Thut Noah nunmehr auf:  
 Ein Rabe eilt beflügelt  
 :, Hinaus in freiem Lauf. :,

4. Ihm folgte eine Taube;  
 Die kam mit frohem Blick  
 Sammt einem grünen Laube  
 :, Um Vesperzeit zurück. :,

4. Der Rabe wußt nicht rasten,  
Er fliegt vor Baum zu Baum;  
Zu eng ist's ihm im Kasten,  
; Er liebt den freien Raum. ;:

6. Hast du, mein lieber Knabe,  
Der Laube sanft Gemüth?  
Bist du ein wilder Rabe,  
; Der seine Heimat nicht? ;:

## Zimmergrün.

Mel. Sehnsucht.

1. An heitren Frühlingstagen,  
Wenn Zephyrlüftchen wehn,  
Mag's jedem wohl bebagen,  
;: Durch Flur und Hain zu gehn. ;:

2. Dann glänzt die goldne Sonne,  
Es fliegt der Vöglein Schaar;  
Dann schwimmt das Herz in Wonne,  
;: Und hat so frischen Schlag. ;:

3. Doch wenn die Stürme wüthen,  
Und wenn das Bächlein friert,  
Statt weißer Apfelsblüthen  
;: Der Reif die Bäume ziert ;:

4. Dann hilft nicht leichtes Scherzen  
Nicht Ländelei und Spiel:  
Nur treue, muth'ge Herzen  
;: Führt dann der Weg zum Ziel! ;:

5. Oft fand ich, tief verborgen,  
Bedeckt mit Schnee und Eis —  
Inmitten meiner Sorgen —  
;: Ein schönes grünes Reis. ;:

6. Es trägt, wie ich so meine,  
Der schönsten Namen zwei; —  
Heißt „Zimmergrün“ im Haine,  
;: Im Herzen „Immer treu.“ ;:

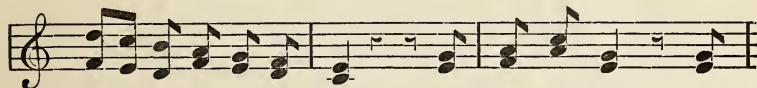
## Geschwisterliebe.

Kindlich.

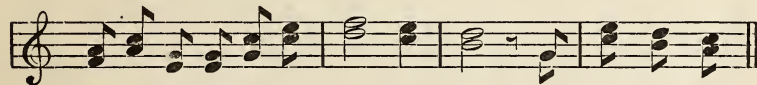
(P. M. 55, 94, 10, 86.)



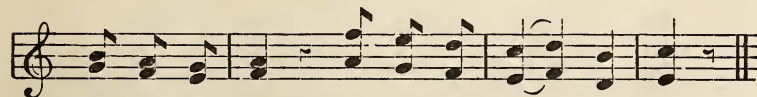
1. Wie fein und lieblich, wenn un-ter Brü-dern, wenn un-ter  
2. Da mag ich woh-nen, da mag ich blei-ben, und ist ein  
3. O Ein-tracht! Lie-be! Laß stets dich sin-den, wo Brü-der



1. Schwe-tern die Ein-tracht wohnt! Wenn Hand in Hand durchs  
2. Hütt-chen wohl arm und klein. Wo Lie-be ist, o  
3. woh-nen, wo Schwestern sind; ver-las-se sie im



1. schö-ne Land des Le-bens al-le gehn, dann wird es noch  
2. da ver-mißt man gern ein and-res Gut; da ist man reich  
3. Le-ben nie, daß sie sich nicht ent-zweien, und führ, daß sie



1. ein-mal so schön, wo wir sie wan-deln sehn.  
2. und wohl-ge-muth, bei Al-lem, was man .hüt.  
3. sch-e-wig freun, sie einß zum Him-mel etn.

### So wie ich bin.

1. So wie ich bin, — mein Recht und Brief Allein dein Blut die Wunden tief  
 2. So wie ich bin; ich har = re nicht, Bis eig'ne Nacht das Dunkel bricht;

1. Und dein Wort, das zu dir mich rief, So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.  
 2. Zu dir, der Nacht verklärt in Licht, Komm' ich hier, Gottes Lamm, zu dir.

3. So wie ich bin; im Widerstreit  
 Der Zweifel, voller Herzeleid,  
 Mir selber feind, vom Feind umdräut,  
 So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

5. So wie ich bin, nimmst du mich an;  
 All' Sünd' und Schuld wird abgethan,  
 Weil deinem Wort ich glauben kann.  
 So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

4. So wie ich bin, blind, arm und matt,  
 Such' ich bei dir, der Alles hat,  
 Licht, Reichthum, Salb' aus Gilead.  
 Hier komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

6. So wie ich bin; dein Liebestwort  
 Hebt über jede Kluft mich fort.  
 So laß mich dein sein hier und dort,  
 Nur dein, o Gottes Lamm, nur dein.

### Der geöffnete Himmel.

*Andante moderato.*

1. Der Him = mel steht of = fen, Herz, weißt du war = um?

Weil Je = sus ge = kämpft und ge = blu = tet dar = um.



2. Auf Golgatha's Hügel, da litt Er für dich,  
:: Als Er für die Sünder am Kreuze erblich. ::

4. Wenn gleich deine Sünden so roth sind wie Blut,  
:: Es machen die Wunden des Heilands sie gut. ::

3. So komm' doch, o Seele, komm' her zu dem Herrn  
:: Und klag' deine Sünden, Er hilft ja so gern. ::

5. O Jesu, mein Heiland, mein Hort und mein Theil,  
:: In dir nur ist Frieden, in dir nur ist Heil. ::

### Der schönste Baum.

1. Der Christbaum ist der schönste Baum, Den wir auf Er-den ken-nen; Im  
2. Denn sieh, in die-ser Wun-der-nacht Ist einst der Herr ge-bo-ren: Der

1. Garten klein, im eng-sten Raum, Wie lieb-lich blüht der Wunderbaum, Wenn  
2. Heiland, der uns se - lig macht! Hätt' Er den Him - mel nicht gebracht, Wär'

1. sei-ne Blümchen brennen, Wenn sei-ne Blümchen brennen; ja bren - nen.  
2. al = le Welt ver-lo-ren, Wär' al = le Welt ver = lo = ren, ver = lo = ren.

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,  
Ist jede Nacht voll Kerzen;  
Auch dir, mein Kind, ist das bereit,  
Dein Jesus schenkt dir Alles heut,  
:: Gern wohnt Er dir im Herzen. ::

4. O laß ihn ein, es ist kein Traum!  
Er wählt dein Herz zum Garten,  
Will pflanzen in dem engen Raum  
Den aller schönsten Wunderbaum  
:: Und seiner treulich warten. ::

# Der sterbende Erlöser.

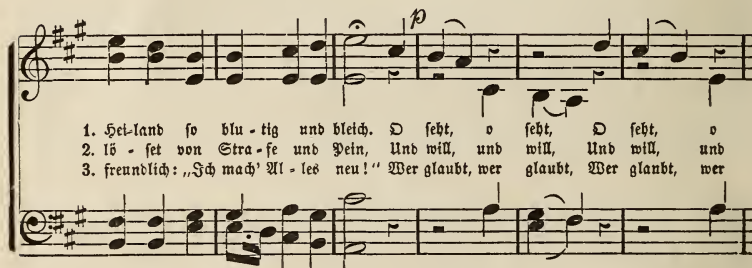
(P. M. 11, 11, 11, 11.)



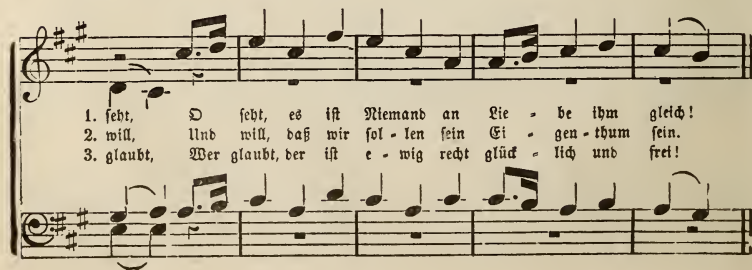
1. Kommt her, lie - be Kin - der! D kom - met recht nah, Und  
2. D seht doch, wie Er als das un - schuld' - ge Lamm, So  
3. Gebt ihm eu - re Her - zen! Für - wahr Er 's werth! Wohl



1. seht dort am Kreu - ze, was für euch ge - schah! Dort hängt un - ser  
2. wil - lig auf sich uns - re Sün - den - schuld nahm. Er hat uns er -  
3. dem, der le - ben - big sich zu ihm be - fehrt! Er spricht ja se



1. Hei - land so blu - tig und bleich. D seht, o seht, D seht, o  
2. lö - set von Stra - fe und Pein, Und will, und will, Und will, und  
3. freundlich: „Ich mach' Al - les neu!“ Wer glaubt, wer glaubt, Wer glaubt, wer



1. seht, D seht, es ist Niemand an Lie - be ihm gleich!  
2. will, Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.  
3. glaubt, Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

1. O seht, es ist Nie - mand an Lie - be ihm gleich!  
 2. Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.  
 3. Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

## Flüchtigkeit des Lebens.

W e l. Der sterbende Erlöser.

1. Wie Schiff auf dem Meere, wie Wolken so frei, Wie Blumen verwehlt ihr, ach! seid ihr bereit?  
 Se eiken die Jahre des Lebens vorbei; :; O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :;  
 Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,  
 ;: O Kinder, noch heute zum Heilande eilt. :;
2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeit- Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,  
 [spracht; Die findet man nur an des Heilandes Brust;  
 Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht. Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:  
 ;: „Ich gebe zu Jesu!“ Wie leicht stirbt sich's  
 so! ;;

## Jesu Schäflein.

(P. M. 77, 88, 77.)

1. Weil ich Je - su Schäf - lein bin, Freu ich mich nur im - mer - hin  
 2. Un - ter sei - nen sanf - ten Stab Geh ich aus und ein und hab  
 3. Sollt ich denn nicht fröh - lich sein, Ich be - glück - tes Schä - fe - lein?

1. Ue - ber mei - nen gu - ten Hir - ten, Der mich wohl weiß zu be - wir - then  
 2. Unausprechlich sü - ße Wei - ße, Daß ich sei - nen Man - gel set - be,  
 3. Denn nach diesen schö - nen Ta - gen, Wird ich end - lich hin - ge - tra - gen,

1. Der mich lie - bet, der mich kennt, Und bei mei - nem Na - men nennt.  
 2. Und so oft ich dur - stig bin, Führt er mich zum Brunnquell hin.  
 3. In des Hir - ten Arm und Schooß: A - men, ja, mein Glück ist groß!

## A m e r i k a .

P. M. (66, 4, 66, 64.)

1. Hei - math - land, groß und weit, Frei - heit und Gott ge - weihet, Mein Herz Dir  
 2. Na - me „A - me - ri - ka!“ Wo ich erst Frei - heit sah, Schön ist dein  
 3. Glo - den - ton, Lie - der - lust Schwelle die treu - e Brust, Brü - der, stimme  
 4. Gott, uns - rer Vä - ter Hort, Gott, uns - rer Frei - heit Vort, Dir sin - gen

1. singt. Land, das den Vä - tern Grab, Ru - he den Pil - gern gab,  
 2. Klang. Ich ste - be bei - ne Luft, Land und See, Berg und Klust,  
 3. an: Ban - ner der Ster - ne fliegt, Wo sich ein Wi - pfel biegt,  
 4. wir. Schütz un - sern Staa - ten - bund, Auf heil' - ger Frei - heit Grund

1. Von je - der Höh' her - ab Frei - heit er - Alingt.  
 2. Wäl - der und We - sen - duft Und Tem - pel - sang.  
 3. Wo Ni - bel - frei - heit steigt, Der Knecht - schaft Bann.  
 4. Mach bei - ne Herr - schaft kund Zum Lo - be Dir.

## A n b e t u n g .

Mel. Amerika.

1. Anbetung, Ruhm und Preis  
 Bring, wer zu bringen weiß,  
 Jesu, dem Lamm;  
 Preiss Seiner Majestät,  
 König, Priester, Prophet.  
 Der uns zu sich erhöht,  
 Vom Sündenschlamm.

2. Preis Seiner Liebesgluth,  
 Die Ihn, nur uns zu gut,  
 Erleb in den Tod.  
 „Es ist vollbracht!“ Er schreit:  
 Sterbend Er uns befreit  
 Von allem Erdenleib,  
 Von Sünd' und Tod

3. Preis Seiner Himmelfahrt  
 Welt sie uns offenbart  
 Die Herrlichkeit.  
 Den Vorhang reißt entwei.  
 Bürgt uns die Gnade frei,  
 Ruft Allen: „Kommt herbei  
 Kommet noch heut!“

4. Preis sei Fürsprecher Dir,  
 So lang im Leibe wir  
 Wallen und stehn.  
 Auf Dein Gebet wir traun.  
 Auf Dein Verdienst wir bau'n  
 Auf Deinen Weg wir schau'n,  
 Bis wir Dich sehn.

# Christus, der Herr.

Me l. Amerika.

1. Gottes und Menschensohn,  
Richter und Richterthron!  
Preis, Ehr' und Ruhm  
Sei Dir von mir gebracht  
Weil Du an mich gedacht,  
Daß Du mich zu Dir ziehst.  
Hallelujah!

2. König des ganzen All,  
Der Du den Erdenball  
Einst hast besucht,  
Und nach vollbrachtem Lauf  
Dich schwingst zum Thron hinauf,  
Nach Königs Würd' und Recht  
Hallelujah!

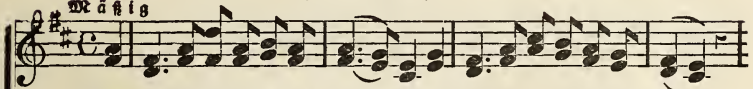
3. Du bist der Kirchen Haus  
Felsen, der an Dich glaubt.  
Den schützeß Du.  
Menschen, seid unterthan,  
Betet den König an,  
Der euch mit Blut erkaufte.  
Hallelujah!

4. Ihn wird man kommen sehn  
Anders, als einst geschehn,  
In Herrlichkeit.  
Laßt uns zu Jesu gehn,  
Und Ihn von Herzen sehn,  
Daß man mitsingen kann:  
Hallelujah!

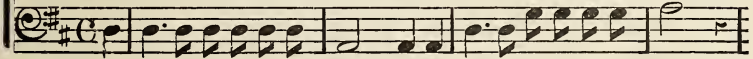
## Bundeslied.

(P. M. 98, 98.)

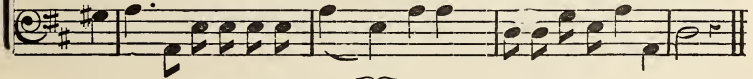
W ä ß i g



1. Hier kom-men Deine Bun-des - gte - der, O Haupt, nimm uns erbar-mend an.
2. So arm u. schwach u. vol-ler Sün - den sehn wir vor Dei-nem An-ge - sichts
3. Ver - leih uns Glaube, Hoffnung, Lie - be, Er - halt und meh-re Dei-ne Gnab'.
4. Und end - lich führ uns als die Dei - nen Ge - seg - net ein zur ew'-gen Ruh' ;



1. Schau mild auf dei - ne Schäflein nie - der, O Str-te, dem wir be-tend nañn.
2. Ach, laß uns Trost u. Gnade fin - den, Und geh nicht mit uns ins Ge-richt.
3. Und heil' - ge al - le uns - re Trie - be, Und leit uns auf dem schmalen Pfad.
4. Laß uns zur Rechten dort er - schei - nen, O sprich dein Amen, Herr, da - zu.



## Stimmung zum Gebet.

Me l. Bundeslied.

1. Es ruft mir Gott, ich soll mich nahen,  
Und spräch' auch thörichtes mein Mund,  
Nur gnädiges werd' ich empfangen,  
Du wirst mir geben, was gesund.

2. Ob schwach und irrend die Gedanken  
Vertrauend bringe ich sie dar,  
Und ziehen wirst du selbst die Schranken,  
Und treu mein bestes nehmen wahr.

3. Ich bitte nicht um Glück der Erden,  
Nur um ein Leuchten dann und wann,  
Daß sichtbar deine Hände werden,  
Ich deine Liebe ahnen kann.

4. Ich möchte noch um Vieles bitten,  
Doch besser schweigend knie ich hier,  
Denn der für mich am Kreuz gelitten  
Mein milder Anwalt steht bei mir.

5. Ich wandle stets in Finsternissen;  
Er war es stets, der Strahlen warf.  
Der Alles weiß, sollt' der nicht wissen  
Das, was sein armes Kind bedarf?

6. O süßes Unrecht, mir gegeben,  
O Zuversicht, die ihm entspringt!  
Wie weiß ich heu-' von deinem Veben,  
Wo mich dein Sonnenschein umfließt.

# Eilet fort zur Sonntagschul'.

(P. M. 55, 76, 57, 17, 6.)

1. { Wenn das Mor-gen-licht Durch das Dunt-le bricht, Und die Son-ne glän-zet schön, }  
 { Wenn sie geht die Rund' Um die neun-te Stund', Zu der Sonn-tag-schul' ich geh'. }

Dort kann ich mich recht er-freun Mit fröh-li-chem Her-zen rein, Und ich

Chor.  
 lieb' recht früh zu sein In der Sonn-tag-schul'. Ei-let

fort, nur fort, Ei-let fort, nur fort, Ei-let fort zur Sonntag-schul'.

2. In der Winterzeit,  
 Wenn die Erde weit  
 Ist gekleidet weiß mit Schnee,  
 Wenn die Frühlingsluft  
 Uns im Mai umbust't,  
 Zu der Sonntagschul' ich geh'.  
 Wenn der liebe Sabbath kommt  
 Mit viel Freude, Lust und Wonn',  
 Froh und heiter ich dann komm'  
 In die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, &c.

3. In der Klasse schön  
 Will ich freudig stehn,  
 Um die Zeit der Sonntagschul'.  
 Unfre Stimmen rein,  
 Die so jung noch sein,  
 Sollen Gottes Lob erböhen.

Statt der Sünde mich zu freun',  
 Geh' ich jeden Sonntag rein,  
 Immer mit viel Lust und Freud  
 In die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, &c.

4. Möge Gottes Gnab',  
 Segnend früh und spat,  
 Von uns weichen nimmermehr  
 Weil wie Rosen schön  
 Wir im Garten stehn,  
 Spenden Lebensdust umher.  
 Wenn nicht mehr in diesem Land  
 Sondern an dem Jordansstrand  
 Denken wir zurück mit Dank  
 An die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, &c.

# Der Mahnruf.

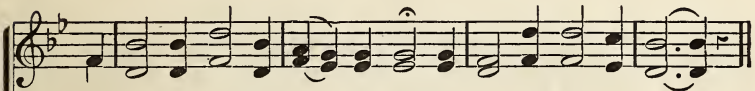
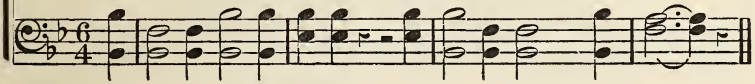
*Se m i g i g t.*

(P. M. 76, 86, 76, 86.)

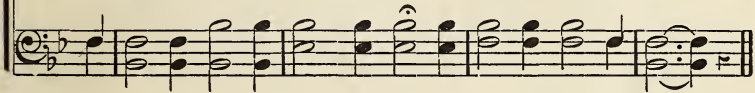
*mf*



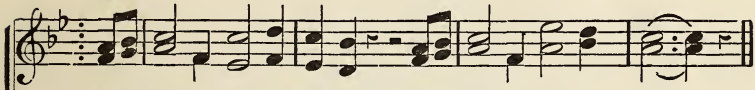
1. Es glänzt in Him-mels-fer-nen Die schö-ne Hei-math mein;
2. Die Sel-igen dor-ten sin-gen Dem Lam-me auf dem Thron;
3. Gern werd auch ich ein-stim-men In den Tri-umph-ge-sang,



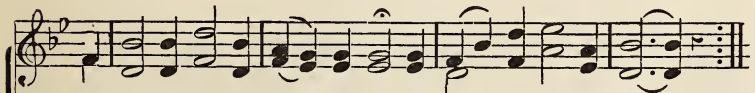
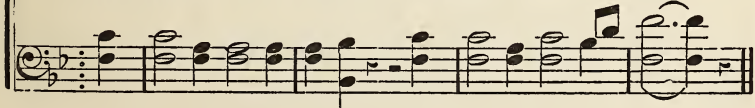
1. Es ist des He-ben Va-ters Haus, Wo e-wig ich soll seyn.
2. Und kei-nes schweigt, nein je-de Harf' Er-höht den Zu-bel-ton.
3. Wenn Kampf und Thrän' sich wau-deln wird In ew'-gen Zu-bel-klang.



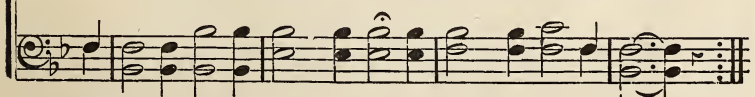
**Chor.**



Hörch, hörch! ich hö-re Stimmen: „Komm, bög-re län-ger nicht!“



O, hört ihr nicht den Mah-ne-ruf: „Steh auf und eil zum Licht!“



# Die kleine Kapelle im Thal.

Worte von J. A. Reiz.

1. Im Wal-be dort ste - het ein Kirch - lein, Der freundlichste Platz in dem Thal;  
2. Wi: schön, wenn am Sabbath ertö - - net Der Glo-cke gemüth-li - cher Schall,

1. Kein Ort ist auf Er-den mir theu - rer, Als die klei-ne Ka - pel - le im Thal.  
2. Er ruft mir so freundlich zu kom - men Zu der kleinen Ka - pel - le im Thal.

## Chor.

O komm, komm, komm, komm, Komm zu dem Kirch - lein im  
komm, komm, komm, komm,

Wal - - de, & komm zur Kapel - le im Thal; Kein  
komm, komm komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, Kein



Ort ist auf Er - den mir theu - rer, Als die klei - ne Ka - pel - le im Thal.

Dort, dicht bei dem Kirchlein im Walde  
 Ruht Eine (r) aus unserer Zahl,  
 Dort schlummert sie (er) nunmehr im  
 Frieden  
 In dem stillen und lieblichen Thal. [Chor.

4. Wir hoffen sie einstens zu finden  
 In jener erlöseten Zahl,  
 Im Tempel dort oben viel schöner,  
 Als die kleine Kapelle im Thal.

[Chor.

**Danket dem Herrn.**

Solo.

Chor.

1. Dan = ket dem Herrn! Wir dan = ken dem Herrn; Denn Er ist

freund = lich Und sei = ne Gü = te wä = ret e = = wig =

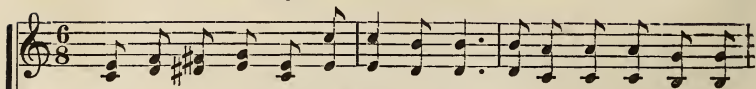
lich; Sie wä = ret e = wig = lich, Sie wä = ret e = wig = lich.

2. Lobet den Herrn! Ja lobe den Herrn  
 Auch meine Seele; Vergiß es nie, was  
 Er dir Gut's gethan;  
 :: Was er dir Gut's gethan. ::

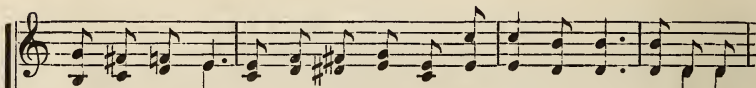
3. Anbetung Ihm! Anbetung dem Herrn  
 Mit froher Ehrfurcht Wird auch sein  
 Name stets genannt;  
 :: Sein Name stets genannt. ::

# Was wird die Ernte sein?

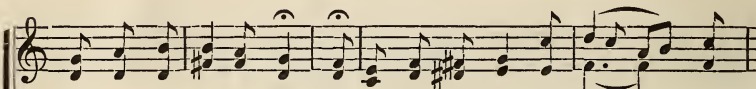
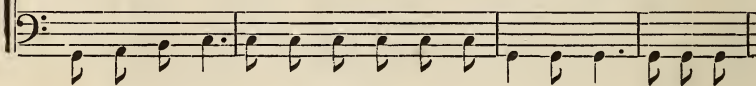
Was der Mensch säet, das wird er ernten. Gal. 6, 7.



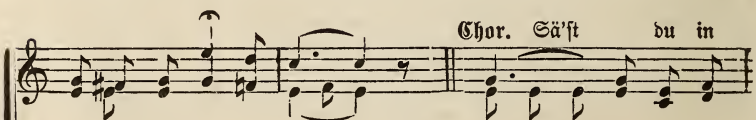
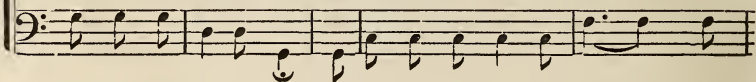
1. Sä = e, be = vor noch die Sonn auf-geht; Sä = e, wenn heiß sie im  
2. Fällt hier der Sam' an des We = ges Rand, Dort in den Stei-nen die



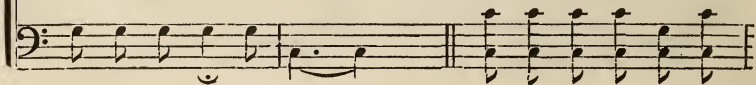
1. Mit-ta = ge steht; Sä = e, wenn gol = den der A = bend lacht; Sä = e den  
2. Sonn' ihn verbrannt. Wuchernd er-sti-cken ihn Sorg und Welt, Fällt er doch



1. Sa-men bei dunkler Nacht: D, was wird die Ern = te fein? D,  
2. dort auf ein gu-tes Feld. D, was wird die Ern = te fein? D,



1. was wird die Ern = te fein? } Chor. Sä'ft du in  
2. was wird die Ern = te fein? } Sä'ft du in Fin-ster-niß,



Fin = = ster = niß, sä'ft du im Licht,

sä'ft du im Licht, sä'ft du in Fin = ster = niß, sä'ft du im Licht,

Mäch = tig und wenn dir's an Stär = ke ge =

Mäch = tig und wenn dir's an Stär = ke gebricht, Mäch = tig und wenn dir's an

bricht: Kommt nicht hie = nie = den die Ern = te = zeit,

Stär = ke gebricht: Kommt nicht hie = nie = den die Ern = te = zeit,

Kommt sie ge = wiß in der E = = wig = keit.

Kommt sie ge = wiß, ja ge = = = . wiß in E = wig = keit.

in der E = = wig = keit.

3. Sä'ft du den Samen mit läß'ger Hand,  
 Sä'ft du den Samen mit irrem Ver-  
 stand,  
 Sä'ft du Verleumdung und bit're Rach,  
 Sä'ft du den Samen der ew'gen  
 Schmach.  
 :: D, was wird die Ernte sein? ::

4. Sä'ft du mit brechendem Herzen auch,  
 Sä'ft du den Samen mit thranendem  
 Aug': Hoffungsvoll sä', bis die Schnitter  
 Froh wirst auch du dann den Lohn em-  
 pfah'n:  
 :: D, was wird die Ernte sein? ::

## Zufriedenheit.

(P. M. 86, 86, 88.)

mo.

1. { Was frag' ich viel nach Geld und Gut, Wenn ich zu - frie - den bin! }  
 { Gibt Gott mir nur ge - sun - des Blut, So hab ich fro - hen Sinn, }

2. { So Man - cher schwimmt im Ue - ber - fluss, Hat Haus und Hof und Geld, }  
 { Und ist doch im - mer voll Ver - druß Und freut sich nicht der Welt, }

p

1. Und sing aus dank - ba - rem Ge - müth Mein Mor - gens - und mein A - bend - lied.  
 2. Je mehr er hat, je mehr er will, Nie schwei - gen sei - ne Kla - gen still.

3. Da heißt die Welt ein Jammerthal.  
 Und dünkt mir doch so schön;  
 Hat Freuden ohne Maß und Zahl,  
 Läßt keinen leer ausgehn.  
 Das Käferlein, das Vögelein,  
 Darf sich ja auch des Raten freun.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja  
 Sich Wiese, Berg und Wald;  
 Und Vögel singen fern und nah,  
 Daß alles wiederhällt.  
 Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,  
 Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht  
 Und golden wird die Welt;  
 Wenn Alles in der Blüthe steht,  
 Und Aehren trägt das Feld:  
 Dann denk' ich: alle diese Pracht  
 Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. Dann preiß' ich laut und lobe Gott,  
 Und schwel' in hohem Muth,  
 Und denk', es ist ein lieber Gott,  
 Und meint's mit Menschen gut! —  
 Drum will ich immer dankbar sein,  
 Und mich der Güte Gottes freun.

## Das Schneeglöcklein.

Met. Zufriedenheit.

1. Ich kenn' ein Glöcklein mild und zart,  
 Durch weißen Schmelz verschönt,  
 Das leise nur, doch wunderbar  
 Durch's Reich der Lüfte tönt;  
 Ein Glöcklein ist's, aus Flor gewebt,  
 Das jedes Herz mit Lust belebt.

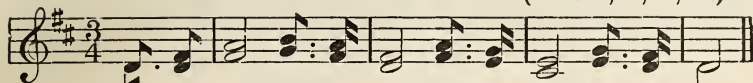
2. Und kaum vernimmt den Wunderklang  
 Das stolze Blumenchor,  
 Da eilt es aus dem Kämmerlein  
 Gar schnell an's Licht hervor,  
 Und drängt, mit Schönheit angethan,  
 Zum Frühlingseste sich heran.

3. O, wie man jetzt der Reihe nach  
 Die Kinder Flora's schaut!  
 Doch auch allmählig schwächer wird  
 Des Silberglöckleins Laut;  
 Es dehnet sich, vernehmbar kaum,  
 Nur noch auf einen engen Raum.

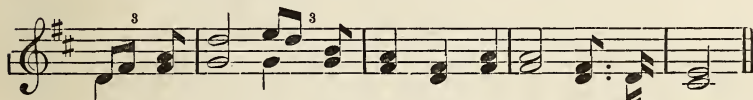
4. Und endlich, wenn der Lenz erschein  
 In voller Herrlichkeit,  
 Verstummt das Glöcklein ganz und gar  
 Auf lange, lange Zeit;  
 Es schließt sich in sein stilles Haus  
 Und ruht von seinem Läuten aus.

# Nur voran!

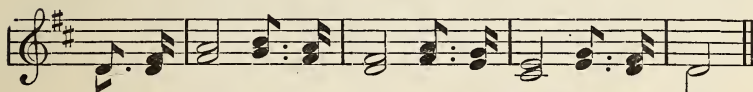
(P. M. 12, 12, 12, 12.)



1. Nur vor - an, nur vor - an! fröh - lich wie Bög - lein sind,
2. Im - mer zu, im - mer zu! un - ver - zagt nur vor - an.
3. Drin - gen vor, drin - gen vor! ko - stets Müß auch und Schwefß.
4. Mit Ge - sang, mit Ge - sang! aus dem Kampf ziehn wir heim.



1. Kom - men vie - le der Kin - der von Nah und von Fern.
2. Mit des Glau - bens Ver - trau - en ziehn wir nun ver - eint;
3. Ruf den Ruf un - sers Hei - lands ziehn wir je - des Schwert;
4. Je - de Fah'n trägt den Lor - beer, be - reit ist der Lohn.



1. Nun - ter schlägt un - ser Herz, ist voll Sang und voll Lieb';
2. So wie Gott es uns heißt froh und mu - thig da - hin.
3. Denn wir käm - pfen für Gott, und gar schön ist der Preis.
4. Schö - ne En - gel, sie hei - ßen uns will - komm da - heim,

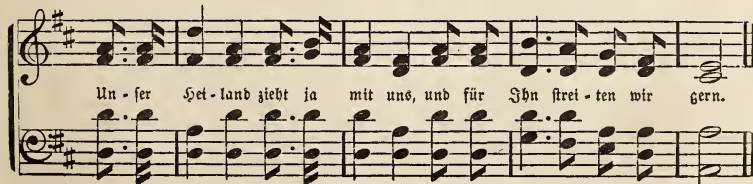


1. Jun - ge Strei - ter von Zi - on, wir fol - gen dem Herrn.
2. Weil wir glau - ben und be - ten, drum schreckt uns kein Feind.
3. Laßt uns schla - gen die Fein - de, daß uns der Sieg werd'.
4. Und der Hei - land wird schen - ken uns Lor - beer und Kron'.

## Chor.



Nur vor - an, nur vor - an! sei das Lo - sungswort, sei das Lo - sungs - wort!



Un - ser Hei - land zieht ja mit uns, und für Ihn strei - ten wir gern.

Nur vor - an, nur vor - an! jauchzt den Sie - ges - ruf, jauchzt den Sie - ges - ruf!

Und wir ge - ben Gott die Eh - re: Hal - le - lu - jah sei dem Herrn!

### Der Heiland im Herzen.

(P. M. 75, 11, 11.)

1. Mei - nen Hei - land im Her - zen, Da schlaf ich so  
2. Mei - nen Hei - land im Au - ge, Da schreckt mich kein  
3. Mei - nen Hei - land im Sin - ne, Bleibt Bö - ses mir  
4. Dar - um will ich Ihn hal - ten Etwas fest und ge-

1. süß, Da träum' ich so se - lig vom Pa - ra - dies, Da  
2. Feind; Er blei - bet dem be - ten - den Kin - de ver - ein. Er  
3. fern; Die Sün - de ent - wei - chet vor Gott, meinem Herrn Die  
4. treu; Mein Va - ter im Him - mel, o ste - he mir bei. Mein

1. träum' ich so fe - lig vom Pa - ra - dies.  
 2. blei - bet dem be - ten - den Kin - de ver - eint.  
 3. Sün - de ent - wei - het vor Gott, mei - nem Herrn.  
 4. Va - ter im Him - mel, o ste - he mir bei.

## Singet schön!

(P. M. 67, 65, 77, 65.)

1. Sin - get schön, sin - get schön, Laßt er - schal - len Lob - ge - tön. Hoch er - hebt,  
 2. En - gel gehn, En - gel gehn, Sin - gend auf den Him - melshöb'n; Jauchzen Gott,

1. hoch er - hebt Den, der e - wig lebt. Preist Ihn, der die Lie - be ist,  
 2. jauch - zen Gott, Ih - rem Ze - ba - oth; Doch sie kön - nen sin - gen nicht,

1. Un - ser Hei - land Je - sus Christ, Sin - get schön, sin - get schön, Laßt uns Ihn er - höhn.  
 2. Was der Blutsge - wasch'ne spricht: „Je - sus Christ, Je - sus Christ Mein Er - lö - ser ist.“

3. Tiefer Fall, tiefer Fall  
 Brachte Sünde überall.  
 Jesus kam, Jesus kam,  
 Ehre seinem Nam'!  
 Er vergoß für uns sein Blut,  
 Macht' den Schaden wieder gut,  
 Wer nun glaubt, auf Ihn baut,  
 Ist mit Ihm vertraut.

4. Nun gewiß, nun gewiß  
 Offen steht das Paradies;  
 Hört den Schall, hört den Schall:  
 „Kommt zum Hochzeitsmahl!“ -  
 Jesus, wenn die Stund' ist da,  
 Bring uns dir auf ewig nah!  
 Gloria! Gloria!  
 Jauchzen wir allda.

# Kommen zu Jesu.

(P. M. 86, 76.)

1. Ja wir kom-men, lie - ber Hei-land, Wir fol - gen dei - nem Ruf,  
 2. Ja wir kom-men, gu - ter Hü - ter, Zu dei - ner schö - nen Heerb'  
 3. Ja wir kom-men, treu - er Je - sus, Das Va - ter - haus zu sehn.

1. Das Herz sei Ihm ge - wei - het, Dem, der aus Lieb' uns schuf.  
 2. Zu sin - gen Dan - kes - lie - der, Weil Du uns hast er - hört.  
 3. Das Du be - rei - test für uns, Die hier als Läm - mer stehn.

## Chor.

1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, lie - ber Hei - land;  
 2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, gu - ter Hü - ter;  
 3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, treu - er Je - sus,

1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Wir fol - gen Dei - nem Ruf.  
 2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Zu Dei - ner schö - nen Heerb'!  
 3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Das Va - ter - haus zu sehn.

4. Ja wir kommen, Fürst des Lebens,  
 Zu bleiben stets bei Dir,  
 Dein Ruf schallt nicht vergebens,  
 Wir singen schon allhier:

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,  
 Ja wir kommen, Fürst des Lebens;  
 Ja wir kommen, ja wir kommen.  
 Zu bleiben stets bei Dir

5. Ja wir kommen, großer Köni,  
 Zu krönen Dich mit Preis.  
 Wir sind Dir unterthänig;  
 Du machst uns rein und weiß.

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen.  
 Ja wir kommen, großer Köni;  
 Ja wir kommen, ja wir kommen.  
 Zu krönen Dich mit Preis.



## Der gute Hirte.

(P. M. 65, 65, 65.)

1. { Je - sus ist mein Hir - te, Ich bin oh - ne Noth; } Schließt in Sei - ne Ar - me  
 { Gibt mir das Ge - lei - te, Selbst bis in den Tod; }

2. { Je - sus ist mein Hir - te, Der mein Her - ze kennt; } Still - set mei - uen Kummer,  
 { An der Hand mich füh - ret, Mich Sein ei - gen nennt; }

1. Mich bei Tag und Nacht, Gibt den heil' - gen En - geln Ue - ber mir die Wacht.  
 2. Wischt die Thrä - nen ab, Wird mich nicht ver - las - sen Selbst im fin - stern Grab.

3. Jesus ist mein Hirte,  
 Sing ich voller Freud';  
 Wird's gewiß auch bleiben  
 In der Ewigkeit.  
 Dort, vor Gottes Throne,  
 In die Sel'gen Reich'n  
 Führt der gute Hirte  
 Mich, Sein Schäflein, ein.

4. Jesus ist mein Hirte  
 Und Er führt mich hin  
 Zu den Salems Auen,  
 Frisch und immer grün;  
 Leitet mich zum Wasser,  
 Das ins Leben quillt;  
 Da wird dann für immer  
 All mein Durst gestillt.

## A b e n d l i e d.

Mel. Der gute Hirte.

1. Abend wird es wieder;  
 Ueber Wald und Fels  
 Säuselt Frieden nieder,  
 Und es ruht die Welt.  
 Nur der Bach ergießet  
 Sich am Felsen dort,  
 Und er braus't und fließet  
 Immer, immer fort.

2. Und kein Abend bringet  
 Frieden ihm und Ruh'  
 Keine Glocke klinget  
 Ihm ein Nachlied zu.  
 So in deinem Streben  
 Bist, mein Herz, auch du:  
 Gott nur kann dir geben  
 Wahre Abendruh'.

## Die gute Botshaft.

Mel. Der gute Hirte.

1. Laßt die Heiden hören  
 Von dem Liebesrath,  
 Wen der Fürst der Ehren  
 Längst beschlossen hat,  
 Daß das Heil erworben  
 Sei ür jedes Herz,  
 Seit der Herr gestorben  
 An dem Sündenschmerz!

2. Kommet doch, ihr Heiden!  
 Höret ihr's denn nicht,  
 Was von Himmelsfreunden  
 Jesu Liebe spricht?  
 Denket nur, die Sünder  
 Macht Er frei und rein,  
 Daß sie Gottes Kinder,  
 Sel'ge Leute sei'n.

# Kleine Dinge.

Mei. Der gute Hirte.

1. Kleine Tropfen Wasser,  
 Kleine Körner Sand,  
 Machen's große Weltmeer  
 Und das schöne Land.  
 Und die Augenblicke,  
 Kleinster Theil der Zeit,  
 Machen alle Zeiten  
 Und die Ewigkeit.

2. Und die kleinen Sünden  
 Bringen oft in Noth,  
 Machen große Sünder,  
 Bringen Qual und Tod.  
 Aber kleine Thaten,  
 Die aus Lieb' gethan,  
 Schaffen aus den Himme.  
 Auf der Lebensbahn.

## Die Heimath der Erlösten.

Worte von J. A. Reich.

1. Un-ser war-tet ein Land reinster Freud', Ja, wir könnens im Glauben schon  
 2. Der Gesang der Er- lö- ten erschallt Wie ein Rauschen durch's himmlische

1. seh'n—Dort hat Jesus den Sei-nen be-reit' Ei-ne Hei-math so herr-lich und  
 2. Land Und das Her-ze vor Freu-de stets wallt, Weil die Sün-de dort nicht mehr be-

### Chor.

1. schön. } D es währt nicht mehr lang, Bis der  
 2. kannt. }

D es währt nicht mehr lang,

Va = ter uns dro = ben ver = eint. D es währt—  
 nicht mehr lang, nicht mehr lang,

nicht mehr lang, Bis die Son = ne der E = wig = keit scheint.  
 D es währt nicht mehr lang.

3. In den herrlichen Wohnungen dort  
 Sei Anbetung und Ehre gebracht,  
 Unserm theuren Erlöser und Hort,  
 Der die Seinen so glücklich gemacht.

[Chor.]

4. In den Himmelsgefilden so schön  
 Ruhn die Sel'gen in Ewigkeit aus;  
 Kein Pilger wird da mehr gesehn,  
 Denn sie sind dort für immer zu Haus

[Chor]

### Sehnsucht nach dem Frühling.

*Langsam.*

1. O, wie ist es kalt ge = wor = den. Und so trau = rig, öd' und  
 2. Auf die Ber = ge möcht' ich flie = gen, Möch = te sehn ein grü = nes

1. leer! Rau = he Win = de wehn von Norden, Und die Sonne scheint nicht mehr.  
 2. Thal, möcht' in Gras und Blumen lie = gen Und mich freuen am Sonnenstrahl!

3. Möchte hören die Schalmeyen  
 Und der Heerden Glockenklang,  
 Möchte freuen mich im Freien  
 An der Vögel süßem Sang!

4. Schöner Frühling, komm doch wieder!  
 Lieber Frühling, komm doch bald!  
 Bring uns Blumen, Laub und Lieder,  
 Schmücke wieder Feld und Wald!

## Am Lebensstrom.

Freudig.

Worte von G. Weiler.

1. An dem lau = tern Krystall-stro-me, Wo die Heimaths-lif = te wehn,  
2. Dro-ben, wo die Le-bens = bäu = me An des Stro-mes U = fer blühn.

1. Dort vor un = sers Got-tes Thro = ne, — Freunde wer-den wir uns sehn?  
2. Wer = den wir durch Him-mels-räu = me Damm im ew'gen Frie = den ziehn.

**Chor.**

Ja, wir fin-den uns am Strome, Im Heimathland der Se = li = gen droben.

Fin-den uns mit Pal = men und Kro = ne, Ver-klä = ret vor Gottes Thron.

3. Oh wir jenen Strom erreichen,  
Schwindet alles Erdenleid,  
Schmerz und Tod muß ferne weichen  
Droben kennt man nur noch Freud. [Chor.]

5. Bald stehn wir an seinen Ufern,  
Mit der blutgewasch'nen Schaar.  
Wandeln unter Friedenspalmen,  
Feiern ew'ges Jubeljahr. [Chor.]

4. Denn aus jenes Stromes Fluthen,  
Der dem ew'gen Thron entquillt,  
Schöpft man eitel Lebensgluthen,  
Alles Sehnen wird gestillt. [Chor.]

6. Stimmen ein in Himmelschöre,  
In der Engel Lobgesang.  
Bringen Jesu Preis und Ehre  
Unter goldner Harfen Klang. [Chor.]

# Jesus errettet mich jetzt.

Sinnig.

Worte von G. Gebhardt.

*p* *pp*

1. { Hört es, ihr Lie-ben, und ler-net ein Wort, Das euch zum  
Sprecht es mir nach, und dann sagt's wei-ter fort: Je-sus er-

*mf*

Se-gen ge-setzt, } Je-sus er-ret-tet mich jetzt,  
ret-tet mich jetzt."

*f* *p*

Je-sus er-ret-tet mich jetzt, Ja, Je-sus er-ret-tet mich

*pp* Langsam und recht sanft.

al-le-zeit, Je-sus er-ret-tet mich jetzt!

2. Sind eure Sünden gleich blutroth und schwer,  
Ist das Gewissen verletz,  
D so sprecht gläubig, (vergeßt es nicht mehr):  
„Jesus errettet mich jetzt!“ [Chor.

3. Wenn euch die Welt mit Versuchung ansieht,  
Satan euch nachstellt und hezt,  
So wiederholt es und fürchtet euch nicht,  
„Jesus errettet mich jetzt!“ [Chor.

4. Wenn euch im Leben manch' Trübsal und Noth  
Thränennd die Wange benetzt,  
Sagt nur ganz ruhig im Ausblick auf Gott:  
„Jesus errettet mich jetzt!“ [Chor.

5. Kommt ihr dann hin zu dem finstern Thal,  
D so sprecht jubelnd zuletzt:  
Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal,  
„Jesus errettet mich jetzt!“ [C. 1

# Der Geber aller guten Gaben.

(P. M. 76, 76, 66, 99.)

1. { Was nah' ist und was fer - ne, Von Gott kommt Al - les her, }  
 { Der Strohball und die Ster - ne, Der Sper - ling und das Meer. }

2. { Er läßt die Sonn' auf - ge - hen, Er stellt des Mon - des Lauf, }  
 { Er läßt die Win - be - we - hen, Er thut den Him - mel auf }

Al - le gu - te Ga - be kommt o - ben her von Gott,

Vom schö - nen blau - en Him - mel her -

ab. Vom schö - nen blau - en Him - mel her - ab.

3. Er sendet Thau und Regen,  
 Und Sonn' - und Mondeschein.  
 Und wickelt reichen Segen  
 In jedes Körnchens Keim.

Chor: Alle gute Gabe ic.

4. Er schenkt uns so viel Freuden.  
 Und macht uns frisch und roth;  
 Er gibt dem Viehe Weiden  
 Und Seinen Menschen Brod.

Chor: Alle gute Gabe ic.

# Was gibt es im Himmel zu thun?

(P. M. 12, 9, 12, 9, 66, 96, 69.)



1. Es gibt Et - was für Kin - der im Him - mel zu thun. Kein's ist  
 2. Da gibt's Vie - les zu ler - nen vom Hei - land, dem Herrn, Wenn sie  
 3. Von dem Him - mel so schön, ha - ben En - gel zu gebn, Zu den

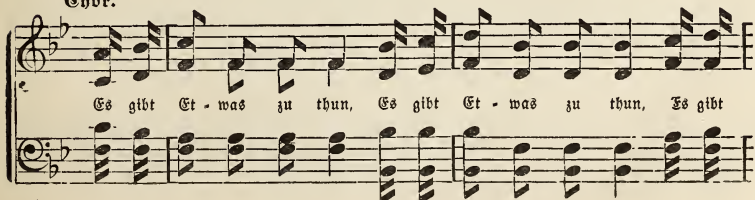


1. müs - sig in dem schö - nen Land. Da gibt's Lieb' für das Her - ze, und  
 2. wan - dern im schö - nen Ka - na'n; Und die Leh - rer in dem schö - nen  
 3. Lie - ben, die auf der Erb' stnd; Und es mag auch wohl sein, daß aus



1. Freud' für den Geist, Und Ge - schäf - te für jed' Kei - ne Hand.  
 2. Lan - de so fern, Es sind die, die einst gin - gen vor - an.  
 3. himm - li - schen Reich'n Un - ser Va - ter wird sen - den ein Kind.

## Chor.



Es gibt Et - was zu thun, Es gibt Et - was zu thun, Es gibt



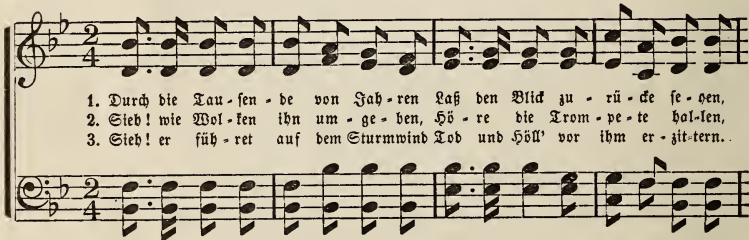
Et - was für Kin - der zu thun; In dem herr - li - chen Land, Wo die




Sünd' ist ver-bannt. Da gibt's Et - was für Kin - der zu thun.

## Die Zehn Gebote

(P. M. 88, 88, 77, 77.)



1. Durch die Tau - sen - de von Jah - ren Laß den Blick zu - rü - ck se - oen,  
2. Sieh! wie Wol - fen ihn um - ge - hen, Hö - re die Trom - pe - te hal - len,  
3. Sieh! er füh - ret auf dem Sturmwind Lob und Höll' vor ihm er - zit - tern.



1. Hö - re auf die zehn Ge - bo - te, Wie von Si - na's Berg sie ge - hen.  
2. Während Gott selbst von dem Ber - ge Sein Ge - se - ze läßt er - schal - len:  
3. Laßt es al - le Welt ver - neb - men, Laßt es eu - er Herz er - schüt - tern.



1. Hö - rch! die Stim - me spricht zu dir: Kei - nen Gott hab' au - ßer mir.  
 2. Ma - che dir nicht Bild noch Stein, Beu - ge dich vor mir al - lein.  
 3. Wenn der Herr im Don - ner spricht: Mißbraucht mei - nen Na - men nicht.

*Langsamer.*

1. Hö - rch! die Stim - me spricht zu dir: Kei - nen Gott hab' au - ßer mir.  
 2. Ma - che dir nicht Bild noch Stein, Beu - ge dich vor mir al - lein.  
 3. Wenn der Herr im Don - ner spricht: Mißbraucht mei - nen Na - men nicht.

4. Stehend vor dem finstern Berge,  
 Israël erbebt und zittert.  
 Wer wird in der Nähe Gottes  
 Nicht von seiner Macht erschüttert?  
 ∴: Meinen Sabbatthag—spricht Gott—  
 Heiligt stets, wie ichs gebot. ∴:

5. Gott der Götter, Herr, Jehovah!  
 Deine Stimme soll man hören  
 Die zu uns hernieder schallet:  
 Vater, Mutter sollst du ehren,  
 ∴: Daß du alt wirst und geehrt  
 In dem Land, das dir bescheert. ∴:

6. Lauter donnert jetzt die Stimme!  
 Höret sie: Du sollst nicht tödten.  
 Das Gesetz der heil'gen Ehe  
 Sollst du niemals übertreten.  
 ∴: Stehle nicht des Andern Gut,  
 Gottes Straf' sonst auf dir ruht. ∴:

7. Gebe niemals falsches Zeugniß  
 Wegen einen deiner Brüder;  
 Nimmermehr laß dich gelüsten  
 Deines Nächsten Hab' noch Güter;  
 ∴: Denn der Gott, der zu dir spricht,  
 Bringt dich einstens vor's Gericht.

J e s u s a l l e i n. (P. M. 55, 56.)

1. Je - su, Dir lieb' ich; Je - su, Dir herb' ich;  
 2. D sei uns gnä - dig, Sei uns harm - her - zig.

1. Je - su, Dein bin ich, Im Le - ben und im Lob!  
 2. Führt uns Je - su, In Dei - ne Se - lig - keit!

# 3 i o n.

(L. M.)

1. Herr - li - ches Zi - on, hoch er - baut, Herr - lich - ste  
2. Herr - li - cher Him - mel, vol - ler Pracht, Herr - li - che

1. Stadt, die je ich schaut! Herr - li - che Tho - re, mar - mor -  
2. En - gel, groß von Macht, Herr - li - cher Sang ent - zückt das

1. weiß, Herr - li - che Tem - pel Got - tes Preis; Je - sus, der  
2. Obr, Herr - li - che Har - fen, vol - ler Chor! Dort will ich

1. für uns o - pfer' ich, Öff - net das Mar - mor - thor für mich.  
2. lo - ben mei - nen Herrn, Wel - cher die Gläub'gen hö - ret gern.

3. Herrlich für jede Stirn die Kron',  
Herrlich und schön der Sieger Lohn,  
Herrlich gekleid't die Sel'gen gehn,  
Herrlich sind sie, die Jesum sehn. —  
Dortbin will ich, dem eil' ich zu,  
Dort soll ich finden ew'ge Ruh'.

4. Himmlischer schöner Harfen-Klang  
Herrlich der Engel Lobgesang,  
Herrliche Ruh' voll Seligkeit,  
Herrlicher Ort voll ew'ger Freud'!  
Dort soll ich den Erlöser sehn,  
Laßt mich zu- Himmelsheimath gehn

## Morgenlied.

Me l. Zion.

1. Mein Gott die Sonne gebt herfür,  
Sei Du die Sonne selbst in mir!  
.,: Du Sonne der Gerechtigkeit,  
Vertreib' der Sünden Dunkelheit. ,:.

2. Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,  
Mein Herze ist Dein Eigenthum.  
.,: Ach lehre gnädig bei mir ein,  
Und laß mich Deine Wohnung sein! ,:.

3. Gib, daß ich meinen Fuß bewahr,  
Und ja nicht mit der bösen Schaar  
.,: Hin auf den Weg der Sünder geh,  
Noch bei den Spöttern sitz und steh! ,:.

4. Herr, leite mich an Deine Hand,  
Und gib mir Weisheit und Verstand.  
.,: Daß ich Dich fürchte, lieb und ehre,  
Und folge Deines Geistes Lehr'. ,:.

5. Schreib' Dein Gesetz in meiner Stirn  
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,  
.,: Und schenke mir durch Deine Treu  
Daß ich Dir treu in Allem sei! ,:.

6. Hilf, daß ich heut' und alle Tag,  
So viel ich noch erleben mag,  
.,: Ja, hier und dort in Ewigkeit  
Dir diene in Gerechtigkeit. ,:.

## Gebet am Christtag.

Me l. Zion.

1. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,  
Der für uns Kinder kommen ist.  
.,: Damit wir sollen weis' und rein  
Und rechte Kinder Gottes sein. ,:.

2. Du Licht vom lieben Gott gesandt,  
In unser dunkles Erdenland ;  
.,: Du Himmelslicht und Himmelschein,  
Damit wir sollen himmlisch sein. ,:.

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,  
Weil heute Dein Geburtstag ist,

.,: Drum ist auf Erden weit und breit  
Bei allen Kindern frohe Zeit. ,:.

4. O segne mich, ich bin noch klein,  
O mache mir die Seele rein ;  
.,: O habe mir die Seele heil  
In Deinem reichen Himmelsquell. ,:.

5. Daß ich wie Engel Gottes sei,  
In Demuth und in Liebe tren,  
.,: Daß Dein ich bleibe für und für,  
Du heil'ger Christ, das schenke mir. ,:.

## Frühzeitige Frömmigkeit.

Me l. Zion.

1. O Kinder, sucht schon früh den Herrn ;  
Er ist euch nah und hilft so gern.  
.,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,  
Und mit Ihm ewigen Gewinn. ,:.

2. Wie schnell kommt oft heran der Tag,  
Der Keinem recht gefallen mag,  
.,: Wo unsre kurze Gnadenfrist  
Für immerdar vorüber ist. ,:.

3. Wie manches hat's schon da bereut,  
Daß es die schöne Jugendzeit,  
.,: Die Zeit des Frühlings und der Saat,  
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat. ,:.

4. O weh! Wie Viele gehn dahin,  
In ihrem Welt- und Fleischestinn ;  
.,: Verzehren ihre Lebenskraft  
In Sünde, Lust und Leidenschaft. ,:.

5. O weh! Wie Viele stürzen sich  
In Noth und Elend jämmerlich,  
.,: Und gehen dann zur ew'gen Qual,  
Anstatt zu Gottes Abendmahl. ,:.

6. Drum Kinder hörts : Sucht früh den Herrn  
Jetzt ist Er nah und hilft euch gern.  
.,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,  
Und mit Ihm ewigen Gewinn! ,:.

## Kindliches Vertrauen.

Me l. Zion.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,  
Als König aller Engel thront,  
.,: Der ist mir nah bei Tag und Nacht  
Und gibt auf meine Schritte Acht. ,:.

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach  
Und macht zur Früh' die Vögel wach ;  
.,: Er schmückt mit Blumen Wald und Flur  
Und pfllegt die Hieße der Natur. ,:.

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar  
Mein Vater steht es immerdar,  
.,: Und wo ich auch verborgen wär',  
In Herz und Nieren schauet er. ,:.

4. O Vater mein, wie gut bist Du !  
Gib, daß ich niemals Weses thu' ;  
.,: Mach mich den lieben Engeln gleich  
In Deinem großen Himmelreich! ,:.

# Auf die Schulprüfung.

(P. M. 98, 98, 98.)

1. { Dein ist, o Va - ter, die - se Stun - de, Wo Kin - der -  
Du bist mit uns in die - sem Bun - de, Wo Geist und

2. { Wir sin - den Dich, wo El - tern - gü - te In theu - erm  
Und wo des Gei - stes jar - te Bfü - the Des Leb - rers

3. { Be - glü - cken nur und uns er - freu - en; Wer denkt Dich,  
Dir un - ser Le - ben ganz zu wei - ben, Ge - bie - ten

Solo.

1. dank Dich fromm ver - ehrt, } Von Dir ist je - de Freu - den -  
Herz sich oft be - lehrt. }

2. Her - zen sich be - wegt, } Wir sin - den Dich, wo uns das  
Fleiß so sorg - sam pflegt. }

Solo.

3. Gott, und denkt dies nicht? } O seg - ne un - sern Le - bens -  
Dankbar - feit und Pflicht. }

Chor.

1. blu - me, Die uns im Le - bens - mor - gen blüht. Es ist Dein  
2. Le - ben, In sei - ner Früh - lings - schö - ne lacht. Wir sin - den  
3. mor - gen, Mit Kraft und Lust und Lern - be - gier, Des Leb - rers

Chor.

1. Wert, wenn Dir zum Ruh - me Der Geist der Lie - be uns er - zieht.  
2. Dich in je - dem Stre - ben, Das fröm - mer uns und wei - se macht.  
3. Fleiß, der El - tern Sor - gen Er - war - ten ih - ren Lohn von Dir.

## Des armen Knaben Christbaum.

Me l. Auf die Schulprüfung.

1. Was für ein fröhlich Thun und Treiben  
Im Weihnachtsmarkt bis in die Nacht  
Wie funkelt durch erhellte Scheiben  
Der schönen Waaren bunte Pracht!  
Wer kaufen will, muß heut noch laufen,  
Daß er den Christbaum schmücken mag,  
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,  
Denn morgen ist Bescherungstag.

2. Doch steh, wie mit betrübten Mienen  
Dort an der Ecke frosterstarrt,  
Vom nahen Gaslicht hell beschienen  
Ein Knabe noch des Käufers harrt.  
Er hat den Chri s t b a u m selbst geschnitten,  
Mit saurer Müh im Tannenwaal,  
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:  
„O kauft mir ab, die Nacht ist kalt!

3. „Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen,  
Ihr habt das Glück und ich die Noth.  
Was soll ich mit dem Christbaum machen?  
Die Mutter krank, der Vater todt!“  
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen  
Und seines Baums gewahren mag,  
Vorbei rennt jeder mit dem Seinen—  
Und heut ist schon der letzte Tag!

4. Doch schau, da kommt mit muntrem Schritt  
In Sammetpelz und Federhut—  
Die schöne Mutter in der Mitte—  
Ein Kinderpärchen wohlgenüth;  
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben,  
Trabt hinterher des Hauses Knecht: —  
„O Mutter, steh den Baum des Knaben.  
Der ist für uns noch eben recht!“

5. Die schöne Mutter zahlt in Eile  
Dem Knaben sein zwei Schillingstüch,  
Er dankt — und schaut noch eine Weile  
Den Frohen nach mit trübem Blick:  
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln  
Im fremden Haus, im Kerzenschein,  
Und ach! im Kämmerlein, im dunkeln,  
Wie still wird sein e Weihnacht sein!

6. Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben  
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,  
Denk, ob ihr nicht den bleichen Knaben  
Und seine franke Mutter kennt?  
Und gebt und trocknet ihm die Wangen  
Und lernet von dem heil'gen Christ,  
Daß zwar vergnüglich das Empfangen.  
Doch seliger das Geben ist!

## Am Weihnachtsabend.

Me l. Auf die Schulprüfung.

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,  
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,  
Als spräch' er: wollt' in mir erkennen  
Getreuer Hoffnung süßes Bild.  
Die Kinder stehn mit hellen Blicken,  
Das Auge lacht, es lacht das Herz;  
O fröhlich, seliges Entzücken!  
Die Alten schauen himmelwärts.

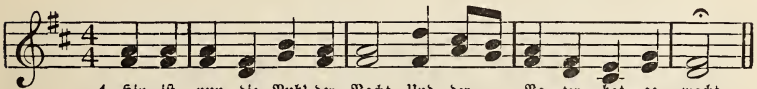
2. Zwei Engel sind hereingetreten,  
Kein Auge hat sie kommen sehn,  
Sie gehn zum Weihnachtsstisch und beten,  
Und wenden wieder sich und gehn.

Gesegnet seid, ihr alten Leute,  
Gesegnet sei, du kleine Schaar!  
Wir bringen Gottes Segen heute  
Dem braunen wie dem weißen Haar.

3. Zu guten Menschen, die sich lieben,  
Schickt uns der Herr als Boten aus,  
Und seid ihr treu und fromm geblieben,  
Wir treten wieder in dies Haus.  
Kein Obr hat ihren Spruch vernommen,  
Unsichtbar jedes Menschen Blick,  
Sind sie gegangen, wie gekommen;  
Doch Gottes Segen blieb zurück.

## Am Morgen.

(P. M. 77, 77.)



1. Hin ist nun die Ruh' der Nacht Und der Va - ter hat ge - wacht.  
2. Gib mir Dei - nen gu - ten Geist, Daß ich stieb', was Sün - de heißt,  
3. Laß viel Gu - tes heut' ge - sehn, Viel des Bö - sen un - ter - gehn,



1. Va - ter, stets so mild und treu, Steh auch die - sen Tag mir bei.  
2. Schütze mich auf mei - ner Bahn, Nimm Dich mei - ner Lie - ben an.  
3. Laß uns froh die Son - ne schaun Und von Her - zen Dir ver - traun

# Die Lilien auf dem Felde.

(P. M. 76, 76, 77, 66.)

Mäßig langsam.

1. Seht die Li - lien auf dem Feld, Wie sie wach - sen, blü - hen!  
2. Gott, der Herr, rief euch her - vor, Daß die Erd' ihr schmü - det,  
3. Auf, mein Herz, sei un - ver - zagt, Wirf auf Ihn die Sor - gen.

*cresc.*  
1. Sagt, wer hat sie hin - ge - stellt, Oh - ne Sorg' und Mü - hen?  
2. Schwingt des Menschen Herz em - por, Nied - rer Sorg' ent - rü - det;  
3. Der nach trü - ber Win - ter - nacht Ruft den Früh lings - mor - gen!  
*cresc.*

1. Der hat sie so schön ge - macht, Aus - geschmückt mit sol - cher Pracht,  
2. Lehrt es gläu - big auf - wärts schaun, E - wig, e - wig Gott ver - traun,  
2. Der die Blu - men nicht ver - gift, Auch mein gu - ter Va - ter ist:  
*p*

1 Herr - lich son - der - glei - - chen? Herr - lich son - der - glei - chen?  
2 Blü'h'n als Him - mels - blu - - me! Blü'h'n als Him - mels - blu - me!  
3. Lob' Ihn, mei - ne See - - le! Lob' Ihn, mei - ne See - le!  
*p*

# Die Heimath der Seele.

(P. M. 12, 8, 12, 98.)

W ä ß i g.

1. Ich will sin - gen ein Lied, von dem herr - li - chen Land,  
 2. Denn das Bild je - ner Stät - te im Traum schwebt mir vor,

1. Die Hei - math der Seel' nach der Zeit. Wo kein Sturm je - mals  
 2. Die Mau - ern von Jas - pis so rein, Und es däu - chet mir, als

1. tobt an dem schim - mern - den Strand, Wo vor - bei al - ler  
 2. könn' ich mich schwin - gen em - por Zu der himm - li - schen

1. mal 2. mal Ende. *f*

1. Kum - mer und Leid. Wo vor - bei al - ler Kur - rer und Leid.  
 2. Hei - math hin - ein. Zu der himm - li - schen Hei - math hin - ein.

3. Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühen—

Der Lebensstrom fließt dran vorbei,  
 Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,  
 Wo Sünde auf ewig vorbei;  
 Wo Sünde auf ewig vorbei.

4. O wie schön wüßte doch sein in dem ~~Verleihen~~ **Licht,**

Wo man keine Thränen mehr weint!  
 Dort einander zu treffen mit **Harfengefang**  
 Und ewiglich bleiben vereint;  
 Und ewiglich bleiben vereint.

## Die Sonntagshule.

(C. M.)

1. Die Sonntag - schu - le ruft mich laut, Wo ich so glück - lich bin, Sie  
Chor. D Schu - le, theu - re Schu - le mein, Dich lieb ich ein - zig nur, Laß

1. hat er - quidit und auf - er - baut Mir oft - mals Herz und Sinn.  
mich dein gu - ter Schü - ler sein, Stets fol - gen bei - ner Spur.

2. Dort lernt' ich, wie der Heiland starb,  
Für Sünder, ach, wie ich;  
Wie Er den Himmel mir erwarb,  
Weil Er am Kreuz verblüht. [Chor.]

3. So sei denn unser Dank gebracht,  
Und preiß in lautem Chor

Ihn, der uns hält durch Seine Macht,  
Uns gnädig hebt empor. [Chor.]

4. Willkommen, Sonntagshule mein,  
D nimm mich lieblich an,  
Laß deiner Lehren stets mich freu'n  
Auf meiner Lebensbahn. [Chor.]

## Zur Sonntagshul'.

Mel. Die Sonntagshule.

1. Zur Sonntagshul', zur Sonntagshul'  
Wir eilen, eilen fort,  
Um früh zu sein zur Sonntagshul',  
Nicht ruhen, bis wir dort. [Chor.]

2. Zur Sonntagshul', zur Sonntagshul'  
Am heil'gen Tag des Herrn;  
Wie lieb ist mir die Sonntagshul'!  
Wie köstlich, was ich lern'! [Chor.]

3. Zur Sonntagshul', zur Sonntagshul'  
Mit munterm Schritt wir gehn,  
Wir beugen uns vor'm Gnadenstuhl,  
Um Gnade zu erleben. [Chor.]

4. Die Sonntagshul', die Sonntagshul'  
Ist Gottes Gärtlein schön;  
D, mögen in der Sonntagshul'  
Wir, Gottes Rosen, blühn!

## Ruf zur Sonntagshule.

Mel. Die Sonntagshule.

1. O, kommet doch, ihr Kinder all,  
Zur Sonntagshule heut,  
Und macht zu frohem Jubelschall  
Das junge Herz bereit! [Chor.]

2. Kommt, preiset unsern guten Gott,  
Der stets so lieblich ist,  
Und uns befreit von Sünd' und Tod,  
Im Heiland Jesus Christ. [Chor.]

3. Seht, wie der einstens Kinder Licht',  
Als Er auf Erden war;  
So liebt Er heut, wer nur Ihm gibt  
Sein Herze ganz und gar. [Chor.]

4. So kommet doch, so kommet doch  
Zu Jesu Christo heut!  
Heut hört ihr Seine Stimme noch,  
Kurz ist die Erbenzeit. [Chor.]



# Thue recht.

(P. M. 87, 87, 67.)

1. Muth, mein Bru - der! strauch-le nur nicht! Ist dein Pfad auch  
 2. Ob dein Weg auch raub und ö - de, Ob - ne al - les  
 3. Laß nur al - le Welt da - hin - ten, Denn zum Le - ben

1. oh - ne Licht; Denn ein Leit - stern bleibt den From - men.  
 2. Son - nen - licht, Nur vor - an! bist du auch mü - de,  
 3. hilfst sie nicht; Mußt du auch gar viel ent - beh - ren,

## Langsamer.

1. Trau' auf Gott und za - ge nicht!  
 2. Trau' auf Gott und za - ge nicht! } Za - ge nicht!  
 3. Trau' auf Gott und za - ge nicht!

Za - ge

## Langsamer.

Za - ge nicht! Trau' auf Gott und za - ge nicht!

nicht! Za - ge nicht!

4. Folge diesem Leitstern immer,  
 Wenn auch Finsterniß einbricht.  
 Laß durch nichts dich irre machen,  
 Trau' auf Gott und zage nicht!  
 Zage nicht — zage nicht,  
 Trau' auf Gott und zage nicht!

5. Wenn dein Lebensende nahe —  
 Wenn im Tod dein Auge bricht;  
 Nicht' den Glaubensblick nach Oben.  
 Trau' auf Gott und zage nicht!  
 Zage nicht — zage nicht!  
 Trau' auf Gott und zage nicht!

# Einladung.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Solo oder Duett.

1. Komm, tief - be - trüb - te Seel', laß dich er - qui - ten, Für dich auf  
 2. Wand - rer des Er - den - thals, willst du nicht zie - hen Mit mir ins  
 3. See - le, dein hei - land ruft: „will dich er - re - ten, Komm an mein

Chor.

1. Gol - ga - tha floß heil' - ges Blut.                      Flieh, flieh die ar - ge Welt,  
 2. bess - re Land, wo Je - sus wohnt.                      Bald siehst du Him - mels - licht,  
 3. lie - bend Herz, klag mir dein Leid.                      Komm, ich er - lö - se dich,

1. kehrt ihr den Rü - cken, Flie - he zum Him - mel, da ist's e - wig gut.  
 2. bald siehst du glü - hen Strah - len der Son - ne, in wel - chen Gott wohnt.  
 3. brech bei - ne Ket - ten, Keh - re dein Lei - den in himm - li - sche Freud'."

# Wahnung des Herrn.

(P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.)


Festlich und mit Ausdruck.

1. { Der Mitt - ler rief in Sei - ner Jün - ger Krei - se:  
 { Seht fort mein Wert zu mei - nes Va - ters Prei - se!  
 2. { Wie könnt' ich Dein, ich Dei - ner je ver - ges - sen,  
 { Mag sichs nach Jah - ren e - der Stun - den mes - sen,



1. Ver - geß mein nicht! Ich meint's mit euch so gut. }  
 Ver - geßt mein nicht! Bald steht für euch mein Blut. }

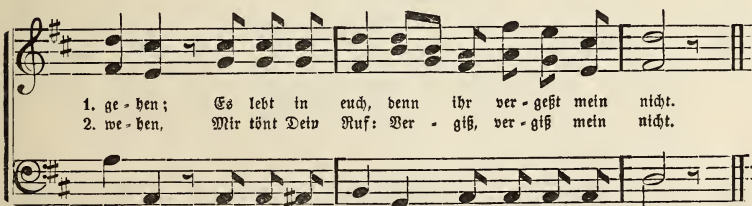
2. Du mei - ner Kind - heit, mei - ner Zu - gend Freund? }  
 Mein Le - ben, Herr, dies Herz bleibt Dir ver - eint. }



1. Hin - auf zu Je - nen un - er - forsch - ten Hö - hen Führt mich der  
 2. Hin - auf zu Dei - nes Him - mels lich - ten Hö - hen Ringt mei - ne



1. Tod von Fin - ster - niß zum Licht, Mein Werk nur bleibt, mein Werk kann nicht ver -  
 2. Seel' von Fin - ster - niß zum Licht. Mag mei - nen Staub auch einst der Wind ver -



1. ge - ben; Es lebt in euch, denn ihr ver - geßt mein nicht.  
 2. we - ben, Mir tönt Dein Ruf: Ver - giß, ver - giß mein nicht.

3. Vergesst Sein nicht, für Wahrheit und für Brüder  
 Gab Er die Kraft, gibt Er das Leben hin.  
 Vergesst Sein nicht! Ihr Seines Leibes Glieder;  
 Bewahrt ihn rein, des Meisters frommen Sinn!  
 Wenn Sünd' und Welt euch Strömen gleich ergreifen,  
 Wenn auch der Feind die Dornen - Krone schiebt,  
 Dann müssen seiner Ausfaat Früchte reifen,  
 Dann hört Sein Wort: Vergesst, vergesst mein nicht.

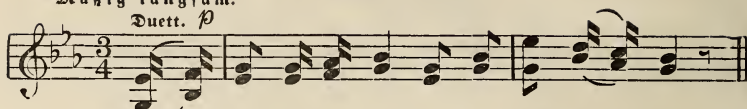
4. Der Du für mich Dich in den Tod gegeben,  
 Dir schwört das Herz: Herr, Dein vergesst ich nicht:  
 Nein, nicht der Sünde, Dir nur will ich leben  
 Treu leben Dir, bis einst das Auge bricht!  
 Herr, stärke mich in der Versuchung Stunde,  
 Wenn mir die Kraft zum schweren Kampf gebriecht  
 Dann töne mir das Wort aus Deinem Munde;  
 Du schwurst, mir treu zu sein, vergiß mein nicht!

# Das Abendläuten.

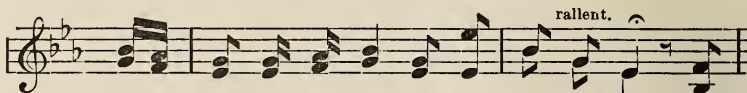
(P. M. 12, 10, 10, 10, 10.)

Mäßig langsam.

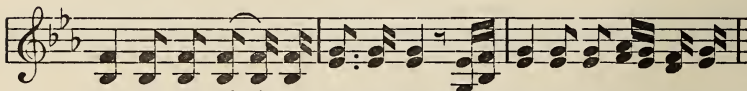
Duett. *p*



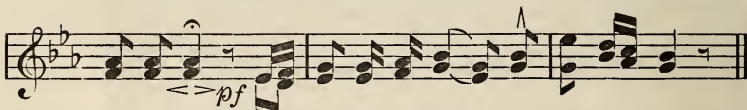
1. Aus dem Dörf-chen da drü - ben vom Thur - me her - ab,
2. Wenn sie läu - ten, da sol - len wir im - mer - dar fein
3. Wenn sie läu - ten am Sonn - tag das Hin - get wohl schön!



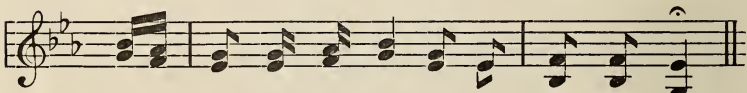
1. Da läu - ten die Men - schen den Tag zu Grab'. Sie
2. Zum Ein - gen und Be - ten ge - rü - stet fein. Wir
3. Da sol - len wir still - le zur Kir - che gehn, Und



1. läu - ten und läu - ten, und ich und du, Wir hö - ren gar ger - ne dem
2. sa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr', Denn s'läu - ten ist im - mer be -
3. sol - len ver - sammelt am heil' - gen Ort, Uns pre - di - gen las - sen des

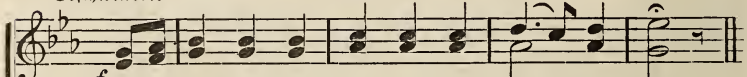


1. läu - ten zu. Sie läu - ten und läu - ten, und ich und du,
2. deu - tungs - schwer. Wir sa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr';
3. Her - ren Wort. Und sol - len, ver - sammelt am heil' - gen Ort,

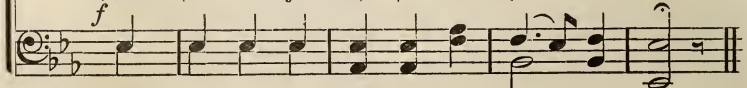


1. Wir hö - ren gar ger - ne dem läu - ten zu;
2. Denn 's läu - ten ist im - mer be - deu - tungs - schwer;
3. Uns pre - di - gen las - sen des Her - ren Wort;

Geschwinder. *cres* - - - - - *cen* - - - - - *do*.



- Chor.**
1. Wir hö - ren gar ger - ne dem läu - ten zu.
  2. Denn 's läu - ten ist im - mer be - deu - tungs - schwer
  3. Uns pre - di - gen las - sen des Her - ren Wort.



Geschwinder. *cres* - - - - - *cen* - - - - - *do*.

# Ruf die Kinder frühe.

(P. M. 85, 85, 77.)

1. Ruf die Kin - der frü - he, Mut - ter, Schon das Vög - lein singt;  
2. Ruf die Kin - der frü - he, Va - ter, Heut muß viel ge - schöhn;

1. Schon geht auf die schö - ne Son - ne, Die den Tag uns bringt.  
2. Ruf sie in der Mor - gen - stun - de, Laß nicht Zeit ver - gebn.

**Duett.**

1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal - le - lu - jah!“  
2. Was man in der Frü - he thut, Dar - auf Got - tes Se - gen ruht.

**Chor.**

1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal - le - lu - jah!“  
2. Was man in der Frü - he thut, Dar - auf Got - tes Se - gen ruht.

3. Ruff die Kinder frühe, Lehrer,  
Sie zu suchen lehrt,  
In der Frühe ihrer Jugend  
Gene Perl' von Werth.  
Frühe führet sie zum Herrn,  
Der die Kinder hat so gern.

4. Ruf die Kinder frühe, Hirte,  
Von dem breiten Weg;  
Führ' die Lämmer Deiner Heerde  
Auf den schmalen Steg.  
Ruf sie in der Jugendzeit,  
Für den Himmel sie bereit'.

**Gebet.**

(P. M. 87, 87.)

1. Je - su. bu bist uns-re Freu-de, Ja der be - ste Kin-derfreund ; Führst sie stets auf  
2. Ach, wir wollten dich gern lie-ben, Nicht nur so blos mit dem Mund, Sondern mit den

1. sü - ßer Wei-be, Weil du's gut mit ih - nen meinst, Weil du's gut mit ih - nen meinst.  
2. reinsten Trieben Aus dem tief-sten Herzens-grund, Aus dem tief - sten Her - zens - grund.

3. Schenk' uns dazu doch die Kräfte,  
Ohne dich könn'n wir nichts thun ;  
Zu dem seligen Geschäfte :  
:; Nur in dir allein zu ruh'n. :;

4. Laß uns hier an diesem Orte  
In der lieben Sonntagschul',  
Kaufen deiner Jesus-Worte,  
:; Die du sprichst von deinem Thron. :;

5. Lehre uns die Sünde hassen,  
Gieb uns Gnab' und Kraft dazu ;  
Laß im Glauben dich erfassen,  
:; Unfre Herzen ändre du. :;

6. So wird unser ganzes Leben,  
Von der Wiege bis zum Grab,  
Zeugniß von dem Glauben geben,  
:; Den du uns geschenkt hast. :;

**Die Abendzeit.**

Mel. Gebet.

1. Lieblich, dunkel, sanft und stille  
Ist die dunkle Abendzeit ;  
Möcht' mein Seelengrund und Wille  
:; Doch ihr gleichen allezeit. :;

2. O dann wird das Weltgetümmel  
Wie ein Traum vorüberwehn,  
Und ein selig süßer Himmel  
:; Mir in dem Gemüthe stehn. :;

3. Ach, was frommen uns die Nächte  
Ohne dich und deine Huld ?  
Süße schläft nur der Gerechte  
:; Denn er ruhet ohne Schuld. :;

4. Friede Gottes heißt das Kissen,  
Das die Seele recht erquicht,  
Während ein besetzt Gewissen  
:; Auch im Traume leicht erschrickt. :;

**Das Schiff der Gnade.**

(P. M. 11, 77, 11, 76, 78, 67.)

1. { Das Schiff der Gnade se - gelt, se - gelt, se - gelt, Das Schiff der Gnade se - gelt;  
Wer dorthin wünscht zu ge - ben, ge - ben, ge - ben, Wer dorthin wünscht zu ge - ben,

**Chor.**

1. Nach dem schönen Ka-na - an. }  
Ma - che ei - lend sich her - an. }      Glo - rie, Hal - le - lu - jah! All' an Bord ste

1. fröh-lich sin - gen, Glo - rie, Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah sei dem Lamm!

2. Schon viele Hunderttausend, tausend, tausend—  
Schon viele Hunderttausend  
Sind dort glücklich angelant;  
Und Tausende noch segeln, segeln, segeln,  
Und Tausende noch segeln  
Nach tem wunderschönen Land.      [Chor.]

Hört, wie an Bord sie singen, singen, singen—  
Hört, wie an Bord sie singen,  
Ehre, Ehre sei dem Lamm!      [Chor.]

3. Kommt, gebt mit uns nach Zion, Zion, Zion—  
Kommt, gebt mit uns nach Zion  
Durch das Trübsalsmeer der Zeit.  
Wir werden wir uns freuen, freuen, freuen—  
Wir werden wir uns freuen  
Dann in alle Ewigkeit.      [Chor.]

## Der himmlische Vater.

(P. M. 65, 65.)

1. Aus dem Him - mel fer - ne, Wo die Eng - lein sind,  
2. Hö - ret sei - ne Bit - te Treu bei Tag und Nacht,

1. Schaut doch Gott so ger - ne Her auf je - des Kind.  
2. Nimmt's bei je - dem Schrit - te Vä - ter - lich in Acht

3. Gibt mit Vaterhänden  
Ihm sein täglich Brod,  
Hilft an allen Enden  
Ihm aus Angst und Noth

4. Sagt's den Kindern allen.  
Daß ein Vater ist,  
Dem sie wohlgefallen,  
Der sie nie vergißt.

# Der schöne Platz.

(L. M.)

Lebhaft.

1. D Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da le - sen wir in  
 2. D Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Die Leb - rer sind so  
 3. D Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da öff - net sich die

1. Got - tes Wort, da le - sen wir in Got - tes Wort, Und  
 2. Lieb - reich dort, die Leb - rer sind so Lieb - reich dort, Sie  
 3. Him - mels - pfort'; da öff - net sich die Him - mels - pfort'; An -

1. hö - ren auch, wie Je - ber - mann Die Him - mels - hei - math fin - den kann.  
 2. wei - sen uns auf Got - tes Lamm, Das uns - re Sün - den auf sich nahm.  
 3. be - tend schau - en wir em - por, Und sin - gen wie ein En - gels - chor.

Chor.

1. Die Him - mels - hei - math fin - den kann.  
 2. Das uns - re Sün - den auf sich nahm. } Ich geb' so gern, ich  
 3. Und sin - gen wie ein En - gels - chor. }



geh' so gern Zur Sonn-tag-schul' am Tag des Herrn. Ich'

geh' so gern, ich geh' so gern Zur Sonntag-schul' am Tag des Herrn.

## Des Herzens Luft.

Mel. Der schöne Platz.

1. Die Schul' ist meines Herzens Luft;  
Dir dank ich Gott aus voller Brust!  
Daß Du sie gnädig mir verliehn,  
In Deinem Dienst mich zu erziehn. [Chor.]

3. Du zogst mich Millionen vor,—  
Drum heb ich Herz und Händ' empor.  
Und danke Dir und bitte Dich:  
Beglücke jedes Kind, wie mich. [Chor.]

2. Noch herrscht auf Erden weit und breit  
Des Heidenthumes Dunkelheit,  
Wo groß die Kinderschaar noch ist,  
Die nicht der Schule Glück geseht. [Chor.]

4. Gib sezt auch, wo der Unterricht  
Auf's Neu' beginnt, mir Kraft und Licht;  
Mach, Jesu! ihn mir segensreich,  
Damit ich Deinem Blute gleich. [Chor.]

## Der Entschluß.

Mel. Der schöne Platz.

1. Weh', wer die Schule frech versäumt!  
Weh', wer darin die Zeit verträumt!  
Nicht fast und hält des Lehrers Wort,  
Es nicht beherzigt immerfort. [Chor.]

3. Mein Lehrer soll sich meiner freuen,  
Ich will ihm willig folgsam sein.  
Und sehl' ich jemals wider ihn,  
Nicht ruhen, bis er mir verziehn. [Chor.]

2. Auf meines Lehrers Unterricht  
Zu merken, ist stets meine Pflicht,  
Damit ich fromm und weise werd',  
Beschiedt zum Himmel schon auf Erb'. [Chor.]

4. Ich will auch gegen ihn gestinnt  
Zeitbens bleiben als ein Kind,  
Und zeugen dort vor Gottes Thron  
Von seinem Fretß, zu seinem Loh'n. [Chor.]

## Wann kommt das Wiederseh'n?

1. Wann kommt das Wie = der-seh'n? Hier viel = leicht nim = mer!  
 2. Ich weiß den Frie = dens = ort. O Hoff = nungs-schim = mer!

1. Wo wird der Frie = de weh'n Um uns auf im = mer? Hier  
 2. Kein Schei = den gibt's mehr dort; Nein, nim = mer, nim = mer! Dort

1. geht so man = ches = mal Ein Herz durch's Lo = des = thal Und  
 2. ist der be = ste Freund, Der es so gut ge = meint Und

1. lich = tet uns = re Zahl; Ach! — und kommt nim = mer! —  
 2. uns mit Gott ver = eint Für im = mer, im = mer.

3. D'rum, wenn die ganze Welt  
 Einst fällt in Trümmer,  
 Der Arm des Herrn uns hält,  
 Er läßt uns nimmer.  
 Er hat ein Haus gebaut,  
 Das noch kein Aug' geschaut.  
 Wer auf den Herrn vertraut,  
 Wohnt dort für immer.

4. Bald kommt das Wiederseh'n,  
 Dann kommt's für immer.  
 Wenn wir in Zion steh'n,  
 Scheiden wir nimmer.  
 O Jesu, wir sind Dein,  
 Mach' unsre Herzen rein  
 Und laß uns bei Dir sein  
 Für immer, immer!

## Wer ist wie Jesus?

Knaben.

Mädchen.

1. Wen sandte Gott, zu ret-ten mich? Den Heiland, um zu opfern sich.  
 2. Und warum floß Sein theures Blut? Zu ma-chen un-sern Schaden gut.  
 3. Und hielt Jhn denn des To-des Hand? Am drit-ten Tag Er auf-erstand.

Knaben.

Mädchen.

1. Warum kam Er aus Himmelshö'h'n, Aus Lieb' zu Sün-bern ist's ge-schehn. }  
 2. Und soll auch ich ge-ret-tet sein? Von Sündern will Er dich be-frei'n. }  
 3. Und wohin nahm Er sei-nen Lauf? Er fuhr zu Gott gen Him-mel auf. }

Chor.

*ff*

Wer ist wie Je-sus ge-treu auch im Tod? Er starb für dich, Er starb für mich, Er

starb zu zie-hen uns zu sich, O, wer ist wie Jesus ge-treu auch im Tod?

4. Und ist Er denn auch jetzt noch dort?  
 Er lebt und bittet immerfort.  
 Was bittet Er denn, und für wen?  
 Daß du mögst zu dem Vater gehn.

5. Und darf auch ich zu Jhm hinnahn?  
 O ja, Er nimmt die Sünder an.  
 Nimmt Er die armen Sünder an,  
 So komme, wer nur kommen kann.

[Chor.]

[Chor]

# Das Gebet des Herrn.

(P. M. 78, 78, 77.)

*m*

1. { Un - ser Va - ter be - ten wir,    Schau - e  
  { Dan - kend na - hen wir uns Dir,    Hö - re

2. { Zu uns kom - me, Herr! Dein Reich,    Daß Dein  
  { Daß wir, Dei - nem Sob - ne gleich,    Dei - nem

*mf* *m*

1. huld - reich auf uns nie - der, }    Dei - ner wol - len  
  gnä - dig uns - re Lie - der.    }

2. Him - mel sei auf Er - den; }    Folg - sam wie ber  
  Wil - len folg - sam wer - den,    }

*sf* *f*

1. wir uns freu'n,    Hei - lig soll    Dein Na - me sein!  
2. höh' - re Geist,    Der Dich rein    und hei - lig preist.

3. Gib uns, Herr, nach Deiner Huld,  
Was uns nöthig ist zum Leben.  
Innig reut uns unsre Schuld,  
Doch wirst Du sie uns vergeben,  
Wenn dem Nächsten wir verzeihn  
Und der Frömmigkeit uns weihn.

4. In Versuchung führ uns nicht,  
Hilf, daß wir nicht unterliegen,  
Gib die Kraft, bis uns gebriecht,  
Böse Lüfte zu beslegen.  
Vater, steh uns gnädig bei,  
Mach uns von der Sünde frei.

5. Ach, des Uebels, Gott, ist viel,  
Das uns auf der Erde brücket!  
Doch Du steckst der Noth ein Ziel,  
Schickst den Lob, der uns entrücket  
Aus dem Elend dieser Zeit  
In das Reich der Seligkeit.

6. Wer mit fester Zuversicht  
Glaubensvoll in Jesu Namen  
Diese sieben Worte spricht,  
Kann mit Freuden sagen: Amen!  
Amen, ja es wird geschehn,  
Was wir so von Gott erleben.

# Pilger = Lied.

(P. M. 85, 85, 88, 85.)

## Knaben.

1. Wo-hin, Pil-ger, geht die Rei-se, Je-der, Grab in Hand?  
 2. Fürchtet ihr euch nicht so etn-sam Und so schwach im Weg?

## Mädchen.

1. Fröh-lich in ge-schleif-nem Krei-se Hin zum sel'-gen Land;  
 2. Nein, gott-lob, wir sind nicht fürcht-sam, Gott be-wahrt den Steg;

## Chor.

1. Ue-ber Thal und Berg wir ge-hen, Vor des Kö-nigs Thron zu ste-hen,  
 2. Christus steht uns auch zur Set-te, En-gel sind in dem Ge-lei-te,

1. Vor des Kö-nigs Thron zu ste-hen, In dem bes-fern Land.  
 2. En-gel sind in dem Ge-lei-te, Et-her ist der Weg.

3. Was erwartet ihr Colonnen,  
 Dort in jenem Land?  
 Weiße Kleider, goldne Kronen  
 Von des Heilands Hand;  
 Trinken aus den Erbstallströmen,  
 Jesu Gnade pfeifen, rühmen,  
 Jesu Gnade pfeifen, rühmen  
 Wir in jenem Land.

4. Dürfen wir nicht mit euch gehen  
 Hin zu jenem Land?  
 Freilich! Herzlich willkommen,  
 Unserm kleinen Band;  
 Kommt nur eilend mit Verlangen,  
 Jesus wird euch gern empfangen,  
 Jesus wird euch gern empfangen  
 In dem bessern Land.

# Das offene Thor.

1. Ge = öff = net steht für mich ein Thor, Durch die = ses seh' ich  
 2. Dies Thor, es läß = set Al = le ein, Ein je = des Volk der

1. strahlen Des Heilands Lie = be mild her = vor Aus sei = nen Wun = den =  
 2. Er = den, Ob Reich, ob Arm, ob Groß, ob Klein, Die se = lig wol = len

## Refrain.

1. maa = len. } Er = barmung, wie er = fass' ich dich? Ge = öff = net ist dies  
 2. wer = den. }

Thor für mich? Für mich, für mich, Ge = öff = net auch für mich!  
 Für mich, für mich,

3. Dring durch dies offne Thor hinein,  
 Droh'n auch der Feinde Schaaren,  
 Das Kreuz soll deine Krone sein,  
 Wirfst Glauben du bewahren. [Refrain.]

4. An Jordans Ufern legst du ab  
 Dein Kreuz, der Wallfahrt Zeichen;  
 Der dir dies Kreuz zur Bürde gab,  
 Wird dort die Krone reichen. [Refrain]

Wirket, denn die Nacht kommt.

1. Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, mit dem jun = gen Tag,

Wir = ket am frü = hen Mor = gen, Oh's zu spät sein mag!

Wir = ket im Licht der Son = nen, Fan = get bei Zei = ten an,

Auf, denn die Nacht wird kom = men, Da man nicht mehr kann!

2. Auf, denn die Nacht wird kommen,  
Auf, wenn es Mittag ist,  
Weihet die besten Kräfte  
Dem Herrn Jesu Christ!  
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,  
Gebt alles Andre d'ran;  
Auf, denn die Nacht wird kommen.  
Da man nicht mehr kann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,  
Auf, wenn die Sonne weicht,  
Auf, wenn der Abend mahnet,  
Wenn der Tag entfleucht!  
Auf, bis zum letzten Zuge,  
Wendet nur Fleiß daran,  
Auf, denn die Nacht wird kommen,  
Da man nicht mehr kann!

## Beim Erwachen.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

**W**unter.

1. Er - wacht in neu - er Stür - le, Be - grüß' ich, Gott, Dein Licht,  
 2. Da floß aus Dei - ner Fül - le Er - qui - tung un - be - merkt;  
 3. Mit hei - term Aug' und sin - nend Gehst nun der Mensch und schafft,

1. Und wend' auf Dei - ne Wer - ke Mein fro - hes An - ge - sicht.  
 2. Wir la - gen sanft in Stil - le, Auf - ath - mend und ge - stärkt.  
 3. Sein Ta - ge - werk be - gin - nend, Voll Lust und jun - ger Kraft.

1. Wir sei'r - ten An' er - mat - tet Und sehn - ten uns nach Ruh';  
 2. Bald hell - te sich die Frö - he In kü - lem Mor - gen - weh'n.  
 3. Gott, Dei - ne Son - ne ra - get, Und strahlt uns Lieb' und Macht!

1. Da schloß, von Nacht um - schat - tet, Dein Schlaf die Au - gen zu.  
 2. Auf ein - mal steigt, o fle - he! Die Son - ne roth und schön.  
 3. Wohl uns, hin - fort, wenn's ta - get! Nach uns'r - rer leg - ten Nacht.



## Auf den 4. Juli.

Mei. Beim Erwachen.

1. Im trauten Jugendkreise  
Stehn wir versammelt hier,  
Auf kindlich rohe Weise  
Zu danken, Vater, Dir,  
Mit freudigem Gemüthe  
Und froher Dankbarkeit  
Für Deine große Güte,  
Die segnend uns erfreut.

2. Heut, heut an diesem Tage  
Erfreu sich jedes Herz;  
Es Schweige jede Klage,  
Vergessen sei der Schmerz.  
Geburtstag unsrer Freiheit!  
Sei uns stets lieb und werth,  
Bis endlich Frei- und Gleichheit  
Beglückt die ganze Erd'.

3. Schütz ferner, Gott, wir bitten,  
Schütz unser liebes Land:  
Paläste wie auch Hütten,  
Und jeden Bürgerstand.

Vor Unglück und Gefahren  
Und jeder andern Noth  
Wollst Du uns doch bewahren,  
Du, Zions starker Gott.

4. Daß unser Volk Dich liebe,  
Gib ihm ein frommes Herz.  
D daß es treu Dir bliebe!  
Sonst folgen Noth und Schmerz,  
Laß Gottesfurcht gedeihen,  
Und Recht im Schwange gehn,  
Daß sich die Frommen freuen.  
Laß, Vater, es geschehn!

5. Columbia, Land der Freien,  
Mein liebes Vaterland!  
Mögst ferner du gedeihen,  
Geschützt von Gottes Hand!  
Mag über dir stets wehen  
Der Freiheit Sternpanier  
Und nie mehr untergehen,  
Mein Land, dies wünsch ich dir!

## Der kommende Tag.

Mei. Beim Erwachen.

1. Der Tag ist am Erscheinen,  
Es weicht die dunkle Nacht,  
Und Menschenkinder weinen,  
Vom Sündenschlaf erwacht.  
Schon steigt über Meere  
Die Botschaft weit und breit:  
Es treten Völkerheere  
Für Zion in den Streit.

2. Gleich Thau und Regen feuchtet  
Ein Gnabenstrom uns an,  
Und herrlicher beleuchtet  
Seh'n wir die Himmelsbahn.  
Erhört wird jede Bitte,  
Die auf zum Throne geht,  
Und sanft wird unsre Mitthe  
Vom Friedenshauch durchweht.

3. Seht, wie der Heiden Menge  
Zu unserm Gott sich kehrt,  
Und man schon Lobgesänge,  
Von tausend Zungen hört!  
Vom Heiland auserkoren,  
Zu tragen seine Schmach,  
Beschau'n wir, neugeboren,  
Ein Volk auf Einen Tag.

4. Du Strom des Heiles fließ  
In alle Welt hinaus,  
Und auf die Völker gieße  
Die Segensfülle aus.  
Fließ hin, bis dort am Throne  
Man preist, was hier geschah,  
Und es im Jubeltone  
Erschallt: „Der Herr ist da!“

## Frühlingslied.

Mei. Beim Erwachen.

1. Der Frühling kehret wieder,  
Belebt wird die Natur.  
Schon tönen muntere Kleder  
Auf grüner Au' und Flur.  
Der Vöglein Lobgesänge  
Steigt dankend dort empor,  
Und ihre süßen Klänge  
Erfreuen Herz und Ohr.

2. Voll Wohlgeruch und Wonne,  
In ihrem bunten Kleid,  
Enthüllt im Schein der Sonne  
Die Blume ihr Geschmeid'.

Der Tauben sanftes Girren,  
Der Vögel Lobgesang,  
Der Käfer buntes Schwirren  
Bringt Gott dem Schöpfer Dan

3. O Schöpfer meines Lebens  
Für Deine Gütekeit  
Will ich Dich froh erheben,  
In meiner Jugendzeit.  
Der Frühling meines Lebens  
Sei Dir, o Herr, geweiht,  
Damit ich nicht vergebens  
Die schönste Zeit vergeub'.

# Der Schüler froher Kreis.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

*Solter.*

*f*

1. Fröh - lich ver - ei - net in herz - li - cher Lie - be, Schle - fen wir  
2. Treu laßt das Tag - werk der Ju - gend uns trei - ben, Vie - les zu

*m*

1. Kin - der den freund - li - chen Kreis ; Hier uns zu sam - meln mit  
2. ler - nen in flüch - ti - ger Zeit ; Nim - mer in Träg - heit da -

1. hei - li - gem Trie - be, Köst - li - che Schä - ße mit Mü - he und  
2. hin - ten zu blei - ben, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht

1. Fleiß ; Köst - li - che Schä - ße mit Mü - he und Fleiß.  
2. weit, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht weit.

3. Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,  
Der sich uns widmet mit Müß' und Geduld ;  
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,  
Das ist des Schülers stets bleibende Schuld. ∴

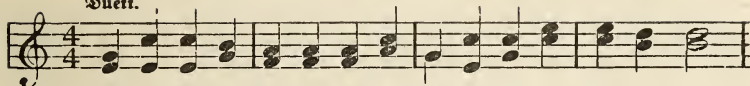
4. Sind wir von hier bereits alle ins Leben  
Früher und später gewandert hinaus,  
Mögen die Tage uns oft noch umschweben,  
∴ Die wir verlebten im heiligen Haus. ∴

# Ein naher Freund.

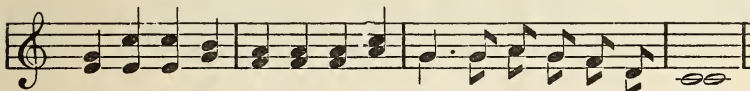
(P. M. 87, 87, 87, 87.)

**Lebhaft.**

**Quett.**



1. Sind die Ta - ge trüb und dun - fel, Und das Herz von Sor - gen schwer.
2. Dei - ne Aus - sicht ist viel bes - ser, Wenn das Herz ist wie - der leicht;
3. Doch bald folgt ein schön - rer Mor - gen In dem Land der Se - lig - keit;



1. Ei - ner ist's, der steht dich stünd - lich Und ver - läßt dich nim - mer - mehr.
2. Und die Zeit geht schnell vor - ü - ber, Wenn die dunk - le Wol - te weicht.
3. Sin - gen wird man dann, statt seuf - zen, Wei - ßen muß die Trau - rig - keit.

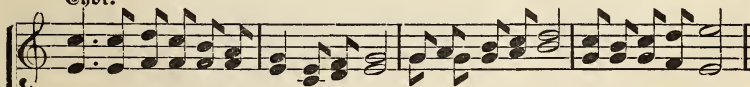


1. Heit - re Wie - nen, fro - he Her - zen Ma - chen dich oft glück - lich hier;
2. Man - cher Tag hat schön be - gon - nen, Vö - gel san - gen hell und klar,
3. Ei - ne Welt voll Herr - lich - kei - ten, Wo die Freu - de e - wig währt,

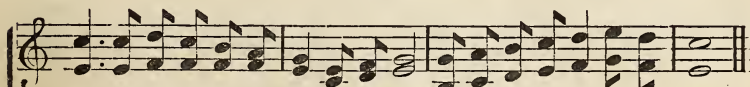
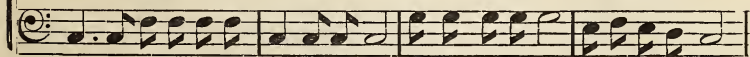


1. Doch ist noch so klar der Him - mel, Bre - chen Wol - ken bald her - für.
2. Und doch ward es trüb und dun - fel, Eh' die Sonn' im Mit - tag war.
3. Wird der - einst von un - ferm Va - ter In dem Him - mel uns be - scheert.

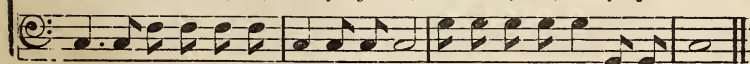
**Chor.**



Doch ein Freund verläßt dich nie - ja - ge nie, Er ver - läßt dich nie - ja - ge, ja - ge nie;



Ja, ein Freund verläßt dich nie - ja - ge nie, - Er ver - läßt dich nie - ja - ge nie.



# Des Christen Heimath.

(P. M. 12, 12, 12, 11, 11, 12, 12.)

1. Ei - le fort, ei - le fort - o, du Gläub'-ger eil' fort,  
 2. Ei - le fort, ei - le fort; war - um willst du ver - ziehn?  
 3. Ei - le fort, ei - le fort - denn bald kommst du nach Haus,

1. Dem Ge - fäng - niß ent - fle - be zum si - che - ren Port.  
 2. Komm und schwing dich em - por zu den se - li - gen Hüb'n.  
 3. In dem Land, wo die Pil - ger auf e - wig ruhn aus.

1. En - gel - Gei - ster sind da, dir zu rei - chen die Hand, Und dich zu ge -  
 2. Wo dein Hei - land, das Heil, bei - ne Son - ne, dein Licht, In göt - li - chem  
 3. Zu der herr - li - chen Stadt, wo der Le - bens - baum quillt. Wo Chri - stus dein

**Chor.**

1. lei - ten zum herr - li - chen Land, Wo Thrä - nen und Lei - den nicht  
 2. Glanz durch die Däm - me - rung bricht; Wo Sün - de und Sa - tan nicht  
 3. Heimweh auf e - wig dann stillt. Und all bei - ne Hoffnung wird

1. mehr sind be - kannt. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'  
 2. län - ger an - sicht. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'  
 3. herr - lich er - füllt. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'

Ei - le fort . . . . .

Langsamer.

1. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.  
 2. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.  
 3. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.

Ei - le fort . . . . .

### Verlangen nach Gott.

(P. M. 87, 86, 67.)

1. { Herr, ich hör' von Se - gens - strö - men, Die Du sen - dest gnä - dig - lich, }  
 Um die Her - zen zu er - quit - ten; Laß es träu - feln auch auf mich. }  
 2. { Ge - he nicht vor - bei, o Va - ter, Hat mein Herz be - trübt auch Dich, }  
 Sei mein Hel - fer und Ve - ra - ther, Schau in Gna den auch auf mich. }

**Chor.**

Ja, auch mich, ja, auch mich, Gro - ßer Gott, er - hö - re mich.

3. Gebe nicht vorbei, Erlöser,  
 Lehr mich trauen fest auf Dich;  
 Mache mein Verlangen größer;  
 Da Du ruhest, ruf auch mich. [Chor.

4. Gebe nicht vorbei, o Tröster;  
 Geißt des Lichts, erbarme Dich,  
 Daß auch ich set ein Erlöser,  
 Drück' Dein Siegel auch auf mich. [Chor.

# Kreuz und Krone.

(L. M. Doppelt.)

1. { Als Pil - ger in dem Thrä-nen-thal, Sind wir oft mü-de, krank und matt. }  
 { Doch bald wird un-ser Hü - ge sehn Das Ziel der Reif', die Got - tes-stadt. }

Dort sind die Woh-nun - gen be-reit—Wir ru - hen dort in

ew' - ger Freud', In ew' - ger Freud'—in ew' - ger Freud'—Wir

*Langsamer.*  
 ru - hen dort in ew' - ger Freud'. Wir ru - hen dort in ew' - ger Freud'

2. Vor uns liegt eine Wüstenel,  
 Doch wenn wir einmal drüber sind,  
 So kommen wir nach Kanaan,  
 Wo alle Gotteskinder sind.  
 Die lieblichen Gesilde dort  
 Sind unser Erbtheil immerfort.  
 Wenn wir dort sind, wenn wir dort sind,  
 „ Wie süß die Ruh', wenn wir dort sind. „:

3. Hier tragen wir das Kreuz, allein  
 Den Weg ging unser Herr uns vor  
 Und unter Spott und Hohn und Pein  
 Schwebt uns sein theures Bild bevor.  
 Wenn wir einst dort, gibt Gottes Sohn  
 Für's Kreuz, uns eine Ehrenkron'.  
 Wenn wir einst dort, wenn wir einst dort,  
 „: Uns wird die Kron', wenn wir einst dort! „.

## Die Führer der Jugend.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Hörch, wie das Wort der Liebe klingt,  
Wenn dich der Mutter Arm umschlingt,  
Wenn ihrer Wange Roth erglüht  
Und Freude an ihr Herz dich zieht.  
Fühl', wie das Herz des Vaters schlägt,  
Der treulich seine Kinder pflegt,  
Wie süß der Ernst des Wortes klingt,  
: : Das dir des Vaters Warnung bringt. : ;

2. Sieh, Jugend, deinen wahren Kreuz  
Den Lehrer, der's so redlich meint ;  
Nimm willig seine Lehren an,  
Befolge sie auf deiner Bahn.  
Und was der liebe Heiland spricht,  
O Jugend, o vergiß es nicht.  
Er ist der Born, das Lebensbrod,  
: ; Ist dir im Unglück Schild und Fort

## Bitte um ein reines Herz.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir,  
Schleuß zu der Sünde Thor und Thür,  
Vertreibe sie und laß nicht zu,  
Daß sie in meinem Herzen ruh'.  
Dir schließ ich auf des Herzens Thür',  
Ach komm', und wohne Du bei mir,  
Treib' all' Unreinigkeit hinaus  
: ; Und mache Deinen Tempel drauß.

2. Laß Deines guten Geistes Licht  
Und Dein hellglänzend Angesicht  
Erleuchten mir Herz und Gemüth,  
O Brunnen unerschöpfter Güte !  
Und mache dann mein Herz zugleich  
An Himmelsgut und Segen reich,  
Gieb Weisheit, Stärke und Verstand  
: ; Aus Deiner milden Gnadenhand. : ;

## Heimgang.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

(L. M.)

1. Im Herrn ent - schla - fen, sü - ße Ruh'; Er schließt des Mü - den Au - ge zu ;  
2. Im Herrn ent - schla - fen, se - lig ist, Wer hier schon Fried' in Gott ge - nießt ;

1. Kein Feind die Sel - gen dort an - sichts, Sie wandeln vor dem Herrn im Licht.  
2. Er singt auch in der leg - ten Noth: O, wo ist nun dein Sta - hel, Tod ?

3. Im Herrn entschlafen, auch für mich  
Der Himmel einst wird öffnen sich,  
Wenn ich nur treu im Glauben bin  
So führt mich Gott zur Heimath hin.

4. Im Herrn entschlafen, Jedermann  
Die Himmelsheimath finden kann ;  
O daß im Licht doch alle Welt  
Nöcht wandeln, wie's dem Herrn gefält.

# Das Sternenbanner.

(P. M. 11, 13, 11, 13, 11, 11, 12.)

1. { O! sagt, könnt ihr seh'n, in des Morgenroth's Strahl, Was so stolz wir im  
Die Ster-ne, die Strel - fen, die we-hend vom Wall, In dem tödt - li - chen

schei - den-den A-bend-roth grüß-ten ? }  
Kampf uns den An-blick ver - füß - ten ? } Ja, es flatt-re die Fah'n' in

herr - li - cher Pracht, Beim Leuch-ten der Bom-ben durch bun - le - le Nacht.

**Chor.**

O! sagt, ob das Ban-ner mit Ster-nen be - fät,

*cresc.* *ff*

Ue - ber'm Lan - de der Frei - en und Bra - ven noch weht?



**2. Vom Strand aus zu sehn durch die Nebel der**

See

Wo die Feindeschaar ruhet in drohendem Schweigen,  
Was ist's, daß die Wind' auf besetzter Höh'  
Mit so neidendem We'n bald verhüllen, bald zeigen?  
Seht! jetzt faßt es der Sonn' hell leuchtenden Strahl,  
Jetzt scheint es vom Berge, jetzt weht's über's Thal,  
Gewißlich das Banner mit Sternen besät'  
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

**3. Wo Männer für Freiheit und das Vaterland**  
fest vereinigt stehen, da sende von Oben  
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand.  
Und die Freien, die müssen den Vater dort loben.  
Unsre Sach' ist gerecht, auf Gott wir vertrau'n,  
Drum sei auch die Loosung, auf Ihn wir fest bau'n.  
Und siegreich das Banner mit Sternen besät',  
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

**Die Andachtszeit.**

(L. M. Doppelt.)

**Langsam.**

1. Ge - be - tes An - dacht; sü - ße Zeit! Sie ruft mich von der Sor - gen - welt.  
D. C. Ist oft ent - gan - gen Sa - tans List, Wann ich dich üb - te, sü - ße Pflicht.

Führt mich zu mei - nes Va - ters Thron, Ihm all mein Seh - nen kund zu thun.  
Ist oft ent - gan - gen Sa - tans List, Wann ich dich üb - te sü - ße Pflicht.

In's Le - bens schwe - rer Lei - dens - zeit Wurd' oft mein wun - des Herz ge - heilt.

**2. O sel'ger Andacht süße Stund'!**  
Trag meine Bitt' zu Ihm empor,  
Der liebend wartet auf mein Flehn  
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn.“  
Wohl Er mir ruhet: „Suche mich,“  
So komm ich froh, der Gnad' gewiß;  
:.; Wirf meine Sorg' und Last auf Ihn.  
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :.;

**3. Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!**  
Laß mich hier Deines Trostes freu'n,  
Bis bald von Piasa's lichter Höb'  
Das Land ich seh und heimwärts geh;  
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,  
Wo mir die Lebenskrone winkt,  
:.; Und laudze freudig durch die Höb':  
O sel'ge Stund': abje, adje! :.;

# Gesang für Jesum.

(P. M. 66, 87, 76, 77.)

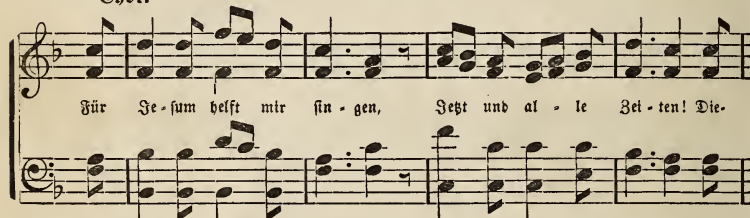


1. Mein Ge - sang sei Je - su, Mei - nem Hort be - rei - tet, Der  
2. Kann ich je - mals fal - len, O - der mich ver - tr - ren, So




1. mich auf mei - nem Pil - ger - weg Bis hie - her hat ge - lei - tet.  
2. lang mein Lieb für Ihn er - klingt, Den He - be - vol - len Hir - ten?

## Chor.



Für Je - sum helft mir sin - gen, Jetzt und al - le Zei - ten! Die -



weil Er uns er - lö - set, Der Herr der Herr - lich - kei - ten.

2. Ich will Jesum preisen,  
Seinen Namen loben.  
Dies soll die schönste Lust sein,  
Bis ich Ihn seh' dort oben.

(Chor.)

3. Ihm will ich stets singen,  
Ihn auch einst anbeten,  
Wenn mit der Auserwählten Zahl  
Wir alle vor Ihn treten.

(Chor.)

# Die muthige Schaar.

(P. M. 85, 85, 66, 66.)

**Solo.** **Chor.**

1. Wir zie - hen in den heil' - gen Krieg, Käm-pfend für den Herrn!  
 2. Der Haupt - mann sei Herr Je - sus Christ, Käm-pfend für den Herrn!  
 3. Wir strei - ten ge - gen Sünd' und Tod, Käm-pfend für den Herrn!

**Solo.** **Chor.**

1. Der gnä - dig uns ver - hilft zum Sieg, Käm-pfend für den Herrn!  
 2. Durch die - ses Le - bens kur - ze Frist, Käm-pfend für den Herrn!  
 3. Zum Prei - se des Gott Ze - ba - oth, Käm-pfend für den Herrn!

**Chor.**

Wir wir - ten, bis Er kommt, Wir wir - ten, bis Er kommt,

Wir wir - ten, bis Er kommt, Und dann ruhn wir zu Haus.

4. Am Ende unsrer Lebensbahn,  
 Kämpfend für den Herrn,  
 Steh'n freudenvoll wir himmelan,  
 Kämpfend für den Herrn. [Chor.]

5. Und unsre Lieben stehen dort  
 An dem Heimathstrand,  
 Auch Jesus winkt zum Friedensport  
 An dem Heimathstrand. [Chor.]

## Lo b des Hei lan des.

(P. M. 11, 11, 11, 11, 11, 11.)

### Duett.

1. D laßt uns den freund-lich-en Hei-land er-höhn! Ein kind-lich-es  
2. Eh' wir Ihn noch kann-ten, hat Er uns ge-liebt, Und wenn uns was  
Instrument.

1. Kal-len des Dan-kes ist schön! Wie dort Sei-ner En-gel hoch hei-lich-es  
2. fehl-te, so hat's Ihn be-trübt. Er schen-ket uns Vä-ter und Müt-ter zur

### Chor.

1. Chor, So hö-ret auch dan-ken-be Kin-der Sein Obr.  
2. Pfleg', Und Leb-er, zu sin-den den himm-lich-en Weg. Wir ge-ben Ihm

Eh-re, weil Er uns so nah, Denn Ihm ge-bührt Eh-re und Hal-le-lu-jah!

3. Er bauet uns Schulen, zu lernen darin  
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.  
Er ruft: „Ihr Kinder, kommt, lernet mir zu:  
So bring ich euch Alle zur seligen Ruh!“

4. Drum hält Er zum Lernen, zur Arbeit uns an  
Ein Jedes lern gerne und schaff, was es kann;  
Es nabet ein Sommer, dann kommet die Ernt'  
O selig, wer Gutes gefä't und gelernt!

### Zur Krippe!

Mel. Lob des Heilandes.

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!  
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,  
Und seht, was in dieser hoch heiligen Nacht  
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

[Chor.]

2. O seht in der Krippe, im nächstlichen Stall,  
Seht hier bei des Lichtleins heilglänzendem Strahl,  
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,  
Viel schöner und holder, als Engel es sind.

[Chor.]

3. Da liegt es, ihr Kindlein! auf Heu und auf  
Stroh;  
Maria und Joseph betrachten es froh;  
Die redlichen Hirten knien betend davor,  
Hoch oben schwebt jubelnd der Engeln Chor.

[Chor.]

4. O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,  
Erhebet die Händel! und danket wie sie!  
Stimmt freudig, ih Kinder — wer wollt' sich nicht  
freu'n!

Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.  
[Chor.]

5. O betet: Du liebes, Du göttliches Kind,  
Was leidest Du Alles für unsere Sünd'!  
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,  
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!

[Chor.]

6. O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;  
Wir geben sie froh Dir in kindlichem Sinn.  
O mache sie heilig und selig, wie Deins,  
Und mach sie auf ewig mit Deinem in Eins!

[Chor.]

### Der große Schatz.

Mel. Lob des Heilandes.

1. Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,  
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;  
:,: Sie kündet Erlösung, sie öfnet die Thür'  
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier. :,:

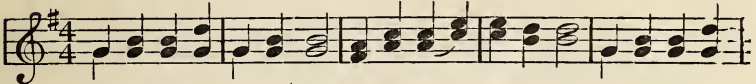
2. Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,  
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,

:,: Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,  
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt! :,:

3. Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der  
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang! [Klano  
:,: Man lest ihre Regeln auf unserm Panier,  
Und hört unsre Schule froh singen von ihr.

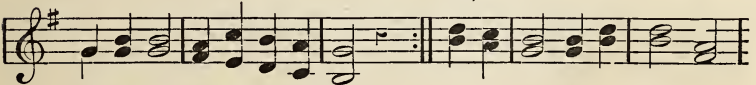
### Des Jesu's Leuchte.

(P. M. 76, 75, 76, 75, 64, 65.)

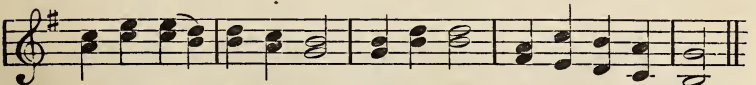


- 1. { Got-tes Wort ist's, das ver - leucht, In dem Licht, in dem Licht, Wah-res Glück ta  
{ Dies al -lein gibt fe - sten Grund, In dem Licht, in dem Licht, Wenn einst komme die
- 2. { Nach dem To-de bleibst die Freud', In dem Licht, in dem Licht, E - wig — ja in  
{ Wenn nur Jesus bleibt mein Freund, In dem Licht, in dem Licht, Fürcht ich mich vor

Chor.



- 1. { die - ser Zeit; In dem Licht des Herrn. }      Laßt uns gehn in dem Licht, Gehn  
{ To - des - stund; In dem Licht des Herrn. }
- 2. { E - wig - leit; In dem Licht des Herrn. }      Laßt uns gehn in dem Licht, Gehn  
{ ket - ne'n Feind. In dem Licht des Herrn. }



in dem Licht. Laßt uns gehn in dem Licht, In dem Licht des Herrn.

# Für das Jahresfest.

(C. M. Dreifach.)

*m* *mf* *f*

1. Ho - san - na, Ho - san - na, Ho - san - - na! Ho - san - na brin - gen  
2. Ho - san - na, Ho - san - na, Ho - san - - na! Ho - san - na stu - gen

*cresc.* *f* *mf*

1. wir heut dar Dem Hei - land uns - rem Herrn, Der auch ein Kind wie  
2. freu - dig wir, Ver - ei - nigt Groß und Klein; Wir pret - sen froh mit

*cresc.* **Chor.**

1. wir einst war, Ihm sin - gen wir so gern. }  
2. Herz u. Mund Den Hei - land nur al - lein. } Ho - san - na soll das Lob-Heil sein Dem

Herrn, der uns er - löst. Laßt al - le Kin - der stim - men ein; Dieß ist ihr Freuden -

**Knaben.** **Mädchen.**

fest, Dieß ist der Kin - der Freu - den - fest, Freu - den - fest, Freu - den - fest;

Chor.

Dieß ist der Kin - der Freu - den - fest; Drum stim - men al - le ein.

3. Hosanna, Hosanna, Hosanna!  
Hosanna tön' der laute Schall  
Weit über Meer und Erd',  
Bis alle Welt vom Wiederhall  
Des Sangs erwecket werd'. [Chor.]

4. Hosanna, Hosanna, Hosanna!  
Hosanna tön' in Kirch' und Haus,  
Hosanna nah und fern;  
Und dieß soll unsre Losung sein:  
Hosanna preißt den Herrn! [Chor.]

## Des Winters Abschied.

(P. M. 66, 88, 10.)

1. Der Win - ter ist da - hin, Hell glänzt der Au - en Grün, Hell  
2. Der Mat - ten fri - scher Duft Durch - würtzt die lin - de Luft; Es  
3. So ist in ho - her Pracht Der jun - ge Lenz er - wacht, Und

1. glänzt des Him - mels lich - tes Blau, Die We - ste web'n so früh - lings - lau,  
2. trinkt der Son - ne gold - nen Strahl, Den Mor - gen - tbau trinkt Berg und Thal,  
3. laut aus fu - bel - vol - ler Brust Er - schallt der Vög - lein Lie - der - lust.

1. All - wärts, all - wärts all - wärts die Blüm - lein blühn.  
2. Im Wald, im Wald, im Wald der Ruf - kuf - rust.  
3. Daß droß, daß droß, daß droß das Her - ze lacht.

# Froh sind wir beisammen.

(P. M. 11, 11, 11, 7.)

1. Froh sind wir bei - sam - men an dem heut'-gen Tag In der Sonn-tag-schul', wo  
2. Durch die Woch' \* bracht Er uns und sein An - ge - sicht Leuchtet uns so freundlich

1. Je - der gern sein mag, Und mit un - fern Stimmen sin - gen wir ver - eint,  
2. wie das Mor - gen - licht Und der Geist, der Trö - ster, von des Va - ters Thron,

Ende. Chor.

1. Wie's der Herr so wohl ge - meint. }  
2. Bit - tet für uns durch den Sohn. } Dort sind wir frei von je - dem Feind,

Dort sind mit En - geln wir ver - eint; Gold - ne Har - fen hat dort

Je - der in der Hand, Und preißt da - mit den Herrn in je - nem Land.

\* das Jahr.

3. Auf dem Thron des Vaters sitzt unser Herr,  
Ruft uns freundlich zu: Kommt, kommet zu mir her,  
In dem Land der Sel'gen ist auch Raum für euch;  
Euer ist das Himmelreich. [Chor.]

4. Und in hellen Kleidern, wie der Schnee so rein  
Werden all' die Meinen immer um mich sein;  
Wo in ew'ger Glorie alle werden stehn,  
Und in Ewigkeit mich sehn [Chor.]



# Jesus siegt!

(P. M. 88, 88, 98, 89.)

1. Hört, o hört die fro - he Kun - de, Wie sie macht ter  
Heil ver - kün - dend al - len Sün - dern, Heil den ar - men

2. Seht die ro - the Kreu - zes - sah - ne, Glän - zend auf der  
D ihr Men - schen, schwö - ret Treu - e Un - ter die - se

**Chor.** *f*

1. Er - den Kun - de, Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus  
Men - schen - kin - dern : Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus

2. Sie - ges - sah - ne ; Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus  
Fah' auf's Neu - e. Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus

siegt; Je - sus siegt und herrscht als Kö - nig, Wel - ten sind Ihm

*f*

un - ter - thä - nig ; Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus siegt.

3. Nun, ihr armen Sünder alle,  
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;  
Von dem König aller Gnaden  
Seid ihr herzlich eingeladen. **[Chor.]**

4. Kommt, ach kommt zum Hochzeitsaale,  
Kommt zum großen Abendmable;  
Werdet selig durch Sein Erbden.  
Werdet Seines Reiches Erben. **[Chor.]**

5. Sagt es laut, ihr Menschen, alle  
Auf dem ganzen Erdenballe;  
Rühmt des großen Königs Stärke,  
Preiset Seiner Gnaden Werke. **[Chor.]**

6. Und ihr Engel vor dem Throne,  
Rühmt auch ihr den Menschensohne;  
Durch des Himmels weite Hallen  
Lasset Jesu Lob erschallen. **[Chor.]**

## Der kleine Stern.

(P. M. 77, 77.)

Mäßig.

1. Leuch-te, leuch-te, kle-ner Stern! Was du bist, das wüß't' ich gern.  
 2. Denn die Son-ne nicht mehr leucht' Und das Gras vom Thau ist feucht,  
 3. Soll' ich dann im Dun-keln sein, Dankt' ich dir für dei-nen Schein.

1. An dem Fir-ma-ment, so rein, Prangst du wie ein E-bel-stein.  
 2. Dann zeigt sich dein hel-les Licht, Fun-keleub, bis zum Mor-gen-licht.  
 3. Mei-ne We-ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf-tes Licht.

1. An dem Fir-ma-ment, so rein, Prangst du wie ein E-bel-stein.  
 2. Dann zeigt sich dein hel-les Licht, Fun-keleub, bis zum Mor-gen-licht.  
 3. Mei-ne We-ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf-tes Licht.

4. Auch zu meinem Kämmerlein  
 Blickst so freundlich du herein;  
 :: Denn dein Auglein schließt ich nicht,  
 Bis die Dämmerung anbricht. ::

5. Leuchte fort, du munt'rer Stern;  
 Dein Erscheinen seh' ich gern  
 :: Wie dein Licht, so sanft und rein,  
 Möge so mein Wandel sein. ::

## M ü ß i g k e i t.

Me l. Der kleine Stern.

1. Mäßigkeit ist schön und gut,  
 Wobei man ganz freudig rubt.  
 :: Nüchternheit, Enthaltensart  
 Mehr'n uns're Lebenszeit. ::

2. Krankheit, Armuth, Reu' und Schmach  
 folgt des Prassers Fesse nach;

:: Und auf halb durchlaufner Bahn  
 hält der strenge Tod ihn an. ::

3. Aber Heil dem nüchtern Mann  
 Der sich selbst beherrschen kann  
 :: Und nie gegen die Natur  
 Das versucht, was schadet nur

# Dankt Gott für die Bibel!

(P. M. 11, 8, 11, 9, 66.)

1. Dankt Gott für die Bi - bel! Sie sagt uns al - lein Von

Je - su, dem Hei - land der Welt; Wie Er sei - nen Thron dort im  
D. S. Welt Er sei - nen Thron dort im

Him - mel ver - theß, Und wie Er sich zu Sün - dern ge - sellt.  
Him - mel ver - theß, Und weil Er sich zu Sün - dern ge - sellt.  
Ende.

**Chor.** Dank und Preis Ihm nun bringt, Lob und An - be - tung singt,  
D. S.

2. Sein' Segen so gern Er den Menschen vertheß'n  
Und ihnen das Leben vertheß't;  
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,  
Sehet, solcher das Himmelreich ist.“

Ja, Er ruft für und für,  
Kinder, kommt, kommt zu mir.  
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,  
Denn solcher das Himmelreich ist.“

3. Dankt Gott für die Bibel! den Samen so gut  
Wir streuen mit offener Hand;  
Doch schätzen dies Buch nach unendlichem Werth  
Kann man nur in dem himmlischen Land.

Dort den Dank Ihm man bringet,  
Dort mit Engeln man singt,  
Denn schätzen dies Buch nach unendlichem Werth  
Kann man nur in dem himmlischen Land.

# Das Schifflin.

(C. M. Doppelt.)

Gemäßiggt.

*mf*

1. Ein Schiff - lein trägt uns auf dem Meer Des Le - bens sanft da - bin;  
2. Es fehlt uns nicht an Pro - vi - ant, Wir ha - ben Le - bens - brod,

1. Nach ei - nem Ha - fen se - geln wir Durch Sturm und Wet - ter kühn.  
2. Auch - Le - bens - was - ser ist zur Hand, So hat es kei - ne Noth,

1. Die Ar - che Got - tes ist das Schiff, Der Hei - land Je - sus Christ.  
2. Der An - ker uns - re Hoff - nung ist, Der Com - paß Got - tes Wort,

1. Es geht nach Neu - Je - ru - sa - lem, Wo ew' - ge Ru - he ist.  
2. Viel Tau - send Pas - sa - ge - re sind Auf's Glük - lich - ste an Bord.

3. Wir fürchten uns vor keinem Sturm,  
Das Schiff ist gut gebaut,  
Nach haben wir uns einem Mann  
Am Steuer anvertraut  
Wenn Der gebietet Wind und Meer,  
So ist es plötzlich still,  
Durch alle Klippen bringet Er  
us sicher an das Ziel.

4. D seht, das Land ist schon in Sicht,  
Bon Wolken zwar umbüllt;  
Doch immer deutlicher erscheint  
Dem Glaubensaug' sein Bild.  
Bald langen wir am Perlenstrand  
Erlöst und selig an,  
Dann flugen wir: Ja Großes hat  
Der Herr an uns gethan

## Frühlings = Ankunft.

Mel. Das Schiffelein.

1. Der Frühling hat sich eingestellt,  
Woblan, wer will ihn sehn?  
Der muß mit mir ins freie Feld,  
Ins grüne Feld nun gehn,  
Er hielt im Walde sich versteckt,  
Daß Niemand ihn mehr sah;  
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,  
Jetzt ist er wieder da.

2. Jetzt ist der Frühling wieder da  
Ihm folgt, wohin er zieht,  
Nur lauter Freude fern und nah,  
Und unser muntres Lieb.  
Drum frisch hinaus ins freie Feld.  
Ins grüne Feld hinaus!  
Der Frühling hat sich eingestellt.  
Wer liebt da zu Haus?

## Neujahrsgefang.

Mel. Das Schiffelein.

1. Heil uns! ein Neues Jahr ist heut,  
Das Alte ist dahin —  
Froh fühlen wir uns Kinder heut,  
Im kleinen Unschuldsstann:  
Denn groß war unsers Gottes Huld,  
In dem verfloß'nen Jahr;  
Uns trug Er schonend in Geduld;  
Brach' andre auf die Bahr'.

2. Wie hat uns doch der Herr so lieb,  
Daß Er uns Lehrer gibt,  
Die Sorg' getragen für das Heil  
Der Kinder, die Er liebt.  
Wer könnte ohn' Empfindung stehn,  
Wann dies wird recht bedacht?  
Wer könnte dies vor Augen sehn?  
Und hätte keine Acht?

3. D'rum Eltern kommt, vereint mit uns  
Zu danken unserm Gott,  
Der aus der Säugelinge Mund  
Bereiten will Sein Lob!  
Es breite dann in diesem Jahr,  
Der Herr Sein Reich weit aus;  
Und bring' der Lob uns auf die Bahr',  
Nimm uns in's Vaters Haus.

4. Dort wohnen wir ohn' Leid und Klag  
Wenn wir steh hier recht fromm.  
Dort sehen wir den schönen Tag,  
Wo Christus sagt: „Nun komm,  
Du treuer Knecht, geh' ein zur Freud',  
Die dir bereitet ist  
Vom Vater, der dir alles Leid,  
In Ewigkeit versüßt.“

## Lob Gottes im Winter.

Mel. Das Schiffelein.

1. Singt Gottes Lob im Winter auch;  
Er ist so treu und gut,  
Er nimmt vor Frost und Sturmeshauch  
Die Saat in Seine Hut.  
Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,  
So weich und sicher zu;  
Sie merkt den harten Winter nicht  
Und schläft in guter Ruh'.

2. O lobet Gott den Winter lang!  
Er ist so treu und gut,  
Und führt auch eurer Füße Gang  
Und gibt euch frohen Mut;  
Bescheert der Freuden mancherlei  
In kalter Winterzeit,  
Daß sich darob das Herz erfreu;  
Lobt Ihn in Ewigkeit.

## Wunsch am Neujahrstag.

Mel. Das Schiffelein.

1. Ich möcht' ein junger Pilger sein,  
Jesu, und folgen Dir,  
Bin ich gleich schwach, und arm, und klein,  
Rufft Du doch gnädig mir.  
Ich möcht' im schmalen Pfade gehn  
Zur schönen Himmelsfort',  
Möcht' Jesum, meinen Heiland, sehn  
Mit sel'gen Geistern dort.

2. Ich möcht' der Welt entsagen früh'  
Sammt ihrem Prunk und Reiz;  
Denn mir gefällt nicht ihre Müh',  
Viel schöner ist das Kreuz.

Ich möcht' ein Kindlein Gottes sein  
Fromm und ergeben Ihm,  
Gehorsam, ohne Heuchelschein,  
In Allem annehm.

3. Ist endlich dann mein Pilgern an,  
Leg' ich den Pilgerstab  
Sammt meinem tothen Leimenhaus  
In Jesu schönes Grab.  
Und wenn die Morgenstunde schlägt,  
Daß ich soll auferstehn,  
Wie süß mich Jesu Stimme weckt  
Zum frohen Wiedersehn!

# Nachtwächterlied.

(P. M. 88, 77, 88, 77.)

1. Hört ihr Herrn und laßt euch sa - gen, Uns - re Glor' hat zehn ge - schla - gen,  
2. Hört ihr Herrn und laßt euch sa - gen, Uns - re Glor' hat elf ge - schla - gen.

1. Sehn Ge - bo - te schärft Gott ein Laßt uns Ihm ge - hor - sam sein. }  
2. Et - se treu ge - blie - ben sind, We - he dem ver - lor - nen Kind. }

## Chor.

Men - schen - wa - chen kann nichts nü - zen, Gott muß wa - chen, Gott muß schü - zen,

Herr, durch Dei - ne Güt' und Macht Gib uns ei - r' zu - te Nacht.

Zwölf Apostel wählt der Herr.  
Zu verkünden Seine Lehr'!

Einer sitzt auf dem Thron,  
Jesus Christus, Gottes Sohn.

Zweifach ist des Lebens Bahn,  
Herr, zu bessern leit' uns an.

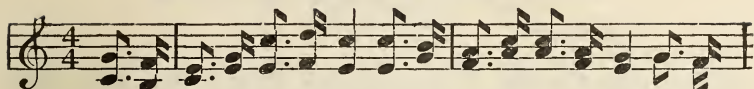
Dreimal heilig, heilig heilig  
Gott der Vater, Sohn und Geist.

Vierfach ist das Ackerfeld.  
Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Aus fünf Wunden floß das Blut  
Deines Hellsands dir zu gut.

Auf, ermuntert eure Sinnen!  
Seht den neuen Tag beginnen!  
Gott sei Dank, der uns die Nacht  
Hat so väterlich bewacht!

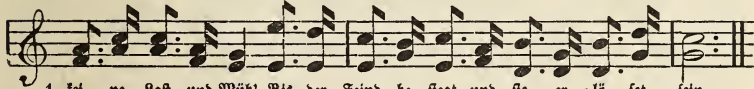
## Marſch der Sonntag-Schularmee.



1. An dem ſchma-len Weg ich ſieh' Und viel tau-ſend Kin-der ſeh', Wie ſie
2. Fröh-lich zieht vor-an die ſhaar, Sie weiſſ nichts von der Ge-fahr, Wenn auch
3. Nur vor-an im Kampf und Streit, Bald kommt die er-wünſch-te Zeit, Wo die
4. O! wie ſchön wird's ein-ſtens ſein Wenn die Kin-der zie-hen ein In das

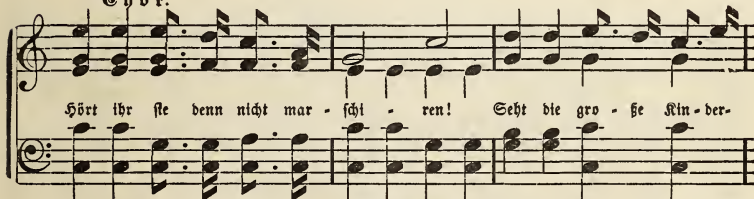


1. froh ein-her-mar-ſch-ren Groß und Klein. Nach dem Him-mel pil-gern ſie, Scheu-en
2. die und da ein treu-er Schü-ler fällt. Mu-thig ſie-ben ih-re Reiß'n, Wenn die
3. ſchö-nen Him-mels-ih-re ſich auf-thun! Dor-ten wer-det ihr ver-eint Mit ſo
4. Reich, das ih-nen Chri-ſtus hat be-rett! Wo man ket-ne Thrä-nen weint, Wo man



1. kei-ne Laſt und Müh', Bis der Feind be-ſiegt und ſie er-lö-ſet ſein.
2. Fein-de ſtür-men ein, Und durch Chri-ſti Macht be-haup-ten ſie das Feld.
3. man-chem gu-ten Freund, Und an Je-su Bruſt könnt ihr im Frie-den ruhn.
4. Son-ne im-mer ſcheint, Und die Him-mels-mu-ſik tönt in E-wig-keit.

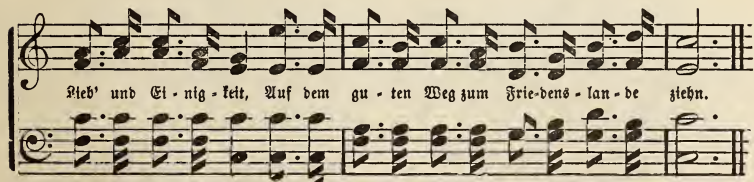
### Chor.



Hört ihr ſie denn nicht mar-ſch-ren! Seht die gro-ße Kin-der-  
ſchü-ren, kommt und ſeht die gro-ße



ſhaar! Wie ſie vol-ler Luſt und Freud', Vol-ler  
Kin-der-ſhaar!



lieb' und Ei-nig-keit, Auf dem gu-ten Weg zum Frie-dens-lande ziehn.

## Der Sonntag.

(P. M. 76, 76.)

Etwas langsam.

1. So sei - er - lich und stil - le, Als heu - te 'rah' und fern, Sei's  
 2. Es tö - nen hell die Glo - ren, Sie tö - nen nah' und fern, Und  
 3. D' sol - chem freud' - gen Ru - fe, Wer folg - te dem nicht gern? Wer

1. auch in mei - nem Her - zen, Am schö - nen Tag des Herrn! Sei's  
 2. wol - len Al - le la - den In's ho - he Haus des Herrn! Und  
 3. näh - me Gnab' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn? Wer

1. auch in mei - nem Her - zen Am schö - nen Tag des Herrn!  
 2. wol - len Al - le la - den In's ho - he Haus des Herrn.  
 3. näh - me Gnab' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn?

4. Und steh'! der Glaube leitet,  
 Wie einst der Weisen Stern,  
 ;: Das Herz auf sich'rem Pfade  
 Hinauf zu seinem Herrn. ;:

5. Da sind ihm alle Rüste,  
 Der Erde Schmerzen fern:  
 ;: Er lebt in sel'ger Stille  
 Allein in seinem Herrn!

## Herbst.

Mel. Der Sonntag.

1. Bald fällt von allen Zweigen  
 Das letzte Laub herab;  
 ;: Die Büsch' und Wälder schweigen,  
 Die Welt ist wie ein Grab. ;:

2. Das Vöglein ist verschwunden,  
 Sucht Frühling anderswo;  
 ;: Nur wo es den gefunden,  
 Da ist es wieder froh. ;:

3. Wenn auch von diesen Zweigen  
 Das letzte Laub nun fällt;  
 ;: Denn Büsch' und Wälder schweigen  
 Als trauerte die Welt. ;:

4. Ein Frühling kann nicht schwinden  
 D' seliges Geschick!  
 ;: Du kannst den Frühling finden,  
 Noch jeden Augenblick. ;:

5. Der Frühling grünt im Herzen,  
 Das kindlich gläubig küßt,  
 ;: Den, der mit bitteren Schmerzen  
 Hat deine Schuld gebüßt. ;:

6. Und wer dies Frühlingstosen  
 Aus Gott empfunden hat,  
 ;: Dem werden Blumen sprossen  
 Auch wenn der Winter naht. ;:



# Der Sommer.

(P. M. 887, 887.)

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud In der schönsten  
 2. Die Baumstämme sollen Laub, Das Erdreich bedeckt  
 3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, Das Täublein fliehet aus

1. Sommerzeit An deines Gottes Gaben. Schau an der schönsten  
 2. setten Staub Mit etnem grünen Kleide; Die Blumen auf dem  
 3. seiner Klust Und macht sich in die Wälder; Die sangbegabte

1. Gärten Hier Und stehe, wie sie mit und dir sich  
 2. Weisenplan, Die ziehen sich viel schöner an, Als  
 3. Nachtigall, Ergöht und füllt mit ihrem Schall Berg,

1. ausge schmücket haben, sich ausge schmücket haben.  
 2. Salamonis Setze, Als Salamonis Setze.  
 3. Hügel, Thal und Felber, Berg, Hügel, Thal und Felber.

4. Der Weizen wächst mit Gewalt,  
 Darüber jauchzet Jung und Alt,  
 Und rühmt die große Güte  
 Des, der so überfließend labt  
 Und mit so manchem Gut begabt  
 Des menschliche Gemüthe.

5. Welch hohe Luft, welch heller Schein  
 Wird wohl in Christi Garten sein!  
 Wie muß es da wohl klingen,  
 Da so viel tausend Seraphim  
 Mit unverdroßner Wonnestimm  
 Ihr Hallelujah singen.

## Graberuhe.

(P. M. 59, 65.)

Langsam.

1. Im Gra - be ist Ruh'! Drum wan - ken dem trö - sten - den  
 2. Hier schlum - mert das Herz Be - freit von be - täu - ben - den  
 3. Es still - let das Grab Der Lei - den - den angst - vol - les

1. Zie - le Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts - voll  
 2. Sor - gen, Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - bi - schem  
 3. Seh - nen, Und troc - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den

1. zu, Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts - voll zu.  
 2. Schmerz, Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - bi - schem Schmerz.  
 3. ab, Und troc - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den ab.

4. Doch, nur wer in Gott  
 Entschlummert, der hat nicht zu sorgen,  
 :; Ihn weckt kein Morgen  
 Zu größerer Noth. :;

5. Der Herr, er bescheert  
 Im Vaterhaus Ruhe dem Frommen,  
 :; Den er hat genommen  
 Zu sich von der Erd'. :;

## Die Schule.

(P. M. 55, 55, 55.)

Mäßig.

1. O, wie ist es schön, in die Schu - le gehn, Und was ler - nen drinn!  
 2. Frühe schwing mein Herz sich hier him - mel - wärts, Wenn es Weis - heit lernt.

1. Je - der Au - gen - blick wä - ret da mein Glück, schwebt ge - nügt da - hin.  
 2. En - sel - her mich wenn das Gl - ck bald von mir ent - fernt.

# Wiedersehen.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

*Semüthlich.*

1. Wie-der - sehn! Im A - bend - schei - ne Flü - ster's mir ein Säufeln  
2. Ja nach we - nig flücht' - gen Stun - den Seh' ich die, ble mir ver -

*cresc.*

1. zu; In des Fried - hofs still - lem Hai - ne, Füllt es  
2. wandt, Die dem Stau - be schon ent - schwin - den, Wan - deln

1. mich mit sü - ßer Ruh'. Freund - lich bli - ken hel - le Ster - ne  
2. in dem bes - fern Land. Wie - der - sehn in Frie - dens - hai - nen,

*p*

1. Ers - tend durch die Nacht her - ab; Sie ver - kün - den aus der Fer - ne:  
2. Wird' ich die mir früh ent - floh'n, Und ein e - wi - ges Ver - ei - nen

1. Wie - ber sehn nach Tod und Grab, Wie - der - sehn nach Tod und Grab.  
2. Ist dann bitt' - rer Trennung Lohn, Ist dann bitt' - rer Trennung Lohn.

# Führ' uns Jesus.

(P. M. 87, 78, 44, 7.)

1. „M - le, die mich frü - he su - chen, Sol - len fin - den mich so - fort,  
2. Wir sind schwach, sei uns - re Stär - ke; Lei - te uns auf eb' - ner Bahn.

1. Denn ich bin der Weg, die Wahrheit — So spricht Jesus, eu - er Hort.  
2. Lehr' uns in der Sanftmuth wandeln, Zieh' uns recht zu Dir hin - an.

1. Führ' uns, Je - sus, Führ' uns, Je - sus, Auf dem Weg der Wahrheit fort!  
2. Nichts kann scha - den, Nichts kann scha - den, Wenn der Hei - land geht vor - an.

1. Führ' uns, Je - sus, Führ' uns, Je - sus, auf dem Weg der Wahrheit fort!  
2. Nichts kann scha - den, Nichts kann scha - den, Wenn der Hei - land geht vor - an.

3. Mit der Engel Wacht beschüg' uns,  
Wenn der Böse uns ansicht.  
Hoffnungsvoll zu Dir wir blicken,  
Du bist unsre Zuversicht.  
∴ Und in Trübsal,  
Und in Trübsal,  
Jesus, dann verlaß uns nicht! ∴

4. Wenn dann unser Ende nahe,  
Uns des Todes Nacht umgibt,  
Laß uns dann hinübergeben,  
Wo es keine Nacht mehr gebe.  
∴ Dann sei ewig,  
Dann sei ewig  
Preis dem Lamm, das uns selbte. ∴

# Des Pilgers Sehnen.

(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Wann bricht der Tag wohl an, Wann wird es sein?  
2. Jetzt schon im Glau - ben ich Die Kro - ne seh,

1. Daß mein Herr Je - sus Christ Mich wird be - frei'n  
2. Die Gott be - wahr't für mich; Zu ihm ich geh.

1. Von al - ler Sünd' und Noth; Wann wird der Ruf er - geh'n?  
2. Möcht ich mit Wort und That Treu - lich thun mei - ne Pflicht,

1. Der mich einst bringt zu Gott, Wann wirds ge - seh'n?  
2. Und selbst auf dunk - lem Pfad, Wan - deln im Licht.

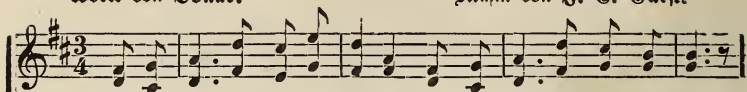
3. Jesus, sei Du mein Hort,  
Mit Dir vereint  
Find' ich die Himmelsport';  
Sei Du mein Freund.  
Sei Du mein Sonn' und Schlb.  
Mein Heil und Führer Du,  
Drücke mir auf Dein Bld,  
Ort'ng mich zur Ruh'.

4. O, wie sehnt sich mein Herz  
Nach jener Zeit,  
Wo ich bin frei von Schmerz  
In Ewigkeit.  
Wann wird die große Schaar  
Ruh'n in Canaan;  
Das frohe Jubelsiahr,  
Wann bricht es an?

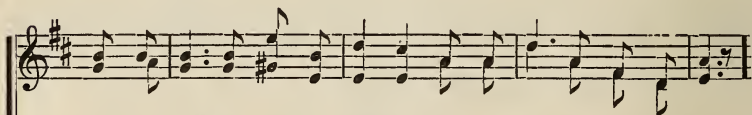
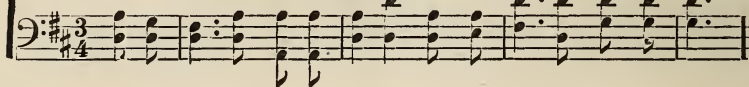
## Ruhe im Waterhaus.

Worte von Bonar.

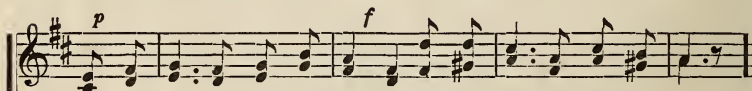
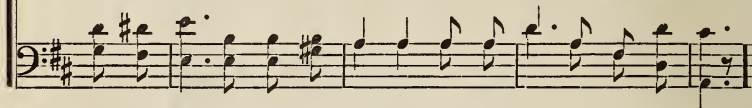
Musik von J. C. Guesl.



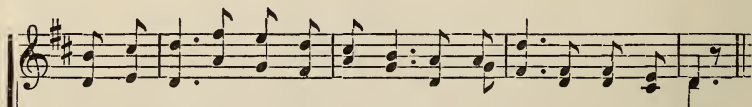
1. Wo die zar = te Blu = me bli = het, Blüht und nimmermehr ver = geht.
2. Wo kein Schat = ten ir = re füh = ret, Wo des Le = bens Prunk nicht schäumt,



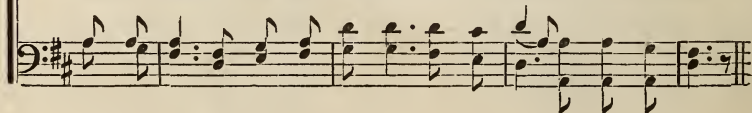
1. Wo der Him = mel un = be = wöl = tet, Un = be = wölkt auf im = mer steht,
2. Wo der Sün = den = schlaf ge = brochen, Wo der Träumer nicht mehr träumt,



1. Wo die Son = ne nicht mehr brennet, Nicht das Sternlicht Käl = te bringt,
2. Wo man Klagen nicht mehr ken = net, Stöhnen, Ringen, Trennungswort,



1. Wo durch Wald und Thal und Hü = gel Nicht des Sturmes To = sen dringt.
2. Nächtlich Wachen, frü = hes Wei = nen, Spä = tes Seufzen — das ist fort: —



*p* *pp*

Da ru = hen wir einst aus, da ru = hen wir einst aus,

*rall.*

Brü = der, ja wir ruhen aus In dem sel' = gen Va = ter = haus.

3. Wo ein neuer Himmel möllet  
Ueber einer neuen Erd',  
Eine neue Sonne heilet  
Alles, was uns hier beschwert,  
Wo da Berg und Thal frohlocket,  
Grünes Kleid auf's Neu' anzieht,  
Wo ein schöner Eden strahlet,  
Wo der Wüste Garten blüht: —  
Da ruhen wir 2c.

4. Wo ein seliges Erwachen  
Ewig Fried' und Freude bringt,  
Wenn aus Seraphsmund beständig  
Lob und Preis dem Höchsten klingt,  
Wenn das Kind die Mutter findet,  
Wenn die Mutter find't das Kind,  
Wenn ein großes Auferstehen  
Einet, die getrennt hier sind: —  
Da ruhen wir 2c.

Ruhe der Nacht.

1. Ver-rauscht ist das Ge = tim-mel, Die stil = le Nacht brich an,

Der Mond am ho = hen Him = mel Geht schwei-gend sei-ne Bahn.

2. Ich salte froh die Hände;  
Ich weiß, Du wachst bei mir;  
Mein Gott und Vater wende  
Dein Antlitz nie von mir.

3. Du blickst durch's Sterngefunkel  
Hier in mein Kämmerlein;  
Zu tief ist Dir kein Dunkel,  
Du leuchtest doch hinein.

# Christagsfreude.

Munter.

Musik von J. Seebach.

1. Freut euch, Christus ist ge = bo = ren, Und ein neu = er Tag bricht an!

Gott, der Herr, hat ihn er = zo = ren, Daß ihm kei-ner glei-chen kann.

*p* Hört ihr den Tri-umph-ge = sang Dort im ew'-gen Sphären-klang?

*f* Hört ihr den Tri-umph-ge = sang Dort im ew'-gen Sphären = klange? *langsam.*

2. Hört, sie singen: „Freud' auf Erden,  
Und den Menschen Heil und Glück!“  
Alle sollen glücklich werden,  
Allen strahlt sein Himmelsblick.  
∴ Alles, Alles athme frei,  
Daß nur Liebe Lösung sei. ∴

3. Da, wo Christi Liebe waltet,  
Strahlt auch wahrer Freiheit Licht,  
Und ob Alles auch veraltet,  
Diese Liebe altert nicht.  
∴ Christus walte fort und fort,  
Liebe sei das Lösungswort. ∴



# Führ' mich zu Jesu.

*Solo.*

1. Führ' mich zu Je - su, führ' mich zu Je - su, Lehr' mich Ihn lie - ben, be - ten zu Ihm.  
 2. Führ' mich zu Je - su, Er will mich ha - ben, Er ist so freund - lich lie - bend ge - sinnt.

*Duett.*

1. Er ist mein Heiland, Ihm will ich glau - ben, Ihm möcht' ich gleichen, führ' mich zu Ihm.  
 2. Ru - set die Knie - der, heißt sie will - kommen, Mich auch Er ru - set - ich bin ein Kind.

*Chor. pp*

*cresc.*

*rall.*

Kommet schnell her - bei zu uns - rer Kinderschaar, Kommt u. preist mit uns den Heiland immerdar !

*tempo.*

Ru - het vom Frohsinn, ru - het vom Spiel, Kom - met zu Je - su un - serm Ziel.

3. Sag' mir von Jesu, von seiner Gnade,  
 Er ist der Quell, der reich sich ergießt.  
 Alle, die wollen, trinken sein Wasser,  
 Sag', ob für mich auch solches nun  
 fließt? [Chor.]

4. Jesus ich komme, Jesus mein Heiland  
 O so nimm Du mich an als Dein Kind,  
 Ich will Dir glauben, will Dir vertrauen.  
 Mache wie Du mich - himmlisch ge -  
 sinnt. [Chor.]

Empfindungen unter dem Kreuz.

Langsam und zart.

Worte von E. Gebhardt.

1. { Wei = nen möcht' ich, bit = ter wei = nen, Je = su  
Selbst die Sonn' mag nicht mehr schei = nen; Jel = sen
2. { Möcht' in Thrä = nen ganz zer = flie = ben, Ach wie  
Strö = me Blu = tes sich er = gie = ben, Aus der

1. { An = blick bricht mein Herz; } Dort auf je = nem Mar = ter =  
be = ben gar vor Schmerz.
2. { rinnt Sein blut' = ger Schweiß; } Klaf = fend steh'n die Wun = den  
Brust, die lie = be = heiß.

1. hü = gel Lei = det Je = sus Angst und Noth, In dem  
2. of = fen, Dür = stend ringt das Got = tes = lamm; Nicht auf

1. hei = ben Trüb = sals = tie = gel Ist be = trübt Er bis in Tod.  
2. La = bung darf es hof = fen, Hin = geschlacht't am Kreuz = zes = stamm.

3. O welch Anblick voller Schauer!  
Jesus, ach erbarm Dich mein!  
Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!  
Ich bin schuld an Deiner Pein.  
Ach, wie hab ich Dich betrübet,  
Hab' verwundet Dir das Herz,  
Und wie hast Du mich geliebet!  
Deine Lieb' bricht mir das Herz.

4. Nimmer will ich's mehr vergessen;  
Alles hast Du dort vollbracht!  
Als ich so am Kreuz gefessen,  
Hast Du selig mich gemacht.  
O ich hab' es wohl empfunden,  
Dein Blut macht von Sünden rein,  
Und durch Deine heil'gen Wunden  
Geh' auch ich zum Himmel ein.

# Horch, es klopft.

Herzinnig.

Worte von E. Gebhardt.

1. Horch, es klo - pftet für und für! Wer steht drau - ßen

vor der Thür? D ein Gast ist's son - der = glei - chen,

Den die Lie = be zu dir trieb! Ach, mein Herz, laß

dich er = wei = chen, Thu' Ihn auf und hab' Ihn lieb!

2. Horch, es klopft stets auf's Neu!  
Wer mag warten so voll Treu?  
D dein Herr ist's hochehaben,  
Welch ein Glück ist's, Sein zu sein!  
Sieh' Er kommt mit Himmelsgaben,  
Thu' Ihn auf und laß Ihn ein!

3. Horch, es klopft! Hör' es doch!  
Immer steht Er draußen noch!  
D dein Heiland ist's voll Gnaden,  
Der da klopft an deiner Thür!  
Er will dich zur Hochzeit laden,  
Thu' Ihn auf, Er schenkt sich dir!

# Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ.

*Moderato.*

1. { Die Sach ist dein, Herr Je = su Christ, Die Sach, an der wir  
Und weil es dei = ne Sa = che ist, Kann sie nicht un = ter =

stehn, } { Al = lein das Wai = zen = korn be = vor  
gehn, } { Es frucht = bar sproßt zum Licht em = por, }


Muß ster = ben in der Er = de Schoß, } Durch  
Zu = vor vom eig = nen We = sen los, }

Ster = ben los, Vom eig = nen We = sen los.

2. Du gingst, o Jesu, unser Haupt,  
Durch Leiden himmeln,  
Und führest jeben, der da glaubt,  
Mit dir die gleiche Bahn.  
Wohlan, so nimm uns allzugleich  
Zum Theil am Leiden und am Reich;  
Führ uns durch deines Todes Thor  
Sammt deiner Sach zum Licht empor,  
Zum Licht empor,  
Durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbest selbst als Weizentorn  
Und sankst in das Grab;  
Belebe denn, o Lebensborn,  
Die Welt, die Gott dir gab.  
Send Boten aus in jedes Land,  
Daß bald dein Name werd bekannt,  
Dein Name voller Seligkeit;  
Auch wir stehn dir zum Dienst bereit  
In Kampf und Streit,  
Zum Dienst in Kampf und Streit.

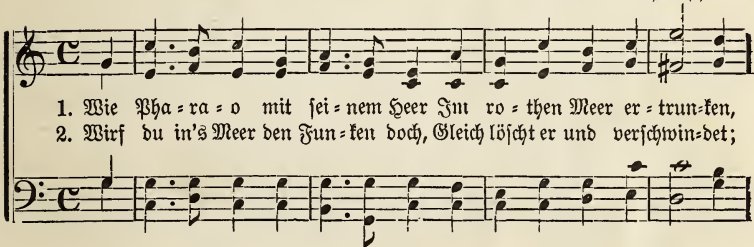
## Neu Jahr.

Met. Die Sach' ist Dein, Herr Jesu 

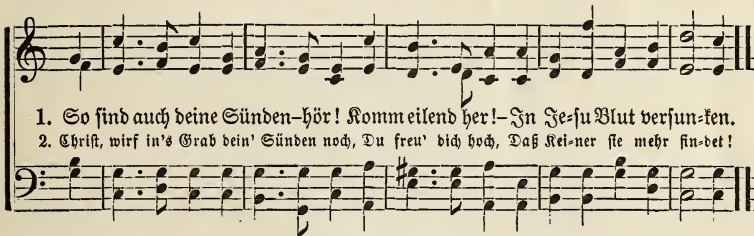
- |   |  |
|---|--|
| <p>1. O Herr, der Du uns feiern läßt<br/>So gnädig dieses Jahr<br/>Ein lieblich, schönes Kinderfest<br/>Mit dieser frohen Schaar,<br/>Wir treten jubelnd vor Dich hin<br/>Mit kindlich, Dir ergeb'nem Sinn<br/>Und flehn zu Dir: O lieber Herr,<br/>O komm und neig' Dich zu uns her!<br/>O lieber Herr,<br/>Komm, neig' Dich zu uns her!</p> | <p>O drück uns reich' an Deine Brust,<br/>Ja, segne uns, Du, der so reich,<br/>Und schenke uns Dein Himmelreich!<br/>Du, der so reich,<br/>Schen' uns dein Himmelreich!</p>  |
| <p>2. O Jesu, Du hast uns vereint<br/>Durch Deinen Ruf allhier,<br/>Da Du, als unser bester Freund,<br/>Sprachst: „Kinder, kommt zu Mir!“<br/>Hier sind wir nun voll Herzenslust;</p>   | <p>3. Wenn wir, o Jesu, dann vor Dir<br/>Und Deinem Throne steh'n,<br/>Dann wollen wir erst für und für<br/>Dein Lob und Ruhm erhöh'n,<br/>Dann feiern wir ein ewig Fest<br/>Als Deine sel'ge Himmelsgäst',<br/>Dann jauchzen wir: „Victoria!<br/>Preis Dir, o Herr, Hallelujah!“<br/>Victoria!<br/>Preis Dir! Hallelujah! <span style="float: right;">E. G</span></p> |

## Das große Geheimniß.

Aus dem Schwedischen.



1. Wie Pha-ra-o mit sei-nem Heer In ro-then Meer er-trun-ken,  
2. Wirf du in's Meer den Fun-ken doch, Gleich löscht er und verschwin-det;



1. So sind auch deine Sünden-hör! Komm eifend her!- In Je-su Blut verfun-ken.  
2. Christ, wirf in's Grab dein' Sünden noch, Du freu' dich hoch, Daß Kei-ner sie mehr fin-det!

- |  |  |
|--|--|
| <p>3. Es ist vollbracht! Nun steh' die Welt<br/>Ist frei trotz ihrer Sünden,<br/>Nur daß sie Jhn fest glaubend hält,<br/>Der sie erwählt (Joh. 3, 16),<br/>Wer kann die Gnad' ergründen?</p> | <p>5. Auch ich bin Einer von der Welt<br/>Und glaub' an Jesu Sterben,<br/>Da werb' ich einst auch hingestellt<br/>Und zugehählt<br/>Den'n, die den Himmel erben.</p>       |
| <p>4. Dieß groß' Geheimniß Niemand weiß,<br/>Noch kennen kann hienieden,<br/>Nur der den Glauben hält mit Fleiß,<br/>Wer sonst viel weiß,<br/>Doch nicht glaubt, hat nicht Frieden.</p>      | <p>6. Wenn mir auch Leib- und Seelen-Noth<br/>Noch often hier anhangen:<br/>Ich weiß mein Hort das ist mein Gott,<br/>Der hilft vom Tod,<br/>Da kann mir nimmer bangen</p> |

## Die wunderbare Liebe.

Anmuthig.

1. Wie sehr hat Gott die Welt ge=liebt, Die Sün=der all=zu = mal;  
2. Im Glau=ben spricht mein Her = ze nun: O Hei = land, Du bist mein!

1. Ein frei = es vol = les Heil Er giebt, Er = lö = sung von dem Fall!  
2. In Dei = nem To = de kann ich ruh'n, Dein Blut, Herr, macht mich rein.

Chor.

Wel = che Lieb', o wel = che Lieb', Daß sol = ches mir ge = schah! Mein

Hei=land starb aus frei = em Trieb Für mich auf Gol = ga = tha.

3. Ihr Seelen, die ihr Jesu glaubt,  
Geht hin, und freuet euch:  
Der Herr gibt euch, was Niemand raubt,  
Sein eigen Himmereich.

4. O singt vom Sieg durch Jesum Christ,  
O singt hienieden schon;  
Und wenn es hier vollendet ist,  
Singt ewig vor dem Thron!

# Ich komme.

1. Ruf bei = nen Ruf, o Herr, Tret ich vor dich all = da Und

su = che Heil in bei-nem Blut, Das floß auf Gol = ga = tha.

## Chor.

Ich kom = me jetzt zu dir, O Herr, tritt du mir nah, Und

wa = sche mich in bei-nem Blut, Das floß auf Gol = ga = tha!

2. Weil ich so elend bin,  
Willst du mein Alles sein;  
Dein Blut macht mich auf's Bölligste  
Von jedem Flecken rein. [Chor.]

3. Dein Wort verheißt mir klar  
Der Liebe volles Heil,  
Daß Friede, Freud und Zuversicht  
Ser'n stetz mein Segenstheil. [Chor.]

4. Vollführen willst du ja  
Dein Gnadentwert in mir,  
Daß ich mit festem Herzen hang  
Nur ganz allein an dir. [Chor.]

5. Heil dir, o Gottessohn,  
Heil dir, du hast vollbracht,  
Heil dir für dein Erlösungsblut.  
Das böll'ig selig macht. [Chor.]

## Die drei Kreuze.

(C. M. Doppelt.)

1. Drei Kreuze stehn auf Gol-ga-tha; Mal-zeichen al-ler Welt; Sie  
2. Das an-dre Kreuz ihm zu-gefehrt, Steht hell in sei-nem Schein, Und

stehn so fern und sind so nah Uns vor den Blick ge-stellt. Das  
den es trug mit Schuld beschwert, Sprach Christi Gna-de rein. Das

ei-ne Kreuz trägt Gottes Sohn, Mit blut'gem Dor-nen-kranz, Es  
brit-te Kreuz steht ab-ge-wandt, In tie-fe Nacht ge-hüllt; Es

steht umwallt als wie ein Thron Von wun-der-ba-rem Glanz.  
starrt von ihm weit in das Land Ein blei-ches Schre-ken-bild.

---

## Des Pilgers Bitte.

M. L. Die drei Kreuze.

1. Es treibt mich durch die weite Welt	Und zähne meinen wilden Sinn
Ein ungestümer Drang;	Und läutere meine Gut,
D bleibe, Herr, mir beigeßelt	Und nimm die irre Seele hin
Auf meinem Wandergang;	In deine treue Hut.



2. Und trage deiner Liebe Strahl  
Als Fackel mir voran,  
Damit ich nicht im dunkeln Thal  
Den Weg verfehlen kann.

Denn mich treibt durch die weite Welt  
Ein ungestümer Drang ;  
D bleibe, Herr, mir beigesellt  
Auf meinem Wandergang.

### Sonne der Gerechtigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. O Sonne der Gerechtigkeit,  
Geh' auf in deiner Pracht,  
Vertreibe alle Traurigkeit,  
Sammt meiner Sündennacht!  
O Sonne der Gerechtigkeit,  
Erwärm' mein kaltes Herz,  
Den Frieden bring' und Trost und Freud',  
Und end'ge allen Schmerz!

2. O Sonne der Gerechtigkeit,  
Steig' auf zum vollen Tag,  
Auf deinen Flügeln Heil verbreit',  
Zu jedes Herz es trag'!  
O Sonne der Gerechtigkeit,  
Enthülle dich mir ganz,  
Laß mich von nun und allezeit  
Pilgern in deinem Glanz!

### Christliche Einigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Der Du noch in der letzten Nacht,  
Eh' Du für uns erlastest,  
Den Deinen von der Liebe Macht  
So schön gepredigt hast:  
Erinn're Deine kleine Schaar,  
Die sich sonst leicht entzweit,  
Daß Deine letzte Sorge war  
Der Glieder Einigkeit.

2. Bezwinde unsern stolzen Sinn  
Der nichts von Demuth weiß,  
Und führ' ihn in die Liebe hin,  
Zu Deiner Liebe Preis ;  
Weil Du noch in der letzten Nacht,  
Eh' Du für uns erlastest,  
Den Deinen von der Liebe Macht  
So schön gepredigt hast.

### Des Ungehorsams Lohn.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Im dichten Walde saß ein Kind  
Verlassen ganz allein ;  
Um seine zarten Schultern hing  
Ein Mantel hübsch und fein.  
Es weinte sich die Augen roth,  
Lieb' Mutter, rief es : „Komme!“  
Doch Niemand kam in dieser Noth  
Und half dem kleinen Tom.

2. Vom Hause lief ich sehr geschwind  
Zu suchen Beeren mir.  
Die Mutter aber sprach : „Mein Kind,  
Gehorche, bleibe hier.“

Gehorchen aber wollt ich nicht,  
Denn dieses schien mir recht.  
So kam's, daß ich verirrete mich,  
Verlor den rechten Weg.

3. Es weinte bitterlich und lang  
Und fand doch keinen Trost,  
So daß der Wald vom Echo sang  
Zu dieses Kindes Loos.  
Es dürstete zwei Tage schon,  
Auch Hunger stellt sich ein.  
Dies war des Ungehorsams Lohn.  
Drum Kinder, merkt's Euch fein.

### Jerusalem.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Jerusalem, Jerusalem !  
Die du so hoch gethront,  
Du Wohnung Gottes lieb und werth,  
Du Himmel unterm Mond ;  
Jetzt sammt den Deinen unterm Fluch,  
Gefnechtet jämmerlich :  
Jerusalem, Jerusalem,  
Stets weinen wir um dich.

2. Wo einst das Lob des Herrn erklang  
Auf Zion's heil'gen Höhen,  
Da krümmen deine Kinder bang  
Sich unter ihren Weh'n ;

Am Boden sitzt du einsam jetzt  
Gefnechtet jämmerlich :  
Jerusalem, Jerusalem,  
Stets weinen wir um dich.

3. Jerusalem, Jerusalem,  
Bis du dich einst bekehrst,  
Und unser Lamm, das du durchbohrt,  
Mit wahrer Buße ehrt,  
Bis du dich vor dem Heiland beugst,  
Vor seinem Seitensich :  
Jerusalem, Jerusalem,  
Stets weinen wir um dich.

# Christfestlied.

Andante. Sehr zart.

SOLI.

1. Sopran  
2. Sopran  
Alt

1. Hör't's, wir verkün-den euch Freu-de vom Himmelreich; Denn der Herr Je-sus Chri-  
 2. Gott in der Hö'h' set Ehr' Von al-ler Himmel Heer, Frie-de und Wohlge-sal't'n

Chor.

Ge-bo-ren ist! Laf-set uns se-hen Was da ge-sche-hen,  
 Sei mit euch Al'n! Ja Wohlge-sal-len Sei nun mit Al-len.

Ju-belt voll Won-ne Ue-ber dem Kind; Denn in dem Soh-ne  
 Him-mel-schen Frie-den Schenkt uns der Herr, Al-les hie-nie-ben

Denn in dem  
 Al-les hie-

Sind wir ver-süht, wir ver-süht; Denn in dem Soh-ne Sind wir ver-süht!  
 Geb' Gott die Ehr', Gott die Ehr', Al-les hie-nie-ben Geb' Gott die Ehr'!

Soh-ne Sind wir ver-süht;  
 nie-ben Geb' Gott die Ehr'!

# Die Arche des Herrn.

Worte von P. A. Mölling

Ende.

1. { Wie heißt das Schiff, bu se-gelst drin? Den Namen wüßt' ich gern }  
Der Weg, die Wahrheit, Chri-sti Lehr, So heißt die Arch' des Herrn. }  
D. C. Die Nacht ist halb vor - bei, der Tag zeigt uns das Va - ter - land.

Und wie heißt der Be - stimmungs - ort, Der Ha - fen reich und schön;

Es ist das Neu - Je - ru - sa - lem Zur Hei-math aus - er - schön.

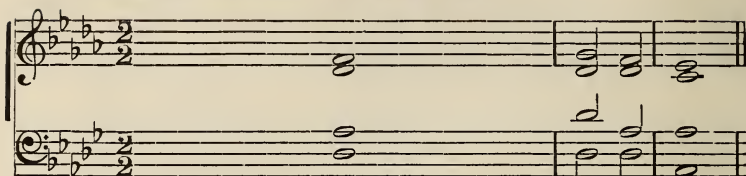
Chor. D. C.

Die Se-gel auf, Die Se-gel auf, Der Wind ist frisch, Das Ruder schnell bemannt!

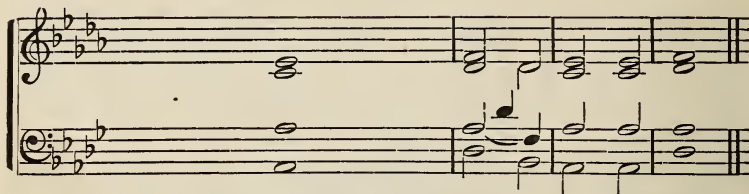
2. Der Compaß heißt Gottes Wort,  
Am Anker Hoffnung steht  
Der Glaub', das Seil, wenn Gottes Lieb'  
In unsre Segel weht.  
Wie viele habt ihr schon an Bord?  
Und noch ist's nicht zu schwer;  
Es sind schon Millionen da  
Und Raum für noch viel mehr.

# Der Schnitter und die Blumen. (Chant.)

Worte (nach Longfellow) von J. A. Reitz.



1. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, Mit seiner | Si - hel fühl |



Haut er die reifen Aehren ab, Die | Blüm - lein, die dort blühn. |

- |  |   |
|--|---|
| 2. „Ist nur das reife Korn für mich?“<br>Fragt er mit   ernstem Blick;  <br>„Die Blumen sind zwar schön und zart,<br>Doch   geb ich sie zurück.“ | 5. „Sie soll'n in Gottes Garten blühn<br>Wie er es   selbst befahl,  <br>Und heil'ge Engel schmückten sich<br>Mit   ihnen ohne Zahl.“ —   |
| 3. Er sah die Blum' mit Thränen an,<br>Bricht sie dann   zärtlich ab.  <br>Für Eten war' sie ja bestimmt,<br>Nicht   für das enge Grab.          | 6. Die Mutter gab — mit Thränen zwar —<br>Die theuren   Blümlein hin —  <br>Sie weiß, daß sie im Paradies<br>Viel   schöner werden blühn. |
| 4. „Die hübschen Blümlein liebt mein<br>Herr“ —<br>So sagte   er gelind.  <br>„Ein theures Erdenpfand sind sie,<br>Wo   er einst war ein Kind.“  | 7. Ah, nicht in Rache, nicht im Zorn<br>Der Schnitter   heute kam;  <br>Ein schöner Engel flog daher,<br>Die   holden Blümlein nahm.      |

## Lebensregel.

Worte von J. A. Reitz.



1. Geht vor - an zu - sam - men Im - mer fest und treu.  
2. Hebt em - vor das Ban - ner, Laßt es frei - dig wehn.

Red - lich und auf - rich - tig Je - des Her - ze sei.  
Wie des Ad - lers Schwingen Durch die Lüf - te gehn.

Trüb - sal o - der Freu - de, Dnn - fel o - der Licht -  
Wollt ihr je - mals sie - gen, Müßt ihr kãm - pfen recht.

Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.  
Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.

3. Bei dem Vater droben  
Holt euch Muth und Kraft.  
Waffen nützen wenig,  
Wenn das Herz verzagt.  
Stärket eure Hände  
Täglich für's Gefecht.  
;: Bleibt bei der Wahrheit,  
Bleibt bei dem Recht. ;:

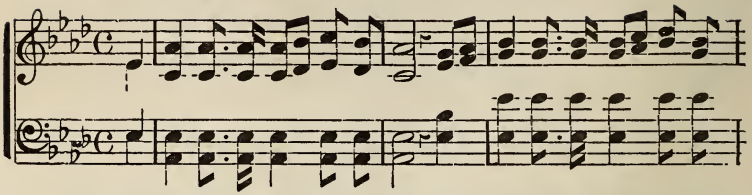
4. Handelt stets mit Liebe,  
Und ans Pflichtgefühl —  
Zunmer überwinden  
Das sei ener Ziel.  
Einstens wird die Krone  
Dem, der kämpfet recht.  
;: Bleibt bei der Wahrheit,  
Bleibt bei dem Recht. ;:

### Der Gesang.


1. Laßt die Tö - ne klin - gen, Im - mer wohl - ge - muth,  
2. Fromm in Freu - de sin - gen, Gibt gar schö - nen Klang,  
3. Klin - get, Lie - der, klin - get, Klin - get in - mer - dar!

1. Laßt uns fröh - lich sin - gen, Ein - gen: Gott ist gut.  
2. Und so soll es klin - gen, Un - ser Le - ben lang.  
3. Hört, in Freu - de sin - get Un - sre fro - he Schaar.

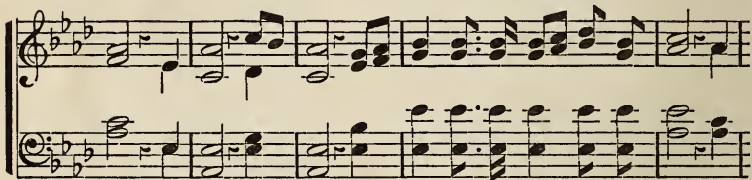
## Vom himmlischen Land.



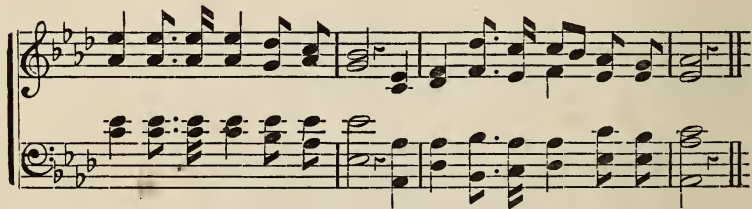
1. Wir sin-gen vom himmlischen Land, Wo Got-tes Volk zie - het hin-  
2. Dort sind wir auf e - wig beim Herrn, Er - löst von Ver - suchung und



ein. Sein Ruhm ist uns Allen bekannt; Doch wie wird's der See - le dort  
sein; Wir rühmen uns dessen so gern; Doch wie wird's der See - le dort



sein? Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein? Sein  
sein! Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein! Wir

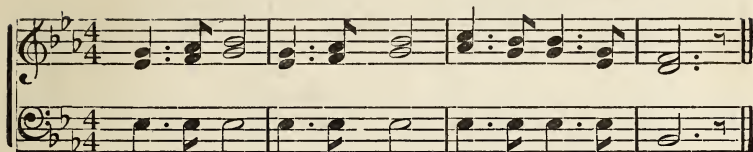


Ruhm ist uns Al - len bekannt; Doch wie wird's der See - le dort sein?  
rüh - men uns des - sen so gern; Doch wie wird's der See - le dort sein!

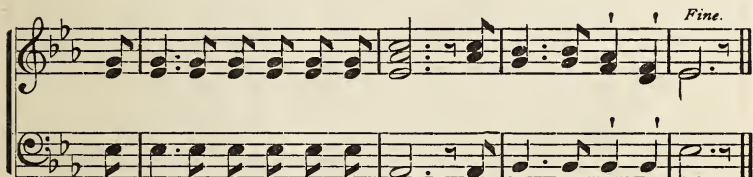
3. Dort winket den Siegern die Kron'  
Und Kleider gar glänzend und fein.  
Hier singen wir manch'mal davon;  
Doch wie wird's der Seele dort sein!
4. O Gott, schenk' uns Allen die Guad'  
Und mach' unsre Herzen recht rein,  
Damit wir einst schauen die Stadt  
Und wie es ist, bei Dir zu sein!

# Die ewige Heimath.

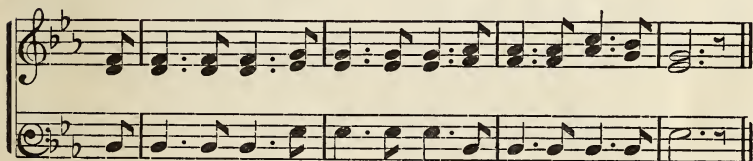
Worte von C. F. Paulus.



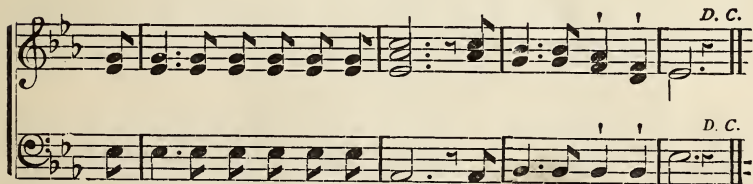
1. Hei-math-land, Hei-math-land, O, wie schön bist du!



Herz - in - nig seh'n' ich mich nach dir Und bei - ner sel'-gen Ruh.



Die Welt ist mei - ne Heimath nicht, Mein Her-ze ist nicht hier;



Du Heimath über'm Himmels - zelt, Mein Her-ze: ist bei Dir!

2. Himmelwärts, himmelwärts  
Nicht ich meinen Blick.  
Dort sind schon meiner Lieben viel,  
Und ich bin noch zurück.  
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül  
In dieser argen Welt;  
Zu eng wird mir's im Weltgewühl,  
Zu eng im Wanderzelt.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang  
Währt die Prüfungszeit,  
Und dann wird mir im Vaterhaus  
Die ew'ge Seligkeit.  
Was nie ein menschlich Ohr gehört,  
Und noch kein Aug' gesehn,  
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht  
Wird dort an mir gesehn.

# „D sage mir noch einmal!“

Worte von P. A. Mölling.

1. D sa - ge mir noch ein - mal, Vom schö - nen Him - mel - reich;  
 2. D sa - ge mir es deut - lich, Ich bin nur arm und klein;

Ende.

1. Von Je - su Chri - sti Herr - lich - keit Und sei - ner Lieb zu - gleich.  
 D sa - ge mir es lang - sam, Daß ich es mag ver - steh'n,  
 2. Doch weiß ich: auch die Kin - der Macht Er von Sün - den retzt.  
 D sa - ge mir's noch manch - mal, Daß Er auch mich ver - söhnt,

D. S.

1. Die gro - ße Heils - Er - lö - sung Auf Gol - ga - tha ge - scheh'n.  
 2. Daß sich mein Kin - des - her - ze An die - sen Trost ge - wöhnt.

## Chor.

D sa - ge mir noch ein - mal, D sa - ge mir noch ein - mal,

D sa - ge mir noch ein - mal, Was Je - sus Chri - stus ge - than.

3. D sag's mit sanfter Stimme,  
 Was All Er auf sich nahm;  
 Bedenk' ich bin ein Sünder,  
 Den Er zu retten kam.  
 D sage mir es immer,  
 Es bleibt mir ewig neu:  
 Daß ich ein armer Sünder  
 Und Er mein Heiland sei.

[Chor.]

4. D, sag' nur stets dasselbe  
 Das alte, theure Wort;  
 Das scheucht von meinem Herzen  
 Das eitle Wesen fort.  
 D, sag' mir: wenn ich sterbe,  
 So wird Er bei mir sein;  
 Auch durch den Todes-Jordan  
 Mit seinem Rinde geb'n.

[Chor.]



## Sprich ein Wort von Jesus.

Met. D sage mir noch einmal.

1. D sprich ein Wort von Jesus,  
Das alte, theure Wort!  
D sprich von seiner Liebe,  
Der Sünder Gnadenhort!  
Ich lausch und hör' so gerne,  
Wie er auch mich so liebt,  
Wie er auch meinem Herzen  
Den Kuß der Liebe giebt!

Und alle, alle Kinder, —  
Auch mich — ruft er zu sich! [Chor.

3. D sprich vom treuen Hirten  
Der seine Heerde liebt;  
Der seinen kleinen Schafen  
Die beste Weide giebt,  
Der keines will verlieren,  
Sie all' beim Namen neunt,  
Und Alle, die ihn lieben  
An ihren Herzen kennt! [Chor.

Chor: D sprich ein Wort von Jesus,  
D sprich ein Wort von Jesus,  
D sprich ein Wort von Jesus,  
Das alte, theure Wort!

2. D sprich von dem Erlöser,  
Der an dem Kreuze starb,  
Der auch mir armen Kinde  
Das Himmelreich erwarb!  
Ich möchte immer weinen,  
Er starb ja auch für mich,

4. Erzähl' es immer wieder,  
Ich hör' es nie zu oft;  
Er schaut vom Himmel nieder,  
Auf den mein Herz hofft,  
Und wenn ich einst ins Himmel  
Den theuren Heiland seh',  
Dann will ich immer bleiben  
In seiner heil'gen Näh'. [Chor

## Charf.eitag.

Met. D sage mir noch einmal.

1. Wie bist du so verlassen  
Am Kreuzestamm, Herr Christ!  
Wer kann die Liebe fassen,  
Die Aller Sünde büßt?  
Des Todes Grau'n und Schrecken  
Sie kommen über Dich,  
Und Deine Hände strecken  
Sich liebend gegen mich.

Durch Deine Kreuzespein  
Kann nun das Herz gesunden,  
Und ewig selig sein.

Chor: Wie bist du so verlassen  
Am Kreuzestamm, Herr Christ!

Chor: Im Tod noch möcht'st Du ziehen  
Mein Herz zu Dir hinan.

2. Im Tod noch möcht'st Du ziehen  
Mein Herz zu Dir hinan;  
In Deine Wunden fliehen  
Lehr' mich, Du Schmerzensmann.  
Durch Deine heil'gen Wunden,

3. Herr Jesu, sieh! wir Kinder  
Woll'n auch gern selig sein.  
Mach', Todesüberwinder,  
Von Sünd' und Tod uns rein.  
Lehr' uns als Kinder frühe  
Zu Deinem Kreuze flieh'n;  
Still beugen unsre Kniee,  
Still beugen Herz und Sinn.

Chor: Herr Jesu, sieh! wir Kinder,  
Woll'n auch gern selig sein.

## Jesu Vorbild.

Met. D sage mir noch einmal.

1. D wäre ich wie Jesus  
So liebeich und so mild!  
D wär' in meinem Herzen  
Sein sanftes Ebenbild!  
Könnt ich wie Jesus kindlich  
Zum lieben Vater nah'n!  
Und wenn ich fleh' und bitte,  
Was ich bedarf, empfab'n.

Dann wäre ich ihm ähnlich,  
Dann trüge ich sein Bild!  
Dann wäre meine Freude,  
Des Nächsten Heil und Gut;  
Dann gäbe ich dem Feinde,  
Wie Jesus, Leib und Blut. [Chor.

Chor: D wäre ich wie Jesus,  
D wäre ich wie Jesus,  
D wäre ich wie Jesus,  
So liebeich und so mild!

2. D könnte ich, wie Jesus,  
Den segnen, der mich schilt,

3. Daß ich noch nicht wie Jesus,  
Ist's, was ich leider weiß;  
Doch da der Herr der Weinstock,  
Bin ich sein zartes Reiß.  
D möchte ich das bleiben,  
Die Gnade sei mein Schild.  
Mach', Jesus, mich dir ähulich,  
Beklar' mich in Dein Bild. [Chor.

### Hör' das Wort von Jesus.

Antwort zu: „Sprich ein Wort von Jesus.

Nicht zu schnell.

1. So hör' das Wort von Je - sus, Das al - te, theu - re Wort!

2. O hör', wie dein Er - lö - ser Für dich am Kreu - ze starb, Ende.

1. So hör' von Sei - ner Lie - be, Der Sün - der Gna - den - port! -

2. Und so dir ar - men Sün - der, Das Him - mel - reich er - warb!

D. S. Wie Er auch bei - nem Her - zen Den Fuß der Lie - be gibt!  
Dein Je - sus an dem Kreu - ze Auf dich schon da - mals sah!

D. S. F.

1. O laß es dir ver - kün - den, Wie Er auch dich ge - liebt,

2. Mit thra - nen - vol - len Bli - den Schau hin auf Gol - ga - tha,

Chor.

So hör', so hör' das Wort von Je - sus, Vernimm das al - te, theu - re

Wort! So hör' von Sei - ner Lie - be, Der Sün - der Gna - den - port! -

3. O hör' vom treuen Hirten,  
Der Seine Herde liebt,  
Der allen Seinen Schafen  
Die beste Weide giebt.  
Er spricht: Laßt Alle kommen,  
Die Kinder nah und fern,  
Die Guten und die Frommen  
Hat Jesus gar so gern!

[Chor.]

4. Von Ihm nur will ich reden,  
Ich thü' es nie zu oft,  
Er schaut vom Himmel nieder,  
Auf den mein Herze hofft! -  
Und sind wir einst dort oben  
Dem theuren Heiland nah',  
Dann singen all die Seinen  
Vereint: Hallelujah!

[Chor.]

# Die Engel und die Hirten.

Lebendig.

Arrangirt von G. Herzer.

1. Es wird so hell dort in der Luft, Und mit-ten in der Nacht;  
 Es strömt ein himmlisch - sü - ßer Duft Her - ab zur Hir - ten Wacht.  
 2. Ein un - be - schreiblich schö - nes Lieb Er - tönt von o - ben her;  
 Der Hir - ten Aug', wie's aufwärts steht, Er - blickt der En - gel Heer.

Chor.

Glo - rie, Glo - rie, sin - get all, daß Erd und Him - mel wie - ber - hall!

{ Ho - st - an - na! Ho - st - anna! Ho - st - an - na sei dem Heiland der Welt. }  
 { Ho - st - an - na! Ho - st - anna! Ho - st - an - na sei dem Heiland der Welt. }

Glorie, Glorie, sin - get all, daß Erd und Himmel wie - ber - hall.

3. Da bleibe Keiner wohl zurück  
 Bei diesem Festbesuch;  
 Ein Kindlein locket ihren Blick,  
 Gehüllt in leinen Tuch.

[Chor.]

4. In einer Krippe liegt es da,  
 Ein neugebornes Kind,  
 Die Engel singen: Gloria!  
 Sing' auch du, liebes Kind!

[Chor.]

5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt.  
 Es ist Sein eig'ner Sohn.  
 Et! wer hat Ihm das Herz gelenkt  
 Auf Seinem hohen Thron?

[Chor.]

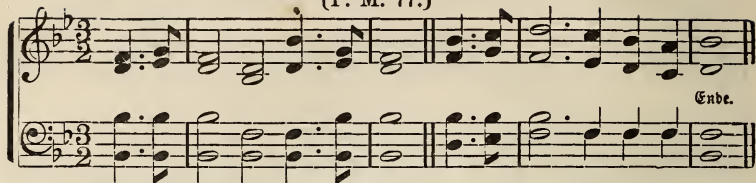
6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,  
 Mein Kind! o freu' dich doch!  
 Wenn Er Sein Kostbares dir gibt,  
 Was fehlt dir denn noch?

[Chor.]

D. C. F.

## Der Fels des Bundes.

(P. M. 77.)



1. Fels des Bun-des, auf = ge = than, Mich be = schir = mend zu umpfah'n,  
D. C. Die zu Gott um Süh = ne schreit, Und mein un = rein Herz er = neut.



Deffn' im Was = ser und im Blut Dei = ner Sei = te mir die Fluth

2. Neuetränen ohne End',  
Eifer, der kein Feiern kennt:  
Kann das meine Sühne sein?  
Du mußt retten, Du allein!  
Geistesarm, mit leerer Hand  
Halt ich, Herr, Dein Kreuz umspannt.

3. Ob ich wall' im Erdenlicht,  
Ob mein Aug' im Tode bricht,  
Ob ich dahin werd' erhöht,  
Wo Dein Thron in Glorie steht:  
Bundesfels bleib' aufgethan,  
Mich beschirmend zu umpfah'n

## Morgenstern.

Me l. Der Fels des Bundes.

1. Morgenstern der finstern Nacht,  
Der die Welt voll Freuden macht,  
:,: Jesu mein, o komm herein,  
Leuch' in meines Herzens Schrein! :,:

2. Schau, dein Himmel ist in mir,  
Er begehrt dich, seine Zier?  
:,: Säume nicht, o du mein Licht,  
Komm', bevor der Tag aubricht. :,:

3. Deines Glanzes Herrlichkeit  
Liebertrifft die Sonne weit,  
:,: Du allein, o Jesu mein,  
Bist, was tausend Sonnenschein. :,:

4. Du erleuchtest alles gar,  
Was jetzt ist und kommt und war,  
:,: Voller Pracht wird uns die Nacht  
Weil dein Glanz sie angelacht. :,:

5. Deinem freudenreichen Strahl  
Folgt der Glaube überall,  
:,: Schönster Stern, nah oder fern  
Ehrt man dich als Gott und Herrn. :,:

6. Nun, du goldnes Seelenlicht,  
Komm' herein und säume nicht,  
:,: Komm' herein, Jesu mein,  
Füll' mein Herz mit deinem Schein. :,:

## Abendgebet.

Me l. Der Fels des Bundes.

1. Müde bin ich, geh' zur Ruh',  
Schließe beide Auglein zu;  
:,: Vater, laß die Augen dein  
Ueber meinem Bette sein! :,:

2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,  
Sieh' es, lieber Gott, nicht an!  
:,: Deine Gnad' und Jesu Blut  
Macht ja allen Schaden gut. :,:

3. Alle, die mir sind verwandt,  
Gott, laß ruhn in deiner Hand.  
:,: Alle Menschen, groß und klein,  
Sollen dir befohlen sein. :,:

4. Kranken Herzen sende Ruh',  
Nasse Augen schließe zu!  
Laß den Mond am Himmel stehn :,:  
Und die stille Welt besehn. :,:

# Die Heimreise.

Langsam.

*p* *mf*

1. Mein Schiff-lein flößt vom Stran-de, Le-bet wohl!

*p* *mf*

Mich zieh'ts zum Hei-math-lan-de, Le-bet wohl!

*mf* *p*

Wie fröh-lich ist mein Sinn! Aus der Fer-ne, ach, wie ger-ne

*mf* *p*

Nach der Heimath zieh' ich hin. Le-bet wohl, le-bet wohl!

2. Mein Schiff streicht durch die Wellen,  
Lebet wohl!

Seht, wie die Segel schwellen,  
Lebet wohl!

Leb wohl, du fremdes Land!  
Aus der Ferne, ach, wie gerne  
Eile ich an Jesu Hand!  
Lebet wohl, lebet wohl!

3. Schon glänzt der Heimath Küste,  
Lebet wohl!

Ich eile aus der Wüste,  
Lebet wohl!

Es treibet mich hinaus,  
Aus der Ferne, ach, wie gerne  
Rehr' ich heim in's Vaterhaus!  
Lebet wohl, lebet wohl!

## Die Hoffnung.

Ruhig.

1. { Hoff-nung, Hoff-nung, Däm-mer-licht in Näch-ten,      Wil - lig  
 { Will die Welt mich ar - men Frembling äch - ten,      Ist sie

folg ich deinem sanften Strahl. } Muß ich fremd im Lan - de Me - seß sein,  
 mir und bin ich ihr zur Dual. }

Rehr' ich A-bends, Rehr' ich A-bends doch in Zo - ar ein.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Hoffnung, Hoffnung, deine Friedens-<br/>         sterne<br/>         Leuchten schon wie ew'ges Morgenroth.<br/>         Sehneud blick' ich nach der Heimath<br/>         Ferne —<br/>         Doch erst geht's mit Christo in den Tod.<br/>         Nun, so stirb' gelassen Herz und Sinn,<br/>         ;: Beth'lems Stern weist ;: dich nach<br/>         Salem hin.</p> | <p>4. Hoffnung, Hoffnung, deine Sterne leiten<br/>         Meines Glaubens Schiff auf rechter<br/>         Bahn!<br/>         Rechts und links kann ich die Klippen<br/>         meiden,<br/>         Blick' ich nur vom Kreuz nach Canaan.<br/>         Licht und Recht strahlt mir von Golgatha<br/>         ;: Und so komm' ich ;: oft auch Labor<br/>         nah.</p> |
| <p>3. Noch ist ja die zweite Ruh' vorhanden,<br/>         Und wie ist die erste schon so süß!<br/>         Frei und kühn obwohl in Trübsalsbauden<br/>         Bin ich schon im Kampf des Siegs ge-<br/>         wiß.<br/>         Selig ruht mein Glaub' in Müh' und<br/>         Schweiß,<br/>         ;: Doch die Hoffnung ;: hält den rech-<br/>         ten Preis.</p>     | <p>5. Himmelsheimath! o wie ist's so stille<br/>         In dem Vorhof deines Heiligthums.<br/>         Sinne schweigen und der eigne Wille<br/>         Stirbt — mit ihm die Dual des eignen<br/>         Ruhms.<br/>         Hier bin ich wohl schwach und kleinge-<br/>         sinnt,<br/>         ;: Dennoch welch' ein ;: selig's Hoff-<br/>         nungskind!</p>  |

## Abendruhe nach des Tages Lasten.

Met. Die Hoffnung.

1. Abendruhe nach des Tages Lasten  
Sei willkommen in der Stille mir!  
O, wie wohl thut's nach der Arbeit rasten,  
Wenn der Friede wohnt im Herzen hier!  
Wie wird's erst am Feiertabend sein,  
:: Gehn wir selig :: in die Ruhe ein.

2. Ja es ist noch eine Ruh vorhanden  
Für den Knecht und für das Volk des Herrn,  
Wann des Kampfes Hitze überstanden,  
D dann ruht beim Herr der Diener gern!

Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß-  
:: Wann die Arbeits- ::; treu empfängt den  
Preis!

3. Himmelsheimath, stille Friedens-  
wohnung,  
Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei  
Wo des Heilands Nähe die Belohnung  
Für die Seinen ist, und alles neu!  
O, mein Heiland, bringe mich dahin,  
:: Wo ich nach der ::; Arbeit selig bin:

## Jugendfreude.

Mäßig.

1. Von Gott im Himmel selbst ward uns die Freude, Ward uns der Ju - gend Glük gesandt;

Drum laßt uns mit Ge-sang und Fest - ge - schmeide Zu ihr sezt zie - hen Hand in Hand.

Chor.

Fei-er-lich schal-le der Jubelgesang, Schweben gen Himmel im wogenden Klang. Ja Klang.

2. Versenkt in's Meer der jugendlichen  
Wonne,  
Lacht uns der Freuden hohe Zahl,  
Lacht die Natur uns an im Glanz der  
Sonne  
Und bei des Mondes sanftem Strahl.  
[Chor.]

3. So wie es Gott gefällt, ihr lieber  
Brüder,  
Woll'n wir uns dieses Lebens freu'n,  
Und unsrer Herzen dankbar froh.  
Lieber  
Dem guten Vater droben weih'n.  
[Chor.]

## Zions Wacht.

Fröhlich, aber nicht zu schnell.

Worte von F. Paulus.

1. Es braust ein Ruf von Him-mels-höh'n, Wie Got-tes-stimm' und  
 2. Durch tau-send Her - zen zucht es schon: „Hier Schwert des Herrn und

Gei-tes-weh'n: Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'-gen Krieg! Wer  
 Gi - be - on!“ Ein Feig-ling ist, wer ängst-lich zagt; Mit

folgt der Kreu-zes-fahn' zum Sieg? } Du klei - ne Schaar magst  
 Chri - sto sei der Kampf ge - wagt. }

ru - big sein. Du klei - ne Schaar magst ru - big sein.



*f* Gott läs - set nie, läßt nie sein Volk al - lein,

*ff* Gott läs - set nie, läßt nie sein Volk al - lein.

3. Wie düster starrt der Sünde Nacht,  
Wie furchtbar droht des Satans  
Macht!  
O Gott, vom Himmel schau darein,  
Laß uns im Kampfe Sieger sein!  
[Chor.]

5. Auf, Brüder, folgt dem Gottessohn,  
Durch Nacht zum Licht, durch Kreuz zur  
Kron';  
Und kämpfet fort, bis Er gesiegt,  
Bis Alles Ihm zu Füßen liegt!  
[Chor.]

4. Schon rauscht es auf dem Schlachten-  
feld,  
Und kräftig waltet Juda's Held.  
Es blüht sein Schwert, die Kreuzes-  
fahn',  
Trägt er den Seinen selbst voran.  
[Chor.]

6. Laut braust der Ruf von Himmels-  
höh'n,  
Wie Gottesstimm' und Geistesweh'n:  
Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'gen  
Krieg!  
Uns führt Immanuel zum Sieg!  
[Chor.]

## Germania, mit Gott allein!

Mel. Honswacht.

1. Es geht ein Ruf dem Donner gleich  
Durchs ganze große deutsche Reich:  
O Land, o hoch begnadigt Land,  
Erkenne Deines Gottes Hand!

Chor: Germania, mit Gott allein  
Kannst fest und treu und stark  
Du sein.

2. Wenn Gottes Wort in seiner Kraft  
Das Volk durchdringt und Leben schafft,  
Dann stellt sich auch, ein tapfres Heer,  
Genüber jedem Feind zur Wehr.  
[Chor.]

3. Ein Volk, das auf zum Himmel schaut  
Und fest auf Gott den Herrn vertraut,

Das steht im Sturm voll Glaubens-  
muth,  
In seines Gottes starker Hut.  
[Chor.]

4. So lang auf Gottes Wort Du hörst  
Und Recht und fromme Sitten ehrst,  
So lange wirst Du, Deutschland, steh'n  
Und Heil in Deinen Grenzen seh'n!  
[Chor.]

5. Ihr deutschen Stämme, schaaret Euch  
Um Gottes Wort im ganzen Reich!  
Erstarket als ein Volk des Herrn,  
Dann bleibt Euch das Verderben fern.  
[Chor.]

# Der Glanz der Gottesstadt.

Mit Gefühl.

pp fp

1. Ach, wie gern will ich dies Le - ben, Wann es mei - nem  
2. Dort ist erst das Freu - den - le - ben, Wo die un - zähl-

dim.  
p p mf

Gott be - liebt, Wil - lig in den Tod hin - ge - ben,  
ba - re Schaar Von des Him - mels Glanz um - ge - ben,

p f mf mf

Sin dar - ü - ber nicht be - trübt; Denn ich  
Wird mit Chri - sto of - fen - bar, Wo die

p mf p pp

hab' in Jesu Wunden Ein weit höh'-res Le - ben funden Und so  
Sel'gen herrlich prangen Und das ho - he Lied an - fan - gen, Das durch

werd' ich al - le - zeit, Und so werd' ich al - le - zeit Schauen  
al - le Himmel tönt: Das durch al - le Himmel tönt: „Preis sei

Got - tes Herrlich - feit, Schauen Got - tes Herrlich - feit.  
Dem, der uns versöhnt: söhnt! Preis sei Dem, der uns ver - söhnt!

3. O Jerusalem, du schöne,  
Ach, wie helle glänzest du!  
Ach, welch' lieblich Lobgetöne  
Hört man da in stolzer Ruh!  
O, der großen Freud' und Wonne:  
Jezzo gehet auf die Sonne,  
;: Jezzo gehet an der Tag, ;:  
Der kein Ende nehmen mag.

4. Ach, ich habe schon erblicket  
Diese große Herrlichkeit;  
Jezzo werd' ich schön geschmücket  
Mit dem weißen Himmelskleid;  
Mit der güld'nen Ehrenfrone  
Steh' ich da vor Gottes Throne,  
;: Schau' solche Freude an, ;:  
Die kein Ende nehmen kann.

### Die Abendglocke.

Mel. Der Klang der Gottesstadt.

1. Schon die Abendglocken klangen,  
Und die Flur im Schlummer liegt,  
Wenn die Sterne aufgegangen,  
Jeder gern im Traum sich wiegt.  
Nur ein ruhiges Gewissen,  
Kann uns stets den Schlaf versüßen,  
;: Bis der Morgenruf erschallt ;:  
Und vom Thurm die Glocke hallt.

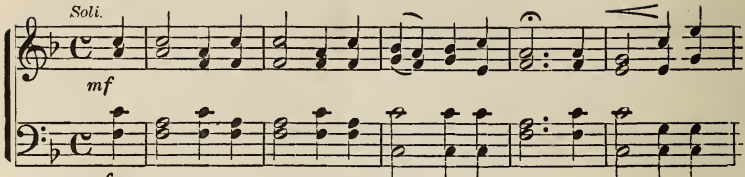
2. Schlummert süß und jeden Morgen  
Wach' euch froh der Sonne Strahl,  
Schlummert süß und frei von Sorgen,  
Frei von Sünden, Angst und Qual.  
Nur ein ruhiges Gewissen,  
Kann uns stets den Schlaf versüßen,  
;: Daß, wenn Gottes Ruf einst schallt, ;:  
Er nicht bang in's Herz euch hallt.

### Für die Kleinsten.

Al - les wäh - ret kur - ze Zeit, ;: Got - tes Lieb' in E - wig - feit.

# Hör' mich, o Du Gottesmann.

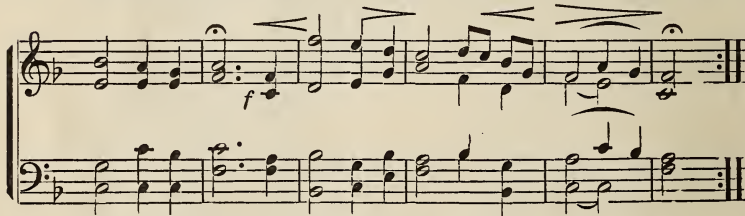
Bewegt.

*Soli.*  


1. *mf* Hör' mich, o Du Got-tes-mann, hö - re mich an! Ich hal - te und  
 Sieh', mei - ne Ge - fähr - ten sind Al - le vor - an, Ich nur bin ge -

*Chor.*  


laß Dich nicht ge - hen; } Wie Ja - kob ich ring': D  
 blie - ben zu ste - hen. } Ich las - se Dich nicht, Du

*f*  


hö - re mein Fleh'n, Er - lös' mich von Sünde und Sor - gen!  
 seg - nest mich denn, Und sollt' ich auch kämpfen bis Mor - gen!

2. Ich brauch' nicht zu sagen Dir erst,  
 wer ich bin,  
 Mein Elend und Noth mich verrathen;  
 Du kennst meinen Namen, Du zeich -  
 netest ihn  
 In Hände der ewigen Gnaden.

[Chor.]

3. Vergeblich Du kämpfest, Du reißt  
 Dich nicht los,  
 Ich halt' Dich mit zageuden Händen;  
 Du starbst ja am Kreuze verlassen und  
 bloß,  
 Der Sünde Gefängniß zu enden.

[Chor.]

4 Die Bürde mich drückt, ich schwachte  
 so sehr,  
 Und sinke im Schlamm der Sünden;  
 Ich habe mein Alles verloren. O Herr,  
 Mein Alles in Dir laß mich finden!

[Chor.]

5. Erlöser, ach sag', warum zögerst Du  
 noch  
 Bei meinem inständigen Schreien,  
 Zerreiß meine Bände, zerbreche mein  
 Joch  
 Und laß doch mein Kämpfen gedeihen.

[Chor.]

6. Die Nacht ist vergangen, der Morgen  
 anbricht,  
 Imanuel hat mich erkoren;  
 Die Sonn' der Gerechtigkeit strahlet  
 mir Licht,  
 Ich fühl' mich von Neuem geboren!

Chor. Ich höre Ihn sagen: „Ein Sie -  
 ger bist du,  
 Du kämpfest, und hast obgelegen;  
 Dein Namen aus Gnaden nun  
 Israhel ist.“  
 Gelobet sei Gott für den Segen!

# „Drum liebe ich Jesus!“

Worte von P. A. Mölling.

1. Es blu - te - te das Lamm für mich Und starb am Kreuzes - stamm ;

Daß durch sein D - pfer dort für mich Ich Wurm zu Gnaden kam.

Chor.

Drum lie - be ich Je - sus, Drum lie - be ich Je - sus,

Drum lie - be ich Je - sus, Den See - len-bräu - ti - gam.

2. Und war's für meine Sündenschuld,  
Daß Ihm solch Leid geschehn ?  
D wer hat je solch große Huld,  
Solch Sünderlieb gesehn ? [Chor.

4. Und ich vermag's, noch aufzusehn,  
Wenn jezt sein Kreuz erscheint ?  
Zu Thränen sollt ich ganz vergehn,  
Aus Lieb und Dank gemeint. [Chor

3. Kein Wunder, daß der Sonne Strahl  
Den Kreuzes-Altar mied ;  
Auf dem da in des Todes Qual  
Das Lamm für mich verschieb. [Chor

5. Doch zahlen Thränen, Leid und Müh'n  
Ja meine Schuld Dir nicht ;  
Hier, Herr, ich geb' mich ganz Dir hin !  
Ach, weiter kann ich nicht. [Chor.

## Der Kindheit Zeit.

1. Der Kindheit Zeit so froh mir lacht, Ich wandre ü - ber-Berg und Thal.  
2. Ich lieb' der Kindheit Zeit, sie bringt Mit jedem Tag mir neu-e Lust.

Erfreu' mich an der Blumen Pracht, Am Regen und am Sonnenstrahl,  
D wer ist, der auch halb nur singt Das Glück der frohen Kinder - brust,

Am Regen und am Sonnenstrahl! Bei allen Din- gen sichtbar - lich.  
Das Glück der frohen Kinder - brust! Ich seh' die Din - ge dieser Zeit,

Die da in Wald und Garten sind, Blick ich zu Gott, der segnet mich,  
Daß sie ein Lächeln Gottes sind, Ver-las-se Sor-ge, Kummer Streut

Und dank ihm, daß ich bin ein Kind. Ich blick zu Gott,  
Und dank ihm, daß ich bin ein Kind; Ver - las - se Sor-

der segnet mich, Und dank ihm, daß ich bin ein Kind, ein Kind.  
ge, Kummer, Streit, Und dank ihm, daß ich bin, ich bin ein Kind.

**Laßt uns anbeten.**

Nicht zu schnell.

1. Her-bei, o ihr Gläub'gen fröh-lich tri-um-phi-rend, O kom-met, o kom-met nåch  
2. O Kö-nig der Eh-ren, Herr-scher der Heerschaaren, Verschmäht nicht zu ruhen in

Beth-le-hem! Se-het das Kindlein uns zum Heil ge-bo-ren! } O las-set uns an-  
Mariens Schooß, Du wahr-er Gott, von E-wig-keit ge-bo-ren! }

beten. O las-set uns an-beten, O las-set uns an-be-ten den Kö-nig!

- |   |   |
|---|---|
| <p>3. Kommt, singet dem Herren, singt ihm<br/>Engelschöre!<br/>Frohlocket, frohlocket ihr Seligen!<br/>Ehre sei Gott im Himmel und auf<br/>Erden! [Chor.]</p> | <p>4. Dir, der du bist heute Mensch für uns<br/>geboren,<br/>O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm.<br/>Dir Fleisch gewordnes Wort des ew'gen<br/>Vaters! [Chor.]</p> |
|---|---|

## Das selige Leben.

Langsam.

1. Es ist ein sel' - ges Le - ben, An Je - su Brust zu ruh'n, Und

kind - lich fromm er - ge - ben, Was Er ge - beut, zu thun, Und

kind - lich fromm er - ge - ben, Was Er ge - beut, zu thun.

- |  |   |
|--|---|
| <p>2. Zu Seinen Füßen sitzen<br/>Mit andachtsvollem Sinn,<br/>Auf Ihn allein sich stützen,<br/>Bringt ewigen Gewinn.</p> <p>3. Drum kommt, ihr Menschenkinder,<br/>Und flieht der Erde Land,<br/>Der Heiland aller Sünder<br/>Beut euch die Rettershand.</p> | <p>4. Ergreifet voll Verlangen<br/>Die Hand, für euch verwund't,<br/>Er will euch gern umfassen<br/>Und ziehn in Gottes Bund.</p> <p>5. Er hüllt euch voll Erbarmen<br/>Zu Seiner Unschuld Kleid,<br/>Trägt euch auf Seinen Armen<br/>Durch diese Lebenszeit.</p> |
|--|---|

## Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mel. Das selige Leben.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. Ich weiß wohl eine Eiche<br/>Und einen Eypheu dran,<br/>Verbunden mit einander:<br/>Wer hat denn das gethan?</p> | <p>2. Und um den Stamm der Eiche<br/>Schlingt sich der Eypheu zart;<br/>Sie können sich nicht lassen:<br/>Wer hat sie so gepaart?</p> |
|--|---|



3. Die Wurzeln saugen beide  
Dieselbe Nahrung ein.  
Sie leben mit einander:  
Weß Bild mag dieß doch sein?
4. O fraget nicht! als Christen  
Kennt ihr das edle Bild,  
Kennt jene starke Eiche  
Und auch den Epheu mild.
5. Und soll ich doch es deuten?  
So nehmt die Deutung an!  
Die Eiche ist der Glaube,  
Er strebet himmelan.
6. Der Epheu ist die Hoffnung,  
Die fest zum Glauben steht,  
Und ihrer Wurzeln Nahrung  
Die Lieb', die nie vergeht.

---

### Gedenke des Todes!

Me l. Das selige Leben.

1. Dort unten in der Mühle  
Saß ich in süßer Ruh  
Und sah dem Räderspiele  
Und sah den Wassern zu. —
2. Sah zu der blanken Säge,  
Es war mir wie ein Traum,  
Die bahnte lange Wege  
In einen Tannenbaum.
3. Die Lanne war wie liebend  
In Trauermelodie,  
Durch alle Fasern bebend  
Sang diese Worte sie:
4. „Du kehrst zur rechten Stunde  
O Wanderer, hier ein,  
Du bist's, für den die Wunde  
Mir bringt in's Herz hinein,
5. „Du bist's, für den wir werden,  
Wenn kurz gewandert du, °  
Dies Holz im Schooß der Erden  
Ein Schrein zur langen Ruh.“
6. Vier Bretter sah ich fallen,  
Mir war's um's Herze schwer;  
Ein Wörtlein wollt ich lallen,  
Da ging das Rad nicht mehr.

---

### Die herrliche Nacht!

Me l. Das selige Leben.

1. Welch wundersel'ges Rauschen  
Weht durch die stille Nacht!  
Die Sterne droben lauschen,  
Die Erde ist erwacht.
2. Die Wassertogen schweigen  
Und horchen dem Gesang,  
Die hohen Palmen neigen  
Ihr Haupt zum stillen Dank.
3. O Kinder, wenn ihr wüßtet,  
Welch Wunder ist geschehn!  
Die Engel selbst gelüftet,  
Zu uns herab zu sehn.
4. Die heil'gen Engel bringen  
Uns frohe Kunde her,  
Die heil'gen Engel singen:  
„Gott in der Höh' sei Ehr!“
5. „Ein Kindlein ist geboren,  
Deß Name Wunderheiß,  
Vom Vater auserforen  
Zum Heil der ganzen Welt.“
6. „Daß alle Kinder werden  
Deß, der im Himmel thront,  
Daß Friede hier auf Erden  
Und Freude oben wohnt.“

---

### Der Herbst.

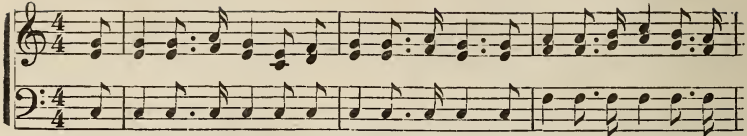
Me l. Das selige Leben.

1. Es kehret nunmehr wieder  
In weckender Gestalt  
Der Herbst—schon rauscht hernieder  
Der Regen rauh und kalt.
2. Es wehen raube Lüfte  
Schon über Fluren hin;  
Der Blumen sanfte Düfte  
Sind vollends auch dahin.
3. Es will sich schon entfärben  
Der grünbelaubte Wald;  
Der Frost will ihn verderben —  
Das Laub wird gelb und alt.
4. Es sind die schönen Tage  
Des Sommers nun dahin;  
Doch, daß man's nicht beklage:  
Der Herbst bringt auch Gewinn.
5. Es soll, so lang die Erde  
Sich um die Achs wird dreh'n,  
Kein Sommer, Samen, Ernte,  
Hiße, noch Frost vergeh'n.
6. Es sind die Jahreszeiten  
Von Gott dazu gemacht,  
Erquickung zu bereiten:  
Drum ihm den Dank gebracht!

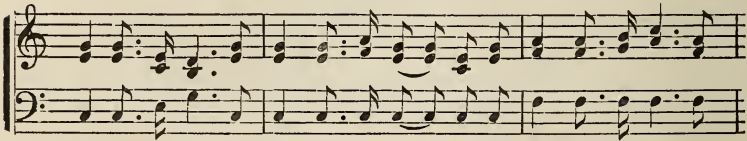
# Die Union.

MarchmäÙig.

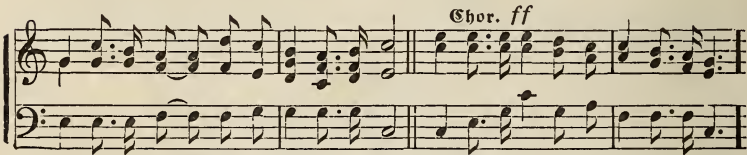
Worte von G. F. Paulus.



1. Ein Land ist auf Er-den, dem keines sonst gleich, An Gold und an Schätzen und  
2. Wo Freiheit die Bürger des Landes beglückt, Wo Tugend und Wahrheit die



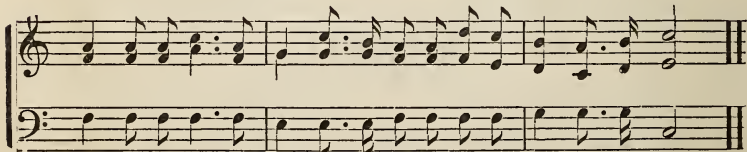
Vor-zü-gen reich; Ihm gilt un-ser Lied im er-ha-be-nen Ton, Dem  
Her-zen entzückt; Da ist es am schön-sten stets un-ter der Son-n, Drum



Lande der Frei-heit, der großen Union. }  
preisen wir fren-dig die große Union. } Heil der Union! Gott erhalt die Union!



Es le-be die Freiheit, es leb' die Union! Laut schall' unser Lied bis zur äü-



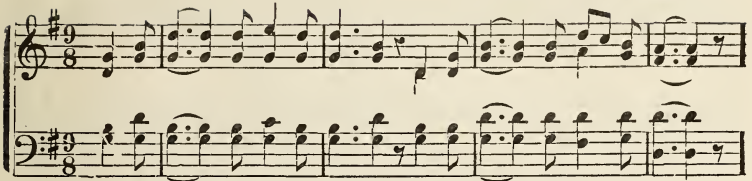
ßer-sten Ton': Gott schütz' unsre Heimath und er-halt die Union!

3. Wohl drohte schon manchmal Gefahr  
unserm Land;  
Loch Gott hat sie immer noch von uns  
gewandt.  
Ihm trauen wir fest, wenn die Feinde  
uns drohn  
Und kämpfen für Freiheit und für die  
Union. [Chor.

4. Weit reiche dein Ruhm bis an's äü-  
ßerste Meer,  
Und niemals erbleiche dein Banner,  
so behr;  
In seglichem Lande und jeder Nation  
Da preise man glücklich die große Union.  
[Chor.

# Land vor uns!

Worte von J. A. Reitz.



1. Land vor uns! dort liegt die Kü-ste, Winkt des lie-ben Va-ters Haus;  
2. Schiffein, nur noch et-was wei-ter! Sel'-ge seh' ich dort am Strand,



Auf denn, Schiffer, muthig rü-ste Dich, zu se-geln dort hin-aus.  
Die mir win-ken froh und hei-ter, Die auf Er-den mich ge-kannt.



Sturm und Räm-pfe die-ser Zeit Wei-chen dort der Se-lig-keit,



Werft den An-fer freu-dig aus; Glücklich sind wir bald zu Haus.

3. Ja, dort laßt uns fröhlich ankern,  
Wo die Lebensbäume blühen,  
Um an Freundeshand zu wandern  
Unter Hügel'n immergrün. [Chor.]
4. Gott sei Dank, hier sind wir sicher,  
Alles Leiden ist nun aus;  
Preis sei unsrem treuen Führer,  
Glücklich sind wir nun zu Haus. [Chor.]

## Wir wanken nicht!

Marschmäßig.

Worte von C. F. Paulus.

1. Wir er-grei-fen al-se uns're Waff' und Wehr, Und versammeln uns um Je-su Ban-ner her ;  
D. C. Got-tes Vo-lke schließ'en freud'ig wir uns an, Zieh'n im Glauben hin nach jenem Ca - na-an.

In dem Kampf um Got-tes Reich und Gottes Ehr', Wanken wir nicht bis zum Lob.  
Wo die Kron' uns winkt am End' der Sie-ges-bahn, Wanken nicht bis in den Lob.

Chor.

2. In der Sonntagschule rüsten wir uns aus,

Mit des Geistes Kraft zu jedem schwe-  
ren Strauß, [hinaus,  
Und dann ziehen freudig wir in's Feld  
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

3. In dem Kampfgewühl ist Jesus immer  
nah,  
Wenn Gefahr uns droht, ist er als  
Helfer da,  
Darum jauchzen wir getrost Halleluja!  
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

4. „Seid getreu, ihr Streiter, bis an  
euren Tod!“

Also lautet eures großen Herrn Gebot.  
Ist der Kampf auch schwer, wächst täg-  
lich Angst und Noth,  
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.

5. Auf des Kampfes Ringen folgt die  
ew'ge Freud,  
Und auf Salems Auen schweiget alles  
Leid,  
Dort ist alles, alles Glück und Seligkeit.  
Wanket nicht bis in den Tod! [Chor.

# Sicher in Jesu Armen.

*p*

1. Si - cher in Je - su Ar - men, Si - cher an sei - ner Brust,

*rit.* *Fine.*

Ru - hend in sei - ner Lie - be, Da find ich Him - mels - lust.

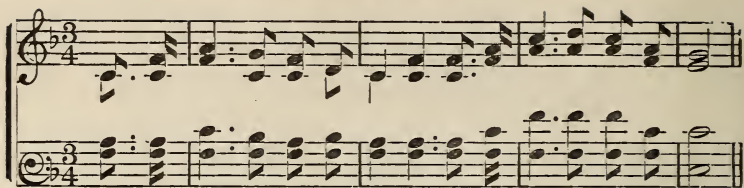
Mit hol - der Hir - ten - stim - me Ruft mir mein Hei - land zu:

Daß ab vom eig - nen Kin - gen; An mei - nem Her - zen ruh'. *D. C.*

2. Sicher in Jesu Armen,  
 Los von der Sorge Qual,  
 Sicher vor Satans Stürmen  
 In Jesu Wundenmaal.  
 Frei von dem Druck des Kummers,  
 Weg aller Zweifel Spur;  
 Nur noch ein wenig Prüfung,  
 Wenig mehr Thränen nur.  
 Sicher in Jesu Armen,  
 Sicher an seiner Brust,  
 Ruhend in seiner Liebe,  
 Da find ich Himmelslust.

3. Jesu, des Herzens Zuflucht,  
 Jesu, du starbst für mich!  
 Sicher auf diesem Felsen,  
 Stütz' ich mich ewiglich.  
 Hier will ich stille warten,  
 Bis daß vergang'n die Nacht,  
 Bis an dem gold'nen Ufer  
 Leuchtend der Tag erwacht.  
 Sicher in Jesu Armen,  
 Sicher an seiner Brust,  
 Ruhend in seiner Liebe,  
 Da find' ich Himmelslust.

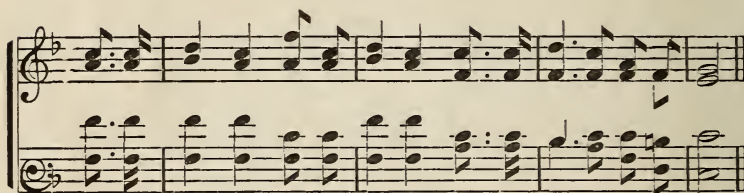
# Hebt mich höher!



1. Hebt mich hö - her, hebt mich hö - her Aus der Sün - de dunk - ler Nacht,



Rü - cket mich dem Heiland nä - her, Der am Kreuz für mich voll - bracht!



En - gel kommt, schwingt eu - re Flü - gel, Tragt mich hin auf Golga - tha,



Daß ich seh' auf je - nem Hü - gel, Was für Sün - der dort ge - schah!

2. Hebt mich höher, hebt mich höher  
Aus der Schmerzen trüber Fluth!  
Immer weher, immer weher  
Thut des Leidens Feuer's Gluth.  
Engel kommt, schwingt eure Flügel,  
Traget mich auf Labors Hüb'n,  
Wo auf dem Verklärungshügel  
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3. Hebt mich höher, hebt mich höher  
Aus der armen Erdenwelt  
Immer näher, immer näher  
Zu des Himmels Lichtgezelt.  
Engel kommt, schwingt eure Flügel  
Und hebt mich zum Herrn empor,  
Tragt mich hin auf Zionshügel,  
Deffnet mir das Perlethor.

## Bitte.

Mei. Hebt mich höher.

1. Führe mich, o Gott Jehovah,  
Pilgernd durch dies öde Land;  
Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;  
Halte mich mit starker Hand!  
Deffue die krySTALLNE Quelle,  
Der die Lebensfluth entspringt,  
Sei Du meine Feuer säule,  
Die mich durch die Wüste bringt.
2. Speise mich mit Himmlesmanna  
In dem Elend dieser Zeit, | Banner  
Sei mein Schwert und Schild und  
Sonue der Gerechtigkeit!  
Komme ich zu des Jordans Fluthen,  
Sprichst Du Trost und Muth mir ein  
Tod des Todes, Gift der Hölle,  
Laß mich bald geborgen sein.

## Die Kinder und die Mission.

Mei. Hebt mich höher.

1. Kinder, ach wie seid ihr selig,  
Euer ist das Himmelreich,  
Immer heiter, immer fröhlich,  
Bleibet ihr den Engeln gleich;  
Jesus liebt euch, liebe Kinder,  
Trägt euch gern auf seinem Arm,  
O, so liebt auch ihn nicht minder,  
Habt für ihn ein Herze warm.
2. Aber seht, wie viele Kinder  
Kennen ihren Heiland nicht,  
Ach den armen Heidenfindern  
Scheinet nicht das Guadenlicht!—  
Haben Schulen nicht und Lehrer,  
Kirchen nicht und Prediger,  
Iren, Schafe ohne Führer,  
In der Wüste wild umher;—
3. Darum betet, liebe Kinder,  
Für die arme Heidenwelt,  
Bis der große Ueberwinder,  
Jesus, sie gefesselt hält.  
Legt auch eure kleinen Gaben  
Willig Gott zu Füßen hin;  
Auch die kleinsten Scherlein haben  
Reichen, seligen Gewinn.

## Gebet.

Mei. Hebt mich höher.

1. Schwach und matt und unvollkommen  
Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,  
Habe Muth dazu genommen,  
Deun Du rufft mich, Gottes Sohn.  
Tiefgebeugt und schwer beladen  
Schau' ich hoffend doch empor,  
Nimm Du, Herr, mich an in Guaden  
Und verschließe nicht Dein Ohr.
2. Hör' mich, hilf mir, Ueberwinder,  
Der am Kreuze für mich litt,  
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder:  
Ach erlöse mich auch mit.  
Stärke Du mir Herz und Hände  
In des Lebens Pilgerlauf,  
Laß mich treu sein bis an's Ende,  
Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf.

## Was ich liebe.

Mei. Hebt mich höher.

1. Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe,  
Dich mein Leben und mein Licht!  
Ob Dir keiner treu verbliebe,  
Herr, mein Gott, ich laß Dich nicht!  
Wie ein Freund dem Freund sich giebet,  
Geh' ich Dir, o Jesu, mich;  
Wie ein Kind die Mutter liebet,  
Jesu Christ, so lieb ich Dich!
2. Herr, ich habe lieb die Stätte,  
Da Du wohnst, o Gottesohn!  
Wenn ich Kron' und Scepter hätte,  
Legt' ich sie vor Deinen Thron,  
Kniete still mit all' den Meinen,  
Herr, vor Deinem Hochaltar,  
Dankesthränen Dir zu weinen  
Mit der großen Kinderschaar!
3. Herr, ich liebe, die Dich lieben  
Die in Deinem Buche stehn,  
Die, von Deiner Lieb' getrieben,  
Hier den Weg des Lebens gehn!  
Wo ich Deine Jünger schaue,  
Wird mir heimatlich zu Sinn,  
Zieht zur grünen Himmelsaue  
Freier meine Seele hin.
4. Herr, Du kennest alle Dinge,  
Kennest meines Herzens Grund;  
Herr, Du weißt, daß zu geringe,  
Was von Liebe lallt mein Mund.  
Ist das Stückwerk einst gefallen,  
Dieses Lebens Lust und Schmerz,  
Will ich nicht mehr Wieder lallen—  
Einke liebend an Dein Herz!

### Himmliche Boten.

Moderato, mit Ausdruck.

Worte von J. A. Reiz.

1. O, ich seh die schönen En-gel, Wie sie freundlich um mich stehn! Gold'ne

Harfen in den Händen, Freunde, könnt ihr sie nicht sehn? Schöne Himmelsmusik

klin-get Lieblich sanft zu mir her-ab, Und ein lich-ter Seraph bringt

Chor. Mit Ausdruck und präcis.

Mir's Ge-leit zur Himmelsstadt. Wenn die Fluth des Todes - for-dans

*cresc.* - - - - -

Ueber mich einst bricht her - ein, Werden dann die gu-ten En-gel, Liebreich



*dim. ritard* *p*

tröstend um mich sein? Wer-den sie? Wer-den sie?

Wer-den sie? Wer-den sie?

*pp*

Wer-den sie dann um mich sein? Werden sie? Wer-den sie?

Wer-den sie? Wer-den sie?

Wer-den sie? Wer-den sie dann um mich sein?

Wer-den sie?

2. Erdenfreunden sind vergänglich —  
 Alle müssen sie vergehn.  
 Aber jene Himmelsfreunden  
 Werden ewiglich bestehen.  
 Wenn befreit von dieser Erde,  
 Wird mein Geist sich recht erfreu'n;  
 Denn in jenem Land der Wonne  
 Werden Engel um mich sein. [Chor.]

3. Wie erquickt mich ihre Nähe  
 In dem stillen heil'gen Raum!  
 Stehn bei mir im letzten Kampfe  
 Und der Tod berührt mich kaum.  
 Scheid ich auch von lieben Freunden,  
 Deren Auge um mich weint, —  
 Alles wohl! — denn seht ihr Theuren,  
 Engel werden um mich sein. [Chor.]

Für die Kleinsten.

1—2. Gu-ten Tag, gu-ten Tag! Hö-ret, hö-ret, was ich sag'!

1. Gottes Frie-den sei be-schie-den euch an die-sem Tag!  
 2. Gottes Ga-ben sollt ihr ba-ben auch an die-sem Tag!

# Haltet aus.

Worte von P. A. Mölling.

1. Brü = der, seht die Feu = er = ze = chen Fern am Him = mel glühn!  
 2. Sieh, die feind = li = chen Co = lon = nen, Sa = tan führt sie an!

1. Hülf = fe wird uns ei = lend kom-men Und der Feind muß flieh'n!  
 2. Wür = de nicht die Hülf = fe kom-men, Wär's um uns ge = than!

## Chor.

Hal = tet aus; denn er wird kom-men, Je = sus, eu = er Held;

Jauchzt mit Freuden: „Herr, wir wol-len; Gieb uns Muth im Feld!“

- |   |   |
|---|---|
| <p>3. Sieh, sie rüsten sich zum Sturme,<br/>         Hör' das Kriegsgeschrei!<br/>         Doch ich seh das Feuerzeichen,<br/>         Christus kommt herbei. [Chor.]</p> | <p>5. Nimmer weichen, muthig streiten,<br/>         Thun wir unsre Pflicht!<br/>         Hat er uns die Hülf' versprochen,<br/>         Seht, so seht er nicht. [Chor.]</p> |
| <p>4. Sieh, das ist die Kreuzesfahne,<br/>         Horch! Trompetenton!<br/>         Bruder, Muth, es sei die Losung:<br/>         „Christus, Gottessohn!“ [Chor.]</p>    | <p>6. O du Wunder reicher Gnade,<br/>         Jesus, o wie schön!<br/>         Wo wir glauben, wo du nahest,<br/>         Ist das Heil gescheh'n. [Chor.]</p>               |

## Jesus liebt mich.

1. Je = sus liebt mich ganz ge = wiß, Denn die Bi = bel sagt mir dies.  
2. Je = sus liebt mich, denn Sein Blut floß am Kreuz auch mir zu gut,

1. Al = le Kin = der schwach und klein, Lad't Er herz = lich zu sich ein.  
2. Er wäscht mich von Sün = den rein, Wenn ich zu Ihm keh = re ein.

### Chor.

Je = sus liebt mich ganz ge = wiß, Denn die Bi = bel sagt mir dies.

- |  |  |
|--|--|
| <p>3. Jesus liebt mich, wenn kein Mann<br/>Meine Krankheit heilen kann;<br/>Wachend sieht Sein Aug' auf mich,<br/>Ruft mir zu, Ich liebe dich. [Chor.]</p> | <p>4. Jesus liebt mich, Er mein Hirt,<br/>Führt mich recht, wenn ich verirrt.<br/>Bleib ich hier auf Erden Sein,<br/>Führt Er mich zum Himmel ein. [Chor.]</p> |
|--|--|

## D, sei treu!

Met. Jesus liebt mich.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Kindlich, doch mit festem Sinn<br/>Gieb dein Herz dem Heiland hin,<br/>Seine Gnade steht Dir bei:<br/>Er ist gut, ja Er ist treu.<br/>Chor. Kindlich, doch mit festem Sinn<br/>Gieb dein Herz dem Heiland hin.</p> <p>2. Er ist Leben und ist Licht,<br/>Schenk ihm volle Zuversicht.<br/>Er macht alles in dir neu,<br/>Sieh' wie gut Er ist und treu! [Chor.]</p> <p>3. Er versorget dich mit Brod<br/>Und verläßt dich nicht im Tod,</p> | <p>Macht das Herz von Sorgen frei:<br/>Wie ist Er so gut und treu! [Chor]</p> <p>4. Weih' dich bis zur Todesstund'<br/>Ihm aus tiefstem Seelengrund.<br/>Stirbst du dann und ist's vorbei,<br/>Rufen Engel: er war treu! [Chor.]</p> <p>5. Droben in der goldnen Stadt,<br/>Welche ihn zur Sonne hat,<br/>Singt dein sel'ger Mund es frei:<br/>D wie gut war Er, wie treu!<br/>[Chor.]</p> |
|---|--|

### Gnadenabgrund.

Aus dem Singbuchelein.

1. Gnaden-ab-grund, darf ich doch, Jetzt auf Gna-de hof - fen noch; }  
 Läßt mein Gott die Schuld mir nach, Wie ich bin voll Sünd' und Schmach? }

2. Lang hört' ich sein Loden nicht, Lan - ge mied ich sein Gesicht; }  
 Ihn, der Sünder ruft und liebt, Hab' ich tau - send-mal be-trübt. }

Chor.

Darf ich's wa-gen, liebt Er mich? Je - sus lebt und lie - bet dich;

Je - sus lebt, Er lebt und lie - bet dich.

3. Schenk mir Bnße, Gott voll Huld,  
 Ueber meine Sündenschuld!  
 Gieb mir Glaubenskraft, mein Herr,  
 Daß ich sündige nicht mehr!

4. Neig' zu mir Dein gnädig Ohr,  
 Deffne Deiner Wunden Thor!  
 Daß ich schaue, wie Du liebst,  
 Wie Du Sündern noch vergiebst.

[Chor.]

[Chor]

### Für die Kleinsten.

Das Christuskind.

Nicht zu schnell.

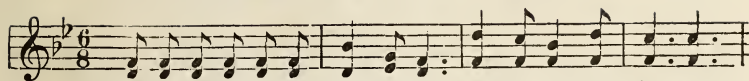
1. Al - le Jah - re wie = der, Kommt das Chri - stus Kind

Auf die Er - de nie - der, Wo wir Men - schen sind.

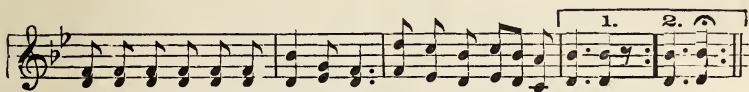
2. Kehrt mit seinem Segen  
 Ein in jedes Haus,  
 Gehet auf allen Wegen  
 Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite  
 Still und unerkannt,  
 Daß es treu mich leite  
 An der lieben Hand.

## Das Wasser des Lebens.

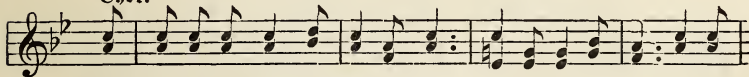


1. Jesus das Wasser des Lebens gibt Allen, die Ihn lie-ben,  
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt Al-le, Al-le, Al-le!

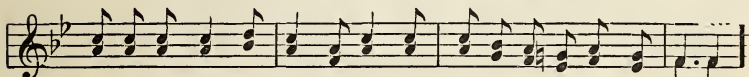


Jesus das Wasser des Lebens gibt Allen, die Ihn hier lieben.  
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt, Alle, die Je-sum - - - lieben.

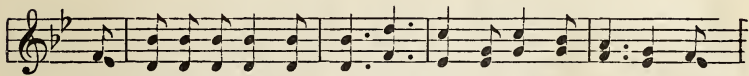
**Chor.**



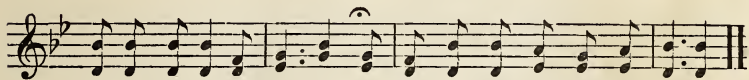
Der Geist und die Braut die sprechen: Kommt Al-le, kommet Al-le Und



wen daruach dürst't, der komm sofort Und schöpf' aus der Quelle des Heils.



Der Brunnen des Lebens flie-ßet, Fließt für Al-le, flie-ßet, Der



Brunnen des Lebens flie-ßet, Er flie-ßet für dich und für mich.

2. Jesus hat Wohnungen schon bereit  
Allen, die Ihn lieben,  
Jesus hat Wohnungen schon bereit  
Allen, die Ihn hier lieben.  
Köstliche Schätze, die nie vergehn  
Allen, die Ihn lieben,  
Köstliche Schätze, die nie vergehn  
Allen, die Ihn hier lieben.  
[Chor.]

Goldene Kronen empfangen dort  
Alle, die Ihn lieben,  
Goldene Kronen empfangen dort  
Alle, die Ihn hier lieben.

[Chor]

3. Jesus bescheeret ein weißes Kleid  
Allen, die Ihn lieben,  
Jesus bescheeret ein weißes Kleid  
Allen, die Ihn hier lieben.

4. Ewige Ruhe verheißt der Herr  
Allen, die Ihn lieben,  
Ewige Ruhe verheißt der Herr  
Allen, die Ihn hier lieben.  
Wonne und Freude, die ewig währt  
Allen, die Ihn lieben,  
Wonne und Freude, die ewig währt  
Allen, die Ihn hier lieben.

[Chor]

# Die Heidenboten.

Erhaben.

First system of musical notation. Treble clef (top) and bass clef (bottom). Time signature is common time (C). Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The music consists of eighth and sixteenth notes with stems.

1. Hoch-ge - seg - net seid ihr Bo - ten, Die der Herr in's fer - ne Land

Second system of musical notation. Treble clef (top) and bass clef (bottom). Time signature is common time (C). Dynamics include *mf* (mezzo-forte) and *p* (piano). The music consists of eighth and sixteenth notes with stems.

Zu den Blinden und den Todten Heil ver - kün - dend aus - gesandt. Zu den

Third system of musical notation. Treble clef (top) and bass clef (bottom). Time signature is common time (C). Dynamics include *p* (piano). The word "Dringet" is written above the bass staff. The music consists of eighth and sixteenth notes with stems.

Blin - den und den Tod - ten Heil verkündend aus - ge - sandt.

Fourth system of musical notation. Treble clef (top) and bass clef (bottom). Time signature is common time (C). The lyrics "Drin-get wei - ter durch die trü - - - be Schreckens-" are written below the treble staff. The music consists of eighth and sixteenth notes with stems.

wei - ter durch die trü - - - be Schrecken - vol - le

Drin - get wei - ter durch die trü - - - be Schrecken -

vol - le Fin - ster - niß, *f* Eu - ren Glau - ben, eu - re  
Fin - - ster - - - niß,

Lie - be Krönt der Herr mit Sieg ge - wiß! *f* Euren Glau - ben, eu - re  
*f* Euren Glau - ben, eu - re

*sf* Lie - be *p* Lie - - be *f* Krönt der Herr mit Sieg ge - wiß!

2. O! ihr glaubensstarken Streiter,  
Ohne Kriegsgeräth und Schwert,  
:: Dringet nur erobernd weiter,  
Eures Herren ist die Erd', ::  
Der euch sandte, wird euch helfen,  
Euer König steht euch bei,  
:: Ob auch Schafe unter | Wölfen |  
Sollt ihr wandeln froh und frei. ::
3. Liebe hat euch angetrieben,  
Fachte hell die Sehnsucht an,  
:: An den Brüdern anzuküßen,  
Was der Herr an euch gethan. ::

- Darum sucht ihr nicht das Eure,  
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,  
:: Nein, ihr preiset nur das | theure |  
Für die Welt vergoß'ne Blut. ::
4. Hosannah! jubeln, singen  
Tausende nach Nacht und Pein,  
:: Und die fernsten Völker dringen  
In das Himmelreich hinein ; ::  
Und viel tausend Kniee beugen  
Sich vor Christo, Gottes Sohn ;  
:: Und das ist, ihr treuen | Zeigen,  
Eurer Arbeit süßer Lohn. ::

Für die Kleinsten.

Mäßig.

Gott schuf die hol - de Son - ne, Er gab dem Tag sein  
Licht; Und mir, mir gab er Won - ne Bei treu - er - füll - ter Pflicht.

# Alles wohl.

Worte von J. J. Keller.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

1. Al - les wohl! Al - les wohl! Al - les wohl! Sein  
2. Al - les wohl! Al - les wohl! Al - les wohl! Ob

Weg ist im - mer gut, In Al - lem, was Er  
tief und groß der Schmerz, Er heilt das wun - de

thut, Ob - gleich wir's nicht ver - stehn.  
Herz, Denn Er ver - steht's zu thun.

3. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!  
Ob wir auch tragen Leid,  
Je größer wird die Freud' —  
An jenem, großen Tag.

5. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!  
Drum Seele schau hinauf,  
Bald endet auch dein Lauf,  
Und du kommst dann auch heim.

4. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!  
Der Weg, den Jesus ging,  
So dunkel, rauh er schien  
Und war, führt' heim zu Gott.

6. O, dann wohl! O, dann wohl! O  
dann wohl!  
Wenn mit den Lieben dort,  
Wirst stehn am heil'gen Ort;  
Wie glücklich wirst du sein!

## Für die Kleinsten.

Mäßig munter.

Wir sin - gen dir mit Herz und Mund, er - hö - re un - sern Dank; und  
seg - ne. Gott, den Kin - der - bund und sei - nen Fröh - ge - sang.



## Heimgang.

1. Laßt mich gehn, Laßt mich gehn, Daß ich Je - sum mö - ge

sehn; Mei - ne Seel ist voll Ver - lan - gen, Ihn auf

e - wig zu em - pfan - gen, Und vor sei - nem Thron zu stehn.

2. Süßes Licht, süßes Licht,  
Sonne, die durch Wolken bricht:  
O, wann werd ich dahin kommen,  
Daß ich dort mit allen Frommen  
Schau dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, ach, wie schön  
Ist der Engel Lobgetön!  
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,  
Flög ich über Thal und Hügel  
Heute noch nach Zion's Höhen!

4. Wie wird's sein, wie wird's sein,  
Wenn ich zieh in Salem ein,  
In die Stadt der goldnen Gassen  
Herr, mein Gott, ich kann's nich' fassen  
Was das wird für Wonne sein!

5. Paradies, Paradies,  
Wie ist deine Frucht so süß!  
Unter deinen Lebensbäumen  
Wird uns sein, als ob wir träumen  
Bring uns, Herr, in's Paradies! —

## Pfingstgebet.

Mel. Heimgang.

1. Geist des Herrn, Geist des Herrn,  
Komm' herab, bleib' nicht fern!  
Komm', erfülle die Gemüther,  
Daß wir werden Jesu Glieder,  
;: Daß wir werden Jesu Leib ;:

2. Geist des Herrn, Geist des Herrn,  
Komm' herab bleib' nicht fern!

Komm', erfülle unsre Herzen,  
Tröst' uns ob der Sünden-Schmerzen  
;: Laß uns deine Wohnung sein ;:

3. Geist des Herrn, Geist des Herrn,  
Komm' herab, bleib' nicht fern!  
Leit' uns, Herr, in alle Wahrhe't,  
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,  
Führ' uns, Herr, zum Himmel ein! ;:

# Der Erlöser von Sünden.

Feierlich.

*f* *mf*

1. Wer ist es, der mich von Sünden befreit? Mein Her-ze rei-nigt und

*mf* Mein

völ - lig er-neut? Wer ist es, der mich von Sünden befreit? — —

*Soli.*  
*pp*

Her - ze reinigt und völ - lig er-neut? Es ist der Er lö - ser

*Tutti.*  
*mf*

Je - sus Christ, Der für dich am Kreu-ze ge - stor-ben ist. Es

ist der Er - lö - ser Je - sus Christ, Der für dich am Kreu - ze ge-

stor-ben ist, Der für dich am Kreu-ze ge-stor-ben ist.

- |   |   |
|---|---|
| <p>2. Darf ich, wie ich bin, zu Jesu mich<br/>nahn?<br/>Wird er mich Armen auch gnädig emp-<br/>fahn?<br/>O, komm nur getrost, komm arm und<br/>klein,<br/>Und gieb ihm dein Herze, er macht dich<br/>rein.</p> | <p>O, nimm es, Erbarmen, nimm es an;<br/>Ich geb Dir's, so gut ich es geben<br/>fann.</p>   |
| <p>3. Ich komm, o mein Jesu, gläubig zu Dir,<br/>Rein Herz und alles, ich bringe es hier:</p>   | <p>4. Was ist es, das mich so himmlisch<br/>beglückt?<br/>O sagt, was ist's, das mein Herze ent-<br/>zückt?<br/>Der theure Erlöser macht mich rein;<br/>Sein bin ich auf ewig, und er ist<br/>mein.</p> |

### Unsre Wächter und unser Führer.

Mäßig.

1. Wer leucht' uns denn in der fin-ste-ren Nacht, In der  
2. Wer führt bei Tag uns auf si-che-rem Weg, Uns auf

finstren Nacht so hell? Das thun die lieben, lie-ben Enge-lein, Die  
sichrem Weg so treu? Das thut der lie-be, lie-be Jesus Christ, Der für

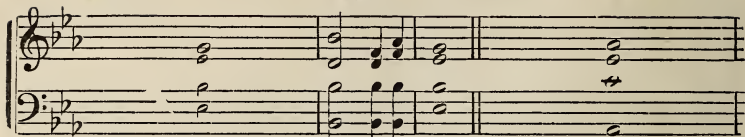
sol-len heut' Nacht unsre Wächter sein, Unsre Wächter in der Nacht,  
uns an dem Kreu-ze ge-stor-ben ist, Der führt uns auf sichrem Weg.

# Ist dies der Weg? (Chant-Gesang.)

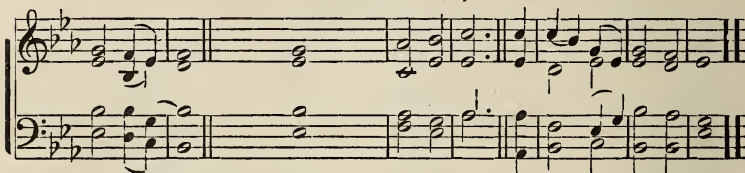
Worte von J. A. Reiz.

Solo.

Chor.



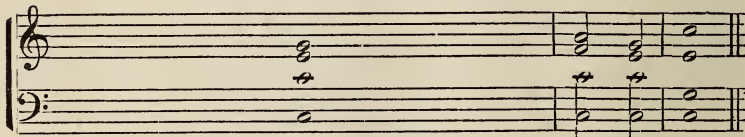
1. Ist dies der Weg, mein Vater? | D ja, mein Kind; | Du mußt durch diesen dunkeln



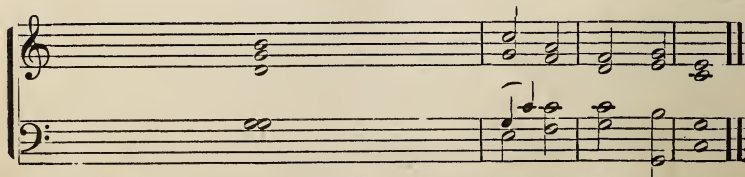
Weg nun gehn | Willst du die Stadt des großen | Königs sehn | Wo bei - ne Heimath ist. |

- |   |   |
|---|---|
| <p>2. Sind Feinde auf dem Wege?   Ja wohl, mein Kind;  <br/>Wo du's nicht denkst, da lauert   dein ein Feind,  <br/>Doch siegen sollst du stets, wenn   du vereint  <br/>Mit Gott den Kampf beginnst.  </p> | <p>4. Mein Fuß will straucheln, Vater!   Kind blick empor;  <br/>Dein Auge richt' auf mich, wenn   steil der Pfad.  <br/>Ich werd' dich nicht verlassen. Für   meine Gnad'  <br/>Wird droben mir dein Dank.  </p> |
| <p>3. Mein Vater, es ist dunkel!   Komm, nimm die Hand,  <br/>Mein Kind, und halte dich recht   nah' zu mir,  <br/>Ich bring dich glücklich durch zum   schönen Land,  <br/>Wo all die Frommen sind.  </p>  | <p>5. O Vater, ich bin müde!   Kind, komm zu mir  <br/>Und leg dein müdes Haupt an   meine Brust;  <br/>Es ist ja meine Freud' und   meine Lust,  <br/>Dich glücklich einst zu sehn.  </p>                        |

## Komm zu mir! (Chant.)



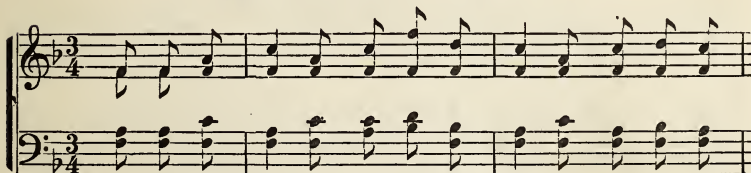
1. Mit feuchtem Aug' blick ich emvor Auf diesem sturmbe- | weg - ten Meer, |



Da trifft ein sanfter Ton mein Ohr, Ein himmlisch | Flüstern: „Komm zu mir.“ |

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Er zeigt mir einen Ort der Ruh',<br/>Wo Freud und Fried soll   werden<br/>mir,<br/>O wie erquickend wirkt der Ruf!<br/>Gewiß, mein   Gott, ich komm zu dir.</p>               | <p>4. „Komm, denn die Erde muß vergehn,<br/>Sie bietet keine   Heimath dir  <br/>Dein müdes Aug' laß auf mich sehn,<br/>Ich bin dein   Erbtheil — komm zu<br/>mir.“  </p>                      |
| <p>3. Wenn's hart und schwer der Seele<br/>däucht,<br/>Sich trennen von der   Erde hier  <br/>So hör' ich, wenn das Leben fleucht,<br/>Die holde   Stimme: „Komm zu<br/>mir.“  </p> | <p>5. O Stimm' der Liebe und der Gnad',<br/>Triffst mich auch Noth und   Angst<br/>allhier,  <br/>Sei du mein Leitstern bis zum Grab,<br/>Dann ruf' mir   freundlich: „Komm<br/>zu mir.“  </p> |

Gott ist die Liebe.



1. Gott ist die    Lie - be,    Läßt mich er - lö - sen; Gott ist die  
2. Ich lag in    Ban-den    Der schö-den    Sün - de; Ich lag in

Chor.



Lie - be,    Er liebt auch    mich. }    Drum lag ich noch ein-mal:  
Ban-den    Und konnt nicht    los. }



Gott ist die Lie - be, Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

- |   |  |
|---|--|
| <p>6. Er sandte Jesum,<br/>Den treuen Heiland;<br/>Er sandte Jesum<br/>Und macht' mich los.                    [Chor.]</p>              | <p>5. Du heisst, o Liebe,<br/>All meinen Jammer;<br/>Du stillst, o Liebe,<br/>Mein tiefes Weh!                        [Chor.]</p>    |
| <p>4. Er ließ mich laden<br/>Durch's Wort der Gnaden;<br/>Er ließ mich laden<br/>Durch seinen Geist.                        [Chor.]</p> | <p>6. Dich will ich preisen,<br/>Du ew'ge Liebe;<br/>Dich will ich loben,<br/>So lang ich bin.                            [Chor]</p> |

## Der Pilger aus der Ferne.

Der Pil - ger aus der Fer - ne, Zieht sei - ner Hei - math zu ;

Dort leuch - ten sei - ne Ster - ne, Dort sucht er sei - ne Ruh'.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Der Menschen-Ehre Schimmer,<br/>Stolz, Eitelkeit und Pracht<br/>Verachtet er für immer<br/>Und lebt in Gottes Macht.</p> <p>3. Die Ströme zieh'n hinunter<br/>In's wogenreiche Meer,<br/>So zieht der Pilger munter<br/>Dahin zu Gottes Ehr'.</p> | <p>4. Von Engeln sanft getragen<br/>Gilt er in Christi Schooß,<br/>Sein Glück, wer kann es sagen?<br/>Ist dann unendlich groß.</p> <p>5. Drum fühlt er auch hienieden<br/>Ein Heimweh früh und spät,<br/>Ihn zieht's nach jenen Hütten,<br/>Wo ew'ger Friede weht.</p> |
|---|--|

## Ganz des Herrn.

Met. Der Pilger aus 1c.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Ach wär' ich ganz Dein eigen!<br/>Wie wär' mir da so wohl.<br/>Wie wär' im tiefsten Schmerze<br/>Mein Herz so friedenvoll.</p> <p>2. Ach, wenn ich nur recht kindlich<br/>Mich legt in Deinen Schooß,<br/>Wie wär' ich da so gänzlich<br/>Der Wünsch' und Sorgen los.</p> <p>3. Ach könnt' ich Dich nur halten,<br/>Mein Heiland, fest allzeit.</p> | <p>Wie wär' ich da ein Sieger<br/>In jedem süßen Streit.</p> <p>4. Ach, wenn mein ganzes Herze<br/>Nur liebte Dich allein,<br/>Wie würd' mein ganzes Leben<br/>Hienieden selig sein.</p> <p>5. Zieh' ein mit Deinem Frieden,<br/>Erfüll' es lebenslang,<br/>Und wenn's hier ausgeschlagen,<br/>Nimm Du es in Empfang.</p> |
|---|---|

## Des Kindes Wunsch.

Met. Der Pilger 1c.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Das Kind steht mit der Mutter<br/>In kühler Sommernacht,<br/>Sie sehen still gen Himmel<br/>In goldner Sternentracht.</p> | <p>2. „O Mutter, liebe Mutter,<br/>Sieh nur die Sternlein all!<br/>Wie schmücken sie so herrlich<br/>Den weiten Himmelsaal.“</p> |
|---|--|

3. „„Mein Kind gar herrlich glänzen  
Die Stern' am Himmel hoch,  
Doch ist es über ihnen  
Wohl vielmal schöner noch.
1. Denn dorten thront erhaben  
Dein Heiland Jesus Christ,  
Der aller Himmel Himmel  
Glorreicher König ist.
5. Drum loben und erheben  
Nun alle Engel Ihn,  
Und alle Sel'gen jauchzen  
Ihm zu mit frohem Sinn.““
6. „D wär' ich wie ein Engel  
In jenem sel'gen Land!“  
Berstet das Kind, sein Auge  
Zur Mutter ernst gewandt.
7. Sie führt es still nach Hause,  
Ihr Auge strahlt so süß.  
Gar viel wohl noch erzählte  
Sie ihm vom Paradies.
8. Doch wenig Wochen später  
An seinem Sarg sie stand.  
Es war nun wie ein Engel  
In jenem sel'gen Land.

### Die Thräne der Mutter.

Mel. Der Pilger aus 1c.

1. Ich stand bei meiner Mutter,  
Die mich so herzlich liebt;  
Sie war ganz still und traurig,  
Ich hatte sie betrübt.
2. Ich hatte meine Hände  
Auf ihren Schooß gelegt,  
War auch ganz still und traurig,  
Im Herzen tief bewegt.
3. Da fiel ein heißer Tropfen  
Herab auf meine Hand;  
Er kam aus ihrem Auge,  
Ich hab' ihn wohl erkannt.
4. Schnell stand sie auf, die Mutter,  
Und sprach dabei kein Wort,  
Sie drückte meine Hände  
Und ging dann schweigend fort.
5. Ich habe sie verstanden,  
Warum sie hat geweint!  
Ich habe sie verstanden,  
Wie gut sie's mit mir meint!
6. Nie will ich mehr betrüben  
Das liebe Mutterherz,  
Nie soll sie wieder weinen  
Um mich vor Gram und Schmerz.
7. An diese Thräne will ich  
Gedenken immerdar,  
Die Thräne, die ein Zeichen  
So heißer Liebe war!

### Neujahrslied.

Mel. Der Pilger aus 1c.

1. Das Jahr ist nun zu Ende,  
Doch deine Liebe nicht;  
Noch segnen deine Hände,  
Noch scheint dein Gnadenlicht.
2. Des Glückes Säulen wanken,  
Der Erde Gut zerstäubt,  
Die alten Freuden wanken;  
Doch deine Liebe bleibt.
3. Der Jugend Reiz vergehet,  
Des Mannes Kraft wird matt:  
Doch innerlich erstehet,  
Wer dich zum Freunde hat.
4. Erheben gleich die Sünden  
Des alten Jahres sich;  
Du lässest Heil verkünden  
Und wirfst sie hinter dich.
5. Du heilest allen Schaden,  
Hilfst mir aus der Gefahr,  
Du siehst mich an in Gnaden  
Auch in dem neuen Jahr.

### Am Abend.

Mel. Der Pilger aus 1c.

1. Nun ist es Abend worden,  
Nun bricht die Nacht herein,  
Nun wachen auf am Himmel  
Die güldnen Sternelein.
2. Ich steh' am Fenster sinnend  
Und schaue in die Nacht.  
Wie ist's ringsum so stille!  
Und droben welche Pracht!
3. Wie glüht es dort und flimmert!  
Was sagt die güld'ne Schrift?  
Kannst du, mein Herz, es lesen,  
Sag, ob's wohl dich betrifft?
4. Ja wohl, ich kann es lesen,  
Es ist ein köstlich Wort,  
Es sagt, mein lieber Vater  
Hab' Seine Wohnung dort.

# Heimath.

Andante.

1. Wenn weit in den Lau-den wir schwei-fen um-ber, Wie die  
 2. Von Hau-se ent-fer-net, das se-lig-ste Glück, Ver-

Hei-math, so fin-den kein Pläs-sen wir mehr. Hast  
 schmä' ich und wün-sche mein Hüt-ten zu-rück, Wo

draußen auch er-klimmen der Wonne Gipfel du, So wird dir nimmer  
 hell die Vöglein sin-gen vor meinem Fenster mir; Ach! all' der Himmels-

wer-den der Heimath hol-de Ruh. Hei-math, Va-ter-land!  
 Frieden wohnt nirgends so wie hier. Hei-math, Va-ter-land!

Nichts gleicht der sü-ßen Hei-math, dem sü-ßen Va-ter-land!



# Herrliches Land der Ruh'.

Worte von J. A. Reiz.

1. Mein Herz mit Sehnsucht war-tet Dein, — Herr-li-ches Land der Ruh'; Du  
2. Wie wird sich da der Pil-ger freun, — Herr-li-ches Land der Ruh'; In

Him-mels-heimath schön und rein — Herr-li-ches Land der Ruh'; Mein Loblied sei Dir  
Dei-ner Herr-lich-keit zu sein — Herr-li-ches Land der Ruh'; Dort wo der Strom des

dann geweiht, Wenn ich nach ü-ber-standnem Streit, Ge-nie-ße Lei-ne Se-ig-keit —  
Le-bens fließt Und wah-re Ruh' die Seel' ge-nießt, Das Per-len-thor sich nimmer schließt

## Chor.

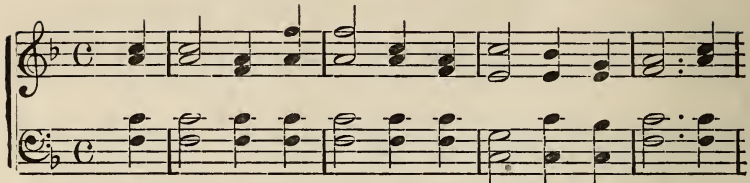
Herrlich Land der Ruh'. } Herr-li-ches Land der Ruh' — Herr-li-ches Land der  
Herrlich Land der Ruh'. }

Ruh'. Mein Herz mit Sehnsucht war-tet Dein, O herr-lich' Land der Ruh'.

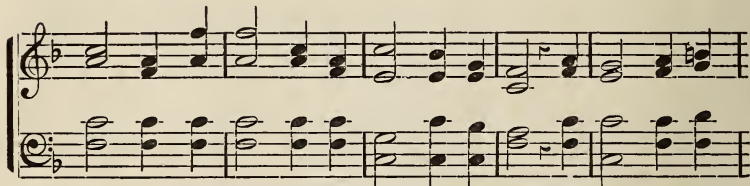
3. War schnell das Erdenklück verfleucht, —  
Herrliches Land der Ruh';  
Wie Nebel, den der Wind verflucht —  
Herrliches Land der Ruh';  
Doch dort an jenem goldnen Strand  
Steht Jesus — reicht mir selbst die Hand  
Und führt mich in's verheißne Land,  
Herrliches Land der Ruh'.

4. Wer möchte hier für immer sein,  
Herrliches Land der Ruh'!  
Ich nicht — drum fort zur Heimath mein  
Herrliches Land der Ruh';  
D möch' ich leben so allhier,  
Daß ich Dich einst Du ew'ge Zier,  
Im Frieden schaue für und für —  
Herrliches Land der Ruh'.

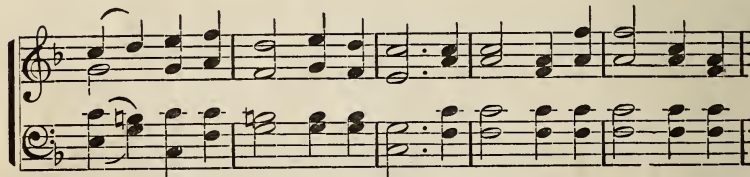
## Wie Schiff auf dem Meere.



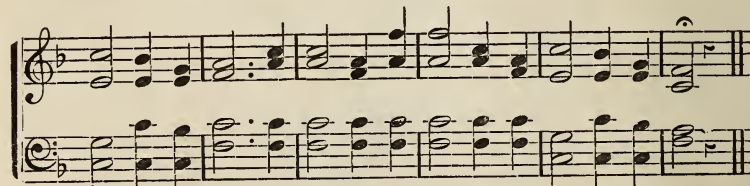
1. Wie Schiff auf dem Meere, wie Wolken so frei, So



ei - len die Jah - re des Le - bens vor - bei; Wer weiß, ob auf



Er - den noch lan - ge ihr weilt, O Kin - der noch heu - te zum

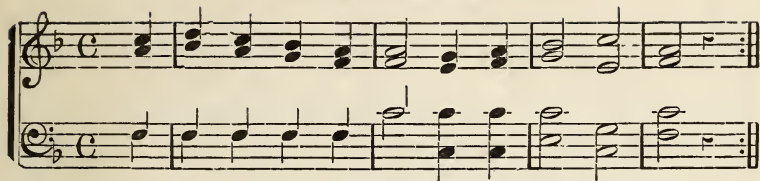


Hei - lan - de eilt, O Kin - der noch heu - te zum Hei - lan - de eilt.

2. Wie schön sind die Blumen in Früh-  
lingszeitpracht;  
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer  
Nacht.  
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr  
bereit?  
:: O, eilet zum Heiland, seht habt ihr  
noch Zeit. ::

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die  
Lust,  
Die findet man nur an des Heilandes  
Brust;  
Da kann man im Tode selbst jubeln  
noch froh:  
:: „Ich gehe zu Jesu!“ Wie leicht  
stirbt's sich so! ::

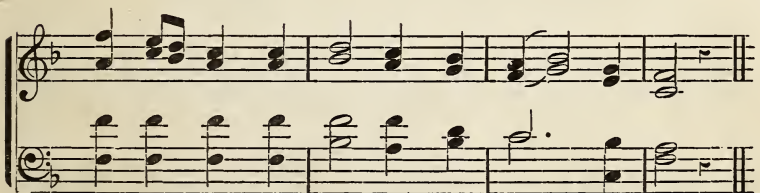
## F ü h r e m i c h .



1. { Nimm, Je - su, mei - ne Hän - de Und füh - re mich }  
 { Bis an mein se - lig En - de Und e - wig - lich! }



Ich kann al - lein nicht ge - hen, Nicht Ei - nen Schritt; Wo

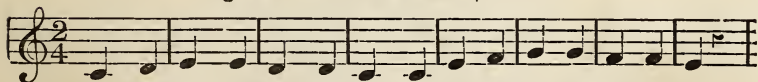


Du wirst geh'n und ste - hen, Da nimm mich mit!

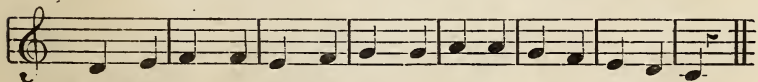
2. In Deine Gnade hülle  
 Mein armes Herz  
 Und mach' es endlich stille  
 In Freud' und Schmerz;  
 Laß ruh'n zu Deinen Füßen  
 Mich, schwaches Kind,  
 Ich will mich an Dich schließen,  
 Weil ich so blind.

3. Wenn ich dann auch nichts fühle  
 Von Deiner Macht,  
 Bringst Du mich doch zum Ziele  
 Auch durch die Nacht;  
 So nimm denn meine Hände  
 Und führe mich  
 Bis an mein selig Ende  
 Und ewiglich!

## F ü r d i e K l e i n s t e n .



1. He - ber, treu - er Gott im Him - mel, D wie gut, wie gut bist du!  
 2. D wie bin ich froh und mun - ter, Neu - es Le - ben ist in mir!



Gabst mir wie - der sü - ßen Schummer, Stärkstest mich mit sü - ßer Ruh.  
 Herz - lich dank' ich, treu - er Va - ter, In - nig, in - nig dank ich dir.

## Schau' auf unsre Schul' hernieder.

1. Schau' auf uns - re Schul' her - nie - der, Auf - er - stand - ner Sie - ges -  
 2. Wöch - ten gleich dem Kin - der - hau - fen, Der Dich pries im Tem - pel

- held! Dir er - tö - nen uns - re Lie - der, Dir, dem kind - lich Lob ge -  
 bort, Auch Dich prei - sen, zu Dir lau - fen, Von Dir hö - ren sel' - ges

- fällt. Dir er - tö - nen uns - re Lie - der, Dir, dem kindlich Lob ge - fällt.  
 Wort. Auch Dich preisen, zu Dir lau - fen, Von Dir hö - ren sel' - ges Wort.

3. Laß uns Deine Lämmlein werden,  
 Sanft, gehorsam, voll Geduld,  
 :: Wie Du warst für uns auf Erden  
 Einst ein Osterlamm voll Huld. ::

4. O Du Hirte, führ' und weide  
 Deine schwachen Kindlein hier,  
 :: Bring' uns auch zur Himmelsfreude,  
 Daß wir ewig danken Dir! ::

## Für die Kleinsten.

Liede und Dank.

1. Uns ist wohl, herr - lich wohl; Weil der El - tern Herz uns liebt,  
 2. Lieb' ist süß, herr - lich süß. Wer uns Lie - be ge - ben kann,

- Weil des Leh - rers Herz uns liebt, Ist uns wohl, herr - lich wohl.  
 D, den seh'n wir dank - bar an. Lieb' ist süß, herr - lich süß.

Am kry stallnen Meer.

Musical notation for the first system, featuring a treble and bass clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature (C). The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef.

1. { Dor - ten am kry - stall - nen Meer, Hal - le - lu - jah,  
 { Ju - bi - lirt das sel' - ge Heer, Hal - le - lu - jah,

Musical notation for the second system, continuing the melody and accompaniment from the first system.

A - men! } { Da ist Ru - he nach dem Streit, }  
 A - men! } { Freu - de nach dem Er - den - leid, }

Musical notation for the third system, concluding the piece with a double bar line.

Fried' in al - le E - wig - keit, Hal - le - lu - jah, A - men!

2. Dorten jaucht und freut man sich,  
 Lobt und liebt Gott ewiglich.  
 Jesus, den dort Alles preißt,  
 Sendet Seinen heiligen Geist,  
 Der uns stets zum Himmel weist.  
 Hallelujah, Amen!

3. Ich stimm' auch ein Loblied an,  
 Und erzähl', was Gott gethan,  
 Heil sei Dir, o Gottes Sohn!  
 Sing' ich hier auf Erden schon  
 Und dereinst vor Deinem Thron,  
 Hallelujah, Amen!

Für die Kleinsten.

Mäßig.

Sing' und bete.

Musical notation for the first system, featuring a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The melody is in the treble clef.

1. Glöcklein klingt, Bög - lein singt, Wie ein je - des kann und weiß.  
 2. Bet' und sing'! Gu - tes Ding liebst du nim - mer - mehr zu oft.

Musical notation for the second system, concluding the piece with a double bar line.

Kind, auch du, sing' da - zu Dei - nes lie - ben Schö - pfers Preis.  
 Schen - ket doch Gott dir noch Täg - lich mehr als du ge - hofft.

## Das fromme Kind.

Worte von J. A. Reich.

1. Wie glücklich ist das gu - te Kind, Das sei - nen Hei - land liebt! Denn wenn sein Jun - ges

Chor.

Le - ben auch Von Lei - ben wird be - trübt, So hat's - - - doch ei - - - nen

So hat's doch ei - nen lie - ben Freund, So

lie - - ben Freund, Der's treu und red - lich mit uns meint.

hat's doch einen lieben Freund, Der's treu und redlich mit uns meint, Der's treu und redlich mit uns meint.

2. Wie schön, wenn in der Jugendzeit,  
Man diesem Freund sich weibt;  
Der reichlich uns schon in der Zeit  
Mit Segnungen erfreut. —  
Chor: Und wenn dies Leben ist vollbracht,  
Aus gar zu Himmelserven macht.

Chor: Mit Engeln voller Lust und Freud,  
Singt's dann in alle Ewigkeit.

3. Ein Kind, das gerne beten thut,  
Und seine Bibel liest,  
Bringt unser lieber Vater einst  
In's schöne Paradies.

4. Drum, Kinder, schaut nach jenem  
Steru,  
Der dort so herrlich scheint.  
Denn schöner sollt ihr leuchten einst  
Im himmlischen Verein,  
Chor: Wo jedes seine Harfe bringt,  
Und damit Gottes Lob besingt.

## Die Erwartung.

Worte von J. A. Reich.

1. Ich er - war - te mei - nen Mei - ster, Der mir ru - fen wird, zu geh

Zu der Herr-lich-keit des Va- ters, Zu den schö- nen Himmels-höh'n!

Chor.

Sie er- war - - - - - ten mich am Tho- re, Ru- fen

Sie er- war- ten, sie er- war- ten mich am Tho- re, Ru- fen

mich - - - - - zum Vater-haus. Theure, die - - - - - mit mir hie-

mich, sie ru- fen mich zum Vaterhaus. Theure, die mit, Theure, die mit mir hie-

nie- den, Ein- stens zo - - - - - gen ein und aus.

nie- den, Ein- stens zo- gen, ein- stens zo- gen ein und aus.

2. Manche Hügel mußt' ich klettern,  
 Manche raube Pfade gehn,  
 Manche Last hab' ich getragen,  
 Manchen schweren Sturm gesehn.

[Chor.]

3. Mancher liebe Reis'gefährte  
 Ruhet schon im ew'gen Glück.  
 Und ich kämpfe noch hienieden,  
 Blicke noch in der Welt zurück.

[Chor.]

4. Schneller war ihr Sieg gewonnen,  
 Völker ihre Reis' zu End',

D wie werden sie sich freuen,  
 Wenn auch ich den Lauf vollend't.

[Chor.]

5. Bald wird meine Lebensbarke  
 Auch im Friedenshafen sein;  
 Dann werd' ich mit allen Frommen  
 Ewig mich in Gott erfreun. [Chor.]

6. Doch ich will geduldig warten,  
 Gottes Absicht ist ja gut:  
 „Komm und hol' mich bald zu dir. Herr  
 Wo mein Herz auf ewig ruht.“

[Chor.]

## Laß mich nicht allein!

Worte von G. Weiler.

1. Je = sus, Hei = land, hör' mein Flehn, Ma = che selbst mein Her = ze  
2. Ein = sam in dem frem-den Land— Oh = ne dich, was würd' ich

1. rein. Wollst, o wollst es nicht verschmäh'n, Laß mich nicht al = lein!  
2. sein? Leit' mich stets an dei = ner Hand, Laß mich nicht al = lein!

3. Das Verlorne suchest du—  
Willst von Sündenmacht befrei'n.  
Schenkst dem müden Herzen Ruh—  
Laß mich nicht allein!

5. Wenn die Todesschatten nah'n,  
Wollst auch du mir nahe sein;  
Führ mich sicher himmelan,  
Laß mich nicht allein!

4. Deine Liebe mich durchglüh,  
Möchte dir mein Alles weih'n.  
Dir nur folgen spät und früh,  
Laß mich nicht allein!

6. Nicht allein, bis ich dich seh  
Dort im gold'nen Storienschein.  
Bis vor deinem Thron ich steh,  
Heil! auf ewig dein.

---

## Der Liebe Sieg.

Von P. M. Mölling.

Mel. Laß mich nicht allein!

1. Jesus, deiner Liebe Sieg  
Gieße mir in Herz und Sinn;  
Dann hört alles Wanken auf,  
Wenn ich ganz dein bin.

3. Daß es jetzt vom Himmel fiel  
Und mich machte hell und rein!  
O, du heil'ger Gnaden-Geist,  
Komm in's Herz hinein!

2. Zünde deines Geistes Licht  
Jetzt in meinem Herzen an,  
Sind die Schlacken erst verzehrt,  
Ist dies Werk gethan.

4. Herzens-Läuterungs-Feuer lomm  
Meiner Seele Wonnesein!  
Stärke du mein ganzes Ich,  
Heil'ge mich als — dein!



# Das herrliche Land.

Worte von J. Krehbiel.

Sanft.

1. { Ein herr = li = ches Land mein Glaube sieht, Ein Land der Ruh, wo  
Der Se = li = gen Hei-math heißt der Ort, Und..... }

2. Glück stets blüht; ..... Schaar = ren der En = gel sind auch dort. }

Chor.

Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herr-li = chen Land mit mir?

Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herr-li = chen Land?

2. O himmlisches Land, der Sel'gen  
Freud!  
Es kann dich niemals treffen ein  
Leid;  
Die Herrlichkeit Gottes ist dein Glanz,  
Vertreibt die Nacht, das Dunkel ganz.  
[Chor.]

Die Straßen von Gold, das Perlethor,  
Und schaue zum Lebensbaum empör.  
[Chor.]

4. Die selige Schaar, gekleid't so schön,  
Auf Himmelsau'n gar fröhlich geh'n;  
„Dem Lamme sei Heil, Lob, Ehr und  
Preis!“

3. Dort finde ich auch die heil'ge Stadt,  
Die Jesum Christ zur Sonne hat.

So singet die selige Schaar in Weiß.  
[Chor.]

# Ich will den Herrn loben.

Lebhaft.

1. { Wie ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie  
Drum dank ich dir mit Psal - ter - spiel, Psal - ter - spiel, Drum

ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie ist doch oh - ne Maß und  
dank' ich dir mit Psalter-spiel, Psalter-spiel, Drum dank' ich dir mit Psal-ter-

Chor.

Ziel, Herr dei - ne Gü't' und Treu'! } Lo - bet Gott, froh-  
spiel, Und Har - fenklang auf's Neu'. } Lo - bet Gott, ja frohlockt! Lo-bet

lockt! Denn er hilft aus al - ler  
Ihn, den treu - en Gott, Denn er hilft aus al - ler Noth, Sei es

Noth, al - ler Noth, Lo - bet Gott, froh-  
Triüb - sal o - der Tod, Lo - bet Gott, lo - bet Gott, Ja, froh-

lockt!  
lo - set un-ferm Gott, Seid ge - tren bis in den Tod.  
Seid ge - treu bis in den Tod—in den Tod.

2. :: Du wohnst in deinem Israel ::  
Ja unter Lobgesang,  
:: Drum singe dir auch meine Seel' ::  
Aus Herzens-Lust und Drang. [Chor.]
3. :: Rühr' du mit deines Feuers Blut ::  
Mir Herz und Lippen an,  
:: Damit, was deine Liebe thut, ::  
Ich fröhlich loben kann. [Chor.]
4. :: Halt' mir auch Herz und Mund ge-  
stimmt ::  
Beständig auf dein Lob,  
:: Und wer mein Lied und Lob ver-  
nimmt, :: [Chor.]  
Der freue sich darob ;
5. :: Der liebe dich und lobe dich ::  
Und habe frohen Muth,  
:: Genieße und erprobe dich, ::  
Du allerhöchstes Gut! [Chor.]

### Gottes Gebote sind nicht schwer.

Mei. Ich will den Herrn loben.

1. :: Am Ende ist's doch gar nicht  
schwer, ::  
Ein sel'ger Mensch zu sein ;  
:: Man gibt sich ganz dem Herren  
her, ::  
Und hängt an ihm allein. [Chor.]
2. :: Man ist nicht Herr, man ist nicht  
Knecht, ::  
Man ist ein fröhlich Kind,  
:: Und wird stets sel'ger, wie man recht, ::  
Den Herren lieb gewinnt. [Chor.]
3. :: Man wirkt in stiller Thätigkeit ::  
Und handelt ungesucht,
4. :: Gleich wie ein Baum zu seiner  
Zeit ::  
Von selbst bringt Blüth' und Frucht.  
[Chor.]
5. :: Man fügt sich freudig immer fort ::  
In alles, was er fügt,  
:: Ist alle Zeit, an jedem Ort, ::  
Wo man ihn hat, vergnügt. [Chor.]
5. :: So selig ist ein gläub'ger Christ, ::  
So reich und sorgenleer,  
:: Und wenn man so nicht selig ist, ::  
So wird man's nimmermehr. [Chor.]

### Mein Gott.

Mei. Ich will den Herrn loben.

1. :: O Gott, mein Gott, so wie ich dich ::  
In deinem Worte find',  
:: So bist du recht ein Gott für mich ::  
Dein armes schwaches Kind. [Chor.]
2. :: Wie bin ich doch so herzlich froh, ::  
Daß du kein andrer bist,  
:: Und daß mein Herz dich täglich so ::  
Erkennt und auch genießt. [Chor.]
3. :: Ich bin voll Sünde, du voll  
Gnad' ; ::  
Ich arm, und du so reich ;
4. :: Ich seh' ringsum und überwärts, ::  
Da bist du fern und nah ;  
:: Und lege still die Hand auf's Herz, ::  
Und fühl's, du bist auch da. [Chor.]
5. :: Drum ist mir's herzlich lieb und  
werth, ::  
Daß du bist, der du bist,  
:: Und Alles, was mein Herz begehrt, ::  
Bei dir zu finden ist.

# Das gefundene Heil.

Innig mit Gefühl.

*p*  
1. Nun hab' ich Heil ge - fun - den In Dir, o Je - su Christ!

Und bin mit Dir ver - bun - den, Der Du mein Al - les bist.

**Chor.**

*f*  
Ja, ich fühl' es, ich bin Dein Und Du bist auf e - wig mein!

*f*

*decresc.*

*mf*  
Eh - er will ich nun-mehr ster - ben, Als von Dir ge - schie - den sein.

*mf* *p*

2. Wie konnt' ich doch so lange,  
 O Jesu, Dir entflieh'n  
 Und widersteh'n dem Drange,  
 Der mich zu Dir wollt' zieh'n!  
 [Chor.]
3. Wer kann die Lieb' ermassen?  
 O Jesu, welche Huld!  
 Vergeben und vergessen  
 Hast Du all meine Schuld!  
 [Chor.]
1. Wer will mich noch verdammen?  
 Ich fürchte kein Gericht!  
 Dein theures Blut und Namen,  
 O Jesu, für mich spricht! [Chor.]

5. Kein Teufel, Tod und Hölle,  
 Kein Feind mich mehr erschreckt!  
 O Jesu, meine Seele  
 Ist an Dein Herz gelegt!  
 [Chor.]
6. Dich laß ich nunmehr walten,  
 Dir übergeb' ich mich!  
 Du wirst mich feste halten,  
 O Jesu, ewiglich.  
 [Chor.]
- Chor. Ja, ich fühl' es, ich bin Dein  
 Und Du bist auf ewig mein.  
 Gerne will ich nunmehr sterben,  
 Um bei Dir dann ganz zu sein.

### Erinnerung an den Charfreitag.

Mel. Das gefundene Heil.

- Selbst eine Dornenkrone  
 Trug heut' der Herr für dich!  
 O, Sünder, falle nieder,  
 Und weine bitterlich!  
 [Chor.]
2. Er hat den Schmerz erduldet,  
 Die Angst, die große Pein!  
 Für das, was du verschuldet,  
 Für dich, o Mensch, allein.  
 [Chor.]
3. O, Sünder, falle nieder!  
 Bekenne deine Schuld!  
 [Chor.]
- Der Herr nimmt an dich wieder,  
 Mit Langmuth und Geduld!  
 [Chor.]
4. Er hat sein Blut vergossen,  
 Dich zu erretten, ja!  
 Für dich ist es geflossen  
 Dereinst auf Golgatha! [Chor.]
5. Such Trost in seinen Wunden!  
 Kommst dann du vor's Gericht,  
 Dereinst, nach diesen Stunden,  
 Dein Heiland läßt dich nicht!  
 [Chor.]

### M o r g e n a n d a c h t.

Mel. Das gefundene Heil.

1. Allvater, der im Kranze  
 Der Sterne huldvoll thront,  
 Dich preist im Morgenglanze,  
 Was froh die Welt bewohnt.  
 [Chor.]
2. Dich, dessen ew'gem Leben  
 Licht, Kraft und Heil entquillt,  
 Soll auch mein Herz erheben,  
 Mit deinem Geist erfüllt.  
 [Chor.]
3. Getreu dem Christenbunde  
 Will immerdar ich sein,  
 [Chor.]
- Und jede Lebensstunde  
 Der Pflichterfüllung weihn.  
 [Chor.]
4. Verleihe Kraft und Segen  
 Zum Recht- und Wohlthun mir,  
 Und leit' auf guten Wegen  
 Mich heut' und für und für.  
 [Chor.]
5. Laß strahlen deine Sonne  
 Nach deinem weisen Rath  
 Den Menschen allen — Wonne  
 Auf ihren Erdenpfad. [Chor.]

### Lob Gottes im Sommer.

Mel. Das gefundene Heil.

1. O danket ihm mit Singen,  
 Und wechselt Chor um Chor;  
 Laßt eure Harfen klingen,  
 Und bringt sein Lob empor!  
 [Chor.]
2. Er läßt die Wolken werden,  
 Und hüllt den Himmel ein,  
 [Chor.]
- Gibt Regen gnug auf Erden,  
 Und sendet Sonnenschein. [Chor.]
3. Komm, Gottes Volk, und preise  
 Den Schöpfer froh darob!  
 Komm kindlich, und erweise  
 Dem Herrn dein schuldig Lob!  
 [Chor.]

## Brüderliche Gemeinschaft.

1. Wie lieblich ist's hie - nie - den, Wenn Brüder treu ge - sunt In Eintracht und in Frie - den Ber -  
 2. Wie Thau vom Hermon nieder Auf Got - tes Berge fließt: Al - so auch auf die Brü - der Der

traut bei - sam - men sind, In Eintracht und in Frie - den Vertraut bei - sam - men sind.  
 Se - gen sich er - gießt. Al - so auch auf die Brü - der Der Se - gen sich er - gießt.

3. Und einstens wird erneuet  
 Durch sie die heil'ge Stadt;  
 :: Was Knecht ist, wird befreiet,  
 Und rein, was Flecken hat. ::

4. Und alles Volk der Erde  
 Geht nun zum Lichte ein;  
 :: Dann wird nur Eine Heerde  
 Und nur Ein Hirte sein. ::

## Preis des Heilandes.

Met. Brüderliche Gemeinschaft.

1. Ich will dich erheben  
 Mit Herz und mit Mund,  
 :: Dich, o mein Heil und Leben,  
 Herr meiner Hoffnung Grund. ::

4. O wüßten's doch Alle,  
 Wie freundlich du bist,  
 :: Und folgten deinem Schalle  
 Du süßer Jesus Christ! ::

2. Denn du hast mich Armen  
 Mit mächtiger Hand  
 :: Gerettet voll Erbarmen  
 Von des Verderbens Rand. ::

5. Send' aus deine Boten  
 Nach Süd und nach Nord,  
 :: Und wecke selbst die Todten  
 Durch deiner Allmacht Wort: .

3. Nun bin ich so fröhlich,  
 Von Sündenschuld los,  
 :: So unaussprechlich selig  
 In deinem Liebeschooß. ::

6. Daß bald auf der Erde,  
 Zum Preis deiner Treu',  
 :: Nur eine sel'ge Heerde  
 In deinen Hürden sei. ::

G e b e t.

1. { Je - su, Gnaden - son - ne, Sü - ße See - len - zier, } Wi - ße voll Er -  
 Brunnenquell al - ler Won - ne, Rei - ge dich zu mir!

barmen Auf dein Kind herab,

Trö - ste selbst mich Armen, Sei mein Schild und Stab!

2. Tilg all meine Sünde,  
 Herr, in deinem Blut,  
 Daß dein Zorn verschwinde,  
 O mein höchstes Gut,  
 Laß mir deine Wunden,  
 Deiner Marter Schön'  
 ;: Alle Tag und Stunden  
 Vor den Augen stehn! ;:

3. Dir nur will ich leben  
 Und für dich nur sein,  
 Dir mich ganz ergeben  
 Und zum Opyer weihn.  
 Sprich dazu dein Amen,  
 O mein Fels und Hort!  
 ;: Preis sei deinem Namen  
 Ewig hier und dort! ;:

E i n l a d u n g.

Met. Gebet.

1. Kommt, o liebe Kinder,  
 Kommt zum Kreuz heran,  
 Seht den Freund der Sünder,  
 Seht den Schmerzensmann;  
 Seht, ach seht ihn hangen;  
 Seht an seinem Blut,  
 Was er vor Verlangen  
 Nach den Sündern thut.

3. Gebt dem Lamm das Seine.  
 Seinen Schmerzenslohn!  
 Sagt ihm: Wir sind deine,  
 Heil'ger Gottessohn!  
 Deines Leidens Beute,  
 Dein erworbenes Gut  
 Ewiglich wie heute,  
 Durch dein theures Blut!

2. Tretet nur recht nahe  
 Denn Er hat euch lieb;  
 So wie Er euch sah,  
 Mit entbranntem Trieb,  
 Aus des Todes Stricken  
 Euch herauszuzieh'n,  
 Ach mit solchen Blicken,  
 So betrachtet ihn.

4. Also setzt euch nieder,  
 Bleibt auf Golgatha!  
 Singt ihm Freudenlieder,  
 Singt Hallelujah!  
 Preiset seine Wunden,  
 Seinen bitteren Tod,  
 Seine Marterstunden,  
 Seine Angst und Noth!

### Das Friedenswort.

Kangjam.

1. Ge-seg-net sei das Friedenswort, *mf* Es tö - ne durch die Län - der

fort *f* Vom Auf-gang bis zum Nie-der - gang, *p* Hell wie der

En - gel Lob - ge - sang,

En - gel Lob - ge - sang.

2. Und wo der Streit die Völker trennt,  
Im wilden Kampf die Selbstsucht brennt,  
Da streu' es aus auf seinen Pfad  
Nach rechts und links die Friedenssaat.

Der Götze werde weggerückt,  
Dem sich der arme Hindu bückt.

3. Es pflanze Leben in den Tod  
Des Negers, dem die Fessel droht;

4. Wo eine Seele seufzt nach Ruh',  
Der weh' es stillen Frieden zu,  
Bis um das ganze Erdenrund  
Sich schlingt ein sel'ger Friedensbund.

### Vertrauen.

Mel. Das Friedenswort.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,  
Als König aller Ehren thront,  
Der ist mir nah' bei Tag und Nacht  
Und gibt auf meine Schritte Acht.

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach  
Und macht zur Früh' die Vögel wach:  
Er schmückt mit Blumen Wald und Flur  
Und pflegt die Zierde der Natur.

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,  
Mein Vater sieht es immerdar:

Und wo ich auch verborgen wär,  
In Herz und Nieren schauet er.

4. Geschrieben stand in seiner Hand  
Mein Name, eh' ich ihn gekannt;  
An seinem Arm geh' ich umher,  
Und er ist Gott: was will ich mehr?

5. O Vater mein, wie gut bist du!  
Gib, daß ich niemals Böses thu'!  
Mach' mich den lieben Engeln gleich  
In deinem großen Himmelreich!



## Herbstgedanken.

*Sauft und gedehnt.*

1. { Schon fällt wie-der von den Zweigen Al-ler Blätterschmuck her-ab, }  
 { Und ein namen-lo-ses Schweigen Deckt die Wälder wie ein Grab. }

Wo, wo sind sie denn ge-blie-ben, Die hier sangen einst so schön? schön?

Winters Frost hat sie ver-hat sie ver-trieben Ueber Thal und Ber-ges-höh'n.

2. Sind die Säger gleich verschwunden,      So wird dir, mein Herz, auch schwinden  
 Singen sie doch anderswo;                      Deines Lebens Sommerzeit;  
 Wo sie ew'gen Lenz gefunden,                  Wohl dir, wenn du dann wirst finden  
 Da, da sind sie nunmehr froh. —              Ew'gen Frühlings Seligkeit!

## Des Sommers letzte Rose.

Met. Herbstgedanken.

1. Des Sommers letzte Rose blüht  
 Im Garten allein;  
 Verwelkt sind die Gespielen  
 Im Sommersonnenschein;  
 Jede Knospe und Blüthe,  
 Ach! Alles zerfällt.  
 ∴ Nun steht sie so verlassen,  
 So allein in der Welt. ∴
2. Bald wird dich der Herbstwind  
 Du Verlasse! verweh'n;  
 Wo sie schlummern, die Schwestern  
 Wirst auch du schlafen geh'n.  
 Deine Blätter, sie stiften  
 Dahin in die Luft,  
 ∴ Und sie hauchen im Tode  
 Noch lieblichen Duft. ∴

### Bitte der Lehrer und Schüler.

1. Stell dich ein in uns-rer Mit-te, Va-ter, Sohn und heil'ger Geist! Hö-re

**Chor.**

uns-re schwache Bit-te, Weil du selbst uns beten heiß'ft. Hal-le = lu-jah!

Gottes Ruhm ist uns-re Lust. Hal-le = lu-jah! Gottes Ruhm ist unsre Lust.

2. Wir sind hier in deinem Namen,  
Dich zu ehr'n nach Kinder Art,  
Zieh' in Liebe uns zusammen,  
Und zeig' deine Gegenwart. [Chor.]

4. Laß dein Wort an uns gedeihen,  
Segne du den Unterricht,  
Daß ein Jedes sich kann freuen  
In Erfüllung seiner Pflicht. [Chor.]

3. Dank sei dir für deinen Segen,  
Dank für deinen Sabbathtag,  
Der uns kommt mit Heil entgegen,  
Wer da will, es haben mag. [Chor.]

5. Bring uns friedlich hier zusammen  
Jeden Sabbathtag mit Lust;  
Zünde an stets neue Flammen  
Keiner Lieb' in jeder Brust. [Chor.]

### Liebt einander.

Mel. Bitte der Lehrer und Schüler.

1. O, ihr Kinder, liebt einander,  
So, wie Jesus uns geliebt,  
Der für uns sich selbst gegeben,  
Nie ein Kindlein Er betrübt.  
[Chor.]

Gott ist unser aller Vater,  
Und wir sind Ein Fleisch und Blut.  
[Chor.]

2. O, ihr Kinder, liebt einander,  
Das ist göttlich, schön und gut,

3. O, ihr Kinder, liebt einander,  
Lieben, das ist Seligkeit,  
Liebe deckt der Sünden Menge  
Und verküßet alles Leid. [Chor]

### Der Lebensquell.

1. Kennst du den Quell, der blu = tig fließt Von mei = nes Je = su Herz?  
 2. Der Schächer in der letz = ten Stund Wusch sich in die = sem Quell,

1. Wenn der sich in die See = le gießt, Heilt er den Sün = den Schmerz.  
 2. Dort hab' auch ich, wie er so wund, Mein Kleid ge = waschen hell.

1. Heilt er der Sün = den Schmerz, heilt er der Sün = den Schmerz.  
 2. Mein Kleid ge = wa = schen hell, mein Kleid ge = wa = schen hell.

1. Wenn der sich in die See = le gießt, Heilt er der Sün = den Schmerz.  
 2. Dort hab' auch ich, wie er so wund, Mein Kleid ge = wa = schen hell.

3. O sterbend Lamm, dein kostbar Blut  
 Verliert nie seine Kraft.  
 ∴ Es ist der Kirche größtes Gut,  
 Ihr Heil und Lebenssaft. ∴

4. Im Glauben schau ich still hinan  
 Zu dir am Kreuzesstamm.  
 ∴ Was du verblutend mir gethan,  
 Das rühm' ich, Gottes-Lamm. ∴

### Der Geist.

Mel. Der Lebensquell.

1. Zwar jung, doch lebt in mir ein Geist,  
 Der leben soll in Gott;  
 ∴ Doch wenn die Welt ihn an sich reißt,  
 Stirbt er den ew'gen Tod. ∴  
 2. Schwingt er nicht auf zum Himmel sich  
 Und gebt zur Ruhe ein,

∴ So muß er leiden ewiglich  
 In Finsterniß und Pein. ∴

3. O Gott, in Gnaden mein gedenk,  
 Sei ewig mir veröhnt,  
 ∴ Vergebung, Heil und Leben schenk  
 Mir, deinem armen Kind. ∴

# Glaube nur.

Worte von C. F. Paulus.

1. O, fürchte dich nicht, meine Seel, Führt dein Weg auch durch's finste-re  
 2. Fühlst du dich al-lein in der Welt, Ist dein Her-ze von Freuden auch

Thal, Scheint verschwunden der Se-lig-keit Quell Und der  
 leer; Sei ge-trost, denn es le-bet der Held, Ja, es

Glau-be nur,

Gnade er-quickender Strahl. Glaube nur, glaube  
 lebt dein Er-lö-ser und Herr. Glaube nur,

Glaube nur,

nur, Der Hel-fer ist nah! Glaube nur! Glaube  
 Glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!

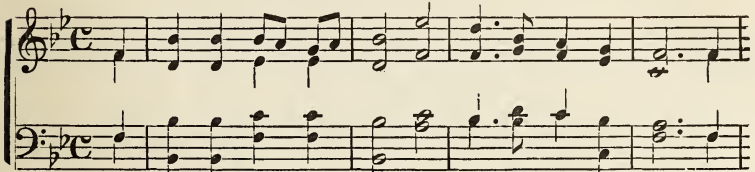
Glaube nur!

nur! Glaube nur, glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!  
 Glaube nur, glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!

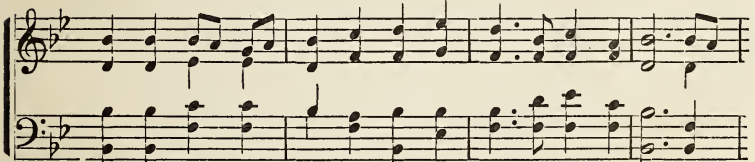
3. Macht Satan dem Herzen auch bang,  
Sind der Fehler und Schulden auch  
viel;  
Nur getrost! denn der Kampf währt  
nicht lang,  
Und die Gnad führt uns sicher zum  
Ziel. [Chor.]

4. Gelobt sei der Herr, unser Gott!  
Er verlässet die Seinen ja nie;  
Sind wir gleich jetzt der Welt noch ein  
Spott,  
Mit dem Herrn ist der Himmel schon  
hie. [Chor.]

Im Vorhof.



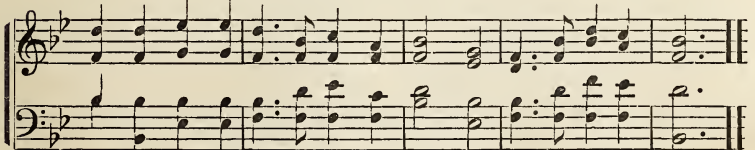
1. Im Vor-hof mei - nes Herrn Bin ich, wie Da-vid gern! Ja,  
2. Die gan - ze Kin - der - schar Kommt ger - ne im - mer - dar, Ver -



ei - ne Stun - de hier verbracht, Macht, daß mein Her - ze lacht! Wie  
sammelt sich an die - sem Ort Und hö - ret Gottes Wort. Wie



fren' ich mich so sehr, Wenn ich von Je - su hör', Wie Er so gern bei  
ist es dann so schön, Wenn unsre Leh - rer seh'n, Daß ih - re Ar - beit



Kin - dern weilt Und ih - re Her - zen heilt Und ih - re Herzen heilt!  
Früch - te bringt, Ihr Werk an uns ge - lingt! Ihr Werk an uns ge - lingt!

3. Wie manches arme Kind  
Kam her ganz arm und blind,  
War lahm und stumm, ja geistlich todt,  
Ach, da that Hülfe Noth!  
Doch seht das Wunder an,  
Was doch die Gnade kann: [preist  
Jetzt lebr's, hört, sieht und hüpfst und  
: Mit uns in Einem Geist! ::

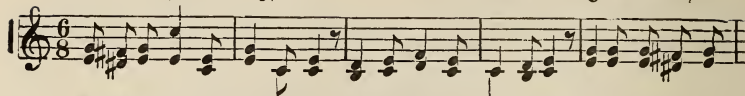
4. Drum sind wir auch so gern  
Im Vorhof unsres Herrn,  
In unsrer Sonntagsschule hier  
Und kommen für und für.  
Und ruft der Herr uns ab,  
Trägt man den Leib zu Grab,  
So eilt der Geist dem Heiland zu,  
: Zur ew'gen Sabbathruh'! ::

# Der Abendstern.

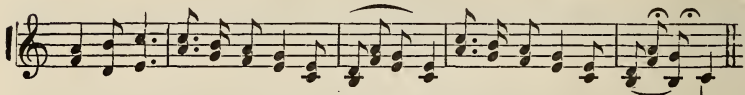
ALLEGRETTO.

Duett. Sanft und langsam.

Worte von J. A. Reich.

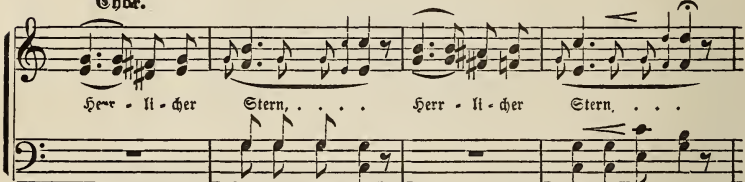


1. Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht, Leuchtet uns dein Sit-berlicht, Allen leuchtet es



nah und fern, Lieb-ll-cher hol-der Abend-stern, Lieb-ll-cher hol-der Abend-stern.

Chor.



Herr-ll-cher Stern, . . . Herr-ll-cher Stern, . . .

Herr-ll-cher Stern, Herr-ll-cher Stern.



Gül-be-nes Stern-lein, lieb-ll-cher freundli-cher Stern.

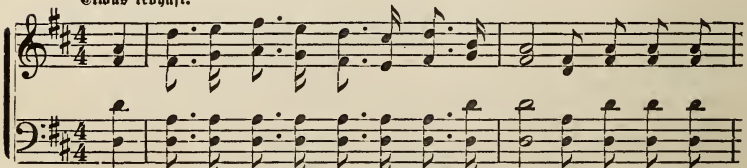
Gül-be-nes Stern-lein, Stern-lein.

2. Däucht es mir doch, du rufft uns zu:  
Auf der Erd' ist keine Ruh';  
Blick' empor zu dem Himmelszelt,  
::: Schaue hinauf zur bessern Welt. :::  
[Chor.]

3. Drum leuchte fort, du holder Stern,  
Dein Erscheinen sehn wir gern;  
Wie dein Licht ist—so sanft und rein,  
::: Möge auch unser Wandel sein. :::  
[Chor.]

## Die frommen Säng'er.

Etwas lebhaft.



1. Da bin ich gern, wo from-me Säng-er wei-len, Und from-mer

Sang im Chor erklingt; Die fro-hen Stunden rasch vor - ü - ber

ei-len, Und je-de neu-e Freude bringt. Beim frommen Sang da fühlt sich

froh bewegt das Herz, Bei Lieberklang Schon halb ge-heilt ist je-der Schmerz.

Drum bin ich gern, wo from-me Säng'er wei-len, Und frommer Sang im Chor er-kl'ngt.

2. Da bin ich gern, wo frommer Muth  
die Plage  
Verscheucht und Himmelsfreude bringt,  
Wo leise nur im Liede tönt die Klage  
Und unter'm Saitenspiel verklingt.  
[Duett und Chor.]

3. Da bin ich gern, wo Freunde fromm  
und bieder  
Zum Gruf sich drücken warm die Hand  
Und wo beim Klange seelenvoller Lieder  
Sich fester knüpft der Treue Band.  
[Duett und Chor.]

# In die Ernte!

Worte von F. Rinder.

The first system of music consists of two staves. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of two flats (B-flat and E-flat), and a 4/4 time signature. The melody starts on a G4 note and moves through a series of eighth and quarter notes. The bass staff begins with a bass clef and the same key signature and time signature. It provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

1. Höch! Des Heilands Stimme fra - get: „Warum wollt ihr müßig stehn?“

The second system continues the musical piece. The treble staff melody continues with similar rhythmic patterns. The bass staff accompaniment remains consistent, providing a steady harmonic foundation.

Weiß ist's Feld, die Ern - te war - tet: „Wer will mit den Schnittern gehn?“

The third system of music. The treble staff features a fermata over the final note of the phrase. The bass staff continues with its accompaniment.

Laut und lan - ge ruft der Meister, Reich der Lohn für dich und mich.

The fourth system concludes the musical phrase. Both the treble and bass staves end with a double bar line. The treble staff has a fermata over the final note.

Wer will freu - dig ei - lend ru - fen: „Herr, hier bin ich, sen - de mich.“

The fifth system is labeled "Chor." and features a fermata over the final note of the phrase. The treble staff has a fermata over the final note, and the bass staff also has a fermata over the final note.

Lo - bet Gott al - le Lan - de, Und den Sohn den er





sandte, Und den Geist auf dem Thron. Ehr' sei Vater, Geist und Sohn!

2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,  
Nicht in Heidenländer ziehn;  
Hilf den Heiden, die dir näher,  
Die vor deiner Thüre gehn. —  
Kannst du Tausende nicht geben,  
Leg das Wittwen-Scherlein ein,  
Und die „große“ kleine Gabe  
Wird dem Herrn gefällig sein.

[Chor.]

3. Kannst du nicht mit Engeltungen,  
Nicht wie Paulus predigen;  
Kannst du Jesu Lieb' anpreisen,  
Die für uns am Kreuze hing.

Kannst du Sünder nicht aufschrecken  
Mit Gerichts Posannenton,  
Kannst du kleine Kinder führen  
Zu des Heilands Gnadenthron. [Chor.]

4. Sage nicht mit eittem Munde:  
„Für mich gibt es nichts zu thun,  
Da der Brüder Seelen sterben  
Und dein Meister ruft dich nun.  
Gehe freudig in die Ernte,  
Seinem Werk nur weihe dich;  
Da er ruft, sage eilend:  
„Herr, hier bin ich, sende mich.“

[Chor.]

## Die edle Gabe.

Met. In der Ernte.

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe,  
Diesen Schatz erhalte mir!  
Denn ich zieh' es aller Habe  
Und dem größten Reichthum für.  
Wenn dein Wort nicht mehr sollt'  
gelten,  
Worauf sollt' der Glaube ruhn?

Mir ist's nicht um tausend Welten,  
Aber um dein Wort zu thun. [Chor.]

2. :: Hallelujah! · Ja und Amen!  
Herr, du wollest auf mich sehn,  
:: Daß ich mög' in deinem Namen ::  
Fest bei deinem Worte stehn. [Chor.]

## Gottesstille, Sonntagsfrühe!

Met. In der Ernte.

1. Gottesstille, Sonntagsfrühe,  
Ruhe, die der Herr gebot!  
Meine Seele, wach' und glühe  
Mit im hellen Morgenroth!  
Könn' ich in dem Zimmer bleiben,  
Wann das Volk zur Kirche wallt?  
Könn' ich Alltagswerke treiben,  
Wann der Glockenruf erschallt?

[Chor.]

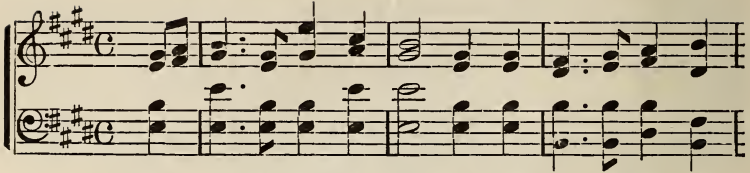
D! das nenn' ich sel'ge Stunde,  
Wo man dein, o Herr! gedenkt;  
Wo man mit der frohen Kunde  
Von dem ew'gen Heil uns trinkt!

[Chor.]

2. Wo die holden Worte weilen,  
Die der Herr auf Erden sprach,  
Lasset auch das Brod mich theilen,  
Das Er seinen Jüngern brach.

3. Neues Leben, neue Stärke,  
Reiner Andacht frische Blutb  
Zu dem frommen Liebeswerke  
Schöpf' ich aus der Gnadenfluth.  
Und von göttlichen Gedanken  
Einen reichen Blütenstrauß  
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken  
In dem kleinen, stillen Haus. [Chor.]

### Gedenkt des Sabbathtags.

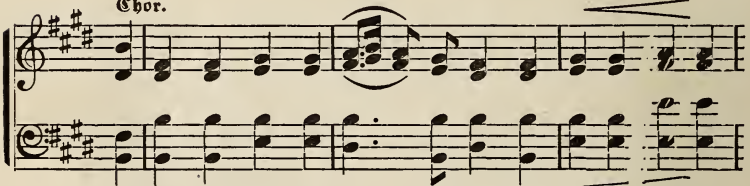


1. D se - het doch wie heu - te Der gan - ze Him - mel  
 2. Welch fei - er - li - che Stil - le Herrscht heu - te ü - ber -

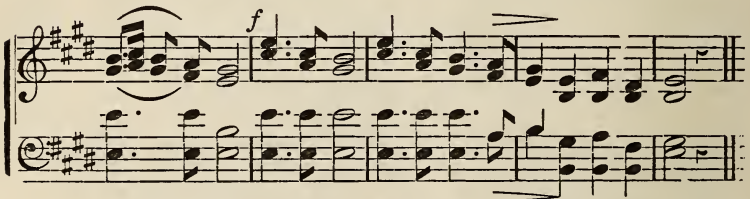


lacht; Denn die - sen Tag der Freu - de Hat uns der Herr ge - macht!  
 all, Wo Got - tes heil - ger Wil - le Er - füllt dies Er - den - thal!

Chor.



Ge - denkt des Sabbaths, hei - ligt ihn Mit kind - lich, frommem



Herz und Sinn! Heiligt ihn! Heiligt ihn mit kindlich frommem Sinn!

3. Welch wunderbarer Friede  
 Weht heute durch die Flur!  
 Wie ruhet da der Müde,  
 Die arme Creatur. [Chor.]

5. Die Lebensströme fließen  
 An diesem Tag so klar,  
 Da dürfen wir genießen  
 Den Segen wunderbar. [Chor.]

4. Wie zieht uns da so mächtig  
 Der Geist des Herrn empör!  
 Wie schallet da so prächtig  
 Sein Wort zu unserm Ohr! [Chor.]

6. Und ist schon hier auf Erden  
 Der Sabbathtag so süß,  
 Wie wird's erst drohen werden  
 Beim Herrn im Paradies! [Chor.]

## Lobt den Herrn.

Langsam.

1. Lobt den Herrn! Lobt den Herrn! Die Gna - - - den-

sonne ge - - - het auf mit hel - - - lem Schein, Und des

Sim-mel - reiches Wonne Strömt - - mit ihrem Licht her-ein.

2. :; Jauchzt dem Herrn :;  
Im Jubelpsalme,  
Der die Sünder nicht verstieß!  
Seht, des Ew'gen Lebens Palme  
Blüht im neuen Paradies.

3. :; Gottes Kind, :;  
Uns Gott zu weihen,  
Wurdest du ein Menschenkind;  
Kindlich dürfen dein sich freuen,  
Die mit dir verbrübert sind.

## Morgenlied.

Wel. Lobt den Herrn.

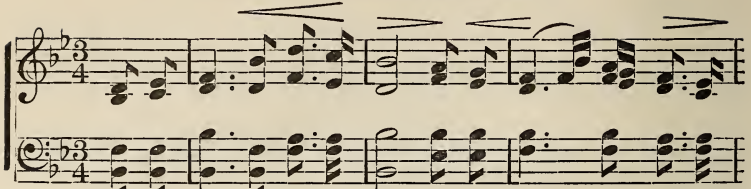
1. :; Lobt den Herrn! :;  
Die Morgensonne  
Weckt die Flur aus ihrer Ruh,  
Und der ganzen Schöpfung Wonne  
Strömt verjüngt uns wieder zu.

Lobet ihn der Blumen Flor;  
Auf den Wipfeln, in den Lüften  
Singet ihm der Vögel Chor.


2. :; Lobt den Herrn! :;  
In frühen Düften

3. :; Lobt den Herrn! :;  
Aus seiner Höhle  
Brüllt das Wild ihm seinen Dank;  
Doch vor Allen, meine Seele,  
Tön' ihm früh dein Lobge'ang!

# Die schöne Heimath auf Erden.



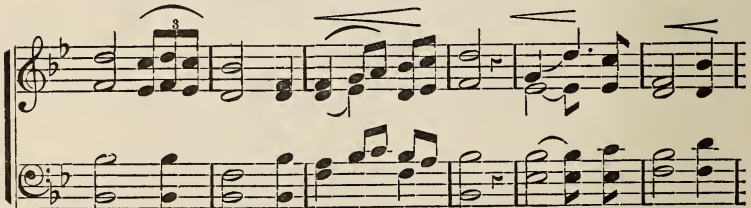
1. In der Hei-math ist es schön, Auf der Ber - ge lich - ten



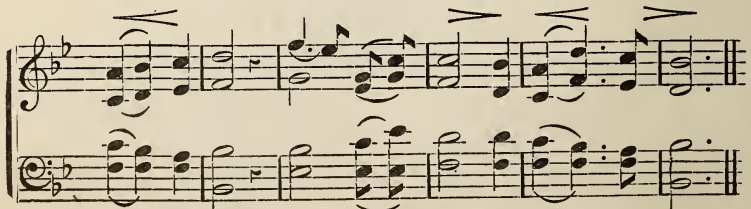
Söh'n, Auf dem fri - schen Wiesen - pfad, Auf der Flu - ren grün - er



Saat. In der Hei-math ist es schön, Wo die Heer-den wei-bend gehn,



Wo die Heer - den wei - bend gehn, In der Hei-math



ist es schön, In der Hei-math ist es schön.

2. In der Heimath ist es schön,  
Wo die Lüfte sanfter weh'n,  
Wo des Baches Silberwell',  
Murmelmelod eilt von Stell zu Stell.  
In der Heimath ist es schön,  
:: Wo der Eltern Häuser stehn, ::  
:: In der Heimath ist es schön. ::

3. In der Heimath ist es schön!  
Nach der Heimath laßt uns gehn!  
Dort, wo auf die grüne Au'  
Niederträuft des Himmels Thau,  
Aus den unerforschten Höh'n,  
:: In der Heimath ist es schön, ::  
:: In der Heimath ist es schön. ::

### Schmerz und Trost beim Scheiden.

Me1. Die schöne Heimath auf Erden.

Wenn Geliebte von uns zieh'n  
Ueber Meer und Länder hin,  
Wenn ihr letzter Gruß und Sang  
In der Ferne still verklang,  
:: Fragt das Herz in bangem Schmerz, ::  
Ob ich sie auch wieder seh'?  
:: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut  
weh! ::

:: Fragt das Herz in bangem Schmerz, ::  
Ob ich sie auch wieder seh'?  
:: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut  
weh! ::

2. Wenn Geliebte von uns zieh'n,  
Durch des Todes Schatten hin,  
Ach! wenn sich zuletzt ihr Geist  
Unerbittlich von uns reißt,

3. Armes Herz, was klagest du?  
D, auch du gehst einst zur Ruh'!  
Was auf Erden, muß vergeh'n,  
Droben gibt's ein Wiederieh'n!  
:: Drum mein Herz, ring' himmel-  
wärts. ::  
Dort in jener sel'gen Höh',  
:: Thut dir kein [: Scheiden:] mehr weh!:

### Die armen Heidenkinder.

Me1. Die schöne Heimath auf Erden.

1. Ferne überm tiefen Meer  
Noch viel arme Kinder sind:  
Nacht und dunkel um sie her,  
Niemand ihnen noch verkünd't  
Von dem Heiland Jesus Christ,  
:: Von dem Heiland Jesus Christ, ::  
:: Der für uns gestorben ist. ::

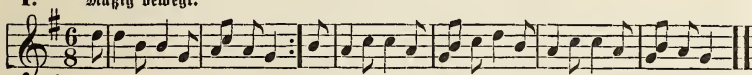
Die da zengt: Gott sei versöhnt.  
In der Blindheit irren sie,  
:: In der Blindheit irren sie, ::  
:: Und zum Licht sie kommen nie. ::

2. Dort gibt's keinen Tag des Herrn  
Und kein frohes Lied ertönt,  
Keine Stimme, nah' und fern,

3. Kind, drum bete doch zu Gott;  
Für die Heiden in der Fern',  
Daß Er sich doch ihrer Noth  
Mög' erbarmen—Bitt' den Herrn  
Daß sie doch an seinem Heil  
:: Daß sie doch an seinem Heil ::  
:: Auch noch mögen nehmen Theil. ::

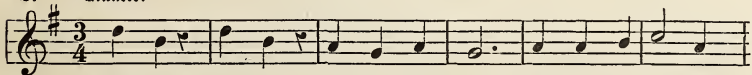
### Für die Kleinsten.

1. Mäßig bewegt.

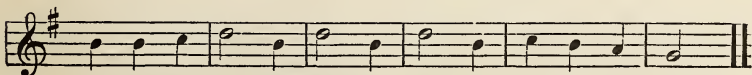


1. O heil'ges Kind, wir grüßen dich mit Harfenklang und Lobgesang, mit Harfenklang und Lobgesang.  
2. O heil dem Haus, in das du lehrst; es wird beglückt und hochentzückt, es wird beglückt und hochentzückt.

2. Ruuter.

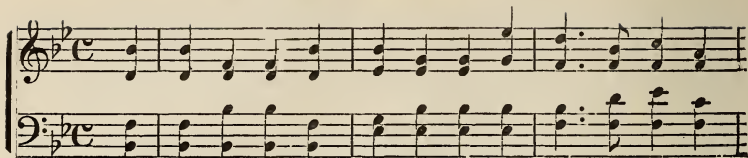


Gü - tig, gü - tig, gü - tig ist Gott. Laf - set uns sin - gen,

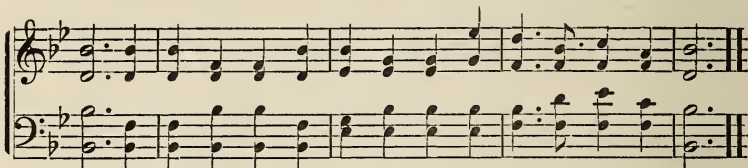


laf - set uns sin - gen: gü - tig, gü - tig, gü - tig ist Gott.

## Kommt zur Schule!



1. Du theu - re Schu - le, köst - lich mir, Wo im - mer ich mag  
 Chor: Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonn - tags -



sein! Es wan - dert oft mein Herz zu dir Und denkt in Lie - be dein.  
 Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonntagschul'!

- |  |   |
|--|---|
| <p>2. Hier hört' ich ja die frohe Kund',<br/>                 Die einst die Engelschaar,<br/>                 Bei Bethlehem in näch't'ger Stund'<br/>                 Den Hirten brachten dar. [Chor.]</p> | <p>Da wies man mich zum Guadenthron:<br/>                 Ach, dich vergaß ich nie! [Chor.]</p>   |
| <p>3. An diesem Ort empfand ich schon<br/>                 Der Buße Schmerzen früh;</p>  | <p>4. Und folgt einst auf des Todes Nacht<br/>                 Der Sabbath ewig schön,<br/>                 Schall ihm, der selig uns gemacht,<br/>                 Ein bess'res Lobgetön'. [Chor.]</p> |

## Unsere Lust.

Met. Kommt zur Schule!

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Die Sonntagschul' ist unsre Lust,<br/>                 Und wird es mehr und mehr,<br/>                 Da lauschen wir mit froher Brust<br/>                 Der theuren Bibel Lehr'. [Chor.]</p> | <p>3. Und ziehn wir aus dem Vaterhaus<br/>                 Einst in die Welt hinaus,<br/>                 So führ' uns euer treuer Rath<br/>                 Stets auf dem Lebenspfad. [Chor.]</p> |
| <p>2. Wir danken, liebe Lehrer, euch<br/>                 Für eure Sorg' und Müh'!<br/>                 Ihr führt uns zu dem Himmelreich<br/>                 In unsrer Jugend früh. [Chor.]</p>        | <p>4. Wir hören eure Stimme gern<br/>                 Und folgen unserm Herrn.<br/>                 Wie wird's erst in dem Himmel sein!<br/>                 O Herr, bring uns hinein. [Chor.]</p> |

## Die jungen Streiter.

Lebhaft.



1. Stimmt das Kriesslied an, Kämpfet wie ein Mann, Hebt die Fahn' empor

für den Herrn. Legt den Har-nisch an, Steh fest Je-der-mann.

Chor.

Traut ge-trost auf sein Ver-hei-lungs-wort. Auf denn! Streiter!

Schaart euch um die Fah-ne! Ste-het fe-ste, Mer-ket auf das Wort!

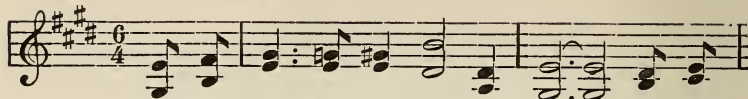
Vorwärts, Vorwärts, jauchzet Ho-si-an-na! Jesus führet uns zum Siege fort!

2. Hebt die Fah'n' empor,  
Rücket mutbig vor,  
Kämpfet tapfer nur,  
In dem Krieg.  
Steh'n wir fest vereint.  
Schlagen wir den Feind,  
Denn von Gott erscheint die Kraft zum  
Sieg. [Chor.]

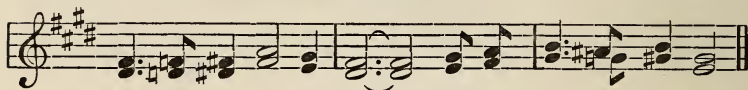
3. O, du treuer Gott,  
Hilf uns in der Noth,  
Wir empfehlen uns  
Deiner Gnad.  
Wenn der Kampf beend't,  
Werden wir gekrönt  
Eingehn in die große Königsstadt.  
[Chor.]

# Der schöne Himmel.

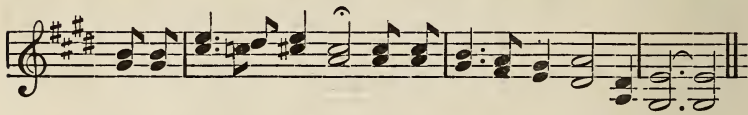
Solo für Sopran und Alt.



1. In dem Him - mel ist's wun - der - schön, O, wie

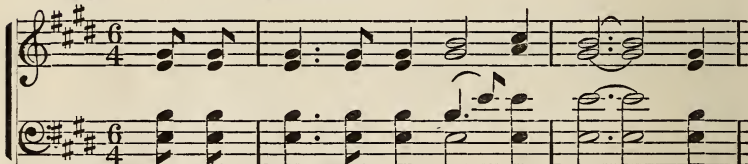


ger - ne möcht' ich dort seh'n, Wo statt Kampf, Schmerz und Hohn



Meiner war - tet die Kron', Wo ich darf meinen Hei - land seh'n.

Chor. Innig und ausdrucksvoll.



Wel - che Hoff - nung, so schön und süß, Zu



kom - men in's Pa - ra - dies! Mein Je - sus ist dort, Be-



rett ist der Ort Auch für mich, ja ganz ge - wig!



2. In dem Himmel ist's wunderschön,  
Dort gib't nimmermehr Todes-Weh'n,  
Alle Nacht ist vorbei;  
Denn die Sonne scheint frei  
Dort in jenen so sel'gen Höhn.

3. In dem Himmel ist's wunderschön,  
Drum will ich nur um Eines fleh'n:  
„O Herr mach' mich bereit,  
In gewaschenem Kleid  
Dort in Zion einst einzugeh'n!“

[Chor.

[Chor.

Lafz nur die Woge toben.



1. Lafz nur die Wo - ge to - ben, Die an dein Schiff-lein



schlägt Dein Hei - land sieht von D - ben, Was



hier dein Herz be - wegt. Was hier dein Herz be - wegt.

2. Wenn auch in manchen Stürmen  
Dein Lebensschifflein schwankt,  
Dein Heiland wird dich schirmen,  
:,: Wenn nur dein Glaub' nicht wankt. :,:

So wird Er dich erfreuen  
:,: Mit ew'ger, sel'ger Ruh! :,:

3. O traue ihm, dem Treuen,  
Doch Alles, Alles zu,

4. Er hilft ja gern den Armen  
Im Leben, wie im Tod,  
Und nimmt uns voll Erbarmen  
:,: Aus aller Angst und Noth. :,:

Das schöne Fest.

Met. Lafz nur die Woge toben.

1. Du schönes Fest, dem Kinde  
Des Ewigen geweiht,  
Das eine Welt voll Sünde  
:,: Von ihrer Schuld befreit. :,:

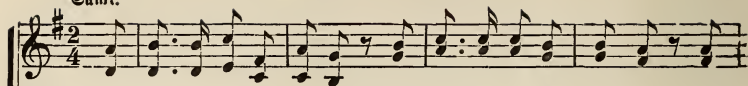
Die das gebenebeite,  
:,: Beliebte Kind gebracht. :,:

2. Du heilige, geweihte,  
Du hochgepries'ne Nacht,

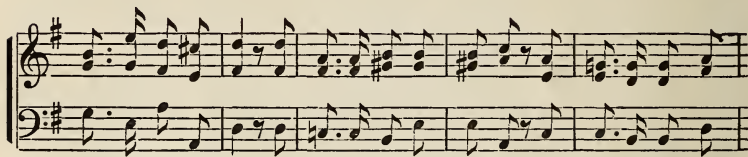
3. Ich will dich froh begehen,  
Wie ein beseligt Kind,  
Dem alle seine Wünsche  
:,: Herrlich erfüllet sind. :,:

### Winterlied.

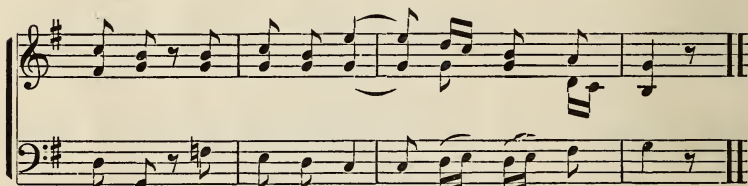
Sant.



1. Wie ru-hest du so stil-le, In bei-ner wei-ßen Hül-le, Du



müt-ter-li-ches Land! Wo sind die Früh-ling-slie-der, Des Som-mers bunt Ge-



ße - der, Und dein be - blüm - tes Fest - ge - wand?

2. Du schlummerst nun entkleidet;  
Kein Lamm und Schäflein weidet  
Auf deinen Au'n und Höhen.  
Der Vöglein Lied verstummet,  
Und keine Biene summet;  
Doch bist du auch im Schlummer schön.

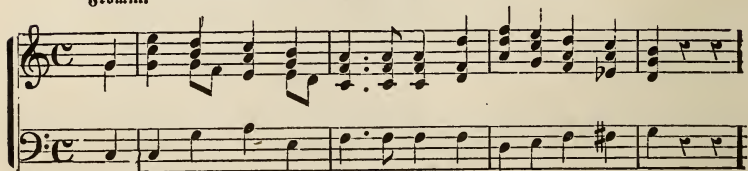
4. Der gute Vater droben  
Hat dir dein Kleid gewoben,  
Er schläft und schlummert nicht.  
So schlumme denn in Frieden!  
Der Vater weckt die Müden  
Zu neuer Kraft und neuem Licht!

3. Die Zweig' und Nestlein schimmern,  
Und tausend Lichter flimmern,  
Wohin das Auge blickt!  
Wer hat dein Bett bereitet,  
Die Decken dir gebreitet,  
Und dich schön mit Reif geschmückt?

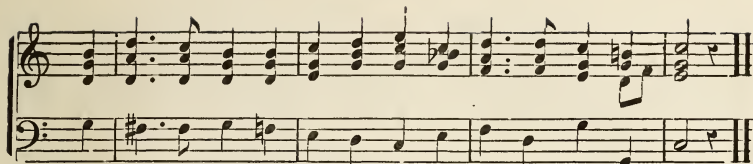
5. Bald in des Lenzes Wehen  
Wirst du verjüngt erstehen  
Zum Leben wunderbar!  
Sein Odem schwebt hernieder;  
Dann, Erde, stehst du wieder  
Mit einem Blumenkranz im Haar.

### Neujahrswunsch an die Eltern.

Fromm.



1. Mit frommen Wünschen grüß' ich ihn, Den ersten Tag im Jahr',



Und dan - ke Gott, der ihn verlieh, Der mein Er - hal - ter war.

2. Der meine Eltern leben ließ,  
Und der auf ihrem Pfad  
Der Freuden viele blühen hieß,  
Um die ich kindlich bat.

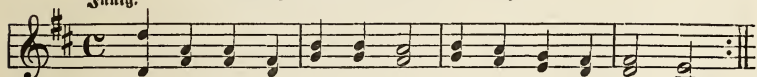
3. Wohl mir, daß ihre Liebe mich  
Zum Guten sanft erzieht,  
Daß für mein wahres Wohlsein sich  
Ihr zärtlich Herz bemüht.

4. O segne, segne sie dafür,  
Du, der im Himmel wohnt!  
Mit Glück und Freude sei von dir,  
Gott, was sie thun, belohnt.

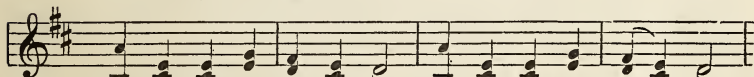
5. Erhalte sie, damit sie spät  
Sich ihres Kindes freun!  
Erhör', und laß' auch auch dies Gebet  
Dir wohlgefällig sein!

Nach dem Unterricht.

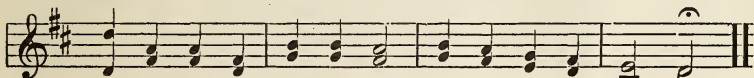
Zunig.



{ Al - les Gu - te kommt von dir; Seg - ne, Herr, die Leh - ren, }  
{ Die durch dei - ne Gna - de wir In der Schu - le hö - ren. }



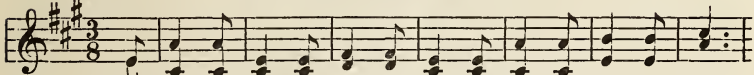
Seg - ne, Herr, an uns dein Wort, Daß wir thä - tig eh - ren,



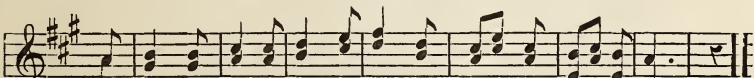
Daß dein Reich sich im - mer - fort Mö - ge bei uns meh - ren.

Frühlingslied.

Munter.



1. Hin - aus, hin - aus zur bun - ten Flur, Hin - aus zum grün - en Hain!



Wie schön, wie schön ist die Natur! Kommt, laßt uns fröhlich sein:

2. Das Vöglein in dem grünen Wald,  
Es singt in froher Lust;  
Drum schall' auch, daß es wiederhallt,  
Ein Lied aus unsrer Brust.

3. Seht hier den schönen Kirschbaum  
blühen,  
Er blüht in voller Pracht.

Auch Feld und Wiese werden grün,  
Seht, Alles, Alles, lacht.

4. Drum kommt hinaus zum grünen  
Wald,  
Kommt hin zur vollen Flur,  
Und singet, daß es wiederhallt:  
Wie schön ist die Natur!

# Der Strom.

1. Ich weiß ei - nen Strom, dessen herr - li - che Fluth fließt wun - derbar

sil - le durch's Land, Doch strahlet und glänzt er wie feu - ri - ge Gluth,

Wem ist die - ses Was - ser be - kannt? O See - le, ich bit - te dich:

Komm! Und such' die - sen herr - li - chen Strom, Sein Was - ser fließt

frei und mäch - tig - lich, O glaub's, es fließt für dich!

2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt.

Da jubelt und jauchzet das Herz,  
Das nunmehr den köstlichsten Segen genießt,  
Erlöset von Sorgen und Schmerz.

[Chor.

Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,  
Durch Jesum ergießet sie sich.

Sein kostbares, theures und heiliges Blut,

O Sünder, vergoß Er für dich! | Chor

4. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,

So rufet der Geist und die Braut,  
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,

Das Angesicht Gottes einst schaut.

[Chor.

## Jesu, wir harren dein!

Worte von G. Weiler.

1. Hör' Je = su un = ser Flehn,kehr seg = nend bei uns ein.  
2. Wir war = ten auf dein Heil, Auf bei = ner Gna = de Licht.

1. Wollst un = ser Seuf = zen nicht ver = schmähn, Wir har = ren sehn = lichst dein.  
2. O schenk uns un = ser Se = gens = theil, Versäum', versäum' uns nicht.

3. Laß uns zum Eigenthum  
Dir völlig sein geweiht,  
Und nur verkünden deinen Ruhm  
In Zeit und Ewigkeit.

4. Tritt uns nun fühlbar nah,  
Speis deiner Kinder Herz.  
Du hörst uns schon; ja du bist da  
Und ziehst uns heimathwärts

# Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Worte von J. Krehbiel.

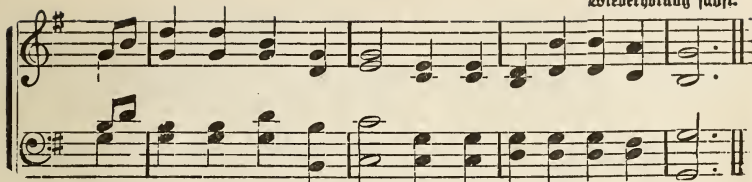
1. Geh' in des Le-bens - mor - gen, Geh' in der Jugendblüth', Wo

du noch frei von Sor - gen, Wo noch die Wan-ge glüht. Geh',

su - che Got - tes Gna - de, Geh', such dein See - len - heil, Be-

treit' des Le - bens - pfa - de, Er - wähl das gu - te Theil.

Geh' in des Le - bens - mor - gen, Geh' in der Ju-gend-blüth'.



Wo du noch frei von Sor-gen, Wo noch die Wan-ge glüht.

2. Geh' jetzt, in deiner Jugend,  
Geh' jetzt in deiner Kraft,  
Und weihe dich der Tugend,  
Eh' Alter dich erschläfft.

Nur eins kann dich beglücken:  
Was immer dich beschwert,  
Wird doch dein Herz erquickten,  
Die Per! von großem Werth.  
Geh' — bis erschläfft.

### Das Reich des Messias.

Me l. Gedanke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Heil, Heil dem größten Sohne  
Des großen David's, — Heil!  
Vom Herrn gesalbt zum Throne,  
Ihm, dem Verheiß'nen, Heil!  
Er nimmt sein Reich auf Erden,  
Bricht Fesseln, tilgt die Schuld,  
Läßt frei Gefangne werden,  
Und herrscht mit heil'ger Huld.
2. Er kommt gleich Regengüssen  
Auf's ausgedorrte Land;  
Lieb', Freund' und Hoffnung sprießen  
Gleich Blumen, wo er stand.  
Der Fried', als Herold schreitet  
Vor an, sein Ruf gebeut;  
In vollen Bächen gleitet  
Ihr's Thal Gerechtigkeit.
3. Ihm beugt sein Knie mit Freuden  
Arabien's Räuberschwarm;  
Auf Aethiopiens Weiden  
Preißt man des Retters Arm.

- Der Inseln Schiffe bringen  
Des Weltmeer's Schätze dar.  
Hört seinen Ruhm dort singen  
Der Hindus braune Schaar!
4. Seht dort vor ihm sich neigen  
Der Herrscher stolze Pracht!  
Die Wälder all' sich beugen  
Vor seiner heil'gen Macht!  
Wohin kein Ar sich schwinget,  
Der Taube Flug nicht reicht,  
Dahin Sei'n Walten dringet,  
Dem keine Herrschaft gleicht.
5. Allsegnend, allgesignet  
Wächst ewig fort sein Ruhm;  
Kein Feind einst mehr begegnet, —  
All' sind sein Eigenthum. —  
Fest steht sein Bund, — und bliebe  
Nichts fest im Sturm der Zeit,  
Uns heißt sein Nam': „die Liebe.“  
Der bleibt in Ewigkeit!

### Steht auf, steht auf zum Streite.

Me l. Gedanke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Steht auf, steht auf zum Streite,  
Ihr Gotteskinder All'!  
Wohlan, wohlan, noch heute  
Folgt dem Posaunenschall!  
Des Königs Fahnen wehen,  
Nun geht's zum heil'gen Kriege;  
Zu Jesu laßt uns stehen,  
Er führt von Sieg zu Sieg!
2. Steht auf, steht auf zum Streite;  
Des Feindes Macht ist groß;  
Es stehet ihm zur Seite  
Der Hölle finst'rer Trost!

- Doch fürchtet nicht sein Loben  
D fasset Glaubensmuth!  
Zieht an die Macht von Oben,  
Für euch floß Christi Blut!
3. Steht auf, steht auf zum Streite!  
Hier ist Immanuel!  
Jagt Satau in die Weite,  
Errettet eure Seel'!  
Dem Sieger winkt entgegen  
Als sel'ger Gnadenlohn  
Des Himmels Heil und Segen,  
Des ew'gen Lebens Kron'!

# Die liebste Stimme.

1. Die süßste Stimm', die liebste Stimm', Die se ein Mensch ver-

nahm, O wie sie dem das Herz er - freut, Zu

dem sie einmal kam, dem sie einmal kam. Mein Jesus sprach zu  
*pp*

mir so mild, Rief mich an sei - ne Seit', Ist auch dein Herz noch

sün-dig, Kind, Ich bin's, der dich be - freit, bin's, der dich be - freit.  
*pp*



2. Sein Antlitz ist so wunderlieb,  
Wie's je ein Mensch erschaut,  
Und wer nur da hineingeblickt,  
Der sich auch Ihm vertraut.  
„Komm her zu mir,“ so redet es,  
„In mir nur findest du Ruh,  
Das Lösegeld hab' ich bezahlt,  
Nun nimm's und glaube du!“

3. Die Heilandsliebe, mächtig, stark,  
Wie macht sie doch so reich,  
Wie ziehet sie mich himmelwärts  
Macht's harte Herz so weich.  
Zu Füßen leg' ich freudig Ihn  
Nun meine ganze Last.  
Wie selig ist's, Herr Jesu, doch,  
Wenn Du vergeben hast.

## Das Scherflein der Wittve.

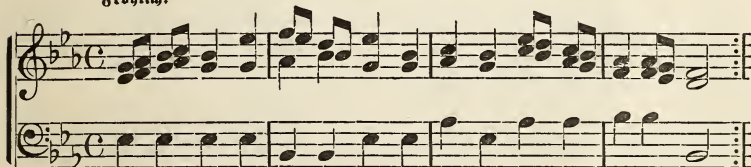
Me 1. Die liebste Stimme.

.. Leg nur getrost dein Kupferstück  
Zum Silber und zum Gold,  
In's Herze schaut des Heilands Blick  
Und ist der Demuth hold!  
Die Reichen gaben's mit Verdruß,  
Du gibst's mit frohem Sinn,  
Sie gaben ihren Ueberfluß,  
Du deine Armuth hin.

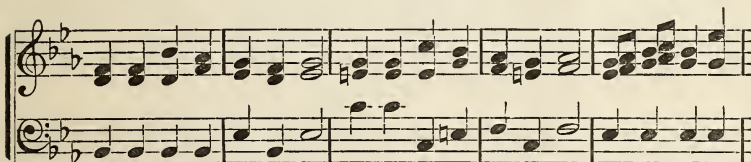
2. Sie warfen kalt ihr kaltes Erz  
In Gottes Opferschrein,  
Du legst ein fromm und liebend Herz  
Mit deinem Scherflein ein.  
Und was man willig gab dem Herrn,  
Da legt er Segen drauf,  
Aus Wittwenischerlein baut er gern  
Sich seine Tempel auf.

## Ostertag.

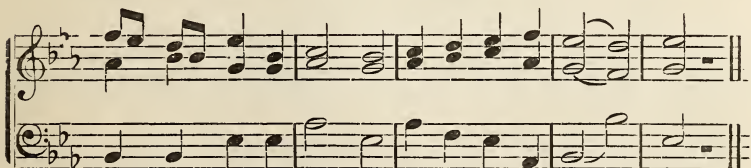
Fröhlich.



1. { Jauchzet Gott in al-len Landen! Jauchze, du er-lös-te Schaar! }  
{ Denn der Herr ist auf-er-stan-den, Der für uns ge-tödtet war. }



Je-sus hat durch seine Macht Das Erlösungswerk vollbracht; Nun ist sei-nen

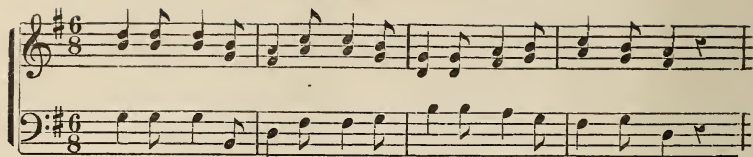


Reichs-ge-nossen Stets der Himmel auf-ge-schloß-sen.

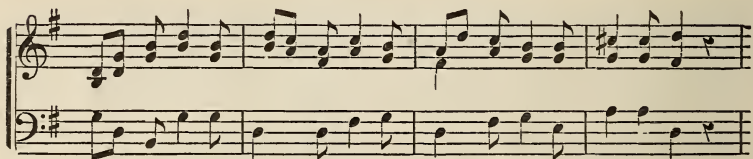
2. Jesus, mein Erlöser, lebet!  
Das ich nun gewißlich weiß;  
Gebet, ihr Erlösten, gebet  
Seinem Namen Dank und Preis.

3. Singet, singt: Hallelujah!  
Rufet, ruft: Victoria!  
Singt und ruft in allen Landen:  
Heut' ist Christus auferstanden!

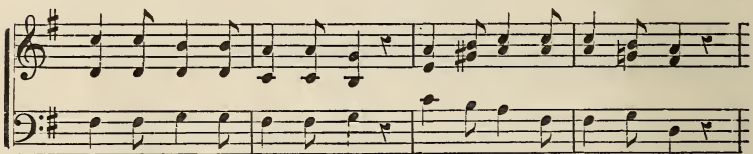
### Schullied.



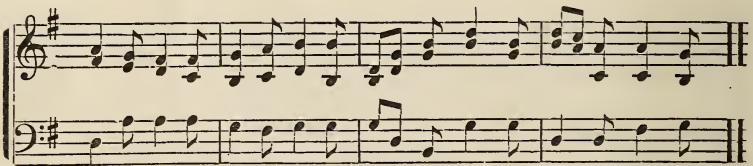
Lieb-lich ist die Morgen-stunde, Wenn man sie mit Gott be-ginnt.



Freud' im Herzen, Dank im Munde Sie - met einem Christenkind.



Das nach ei - ner sauf - ten Nacht In des Schöpfers treu - er Wacht



Dhne Gram und oh - ne Sorgen, Auf - ge - wacht zum hel - len Mor - gen.

2. Heut' auch will Er uns begleiten,  
Auch zur Schule mit uns geh'n;  
Will das Herz zur Weisheit leiten,  
Und uns treu zur Seite steh'n,  
Daß uns diesen ganzen Tag  
Keine Sünde fällen mag,  
Daß wir unter seinem Segen  
Abends uns zur Ruhe legen.

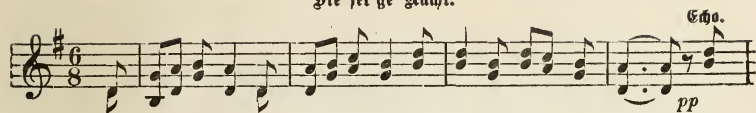
3. O, wie wird durch seine Gnade  
Alles Lernen süß und leicht,  
Wenn Er auf dem Tugendpfade  
Freundlich uns die Hände reicht!

O, wie selig ist ein Kind,  
Das mit ihm den Tag beginnt,  
Das Verstand, Gemüth und Triebe  
Heiligt durch des Mittlers Liebe!

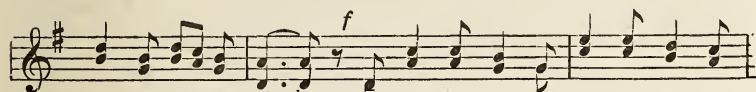
4. Komm denn, Herr des ew'gen Lebens  
Tritt in unsern Kreis herein,  
Hilf, und laß uns nicht vergebene  
Deines Wortes Schüler sein!  
Nimm des treuen Lehrers wahr.  
Segne deiner Kinder Schaar,  
So wird Alles wohl gedeihen,  
Und dein Herz sich unsrer freuen.

## Für die Kleinsten.

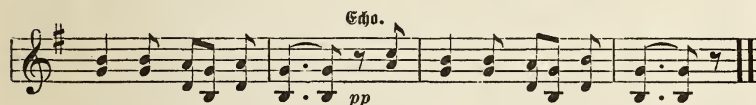
Die sel'ge Nacht.



1. Ach sel'-ge Nacht, die uns gebracht Den lie-ben heil'-gen Christ, den



lie-ben heil'gen Christ. Wir freu'n uns heut in heil'ger Freud, Daß



Er ge - bo - ren ist, daß Er ge - bo - ren ist.

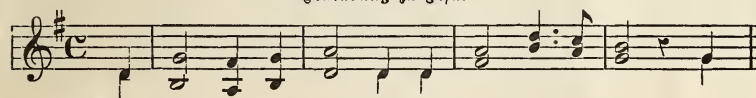
2. O kommt heran und betet an  
Das Kindlein zart und hold;  
Er ist es werth, daß ihr ihn ehret  
Mit Weihrauch, Myrrhen, Gold.

Und ist doch groß, des Vaters Schooß,  
Das ist sein Ehrentron.

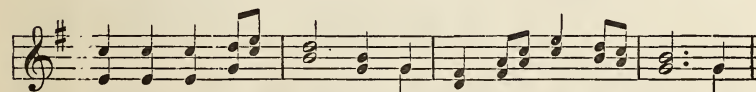
4. O komm zu mir, mein Herz soll dir  
Anstatt der Krippe sein;  
Komm, Heiland, komm und mach mich  
fromm,  
Ein Kind wie du so rein.

3. Da liegt Er klein im Krippelein,  
Ein armer Menschensohn;

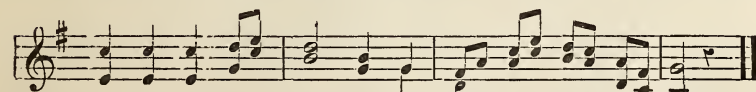
### Einladung zu Jesu.



1. Kommt Kin - der zu Je - su, Er la - det euch ein, Mit



al - len eu - ren Sün-den, Er wäscht euch al - le - rein. Mit



al - len eu - ren Sün-den, Er wäscht euch al - le rein.

2. Er hat's euch versprochen  
Im heiligen Wort,  
:; Was ihr habt zerbrochen,  
Er schießt euch nimmer fort. :;

:; Er weiß ja, was euch fehlen?  
Das hochzeitliche Kleid. :;

3. Eum kommt nur und eilet,  
Er wartet auf euch,

4. O kommt doch, ihr Kinder,  
Zu Jesu noch heut;  
:; Empfängt vom Freund der Sünder  
Das schöne Hochzeitkleid. :;

# Unsere Heimath dort oben.

Worte von F. Anauft.

1. Hörst! dein Heiland, der la - det dich ein, D gau - be - re län - ger doch

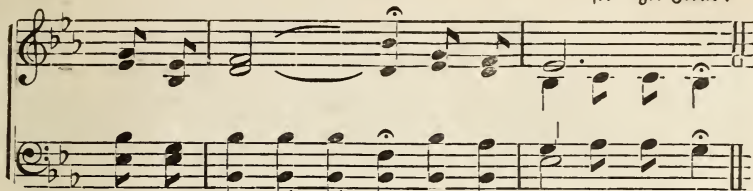
nicht, Du fühlst glück - lich dort o - ben zu sein In der

Chor.

Wohnung der Sel'gen im Licht. Ueberm Jor-dan ein Wohnplatz so

schön Hat Je - sus für dich aus - er - sehn,

Wo du ruh'n darfst nach Kum-mer und Leid



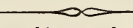
In der Woh - - - nung sel' - ger Freud', sel' - ger Freud'.

Bist du durstig, so nahe dich schnell  
Zum Brunnen der Gnade, der fließt  
Aus dem Herzen des Heilandes hell,  
Und erquickt den, der seiner genießt.

O, so komm doch und nah dich hinzu,  
Er gibt mehr, als man von ihm begehrt.  
[Chor.]

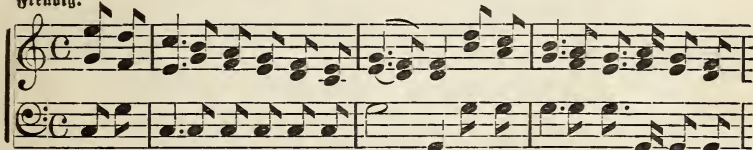
3. Bist du müde und sehnst dich nach Ruh,  
Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;

4. Unverwelflich die Krone wird sein,  
Die mein Heiland für mich beibehält,  
Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,  
Und besieget die Lüste der Welt. [Chor.]

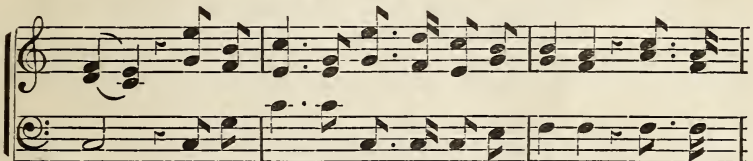


Mur mit Jesu pilgern im neuen Jahre.

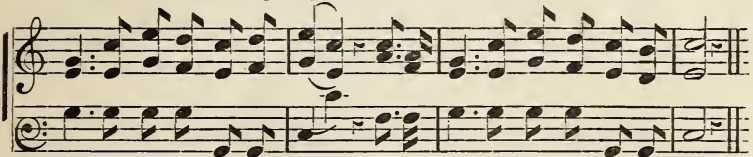
Freudig.



1. Nur mit Je-su will ich Pil-ger wan-tern; Nur mit ihm geh' froh ich ein und



aus. Weg und Ziel find' ich bei kei-nem An-bern. Er al-



lein bringt Heil in Herz und Haus. Er al-lein bringt Heil in Herz und Haus.

2. Berg und Thal und Feld und Wald  
und Meere,  
Froh durchwall' ich sie an seiner Hand.  
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,  
Händ' ich nie das wahre Vaterland. ::

4. Bei dem Herrn will stets ich Einkehr  
halten,  
Er sei Speis und Trank und Freude mir.  
Seine Gnade will ich lassen walten,  
Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. ::

3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,  
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf.  
Er mein Rath'er an dem Schwebege,  
Und mein Trost bei rohem Pilgerlauf. ::

5. Bis es Abend wird für mich hienieden  
Und er ruft zur ew'gen Heimath hin,  
Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,  
Bis sein sel'ger Himmels-gast ich bin. ::

# R u n d g e s ä n g e.

## 1. Für zwei Stimmen.

Horch! der Glockenklang ruft uns zum Gesang, ruft uns zum Gesang, zum Gesang.

Horch! der Glockenklang ruft uns zum Gesang, ruft uns zum Gesang, zum Gesang.

## 1. Kräftig. Für drei Stimmen.

Das Leben nuzet wei-se, und wuchert mit der Zeit, und wuchert, und wuchert, und

wuchert mit der Zeit! dann wohnt in unserm Kreise die wahre Fröhlichkeit - -

- - -, die wahre Fröhlichkeit. Das Leben nuzet weise, und

wuchert mit der Zeit - - - - - und wuchert mit der Zeit.

## 1. Für vier Stimmen.

Auf! ihr Kinder! auf und singt, bis es immer besser, immer bes-ser klingt!

Gu-te Nacht! bis der Tag erwacht. All ihr Sorgen, ruht bis morgen! euch

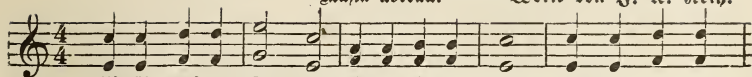
gu - te Nacht! Schlaf wohl und schließ die Au-gen zu, schlaf sanft und

süß, schlaf in gu-ter Ruh, gute Nacht! Träume süß bis neu der Tag erwacht!

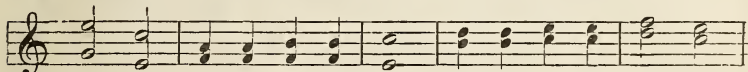
### Für die Kleinsten.

Musik überall.

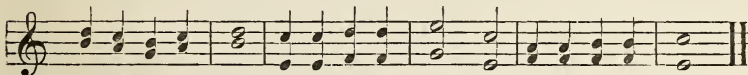
Worte von J. M. Reich.



1. Musik auf dem Lan - de, Musik in den Höh'n, Musik in dem



Wal - de, Mu - sik in den See'n; Mu - sik auf dem Ber = ge,



Mu - sik in dem Thal; Musik in dem Her - zen, Musik ü - ber - all.

2. Musik in der Heimath,  
Musik in dem Saal,  
Musik in der Schule,  
Musik für uns all;  
Musik in den Sorgen,  
Musik in Trübsal,  
Musik in der Freude,  
Musik überall.

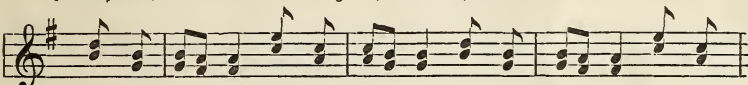
3. Singt mit frohen Stimmen,  
Freunde insgesammt,  
Laßt das Herz mit Liebe  
Freudig sein entflammt.  
Dem Gesang der Schöpfung  
Schließt euch freudig an,  
Bis wir einstens singen  
Dort vor Gottes Thron.

### Gott weiß.

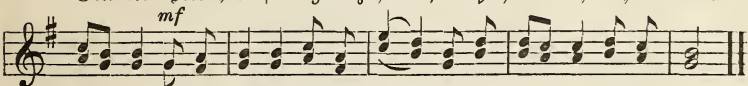
*mo.* Etwas langsam.



1. { Weißt du, wie viel Sterne sie - hen An dem blau - en Himmels - zelt?  
Weißt du, wie viel Wolken ge - hen Weit hin ü - ber al - le Welt?



*p* Gott der Herr hat sie ge - zäh - let, Daß ihm auch nicht Ei - nes

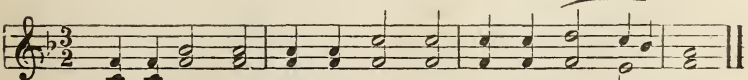


*mf* feh - let An der großen, großen Zahl, an der gro - ßen, großen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen  
In der heißen Sonnengluth?  
Wie viel Fischlein auch sich fühlen  
In der hellen Wasserluth?  
Gott der Herr rief sie mit Namen,  
Daß sie all' in's Leben kamen,  
∴ Daß sie nun so fröhlich sind. ∴;

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe  
Steh'n aus ihren Bettlein auf,  
Daß sie ohne Sorg und Mühe  
Fröhlich sind im Tageslauf?  
Gott im Himmel hat an allen  
Seine Lust, sein Wohlgefallen,  
∴; Kennt auch dich und hat dich lieb. ∴;

### Halleluja!



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja!

## Der Christbaum im Himmel.

1. Da dro-ben, da dro-ben muß Christtag es sein, Es leuch-ten und  
2. Dort o-ben, dort o-ben wohnt al-le Zeit Christkindchen in

1. flimmern die Lich-te-lein; Viel hun-dert und tau-send, ach mehr wohl  
2. himmli-scher Herrlich-keit; Es hat wohl den En-geln in dunk-ler

1. gar, Die glänzen am Himmel so hell und so klar. Viel hundert und  
2. Nacht Ein Bäumchen mit flimmernden Lichtern gebracht. Es hat wohl den

1. tausend, ach mehr wohl gar, Die glänzend am Himmel so hell und so klar.  
2. Engeln in dunk-ler Nacht Ein Bäumchen mit flimmernden Lichtern gebracht.

3. D'ran hängen der goldenen Sternlein  
so viel  
Den freundlichen Engeln ein liebliches  
Spiel;  
:: Wie werden sich freuen die Engel  
heut [Freud]!  
Und jubeln und singen in seliger

4. Dort oben, dort oben möcht' gerne ich  
sein  
Mich freu'n mit den heiligen Engeln,  
:: Und wandeln im hellen, im himml-  
schen Saal  
Und schauen die flimmernden Lichtlein  
zumal! ::



# Alle Tag' und Stund'.

Worte von A. Flammann.

Langsam.

1. Hei-land, mehr als Al-les mir, Halt mich na-he, na-he stets zu Dir;

Laß an Deiner blut'gen Seit' Herr, mich ruhen, ru-hen al-le Zeit.

Chor.

Al-le Tag, Al-le Stund, Thu' des Blu-tes Kraft uns  
Al-le Tag und Stund, al-le Tag und Stund,

tund; Möcht mich Dei-ne Lie-be ziehn Immer nä-her, nä-her zu Dir hin.

2. Durch dies Pilgerleben hier  
Deine treue, treue Hand mich führ;  
Auf Dich schauend irr' ich nicht,  
Wandle immer, immer in dem Licht.

[Chor.

3. Laß mich an Dir hängen treu,  
Bis die kurze, kurze Zeit vorbei;  
Bis ich droben ruhe aus,  
In dem theuren, theuren Vaterhaus.

Chor.

# M a c h e d i c h a u f !

Worte von C. F. Paulus.

1. M a - c h e d i c h a u f , o Z i - e n , w e r - d e L i c h t ! S c h m ü c k e d i c h h e r - l i c h ,  
 2. B i s t d u , o S e e - l e , d ü r f - t i g , a r m u n d b l o ß , F ü ß t u d i c h e - l e n d .

1. h e b ' d a s A n - g e - s i c h t F r e h e n - v e r u n d z a - g e n i c h t : J e - s u s , d e r H e i - l a n d i s t  
 2. i s t d i e N o t h a u c h g r o ß ; L i e b i n d e i n e s H e i l a n d s S c h o o ß ; E r m a c h t d i c h s e - l i g u n d

## Chor.

1. d a . }  
 2. r e i c h . } H e i l u n s ! C h r i - s t i B l u t m a c h t v o n a l - l e r S ü n - d e r e i n ,

F ü b - r e t z u r R u - b e u n s e i n . . . . . H e i l u n s ! C h r i s t i B l u t m a c h t v o n  
 z u r R u - b e u n s e i n .

a l - l e r S ü n - d e r e i n . F ü b - r e t z u r R u - b e u n s e i n .

3. Komm und verlasse, was du sonst so geliebt,  
 Fliehe die Sünde, die du einst geübt;  
 Denk, wie sehr sie ihn betrübt,  
 Der dich geliebt bis zum Tode.

[Chor.]

4. Wandle im Glauben, wie dein Herr gebot,  
 Streu edlen Samen aus bis an den Tod.  
 Zweifle nie in Angst und Noth;  
 Alles vermag, wer da glaubt.

[Chor.]

5. Steh' denn, o Pilger, fröhlich deine Bahn,  
Die dir der Heiland selber geht voran.  
Er führt dich nach Canaan,  
Heim zu der ewigen Ruh'.

[Chor.]

6. Blon, erhebe mutzig dein Panier,  
Steh' dein Erbarmen, Christus, ist bei dir;  
Darum jauchze für und für:  
Lob, Preis und Dank sei dem Lamm! [Chor.]

## Mein Geist, mein Leib und Seele.

Worte von G. v. Niebuhr.

1. Mein Geist, mein Leib und See = le Sei ü = ber = ge = ben dir  
2. D Je = su, mächt'ger Hei = land, Dein Na = me ist mein Hort,

1. Als ein ge = weih=tes O = pfer, Dein ei = gen für und für.  
2. Ich har = re Dei = nes Hei = les, Ich trau = e auf Dein Wort.

Chor.

Auf dem Al = ta = re lieg' ich Und war = te auf das Feu'r,

*rit.*

War = te, war = te, war = te, Ich war = te auf das Feu'r.

3. D laß mein Herz entbrennen  
In Deiner Flamme hier,  
Ich harre Deines Heiles,  
Dein Wort ist mein Panier. [Chor.]

4. Mit Deinem Blut gewaschen  
Dein bin ich, Jesu, Dein;  
Laß durch den Geist versiegelt  
Mich Gottes Opfer sein. [Chor.]

„Beinah' gewonnen!“

Worte von P. A. Mölling.

1. „Bei - nab' ge - won - nen!“ Mitt - ler, Dein Schmerz, Bei - nab' ge -

won - nen - hat mich Dein Herz. Den - noch der Drei - fel - geiſt

Gnad' mir vom Her - zen reiſt; Liebt' ich Dich al - lermehr. Wär' es mein Heil.

2. „Beinah' gewonnen“ — noch ruſt Dein Wort,  
 Beinah' gewonnen — barrſt Du noch dort!  
 Jeſus, mit ſanfter Hand,  
 Engel am Himmels-Rand  
 Winken mir unterwandt:  
 „Sünder, lehr' um!“

3. „Beinah' gewonnen“ — o wär' ich dein!  
 Beinah' gewonnen — Dein Kind zu ſein!  
 Daß ich in Deinem Schooß,  
 Wär' alles Irrthums loß,  
 Wie wär' die Freude groß,  
 Folgt' ich dem Ruf!

3. „Beinah' gewonnen“ — Nacht ſinkt herein,  
 Beinah' gewonnen — kaum noch ein Schein.  
 Bögern beim letzten Strahl,  
 O welche Herzens-Dual,  
 Liebt' ich Dich allzumal  
 Händ' ich die Rub.

4. „Beinah' gewonnen“ — ſetzt ſinkt das Licht  
 Beinah' gewonnen — dort nad'r's Gericht!  
 „Beinah'“ iſt — nicht genug,  
 „Beinah'“ iſt — ew'ger Trug,  
 Jetzt tönt der Schreckensſpruch:  
 „Sünder, zu ſpät!“

5. Ewig verloren — Gnade verſchert,  
 Ewig verloren — o wie das ſchmerzt!  
 Hättest du's ernst gemeint,  
 Jeſus, dem Sünderfreund,  
 Wärst du nun froh vereint,  
 E's zu spät.

6. Freundlicher Heiland! — köſtliches Blut  
 Fließt dem armen Sünder zu gut!  
 Mitler, in großer Huld,  
 Tilge Dein Blut die Schuld,  
 Habe noch heut' Geduld,  
 Schenke ſie mir!

# Jesús starb für mich.

Gehoben.

Worte von G. Gebhardt.

1. Sagt an, ver = goß der Herr Sein Blut, Und  
 Schluß. D. C. Sa für uns Al = = le starb der Herr, Gott-

Ende.

starb Er denn für mich? Neigt' Er Sein Haupt auch  
 lob Er starb für mich!

mir zu gut, Für sol = chen Wurm, wie ich?

Chor.

D. C. in Chor bis Ende.

Je = sus starb für dich, Je = sus starb für mich.

2. Ist's wahr, litt Er für meine Schuld  
 Den Fluch am Kreuzesstamm?  
 Ach, mit solch' wunderbarer Huld  
 Liebt mich dies Gotteslamm?

4. Vor Scham möcht' ich mein Angesicht  
 Verhüllen allezeit,  
 Und weinen, bis mein Auge bricht,  
 Voll heißer Dankbarkeit!

3. Wohl mocht' die Sonn' in Finsterniß  
 Verwandeln ihren Schein,  
 Als Jesus jenen Schrei austieß  
 In Seiner Todespein!

5. Doch löste dies nicht meinen Schmerz,  
 Zerflöße ich auch gar.  
 Herr, heilen kannst nur Du mein Herz,  
 D'rum bring' ich's Dir auch dar!

# Der holde Schäfer.

Nicht zu geschwind.

*mf*  
1. Seht ihr auf den grü = nen Flu = ren Je = nen hol = den Schä = fer

*mf*

zieh'n? Seht ihr auch auf Sei = nen Spu = ren *cresc.* *f* Schö = ner al = le Felber

*p* Kennt ihr nicht *cresc.* *f* Schauet an  
blüh'n? Kennt ihr nicht die frommen Heerden? Schauet an den

Kennt ihr nicht Schauet an

Schä = fer = stab, Den der *f* Va = ter in dem Him = mel Sei = nen

*f*

treu = en Hän = den gab, Sei = nen treu = en Hän = den gab.

*p*

2. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen,  
Und Er eilt in schnellem Lauf,  
Läßt den ganzen andern Haufen,  
Suchet sein Verlornes auf,  
Auf den Schultern heimgetragen,  
Bringt es der getreue Hirt,  
Keines darf nunmehr verzagen,  
∴ Sei es noch so weit verirrt. ∴:

3. Möchtet ihr auf dieser Erden  
Fühlen solche treue Gut,  
Müht ihr Schäfflein Christi werden,  
Denen giebt Er selbst sein Blut.  
Herr, mein Gott, auf Deine Weiden.  
An Dein Brunnlein leite mich!  
So durch Freuden, als durch Leiden  
∴ Führe Du mich seliglich! ∴:

Das Reis.

1. { Es ist ein Reis ent = sprun = gen Aus ei = ner  
Wie die Pro = phe = ten sun = gen, Von Jes = se

2. { Das Blüm = lein duf = tet sü = = ße In sei = nem  
Wie aus dem Pa = ra = die = = ße Zu uns her =

Wur = zel zart, } Und hat ein Blümlein bracht' Wohl mit-ten  
kam die Art, }

Glanz und Pracht, } Und wel = che Wun = der = kraft Liegt gar in  
ab = ge = bracht, — }

1. in dem Win = ter In ru = hig stil = ler Nachr.  
2. ihm ver = bor = gen; Es macht ge = sund sein Saft!

3. Die Wurzel, die ich meine,  
Das Blümlein vollends gar  
In seinem Glanz und Scheine  
Ist wahrlich wunderbar;  
Aus unsrer Erde Schooß  
Nach Gottes heil'gem Willen  
Dies sein Gewächß entspröß.

4. Innman(u)el heißt die Blütße,  
Die aufgegangen ist,  
Ihr Wohlgeruch ist Friede,  
Ja, es ist Jesus Christ!  
Er ist das ein'ge Heil  
Für alle armen Sünder,  
Des Christen bestes Theil.

# Er erlöst mich allezeit.

1. Er er = löst mich al = le = zeit, Er, der mich vom Fluch be = freit,

Er er = löst bei Tag und Nacht, Sein all = se = hend Au = ge wacht.

Er er = löst, wie wun = der = bar! Er er = löst mich im = mer = dar!

2. Er erlöst in Traurigkeit,  
Er erlöst in froher Zeit.  
Schwindet Hoffnung überall,  
Jesus ist mein Hoffnungsstrahl.  
Er erlöst, wie wunderbar!  
Er erlöst mich immerdar.

4. Er erlöst mich, Er ist mein,  
Er erlöst mich, ich bin sein;  
Er erlöst, wenn fort und fort  
Ich mich stütze auf sein Wort.  
Er erlöst, wie wunderbar!  
Er erlöst mich immerdar.

3. Er erlöst in jeder Noth,  
Er erlöst, wenn naht der Tod;  
Er erlöst und führt mich hin,  
Wo ich ewig bei Ihm bin.  
Er erlöst, wie wunderbar!  
Er erlöst mich immerdar.

5. Er erlöst von Sünd und Schuld  
Er erlöst voll Gnad und Huld,  
Du, mein Jesu, wohnst in mir.  
Freudig zeug ich nun von dir.  
Du erlösest wunderbar,  
Du erlösest immerdar.



## Der Wanderer.

1. Die Last auf dem Rücken, den Stab in der Hand, So wandr' ich wie

Ja = kob als Pil = ger durch's Land. Das Land ist so fremd und so

sa = er der Gang, Doch wandr' ich ge = trost und doch ist mir nicht

bang. Doch wandr' ich ge = trost und doch ist mir nicht bang.

2. Kein Aug hat's gesehen, kein Ohr hat's gehört,  
Was Gott in den Höhen den Seinen bescheert.  
Und was ich in Stunden des Glaubens gehofft,  
Mir selbst ist's entschwunden gleich Träumen so oft.

3. Doch tief in dem Innern, da dämmert mir froh  
Ein selig Erinnerung: es ist ja doch so.  
Es ist ja kein Traum, der den Träumer berückt,  
Es ist ja kein Schaum, was den Geist mir entzückt.

4. Es gilt was im Hoffen, im Glauben ich sah:  
Der Himmel ist offen, die Engel sind nah.  
Der Gott meiner Väter hält über mir Wacht,  
Bis daß er den Väter nach Hause gebracht.

5. Und leg ich am Ziele mich schlafen im Feld,  
Die Erde zum Pfühle, den Himmel zum Zelt,  
Dann darf ich entschweben zum lichterem Raum,  
Zum Traum wird das Leben, zum Leben der Traum.

# Mein Jesus liebt mich.

„Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat.“ 1 Joh. 3, 16  
Innig froh.

1. { Ich bin so froh für den Trost, den Gott giebt,  
Manch' Wunder ding in der Welt find' ich;

2. { Hab' ich mich von Ihm, dem Treuen, gewandt,  
Eilt mein Herz, daß es sich in Ihn vertriech',

1. Daß Er un = end = lich und herz = lich uns liebt. }  
Doch kein's wie die = ses: Mein Je = sus liebt mich! }

2. Mich in manch' Thor = heit und E = lend ver = rannet, }  
Wenn ich darf hö = ren: Mein Je = sus liebt mich! }

## Chor.

*f* Ich bin so froh, mein Je = sus liebt mich, *pp* Je = sus

*f* *pp*

**Erstes Mal.** *p* liebt mich, Je = sus liebt mich! *mf*

**Zweites Mal.** *p* mich, ja mich! *mf*

3. Dies ist mein, einer und liebster Gesang.  
 Taufendfach halle und schalle sein Klang;  
 Bis jedes Herz davon jubelt in sich:  
 O welsch' ein Wunder: Mein Jesus liebt mich!

5. Möcht' Jemand fragen, woher ich dies weiß,  
 Rühm' ich's mit Freuden, dem Heiland zum Preis:  
 Sanft kispelt in mir so wunderbarlich  
 Sein Geist beständig: Mein Jesus liebt mich! [Chor.]

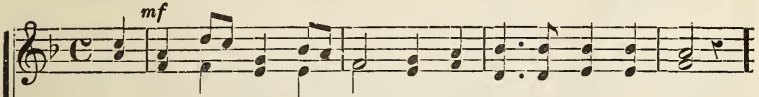
4. Jesus liebt mich und ich weiß, ich lieb' ihn,  
 Er stieg vom Throne, mich zu sich zu ziehn.  
 Mich zu erlösen Er sterbend verblich;  
 D'rum ist's gewißlich: Mein Jesus liebt mich!

6. Mit diesem Zeugniß strömt Segen nur zu.  
 Jesu vertrauen, ist himmlische Ruh'.  
 Satan muß weichen mit tödtlichem Stich,  
 Wenn ich ihm sage: Mein Jesus liebt mich!

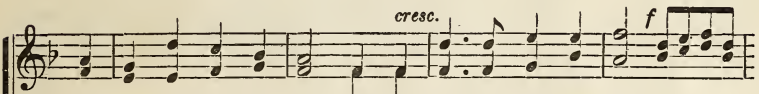
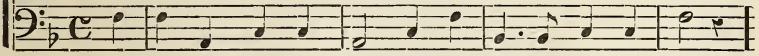
### Lebt wohl!

*Con anima.*

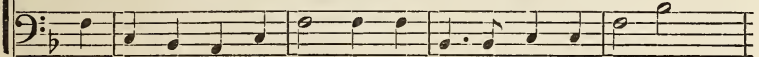
*J. Wehrli.*



1. Lebt wohl, wir sehn uns wie = der, Laßt uns zum Him-mel gehn,  
 2. Lebt wohl, im Herrn ver = bun = den, Den Heimath-weg zu gehn;



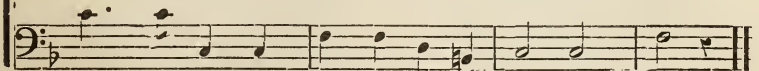
1. Ihr Schwestern und ihr Brü = der, Lebt wohl auf Wie=der-seh'n, } Lebt  
 2. Ihr, die ihr Ihn ge = fun = den, Lebt wohl auf Wie=der-seh'n. }



*cresc.*



wohl auf Wie = der = seh'n, Lebt wohl auf Wie = der = seh'n.



*ff*

# Das Blut des Hirten.

Tangsam, mit Gefühl.

Aus den Beugener Liedern.

1. { Saft vom Fel = sen, Blut des Hir = ten, Se = gens =  
 Duell, die Schäf = lein zu be = wir = then, Der vom

Allegretto. Adagio.

pfand und Vö = se = gelb, } Göttlich la-bend, rein und hel = le  
 Met = ter al = ler Welt }

Allegr. Adagio. Allegr.

Herströmt, ei = ne Lebens = = quel = le, Blut des Mitt-lers, stär = ke

Adagio.

mich, Daß ich wür = dig prei = se dich.

2. Ströme mächtig in die Seele,  
 Die am Pilgerjoch sich müht;  
 Fülle sie, daß ihr nicht fehle  
 Liebe, die für Jesum glüht.  
 Ach, wie könnt' aus eig'nem Willen  
 Ich die heil'ge Pflicht erfüllen,  
 Ihm in Liebe mich zu weih'n,  
 Ganz und ewig sein zu sein!

3. Schließen sich die Augenlider  
 Mit dem letzten Hauche zu,  
 Dann sink' auf die Kämpfer nieder.  
 Jesu, deines Todes Ruh!  
 Auf dein heiliges Erblaffen  
 Will ich mich getrost verlassen,  
 Wenn mich aus des Lebens Lei  
 Ruft dein Wink zur Ewigkeit.

## Ruhe sanft.

(Grablied.)

Mel. Das Blut des Hirten.

Von G. Weiler.

1. Ruh denn sanft, du müde Hülle,  
Von des Lebens Kämpfen aus,  
Durch des Grabes heil'ge Stille  
Führt der Weg zum Vaterhaus.  
Einstens wirst du auferstehen,  
Wirst verklärt den König sehen,  
Wirst mit der erlösten Schaar  
Feiern ew'ges Jubeljahr.

2. Müde Hülle, wirst dann prangen  
In des Königs Herrlichkeit,  
Zubel wird dich dort umfangen,  
Wonne, Heil und Seligkeit.  
Heil! Dort finden wir uns wieder,  
Singen Preis- und Dankeslieder,  
Steh'n vereint vor Gottes Thron,  
Prangend in des Lebens Kron'.

## Wie selig sind die Kleinen.

1. Wie se = lig sind die Klei = nen, Die man noch leh = ren  
2. Sich nicht mehr wei = sen las = sen, Schon al = les selbst ver =

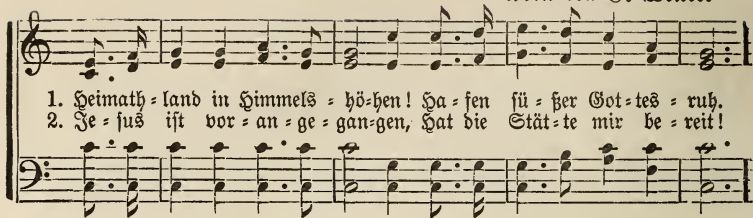
1. kann! Ihr Gro = ßen mögt's be = wei = nen, Die Schul' ist zu = ge = than.  
2. stehn, Zucht und Be = stra = fung has = sen, Heißt das nicht un = ter = gehn

3. Kommt, Lämmer! Kommt und höret,  
Von früh bis in die Nacht,  
Was Gott vom Himmel lehret,  
Was gut und selig macht.

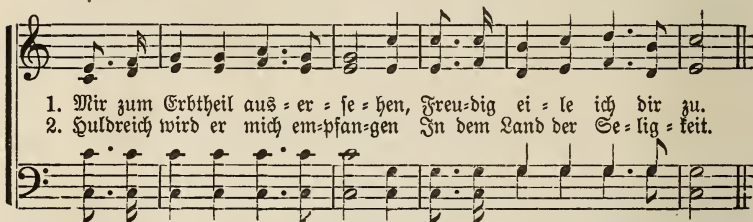
4. Die Weisen bleiben Thoren,  
Wenn sie das nicht verstehen.  
Die Großen gehn verloren,  
Wenn sie den Weg nicht gehn.

# Ruhe für die Müden!

Worte von G. Weiler.

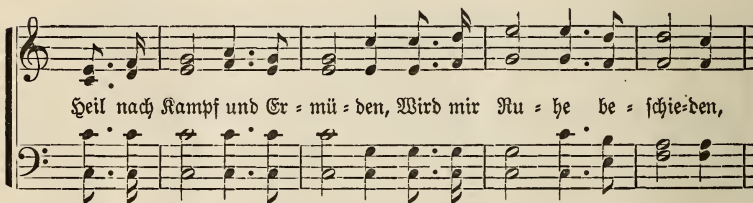


1. Heimath = land in Himmels = hö = hen! Ja = fen sü = ßer Got = tes = ruh.  
2. Je = ßuß ist vor = an = ge = gan = gen, Hat die Stät = te mir be = reit!



1. Mir zum Erbtheil auß = er = se = hen, Freu = dig ei = le ich dir zu.  
2. Gulbreich wird er mich em = pfan = gen In dem Land der Se = lig = feit.

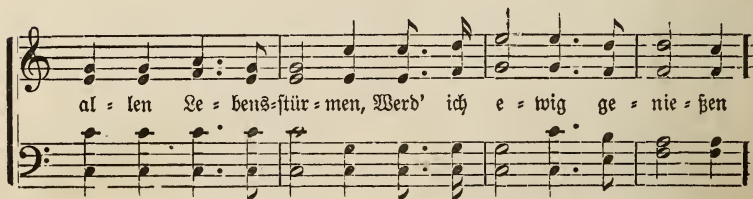
## Chor.



Heil nach Kampf und Er = mü = den, Wird mir Ru = he be = schie = den,



Nach dem Streit ew'ger Frie = den, Sü = ße Himmels = ruh. Ja nach



al = len Le = bens = stür = men, Wird' ich e = twig ge = nie = ßen

Dort auf Sa = lems heil' = gen Hö = hen Sü = ße Him = mels = ruh.

- |  |  |
|--|--|
| <p>3. In des Vaterhauses Räumen<br/>Wird kein Seufzer je gehört.<br/>Unter seinen Lebensbäumen<br/>Ewig nie ein Herz beschwert. [Chor.]</p>      | <p>5. Lobgesängen wird man lauschen,<br/>Dort auf Zions heil'gen Hö'n.<br/>Wo die Himmelschöre rauschen,<br/>Wo die Heimathsklüfte wehn. [Chor.]</p>     |
| <p>4. Selbst der Tod ist überwunden,<br/>Trennungsweg bleibt unbekannt.<br/>Leben wird ja nur gefunden<br/>In dem bessern Vaterland. [Chor.]</p> | <p>6. Wo wir dann dem König schauen<br/>In sein leuchtend Angesicht. —<br/>D wer wollt' nicht Hütten bauen,<br/>Gottesstatt in deinem Licht. [Chor.]</p> |

Sei ewig gepreist.

*Andante.*

1. Sei e = wig ge = preist, Gott hei = li = ger Geist, Daß du mich ge =

lehrt, Wie freund = lich mein Je = sus zu Sün = dern sich kehrt.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Ach ginge mein Sinn<br/>Doch einzig dahin,<br/>Nach Seel' und Gebein<br/>Dein Herz, o mein Heiland, dich recht<br/>zu erfreu'n!</p> | <p>3. Mein Geist sei dir heut'<br/>Auf's Neue geweiht;<br/>Regiere darin<br/>Nach deinem verborgensten Rathe und<br/>Sinn!</p> |
|---|--|

# Ein Tagwerk für den Heiland.

Einfach.

1. Ein Tagwerk für den Heiland, Das ist der Mü = he werth! Die Welt wird

kleiner, Das Herz wird reiner, Das ist's, was Er bescheert. Was Er uns heißt,

Chor.

Giebt Er durch Seinen Geist. Ein Tagwerk für den Heiland, Ein Tagwerk für den

Hei-land, Ein Tagwerk für den Hei-land, Das ist der Mü = he werth.

2. Ein Tagwerk für den Heiland,  
Wie groß ist der Beruf!  
Es ist kein Zwingen,  
Es ist ein Dringen  
Der Liebe, die mich schuf.  
Ich bin nicht mein,  
Mein Alles ist ja Sein. ~

4. Ein Tagwerk für den Heiland,  
Oft wird man freilich matt,  
Doch giebt Er Stärke  
Zu Seinem Werke,  
Steht bei mit Rath und That;  
Der treue Herr  
Hilft immer mehr und mehr. |Chor.

3. Ein Tagwerk für den Heiland,  
Die Arbeit ist so süß!  
Das Heil von Sünden  
Laut zu verkünden,  
Das bringet Lohn gewiß;  
Auf Erden schon  
Giebt Er uns Seinen Lohn. |Chor

5. Ein Tagwerk für den Heiland,  
D wirkt immer zu!  
Trotz Weltgetimmel  
Ist man im Himmel,  
Hat in der Unruh Ruh;  
Herr, hilf Du mir,  
Noch fleißig wirken hier! |Chor.



# Hilf uns, o Heiland!

Worte von C. Ott.

1. O Heiland, komm, hilf uns Dein ei - gen zu sein, Das Herz und die Kräf - te Dir

gänz - lich zu weihn, Das Eit - le zu las - sen, Dich lie - ben al - sein, Für

Chor. Hilf uns o  
Dich nur zu wir - ken, die Sün - de zu scheun. Hilf..... uns, o  
Hilf uns, o Je - su,

Je - - - su, Führt uns zu - - recht.  
Hilf uns, o Je - su, Führt uns zu - recht, Führt uns zu - recht,  
Führt uns zu - recht, Führt uns zu - recht,

Sei - - un - ser Füh - - rer, das Le - ben, die Wahr - heit, der Weg.  
Sei un - ser Füh - rer, Sei un - ser Füh - rer, das Le - ben, die Wahr - heit, der Weg.

2. O möchten wir Jesu recht ähnlich Dir sein,  
So gütig, so sanft und von Sünden so rein;  
Mit Freude und Friede und Liebe erfüllt,  
Verklärt in Dein eigenes heiliges Bild.

3. So komm denn und wohn' und throne im Herz,  
Sei mit uns im Kampfe, im Leide, im Schmerz  
Blick auf uns hernieder vom himmlischen Thron  
Im Tode sei bei uns, gib dort uns die Kron.

## Hier ist mein Herz!

1. { Hier ist mein Herz! Mein Gott, ich geb es dir,  
„Nimm es der Welt, Mein Kind, und gib es mir!“

Dir, der es gnä = dig schuf. } Hier ist das O = pfer  
Dies ist an mich dein Ruf. }

mei = ner Lie = be; Ich weih es dir aus treu = em Trie =

be; Hier ist mein Herz! Hier ist mein Herz!

2. Hier ist mein Herz!  
O nimm es gnädig an,  
Ob ihm gleich viel gebracht.  
Ich geb es dir, so gut ich's geben  
kann.  
Verschmäh die Gabe nicht!  
Es ist mit böser Lust befleckt,  
Mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedeckt,  
Mein sündig Herz.

3. Hier ist mein Herz!  
Es sucht in Christo Heil,  
Es naht zum Kreuze hin  
Und spricht: „O Herr, du bist mein  
Gut und Theil.  
Dein Tod ist mein Gewinn!“  
Es hat in des Erlösers Wunden  
Tröst, Ruh und Seligkeit gefunden,  
Mein gläubig Herz.

# Nun ist es geschehen!

*Andante.*

A. Sulger.

1. Nun ist es ge = sche = hen! Ich bin nicht mehr mein, Des  
 2. Nun ist es ge = sche = hen! Die Frei = heit ist hin, Weil

1. Herr will ich im = mer und e = wig = lich sein! Er hat mich er = schaf = fen, er  
 2. ich ein Ge = bund = ner Im = ma = nu = els bin. Was Freiheit? Ich war ein ge =

1. hat mich er = kauft, Er ist's, der mit Geist und mit Feu = er getauft.  
 2. sel = sel = ter Knecht Der Welt und des Sa = tans, nun komm ich zurecht.

3. Nun ist es geschehen! — Der Herr ist  
 mein Heil,  
 Mein Führer auf Erden, im Himmel  
 mein Theil.  
 Er schalte und walte mit Unglück und  
 Glück —  
 So bin ich's zufrieden, ich geh nicht  
 zurück.

5. Nun ist es geschehen! — Nun leb ich in  
 dir,  
 Mein Licht und mein Leben; ach, bleib  
 bei mir!  
 So folg ich als Jünger dir immerda  
 nach,  
 Durch Süß und durch Bitter, durch Ehre  
 und Schmach.

4. Nun ist es geschehen! — O seliger Bund!  
 Ich weihe dein Heiland Herz, Lippen und  
 Mund  
 Zum Reden und Schweigen nach seinem  
 Geheiß,  
 Zum Beten und Singen, dem Vater  
 zum Preis.

6. Nun ist es geschehen! — Mein Heiland,  
 es gelt!  
 In deine Hand hab ich mich gänzlich  
 gestellt;  
 Dir leb ich, dir si. rb ich, dir bleib ich  
 getreu;  
 Ja, dein bin ich, Jesu — es bleibe dabei!

# Geh', traurige Seele.

Worte von Geo. Guth.

1. Geh', trau = ri = ge See = le, Geh', de = ste dein Leid.  
 2. Geh', fa = ge es Je = suß, Er ken = net dein Herz.

1. Die Welt hat nur Kum = mer, Dein Hei = land nur Freud'.  
 2. Geh', fa = ge es Je = suß, Er lin = dert den Schmerz.

1. Geh', fa = ge es Je = suß, Wo es dir ge = bricht,  
 2. Er kennt dei = nen Kum = mer, Er nur dich be = freit.

1. Er wird sich er = bar = men, — Er läß = set dich nicht. —  
 2. Geh', samm = le die Freu = den, — Die Er dir be = reit. —

3. Begegnen dir Herzen, Voll Kummer und Weh,  
 Verlassen in Trübsal, — Geh', tröste sie, geh'!  
 Vergiß deine Schmerzen, Laß Andre verstehen,  
 Wie Dem du vertrauest, — Der Alles rerschn.

4. Bald endet die Reise, Bald ruhest du aus,  
 Dann bist du auf ewig Bei Jesu zu Haus.  
 D'rum laß nichts dich drücken, Nicht Sorgen noch Schmerz,  
 Bald ziehet dich Jesus — An sein Vater = herz.

## Die Felsenkluft.

1. In der Fel = sen = kluft ge = bor = gen, Si = cher vor des Sturms Ge =  
 2. Lan = ge, lang hab ich ge = ir = ret Auf dem wei = ten, dü = stern

1. brauß, Still und froh und oh = ne Sor = gen Ruh ich nun auf e = wig  
 2. Meer; Wollt auch wo mein Schifflein an = kern, Ach! der Strand war öd und

1. auß. In der Fel = sen = kluft ist Frie = den, Trotz der Fluth, die mich um =  
 2. leer. A = ber nun hab ich ge = fun = den Ei = nen Ha = sen sich = rer

*Refr.* In der Fel = sen = kluft ge = bor = gen, Si = cher vor des Sturms Ge =

*D. C. dal 'f*

1. giebt; Mit = ten in der wil = den Brandung Bleibt die Ru = he un = ge = trübt.  
 2. Ruh' In der Klufft des ew' = gen Fel = sen, Der mich deckt so se = lig zu.

brauß, Still und froh und oh = ne Sor = gen ruh ich nun auf e = wig auß.

# Er löst!

Nicht zu langsam.

1. D sel = ge Er = lö = sung! D hei = li ges Blut! Ich  
 2. D sel = ge Er = lö = sung! Der Hei = land ist mein! Nun

1. tau = che mich tief hin = ein in die = se Fluth, Von Sünd' und Un =  
 2. ist kein Ver = dam = men, noch ängst = li = che Pein; Kein sünd = li = cher

1. rei = ntg = keit macht es mich frei, Ich jauch = ze voll sel = ger Freud,  
 2. Zweifel darf trü = ben sein Licht; Ich weiß, ich bin sein, und er

1. Je = süß ist treu. } Es sei Ihm Lob, Dank ge = bracht, Ihm, der in  
 2. läß = set mich nicht. }

*rit.*

Sehr langsam.

Lie = bes = macht, hin = gab sein köst = lich Blut, Sün = dern zu gut.

- |   |   |
|---|---|
| <p>3. O sel'ge Erlösung! Wie hab' ich's so gut!<br/>Für jegliche Wunde ist Heil in dem Blut,<br/>Und all meine Sorgen und jeglichen Schmerz<br/>Nimmt er, wenn ich lege mein Haupt an sein Herz.<br/>Es sei ihm Lob, Dank gebracht, 2c.</p> | <p>4. O Jesu, Gekreuzigter! Nimm meinen Dank!<br/>Mein König, mein Hirte, dir tönt mein Gesang:<br/>Dich preis ich im Leben, dir jauchz ich im Tod,<br/>Du starker Erlöser, mein Herr und mein Gott!<br/>Es sei ihm Lob, Dank gebracht, 2c.</p> |
|---|---|

## Weihnachtslied der Kinder.

Nicht zu schnell.

1. In Beth-lehem, dem klei-nen Ort, Im dunkeln Herbergsstal = le dort, Auf  
2. Sie bli-cken freundlich in die Welt, Wie Sterne von dem Himmelszelt, Des

1. har-tem Heu ge = le-gen, Was leucht't uns hell ent = ge = gen?  
2. Vaters Gnade schauet wie=der In die = sen Neuglein auf uns nie=der.

1. O Je = suskind, so hold und rein, Es strahlen dei-ne Neu-ge = lein.  
2. O Je = suskind, so hold und rein, Wir möchten Gottes Kin=der sein.

- |   |  |
|---|--|
| <p>3. Und ist auch stumm dein holder Mund,<br/>Er thut uns sel'ge Wunder kund,<br/>Von Gottes Huld und Vater treue,<br/>Die für uns forget stets auf's Neue.<br/>O Jesuskind, so hold und rein,<br/>Laß uns recht dankbar dafür sein.</p> | <p>4. Du lächelst uns so freundlich an,<br/>Die wir so oft Dir weh gethan,<br/>Die Hände streckst Du uns entgegen:<br/>O Jesu, gieb uns Deinen Segen!<br/>Ja Himmelskind, so hold und rein,<br/>Wir wollen All' Dein eigen sein! —</p> |
|---|--|

# Mein Sabbath-Heim.

Worte von Geo. W. Reiz.

1. O Sonntag - schu - le theu - er mir, Wie lei - nes Für - sten Heim;  
2. Hier lern - te einst mein ar - mes Herz Den Weg zum Him - mels - Heim,

1. Ich seh - ne mich so oft nach Dir, Mein lie - bes Sab - bath-Heim.  
2. Hier ward ich frei vom Sün - den - Schmerz Und fand ein Sab - bath-Heim.

## Chor.

Sabbath-Heim! Sü - bes Heim! Sabbath-Heim! Sü - bes Heim!  
Süß Heim! Süß Heim! Süß Heim! Süß Heim!

Mein Her - ze sehnt sich oft nach Dir, Mein lie - bes Sab - bath-Heim.

3. Hier rief mir Jesu Hirtenstimm',  
Komm, irrend Lamm! Komm Heim,  
Hier weilt' ich Herz und Leben Ihm,  
Zu einem Sabbath-Heim. [Chor.]

4. Und wann mein Herz im Tode bricht,  
So hör' ich: „Kind, komm Heim!“  
Mein Jesus bringt euch dann zum Licht.  
In's ew'ge Sabbath-Heim. [Chor.]



# Näher daheim!

Worte von P. A. Mölling.

1. D sü - her Hoff-nungs - strahl! Ob auch der A - bend graut, Mein  
 2. Der A - bend ist wohl schwül Und ich bin müd und matt; Dank

## Chor.

1. Blick im Him-mels - saal die Kro - ne schaut. } Schon nä - her da - heim,  
 2. ihm, der mich so viel ge - ru - fen bat.

Nä - her da - heim, Nä - her der Hei - math zu. Der

## Sanft zu wiederholen.

Va - ter weiß es, ich kom - me schon Und schen-ket mir Frie - den und Ruh.

3 O Jesu, Deine Hand,  
 Die halte mich fest fest;  
 Wenn an des Jordan's Strand  
 Mich Alles läßt.

5. Im Lobesthal mein Stab,  
 O sieh, mir grauet nicht!  
 Wenn Dich den Freund ich hab',  
 Wann's Herze bricht.

4. Jetzt gebe Du voran,  
 Du warst ja längst schon hier,  
 Du kennst die düstre Bahn  
 Und bleibst bei mir.

6. Hörch! Wie die Welle rauscht!  
 Doch brüben Lichteschein!  
 Ich weiß: der Vater lauscht.  
 Ich bin ja sein.

# Jesus ist nah.

*Andante.*

*Lauterburger.*

*dolce.*

1. Ach, mein Herr Je - su, dein Na - he - sein Bringt gro - ßen

Frie - den in's Herz hin - ein, Und dein Gna - den - an - blick macht

uns so se - lig, Daß Leib und See - le dar - ü - ber

fröh - lich Und dank - bar wird, Und dank - bar wird.

2. Wir sehn dein freundliches Angesicht,  
Voll Guld und Gnade, zwar leiblich  
nicht;  
Aber unsre Seele kann's schon gewahren,  
Du kannst dich fühlbar gnug offenbaren  
∴ Auch ungesehn. ∴

3. Ach gieb an deinem kostbaren Heil  
Uns alle Tage vollkommenen Theil,  
Und laß unsre Seele sich immer schiden,  
Aus Noth und Liebe nach dir zu  
blicken  
∴ Ohn Unterlaß! ∴

Der Bund.

W. Fink.

*mf*

1. { Wir rei-chen uns zum Bun = de Die treu = e Bru = der-hand; }  
 { Es ruht auf Fel = sen = grun = de Die Lie = be, die uns band. }

*mf*

Ein Wort hat uns ver = bun = den; Wir tra = gen ein Pa =

nier: Das Wort von Je = su Bun = den Ist

un = sers Bun = des Zier, Ist un = sers Bun = des Zier.

2. Und ob auch alle weichen,  
 Auf falschen Pfaden gehn,  
 Uns eint ein Bundeszeichen;  
 Das kann kein Sturm verwehn.  
 Das Zeichen, das wir tragen,  
 Das ist ein Kreuz im Schild;  
 Das Ziel, dem wir nachjagen,  
 :: Ist unsers Jesu Bild. ::

3. So sei der Bund beschworen,  
 Erneut in schwerer Zeit;  
 Als Wahlspruch sei erkoren:  
 Ihm treu in Ewigkeit!  
 Und mag die Welt zersplittern,  
 Uns bleibt das Schiboletth;  
 Der Glaube darf nicht zittern,  
 :: So lang das Kreuz noch steht! ::

# Der große Führer.

Worte von Geo. Guth.

Harmonisirt von G. H. Luckenbach.

1. Kommt, Kin-der, kommt, zum Kampf euch stellt, Mit Je - sus in den Krieg. Bis

al - le Nei - che die - ser Welt Be - sin - gen sei - nen Sieg. Geht, sucht ver - lor - ne

See - len auf, Die Je - su Herz ge - rührt, Und wandelnd auf dem schmalen Lauf, Be -

## Chor.

ben - fet, Je - sus führt. Je - sus führt zur ew' - gen Ruh, Nur Er al - lei - ne

führt: D'rum trau - et Ihm auch Al - les zu, Be - den - fet, Je - sus führt.

2. Die jungen Streiter in dem Feld,  
für Gottes Reich und Ehr';  
Die sollen sehn, wie Er erhält,  
Der Feinde Schutz und Wehr.  
Die arme Welt in Finsterniß,  
Verloren ohne Hirt,  
Soll werden ihres Heils gewiß, —  
Bedenket, Jesus führt. [Chor.

3. Geht auf den Feind zu, wie ein Held,  
Geht in der Gnade Kraft,  
Und wenn ein Fabenträger fällt,  
Dann helfet ihm mit Macht,  
Geht, rühmet seine große Lieb',  
Die euch so herrlich ziert.  
Und ist der Todesweg auch trüb, —  
Bedenket, Jesus führt. [Chor

## Der fünfjährige Krieger.

1. Ich bin ein Klei-ner Krie-ger, Und nur fünf Jah-re alt.

Ich strei-te für den Hei-land um ei-ne Kron' von Gold.

Ich weiß, Er macht mich glück-lich Und liebt mich al-le Zeit.

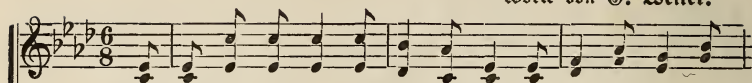
Ich bin Sein Klei-ner Krie-ger In Sei-nem heil'-gen Streit.

Ich lieb' den theuren Heiland,  
Weil Er auch starb für mich;  
Und wenn ich Ihm nicht diene  
Wie sündig wäre ich!  
Er giebt mir alle Gaben,  
Und höret auf mein Fleh'n,  
Ich wünsche Ihm zu leben,  
O Herr, laß es gescheh'n!

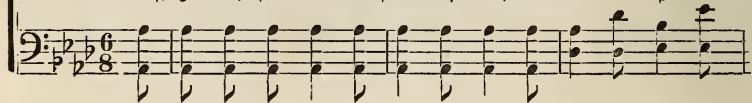
3. Thun kann ich jetzt nur wenig,  
Doch, wenn ich bin ein Mann,  
Thu' ich für meinen Jesus  
Das Größte, das ich kann.  
Herr hilf! Und mach' mich gläubig,  
Gieb Kraft zu meinem Thun,  
Als Christ für meinen Heiland  
Zu leben und zu ruh'n!

# Die Neun und Neunzig.

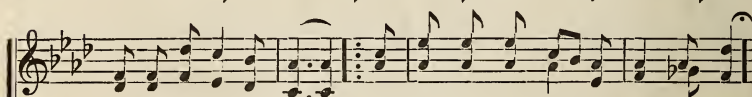
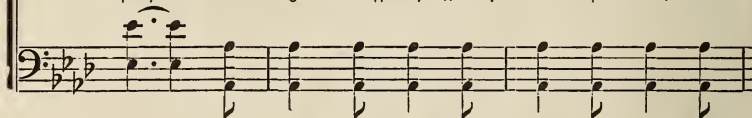
Worte von G. Weiler.



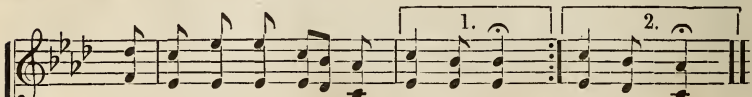
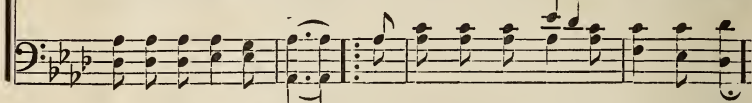
1. Sieh, Neunzig und Neun in sich = rer Ruh, In treu = er Hir = ten =  
 2. Sieh, Hir = te, so Wie = le sind noch Dein, Das Ei = ne laß nur



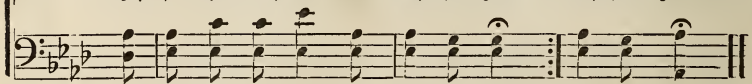
1. wacht. Doch Ei = nes eilt dem E = lend zu Und  
 2. flieh. Der Hir = te sprach: „Auch dies ist mein, Will



1. ir = ret in finst'rer Nacht. Es irrt in der Wü = ste wil = dem Land,  
 2. rettend es zu mir ziehn. Wär' auch der Weg noch so rauh und steil,



1. So fern von der treu = en Hir = ten = hand, Hir = ten = hand.  
 2. Ich su = che doch mei = nes Scha = fes Heil, Schafes Heil."



3. Verzehret von heil'gem Liebestrieb,  
 Sint er in tiefste Noth.  
 Will sterben, seinem Schaf zu lieb,  
 Zu retten es von dem Tod.  
 Und sieh, wie sein Herz vor Freud' ent-  
 brannt,  
 Als blutend sein irrend Schaf er fand.

4. Da tönt es so laut durch Berg und  
 Thal,  
 Tönt durch die Himmelsöhnh!  
 Und braust im frohen Wiederhall:  
 „Die Rettung ist nun geschehn!  
 Auf! jauchze mit Freuden, sel'ge Schaar,  
 Gefunden ist, was verloren war!“

# Sollt' ich da nicht singen?

Worte von Geo. Guth.

1. Mein gan-zes Le-ben ist Ge-sang, Seit Je-sum ich ge-sum-den;

In sei-nem Blut bin ich er-löst, Ich ruh' in sei-nen Wunden.

Durch al-len Kum-mer die-ser Zeit Hör ich die Stimm' er-kin-gen,

„Ich bin dein Hei-land, du mein Kind!“ Wie?—Sollt' ich da nicht singen?—

2 Und schwindet auch der Erde Freud',  
 Mein Heiland lebt ja immer;  
 Was, wenn mich Finsterniß umhüllt?  
 Mir strahlt der Gnade Schimmer.  
 Kein Sturm erschüttert meine Seel',  
 Kein Feind kann hier eindringen.  
 In Ihm hab ich der Freuden Quell—  
 Wie—sollt' ich dann nicht singen?—

3. Ich blick auf ihn den Morgenstern,  
 Und sieh, die Wolke fliehet!  
 Ich folg' ihm nach so froh und gern,  
 Weil seine Lieb mich ziehet,  
 Und Friedensströme klar und rein  
 Mein Leben sanft durchdringen.  
 Mir mangelt nichts, denn ich bin sein,  
 Wie—sollt' ich dann nicht singen?—

# Das geheime Gebet.

Worte von J. A. Reitz.

1. Ich denk an je = ne sel'ge Stund, Die oft mein Leid ver =  
2. Wann nach dem Tag die A = bend-luft So lei = se mich um =

1. süßt, Wann im Ge = bet vor Got = tes Thron Mein Herze sich er = gießt.  
2. weßt, Da wird mir Leib und Seel' er = quickt Im gläubi = gen Ge = bet.

## Chor.

O wie süß . . . . . ist mir der Ton, mir der Ton,  
O wie süß ist mir der Ton, Der mir

ruft — von dem Thron — Ar = mes Kind . . . . . blick  
Der mir ruft von dem Thron, von dem Thron — Ar = mes Kind blick

nur em = por; Je = sus leihst sein gnä = tig Ohr.  
nur em = por, nur em = por.



8. Ich höre Engelstimmen sanft  
Durch Abendlüfte ziehn,  
Und Thau vom Hermon fließt so reich,  
Daß ich gesättigt bin.

4. Kommt dann die letzte Stunde mir,  
So bin ich nicht allein.  
Mit Beten nehm ich Abschied hier  
Und betend geh ich heim. [Chor]

Mit Gefühl.  
*mf*

Mutter, hüte!

1. Mut = ter, hüt' den klei-nen Fuß! Scheu' nicht Mü = he und Ver-druß:  
2. Mut = ter, hüt' die klei = ne Hand, Hü = te sie ja un = verwandt!

1. Gib auf je = des Schrittchen Acht, Wa = che Tag und Nacht!  
2. Laß sie aus dem Au = ge nie: Wa = che spät und früh!

1. Kleine Füß-chen straucheln sehr, Trip-peln müß = sam kreuz und quer;  
2. Kleine Händchen schaf = fen viel Un = be = dacht im Kin = der = spiel,

1. Und Ge = fah = ren oh = ne Zahl Brin = gen sie zum Fall!  
2. Und was heu = te harm = los scheint, Wird oft einst be = weint!

3. Mutter, hüt' das kleine Herz!  
Bringt es dir auch manchen Schmerz,  
Halt es immer offen dir:  
Wache für und für!  
Kleine Herzchen, zart und weich,  
Können sich verhärten gleich;  
Und was lieb und treu einst schlug,  
Bringt dann Lug und Trug!

4. Wache, Mutter, früh und spät,  
Daß das Füßchen sicher geht,  
Und daß frei die kleine Hand  
Kommt durch's ganze Land!  
Halt das kleine Herzchen rein,  
Laß es einen Garten sein,  
Der nur edle Früchte bringt,  
Glück und Heil dir winkt!

# Er führet mich.

Worte von G. Ott.

1. Er füh - ret mich! O welch' ein Glück! O Wort, das mir viel Au - be brinat.  
 2. Bald führt er mich durch's küß-re Thal Bald führt er mich zum Freu - den - saal,

1. Was ich auch thu, wo ich auch bin, Da füh-ret Got - tes Hand mich hin. —  
 2. Ob Nacht, ob Licht, vor - an zieh ich, Denn sei - ne Hand die füh - ret mich.

## Chor.

*f* Er füh-ret mich, er füh - ret mich. Ja er, mein Va - ter füh-ret mich. Ihm

treu-lich fol-gen will auch ich Da er, mein Va - ter füh - ret mich.

3. Ob's denn nun stürmt und tobt umher,  
 Ob wogt und schäumt das Lebensmeer  
 So klag' ich nicht, ja freue mich,  
 Denn du, o Gott, du süßest mich

4. Und wann mein Werk dann hier gethan,  
 Wenn durch die Gnab' ich Sieg gewann,  
 So graut mir vor dem Tode nicht:  
 Denn Gott, mein Hort, verläßt mich nicht.

# Ich brachte alles Jesu.

*moderato.*

1. Ich brach-te al = les Je = su, Je und je, Al = le mei = ne Sün = de,  
 2. Ich brin = ge al = les Je = su, Denn Er macht, Daß aus bittrem Lei = de

1. All mein Weh, Als am Kreuz ich sa = he Jhn im Blut, Hört' ich leis' Jhn  
 2. Freud' erwacht. Daß man durch die Thränen Doch Jhn sieht, Daß der Wü = ste

1. flü = stern: „Dir zu gut!“ Aus dem Her = zen schwanden Angst und Plag.  
 2. Gar = ten Wie = der blüht. Läßt in mei = ner Schwachheit Er mich nicht,

1. Sel'ger Tag! Aus dem Her = zen schwanden Angst und Plag'. Sel'ger Tag!  
 2. Wird es licht. Läßt in mei = ner Schwachheit Er mich nicht, Wird es licht.

3. Ich bringe alles Jesu,  
 Tag für Tag,  
 Glaube traut Jhm sicher,  
 Komm' was mag.  
 Hoffnung senkt den Anker  
 Allerwärts  
 In den stillen Hafen,  
 In Sein Herz.  
 Liebe hat den Himmel  
 Allzeit nah, Ist Er da.

4. D bringe all es Jesu,  
 Bange Seel'!  
 Und dein ganz es Glend  
 Jhm erzähl',  
 Sieh, in Seinen Händen  
 Ruht die Welt,  
 Jhm ist Tod und Leben  
 Heimgestellt.  
 Denn an Seinem Herzen  
 Ist dein Heim— D lehr heim!

## Ach, Blätter nur!

Innig.

1. Ach, Blätter nur! Das ist be-trübt, Sieh' wie dein Hei-land weint!  
 2. Ach, Blätter nur! Wo ist die Frucht Von dei-ner Le-hens-saat?

1. So we-nig Treu' hast du ge-übt, So wenig hast du Ihn geliebt, Daß  
 2. Schon lang hat sie dein Herr gesucht; Bald wird es heißen: Sei verflucht! D

1. nichts an dir er-scheint, *pp* Als Blätter nur, ach, Blät-ter nur!  
 2. we-he, wer nichts hat Als Blätter nur, ach, Blät-ter nur!

3. Ach, Blätter nur! O Schmach und Leid! 4. Ach, Blätter nur! Wie kannst du so  
 Das Leben eilt dahin; Vor deinem Herrn besteh'n?  
 Verloren hast du deine Zeit, Da wirst du keiner Garbe froh,  
 Versäumt hast du die Ewigkeit, Da brennt die Flamme lichterloh,  
 Was hast du zum Gewinn? Wie Spreu wirst du verweh'n!  
 Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur! Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

## Auf ewig daheim!

Worte von J. A. Reiss.

1. Ich weiß, du bist nun-mehr auf e-wig da-heim, Wo

Thrä-nen nicht sind, noch der Schmerz; Ja, ich weiß, du bist dort, wo die

Sel = gen sich freu'n; O, war-um ist be = trübt denn mein Herz?

Chor.

Oft seh' ich, wenn And = re schon schlummern in Ruh, Im

Geist dei = ne lich = te Ge = stalt; Und es däucht mir, als hört' ich dein

A = men da = zu, Wenn mein Fle = hen so lei = se ver = halt.

2. In himmlischer Heimath, so fern sie mag sein,  
Gedenkest du meiner gewiß;  
Denn im Geist kann ich deiner Gemein-  
schaft mich freu'n,  
Und die ist mir so theuer, so süß. [Chor.]

3. Dein Flüstern vernehme ich in Stunden  
der Noth  
Wie Engelsgesänge, so schön, [Gott:  
Und ich falte die Hände und bete zu  
„Ja, dein Wille, o Herr, soll geschehn.“  
[Chor]

# Raum an Jesu Herzen.

Nicht zu langsam.

*mf*

1. { Es ist noch Raum in dei = nem Her = zen Für mein ge =  
D lind're doch die See = len = schmer = zen Und zeuch mich,

äng = stet trau = rig Herz: } Mein Sei = land, nimm mich  
zeuch mich hin = mel = wärts;

zu dir ein Und laß mich e = wig si = cher

sein, Und laß mich e = wig si = cher sein.

2. Es ist noch Raum in deinen Armen:  
Du streckest sie ja täglich aus  
Und trägst uns liebevoll mit Erbarmen  
Hinauf in deines Vaters Haus.  
Ich fall' in diese treue Hand:  
Sie trägt gewiß in's Vaterland

3. Es ist noch Raum bei deiner Herde:  
Auch ich Verirrter komm' hinzu.  
Du willst, daß nichts verloren werde:  
D'rum such' ich bei dir meine Ruh',  
Bei dir, dem großen Sünderfreund,  
Der's ja so gut, so redlich meint.

# Wünschen, Hoffen, Wissen.

Worte von A. Flammann.

1. Gar lange Zeit ging ich verblendet einher, Mein Herz, voll von Sünde, war

trau = rig und schwer; Ich hörte, wie And' = re im Hei-land sich freun, Und

Chor.

wünschte so sehnlich, daß Je-sus wär' mein. Daß Er wä = re mein, ja, daß

Er wä = re mein, Ich wünschte so sehnlich, daß Je = sus wär' mein.

Ich laß, wie der Heiland mir Gnade verheißt;

Daß Er, wenn ich komme, mich nicht von sich weist;

Daß Sein theures Blut mich von Sünden wäscht rein,

Und fing an zu hoffen, daß Jesus sei mein.

Chor: Daß Jesus sei mein, ja daß Jesus sei mein;

Ich fing an zu hoffen, daß Jesus sei mein.

3. Unendliche Gnade, Er rettet auch mich!

„Dein ewiges Erbtheil,“ sagt Er, „bleibe Ich!“

Ich trau Seinem Wort, und ich lieb Ihn allein,

Ich hoffe nicht länger, ich weiß, Er ist mein!

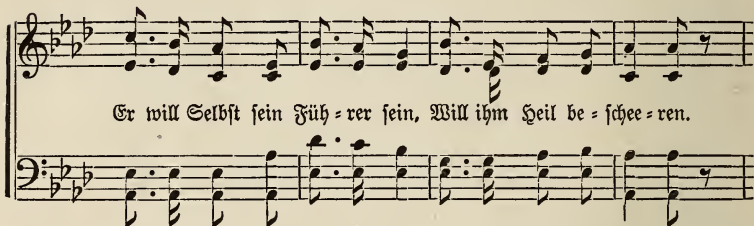
Chor: Ich weiß, Er ist mein, ja ich weiß Er ist mein;

Ich hoffe nicht länger, ich weiß, Er ist mein.

### Keines ist zu klein.



1. Hört's, es ist kein Kind zu klein, Sich zum Herrn zu keh = ren,



Er will Selbst sein Füh = rer sein, Will ihm Heil be = schee = ren.



Ja, Er will im Jüng-sten schon Sich er = rich = ten Sei-nen Thron.



Hört's, es ist kein Kind zu klein, Sich zum Herrn zu keh = ren!

2. Hört's, der Heiland rufet euch!  
Hört es nicht vergebens,  
Daß Er euch im Himmelreich  
Schreibt in's Buch des Lebens.  
Wer dort steht mit Seinem Blut,  
Hat es jetzt und ewig gut.  
Hört's, der Heiland rufet euch,  
Hört es nicht vergebens!

3. Hört's, wie unter jener Schaar  
Sel'ger Ueberwinder  
Zubiliren laut und klar  
Auch gar viele Kinder,  
Deren junges, frommes Herz  
Jesus rief schon himmelwärts  
Wollt ihr zu der sel'gen Schaar:  
Werden Gottes-Kinder.



# Schneeweiß.

(Sef. 1, 18.)

1. Herr Je-su, ich wä-re so ger-ne ganz heil, Und hätte dich gerne zum  
 2. Herr Je-su, laß gar nichts Unreines in mir; Entsün-di-ge mich, daß ich

1. bleiben = den Theil. Die Göz-en zer-brich, und die Ban-de zer-reiß;  
 2. hei = lig sei dir. Ich ge-be dir ger = ne mein Alles zum Preis; } D

## Chor.

wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß, So weiß wie der Schnee,

So weiß wie der Schnee; O Je-su, dein Blut macht mich weiß wie der Schnee.

3. Herr Jesu, o komme du selber zu mir,  
 Und heil'ge zum völligen Opfer mich dir,  
 Ich bringe dir, was ich nur habe und weiß;  
 O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.  
 [Chor.]

5. Herr Jesu, hier liege zu Füßen ich dir,  
 Dein Blut macht ja rein; Herr, ich stehe allhier;  
 Komme, zeig deine Huld, deine Allmacht beweis;  
 O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.  
 [Chor.]

4. Herr Jesu, du siehst es, still harre ich dein.  
 O schaffe ein Herz in mir, heilig und rein.  
 Die Fleh'nden erbören, das dient dir zum Preis;  
 O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.  
 [Chor.]

6. Im Glauben empfang ich den Segen von dir;  
 Du schaffst ein gereinigtes Herz in mir;  
 Du hast mich erböhret, mein Heiland, ich weiß,  
 Du hast mich gewaschen wie Schnee nun so weiß.  
 [Chor.]

# Jesus, bleibe mein!

Worte von G. Weiler.

1. Je-su, mei = ner Seele Freund, Bleib, o bleib mir stets ver-  
 2. Je-su, hel = = ler Morgenstern, Got-tes-licht, sei mir nicht

1. Je-su, mei = ner See = le Freund, Bleib, o bleib mir

1. eint. In Dir ruht mein Heil al = lein, Sollst mir  
 2. fern, Dunkel ist's, wo du nicht bist, In Dir

1. stets vereint. In Dir ruht mein Heil al = lein,

1. e = = = wig Alles sein, Daß mein Herz Dich nie ver-  
 2. al = = = le Klarheit ist, Daß ich bleib auf rechter

1. Sollst mir e = = wig Al = les sein. Daß mein Herz Dich

1. läßt, Halt es, Je = = = su, e = wig fest. Daß mein  
 2. Bahn, Führe mich, Hei = = land, him-mel = an. Daß ich

1. nie ver-läßt, Halt es, Je = su, e-wig fest,

1. Herz Dich nie ver = läßt, Halt es, Je = = su, e-wig fest.  
 2. bleib auf rechter Bahn, Führ mich, Hei = land, himmelan.

*Rit.*

1. Daß mein Herz Dich nie verläßt, Halt es, Je = su, e-wig fest.

3. Jesu, bleibe Du mein Hirt,  
 Der sein Schäflein selig führt,  
 Mich mit Lebenswasser tränkt  
 Und mir Gottesfülle schenkt.  
 ∴ In der Wüste, wie auf Au'n  
 Laß auf Deine Spur mich schau'n. ∴

4. Jesu, großer Meister Du,  
 Daß sei meine süße Ruh:  
 Daß ich völlig Dir geweiht  
 Treu Dir diene in der Zeit,  
 ∴ Bis ich darf im sel'gen Licht,  
 Schauen Dich von Angesicht. ∴

## Die heilige Nacht!

Fröhlich.

1. Sei uns willkommen, Hei - li - ge Nacht! Menschen zur Freu-de Bist Du ge - macht.

Gro-ße und Klei-ne Ju-beln im Chor; Fröh-li-che Lie-der Schweben em-por.

2. Finsterniß deckte Bethlehems Feld,  
 Da ward der Himmel plötzlich erhellt.  
 Engel, die sangen, Gott zu erhöh'n;  
 Sangen von „Friede“ Wunderbar schön!

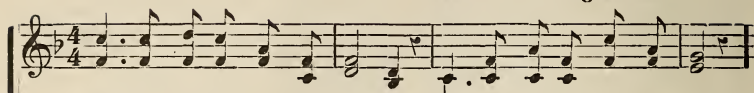
4. Nicht mehr zur Krippe können wir  
 zieh'n;  
 Nicht, wie die Hirten, Betend dort knien:  
 Dennoch ist Jesus Heute nicht fern;  
 Kennet die Seinen, Segnet sie gern.

3. Heut ist geboren Christus, der Herr;  
 Freuet euch, Menschen, Zaget nicht  
 mehr!“ [Nacht];  
 So scholl es fröhlich Einst durch die  
 So soll es heute Schallen mit Macht!

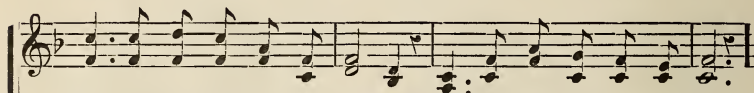
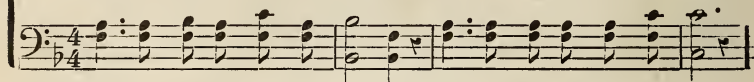
5. Preiset die Stunde, Preiset die Nacht,  
 Die uns den Heiland Einst hat gebracht;  
 Große und Kleine, Jubelt im Chor;  
 Blicket zu Jesu Dankend empor!

# Welch ein treuer Freund ist Jesus.

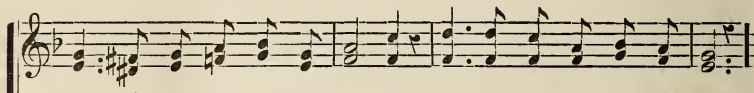
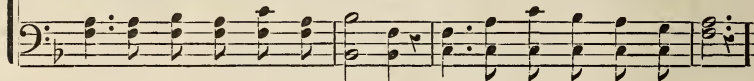
Worte von A. Flammann.



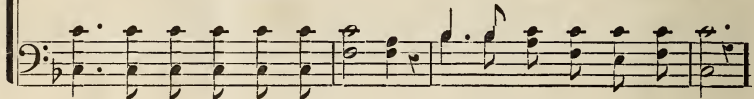
1. Welch ein treuer Freund ist Je = sus, Der da immer hilft so gern!



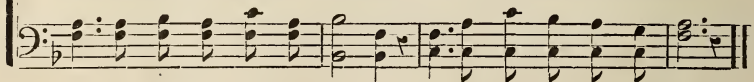
Welch ein Vorrecht ist's, zu brin = gen Al = les im Ge = bet zum Herrn!



Oft wir un-fern Frie-den stö = ren, Und die Ru = he ist uns fern,



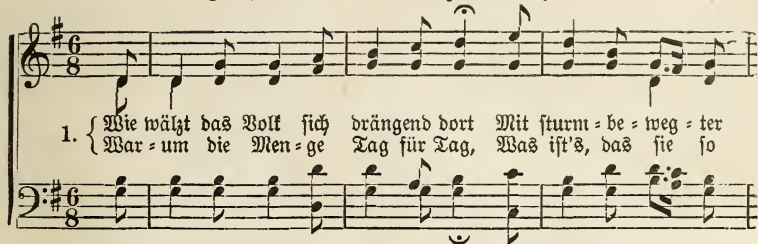
Weil nicht im-mer gleich wir brin-gen Al=les im Ge = bet zum Herrn.



2. Kommen Prüfungen und Leiden?  
Leuchtet dir kein Freudenstern?  
Sage nicht in solchen Stunden,—  
Komme im Gebet zum Herrn.  
Wenn die Noth am allergrößten,  
Ist die Hülfe dir nicht fern;  
Bringe, was dich ängstlich quälet,  
Alles im Gebet zum Herrn

3. Bist du matt und schwer beladen?  
Wärest du erquidet gern?  
Jesus ist der Müden Stärke,  
Gläubig komme zu dem Herrn.  
Stehst du einsam und verlassen?  
Ihm allein zu trauen lern;  
Bringe froh in allen Lagen  
Alles im Gebet zum Herrn!

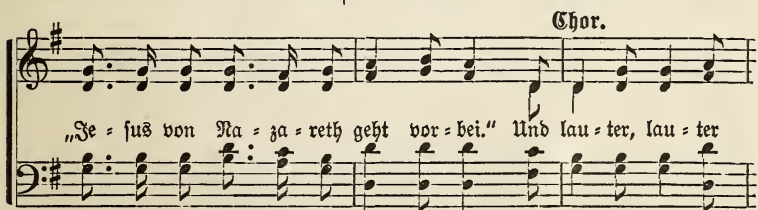
## Jesus von Nazareth.



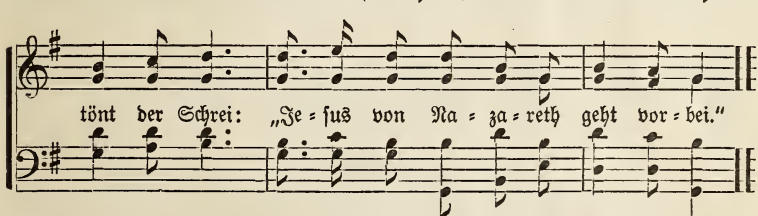
1. { Wie wälzt das Volk sich drängend dort Mit sturm = be = weg = ter  
War = um die Men = ge Tag für Tag, Was ist's, das sie so



1. Ei = le fort, lo = ßen mag? } Und lau = ter, lau = ter tönt der Schrei:



Chor.  
„Je = sus von Na = za = reth geht vor = bei.“ Und lau = ter, lau = ter



tönt der Schrei: „Je = sus von Na = za = reth geht vor = bei.“

2. Wer ist der wunderbare Mann,  
Deß Wort die Stadt bewegen kann,  
Der als ein Fremdling in ihr weilt,  
Deß Flammenwort manch' Herz ereilt?  
Und mächt'ger noch ertönt der Schrei:  
„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

[Chor.]

3. Jesus, der Herr, der unsre Noth  
Getragen hat bis in den Tod,  
Der Schwerbeladnen Hilf und Heil,  
Der Lahmen Stab, der Armen Theil.  
Die Blinden jauchzen bei dem Schrei:  
„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

[Chor.]

4. Er kommt noch heut' von Stadt zu Stadt  
Wo immer Er zu helfen hat,  
Er naht sich jedem Hause bald  
Mit Seiner Liebe Allgewalt.  
An Deiner Thür ertönt der Schrei:  
„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

[Chor.]

5. Doch wenn ihr diesen Ruf verschmäht  
Und an dem Herrn vorüber geht,  
Und Seine Gnade von Euch stößt,  
Der Euch mit Seinem Blut erlöst,  
So heißt's: zu spät! D ernster Schrei:  
„Jesus von Nazareth ging vorbei.“

[Chor.]

# Mehr und mehr.

Worte von G. Mann.

1. Gro = ßes hat der Herr ge = than, Mehr als ich ver = ste = he!

Mir ge = zeigt die Himmelsbahn, D'rauf ich fröh = lich ge = he.

Doch noch mehr verlangt mein Herz, Mehr von Sei = ner Gna = de!

Auf dem We = ge him = mel = wärts, Mehr von Sei = ner Gna = de!

## Chor.

Mehr und mehr, im = mer mehr, Mehr von Sei = ner Gna = de!

Ja, mein Je = su, gib mir mehr, Mehr von Dei-ner Gna = de!

2. Großes thut der Herr noch heut',  
Mehr, als ich verstehe!  
Schenkt mir Frieden, Trost und Freud',  
Hilft aus jedem Wehe.  
Doch noch mehr verheißt Sein Wort,  
Mehr von Seiner Liebe!  
Ja, Er gibt mir immerfort,  
Mehr von Seiner Liebe!

[Chor.

3. Großes wird der Herr noch thun,  
Mehr, als ich verstehe!  
In Ihm soll ich freudig ruh'n,  
Auf Ihn gläubig leben.  
Ja, dann gibt Er immerdar  
Mehr von Seinem Geiste!  
O, Er macht mich ja fürwahr,  
Voll von Seinem Geiste!

[Chor.

*Moderato.*

## Ich liebe Dich.

1. Ich lie - be Dich; denn Du hast Dich ge - ge - ben Für mich, mein Gott und

Heil! Ich lie - be Dich; was wä - re mir das Le - - ben,

*pp rit.*  
Hätt ich an Dir nicht Theil, Hätt ich an Dir nicht Theil.

2. Ich liebe Dich, weil Du, Gott, voll Erbarmen  
Mich liebst von Ewigkeit.  
Ich liebe Dich; Du hebst und trägst mich Armen  
;: Stets mit Barmherzigkeit. ;:

3. Ich liebe Dich; nie wurden sie zu Schanden,  
Die hoffend Dir vertraut.  
Ich liebe Dich; das Leben alle fanden,  
;: Die zu Dir aufgeschaut. ;:

4. Ich liebe Dich; laß Deine Klarheit schenken  
Aus meinem Angesicht!  
Ich liebe Dich; Du leitest ja die Deinen  
;: Mit Deiner Augen Licht. ;:

5. Ich liebe Dich; nur Du bist mein Verlangen :  
Mich dürstet stets nach Dir  
Ich liebe Dich; o laß mich Dich umfassen  
;: Und schenke ganz Dich mir! ;:

# Immer fröhlich.

Worte von J. A. Reitz.

1. Laßt die Herzen im-mer fröh-lich Und mit Dank er - fül-let sein,  
2. Gott führt uns an Va-ter = hän - den, Schü-zet uns im Kampf u. Streit

1. Denn der Va-ter in dem Him-mel Nennt uns sei - ne Kin-der - lein.  
2. Sei - ne Gna-de ist's, die täg - lich Kraft und Stärke uns ver-leiht.

## Chor.

Im-mer fröh - lich, im - mer fröh-lich, Al-le La - ge Sonnenschein.

Voller Schönheit ist der Weg des Lebens, Fröh-lich laßt uns immer sein.

3. Wenn wir uns von Ihm abwenden,  
Wird es finster um uns her;  
Unser Gang ist nicht mehr sicher,  
Und das Herz von Freuden leer. [Chor.]

4. Aber die Gerechten grünen  
Und ihr Pfad ist immer licht;  
Laßt uns deshalb Jesu dienen,  
Will'gen in die Sünde nicht. [Chor.]



# Kommt, Kinder!

Lebhaft.

1. Kommt, Kin-der, kom-met Ma-le her! Kommt, stimmt, ein Lob-lied an!

Ge-lobt sei Chri-stus, un-ser Herr! Er kommt, Er kommt her-an!

Ho-si-an-na, Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Höh'!

Ho-si-an-na, Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Höh'.

2. Die Feinde Jesu reden drein;  
Doch Er, der Meister spricht:  
Die Steine müßten wahrlich schrei'n,  
Wenn Kinder riesen nicht:  
Hosianna! 2c.

3. D'rum sind wir auch mit Herz und Mund  
Zum Lobe stets bereit  
Und machen unsre Freude kund  
Auf Erden weit und breit:  
Hosianna! 2c.

# Die herrliche Erlösung.

Worte von J. A. Reich.

1. Jesus, Du hast mich er = lö = set, Als ich hilf = los zu Dir kam,

Und Dein Blut hat mich ge = rei = nigt, Hal = le = lu = jah sei dem Lamm!

## Chor.

Bringet meinem Heiland Eh = re, Eh = re dem er = würgten Lamm,

Durch sein Blut bin ich ge = ret = tet; Hal = le = lu = jah sei dem Lamm!

2. Lange sehnte sich mein Herze  
Rein und ganz erlöst zu sein;  
Endlich fand ich, was ich suchte,  
Durch den Glauben nur allein. [Chor.]

4. Jesu will ich leben, sterben,  
Ihm hab' ich mich ganz geweiht;  
Seine Gnade will ich rühmen  
Hier und dort in Ewigkeit. [Chor.]

3. Hoffend, glaubend, jede Stunde  
Reinigt mich sein Blut auf's Neu',  
Und in Jesu Christi Wunden  
Kühl ich sicher, froh und frei. [Chor.]

5. Ehre sei dem Blut gesungen,  
Das geflossen auch für mich;  
Stimmt an mit tausend Zungen:  
Hallelujah, ewiglich! [Chor.]

# Das Kreuz.

Worte von J. A. Reich.

1. Wenn ich im Geist das Kreuz erblick, An dem der Fürst des Lebens hing, So frag' ich  
 2. Mein Rühmen sei von seinem Blut Und sei - nem Kreu - zes - tod al - lein, In ihm mein

## Chor.

1. nichts nach Erdenglück Und eit - le Ehr' ist mir ge - ring. { Das theu-re Kreuz, an  
 2. Glaubens-an - ker ruht, Sein Blut macht mich von Sün - de rein. { Von al - ler Sün-de,

dem der-einst Das treu - ste Herz ge - bro - chen, } Darum hal-te ich mich fe-ste, Immer  
 al - ler Schuld hat es mich frei - ge - spro - chen, }

fe - ster an das Kreuz, Ja, ich brü-cke im-mer fe - ster An mein Herz das Kreuz.

3. Sieh, wie sein Haupt der Heiland neigt!  
 Hörst du der Feinde bitterm Hohn,  
 Wo wurde je solch' Lieb' gezeigt?  
 Wann trug ein König solche Kron'?

4. Wär' auch die ganze Erde mein,  
 So blieb die Gabe zu gering;  
 Ich selbst will mich zum Opfer weihn  
 Mit allem, was ich hab' und bin.

[Chor.

]Chor

## Friede und Freude im heiligen Geist.

1. Ich bli = cke voll Beu = gung und Stau = nen Hin = ein in das Meer sei = ner  
 2. Wie lang hab ich müß = voll ge = run = gen, Ge = seufzt un = ter Sün = de und

1. Gnad Und lau = sche der Bot = schaft des Frie = dens, Die  
 2. Schmerz! Doch als ich mich ihm ü = ber = las = sen, Da

1. er mir verkün = di = get hat. { Sein Kreuz bedeckt meine Schuld; }  
 2. strömte sein Fried' in mein Herz. { Sein Blut macht hell mich und rein. }

Mein Wil = le gehört mei = nem Gott; Ich trau = e auf Jesum al = lein.

3. Sanft hat seine Hand mich berührt;  
 Er sprach: „O mein Kind, du bist heil!“  
 Ich faßte den Saum seines Kleides;  
 Da ward seine Kraft mir zu theil.  
 Sein Kreuz bedeckt 2c.

4. Der Fürst meines Friedens ist nahe;  
 Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.  
 O horcht seiner Stimme; sie ruft:  
 „Den Frieden verleihe ich dir!“  
 Sein Kreuz bedeckt 2c.

# Das Schäflein Christi.

Lebhaft.

1. { Wie herr = lich ist's, ein Schäf = lein Chri = sti twer = den  
 Kein höh' = rer Stand ist auf der gan = zen Er = den,  
 2. { Hier fin = det es die an = ge = nehm = sten Lu = en,  
 Kein Lu = ge kann die Gna = den ü = ber = schau = en,

Und in der Huld des treu' = sten Hir = ten steh'n! }  
 Als un = ver = rückt dem Lam = me nach = zu = geh'n. }  
 Hier wird ihm stets ein fri = scher Quell ent = deckt; }  
 Die es = all = hier in rei = cher Men = ge schmeckt. }

Was al = le Welt nicht ge = ben kann, Das trifft ein  
 Hier wird ein Le = ben mit = ge = theilt, Das un = auf =

sol = ches Schaf bei sei = nem Hir = ten an.  
 hör = lich ist und nie vor = ü = ber = eilt.

3. Wie läßt sich's da so froh und fröhlich  
 sterben, [Hirten liegt!  
 Wenn hier das Schaf im Schooß des  
 Es darf sich nicht vor Tod und Höll'  
 entfärben,  
 Sein treuer Hirt' hat Höll' und Tod be-  
 fällt gleich die Leibeshütte ein, [siegt!  
 So wird die Seele doch kein Raub des  
 Mörders sein.

4. Doch dies ist nur der Vorschmack größ'rer  
 Freuden;  
 Es folget nach die lange Ewigkeit!  
 Da wird das Lamm die Seinen herrlich  
 weiden, [beut,  
 Wo der krystall'ne Strom das Wasser  
 Da siehet man erst klar und frei,  
 Wie schön und auserwählt ein Schäflein  
 Christi sei.

# Frei vom Ges'etz'

1. Frei vom Ge = setz! D se = li = ges Le = ben! Hier in dem

Blut wird Sün = de ver = ge = ben! Wir sind verflucht, verderbt durch den

Chor.  
Fall, A-ber er-löst mit Ei-nem Mal! E-wig frei! D faßt es, ihr

Sün-der! E = wig frei! D glaubt es, ihr Kin = der! Schau = et zum

Kreuz, da süht er den Fall! Je-sus er-löst mit Einem Mal!

2. Jetzt sind wir frei! Nichts kann uns verdammen!  
Böllig erlöst, wir alle zusammen! **Au!**  
Hört doch den Ruf: Kommt her zu mir  
Kommet, erlöst mit Einem Mal! [Chor.]

3. Kinder des Höchsten! Herrliche Gnade!  
Sicher bewahrt er euch auf dem Pfade;  
Vom Tod zum Leben ruft euch die  
Wahl,  
Selig erlöst mit Einem Mal! [Chor.]

## Der große Arzt.

1. Der große Arzt ist jetzt uns nah, Der Ho = he = prie = ster Je = sus.

Er ist mit sei = nem Tro = ste da, O hö = ret un = fern Je = sus!

### Chor.

Schön = ster Ton im En = gel = sang, Auf der Er = de schön = ster Klang,

Und der sü = ße = ste Ge = sang: Je = sus, Je = sus, Je = sus!

- |  |  |
|--|--|
| <p>2. Die Sünden all' vergibt er euch,<br/>O höret doch auf Jesus!<br/>Geht eilends ein in's Himmelreich,<br/>Geführt von eurem Jesus! [Chor.]</p> | <p>4. Sein Name nimmt mir Schuld und<br/>Der Name meines Jesus! [Schmerz,<br/>Mit hoher Wonne hört mein Herz<br/>Den süßen Namen Jesus! [Chor]</p>   |
| <p>3. Dem Lamm, das starb, allein sei Ehr';<br/>Ja lobt und preiset Jesus.<br/>Des Heilands Namen lieb' ich sehr,<br/>Ich liebe meinen Jesus!</p>  | <p>5. Wenn dann zum Himmel einst entfloh'n,<br/>Wir sehen dürfen Jesus,<br/>Dann singen wir um seinen Thron<br/>Den sel'gen Namen Jesus! [Chor.]</p> |

### Das verlorne Kind.

„Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.“ Lut. 15, 18.

Sangsam mit gefühlvollem Ausdruck.

1. Komm heim, komm heim, Du irren = de Seel! Von dem  
 2. Komm heim, komm heim! Längst schon war = ten wir dein. Laß in

1. Va = ter = haus fern, Glänzt dir nir = gends ein Stern.  
 2. Freu = e und Schmerz End = lich bre = chen dein Herz!

**Solbchor.**

D ver = lor = nes Kind! Komm heim, o komm heim!

**Voller Chor.**

Komm heim! Komm, o komm heim! komm heim!  
 Komm heim, komm heim! komm heim!

- |  |   |
|--|---|
| <p>3. Komm heim, komm heim<br/>       Aus dem schrecklichen Land,<br/>       Wo der Finsterniß Macht<br/>       Dir nur Jammer gebracht!</p> | <p>4. Komm heim, komm heim!<br/>       Bei dem Vater ist's gut.<br/>       Freundlich winkt Er dir zu,<br/>       Deut' Vergebung und Ruh'.</p> |
|--|---|

[Chor.]

[Chor]



# Sieh' auf's Kreuz und lebe!

Einfach.

1. Wer Je-sum am Kreu-ge im Glau-ben er-blickt, Wird heil zu der-sel-bi-gen

*p* Stund; D'rum blick' nur auf Ihn, den der Va-ter ge-schickt, Der

**Chor.**  
einst auch für dich ward ver-wund't. *pp* Sieh', sieh', Sün-der *mf* sieh'! Wer

Je-sum am Kreu-ge im Glau-ben er-blickt, Wird heil zu der-sel-bi-gen Stund.

- |   |   |
|---|---|
| <p>2. D hat nicht dein Jesus getragen die Schuld,<br/>Gebüset am Kreuz auch für dich?<br/>D floß nicht Sein Blut voll erbarmender Huld<br/>Zur Erlösung für dich und für mich? [Chor.</p> <p>3. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht,<br/>Woburch du mit Gott wirst versöhnt;<br/>Das Blut deines Heilands befreit vom Gericht,<br/>Er ist's, der mit Gnade dich krönt. [Chor.</p> | <p>4. D zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß,<br/>Du hast nun sonst nichts mehr zu thun;<br/>Dein Jesus, Er trat auch für dich in den Riß,<br/>In Ihm kannst du seliglich ruh'n. [Chor.</p> <p>5. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir heilt<br/>Er giebt dir das ew'ge Heil;<br/>D, glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut',<br/>So bleibt es dein ewiges Heil! [Chor</p> |
|---|---|

Der Lebensabend.

Worte von J. A. Reih.

1. { Mein Le = bens = a = bend kommt her = an, Und mei = ne Son = ne sinkt; }  
 { Die schwerste Ar = beit ist ge = than, Die Ruh' dem Pil = ger winkt. }  
 2. { Ich na = he mich dem Him = melsland, Wo vie = le Freunde sind. }  
 { Ich ste = he an dem Jordansstrand, Der mich von ih = nen trennt. }

Chor.

D komm, En = gel Chor, Komm, he = be mich em = por, D

bring wie auf Flü = geln mich ei = lend fort Nach mei = ner Hei = math hin.

D bring wie auf Flügeln mich ei = lend fort Nach meiner Heimath hin.

3. Ich habe überwunden bald,  
 Deß freuet sich mein Herz;  
 Horch, wie das Lied der Sel'gen schallt,  
 Es zieht mich himmelwärts. [Chor.]

4. Ich sehne mich daheim zu sein  
 Bei Dem, der für mich starb,  
 Deß Blut mich wusch von Sünden rein,  
 Der mir das Heil erwarb. [Chor.]

## Die kleinen Lichter.

„Brüder, unser Meister sorgt für den großen Leuchtturm; unsere Aufgabe ist es, die kleinen Lichter brennend zu erhalten.“ M o d y.

1. Prächtig strahlt des Meisters Gnade Von des Leuchtturms Felsen-

rand, Doch uns giebt er, treu zu halten, Kleine Lichter an dem Strand.

### Chor.

Laßt die kleinen Lichter brennen, Laßt sie strahlen durch die Nacht; Daß noch

manch verirrer Schiffer Sicher werde heimgebracht.

3. Auf denn, Brüder! schmückt die Lampen,  
Denn ein Schiffer in Gefahr  
Mag verderben nah dem Hafen,  
Weil kein Lichtlein brennend war.

[Chor.]

2. Dunkel ist die Nacht der Sünde,  
Und der Sturm tobt, wuthentbrannt;  
Nüchtern schaut manch spähernd Auge  
Nach den Lichtern an dem Strand.

[Chor]

## Der Weg, den Viele wandeln.

1. { Der Weg, den Vie = le wan = deln, Ist nicht der Weg für mich; }  
 { Er führt zu Tod und Sam-mer, Zu Qua-len e = wig = lich; }

Doch ist ein Weg, der führt zu Gott Durch Christi Blut und Kreuzes = tod,

D'rauf freut der Pil = ger sich, Dies ist der Weg für mich!

2. Die Perle eitler Kinder  
 Ist nicht die Perl' für mich;  
 Ihr Glanz verwehlt und täuscht  
 Den Menschen jämmerlich.  
 Die Perle, die mich macht reich,  
 Die heißt die Perl' vom Himmelreich.  
 Ihr Glanz bleibt ewiglich,  
 Dies ist die Perl' für mich.

3. Der Purpur der Monarchen  
 Hat keinen Reiz für mich;  
 Denn ach, wie manch' arm' Herze  
 Krümmt bang' darunter sich.  
 Nur Einen kenn' ich schön und hell,  
 Getragen von Immanuel,  
 In Ihm erfreut man sich,  
 Der Purpur ist für mich!

4. Der Kelch des Weltbergnügens  
 Ist nicht der Kelch für mich;  
 Er scheint wohl süß zu schmecken,  
 Doch birgt er Gift in sich.  
 D'rum flehe ich für meinen Theil:  
 O Herr! schenk' mir den Kelch zum Heil  
 D'ran Dein Volk labet sich,  
 Dies ist der Kelch für mich!

5. Die Hoffnung sich'rer Sünder  
 Ist meine Hoffnung nicht,  
 Sie ist auf Sand aearündet,  
 Stürzt, wenn die Fluth einbricht.  
 Nur Eine, auf den Fels gebaut,  
 Ist es, auf die mein Herz vertraut.  
 Sie heißet: Jesus Christ;  
 Dies meine Hoffnung ist!

# „Auf ewig bei dem Herrn.“

Worte von E. Gebhardt.

Schoben. *p* *mf*

1. „Auf e - wig bei dem Herrn,“ Soll mei - ne Losung sein ; Dies Wort sei stets mein

Chor. *f*

Hoffnungstern, Es schließt den Himmel ein. Ich wal - le durch die Welt, Ein

Fremdling nur all - hier, Und schla - ge auf mein Pil - ger - zelt, O

*p* *mf* *ff*

Herr, stets nä - her Dir! Nä - her Dir, nä - her Dir, o Herr, stets nä - her Dir!

2. Im Glauben seh' ich schon  
Der Seele Heimath klar,  
Das Perlethor, die Lebensfron',  
Der Engel sel'ge Schaar.  
Chor: Ich walle u. s. w.

3. Wie sehnt sich doch mein Herz,  
In Salem einzugehn,  
Wo ich, erlöst von allem Schmerz,  
Als Gotteskind darf stehn.  
Chor: Ich walle u. s. w.

4. „Auf ewig bei dem Herrn!“  
Ganz wie der Vater will ;  
Nur bitt' ich, Herr, sei mir nie fern  
Und bring' mich an das Ziel!  
Chor: Ich walle u. s. w.

Chor: So leb' denn wohl, o Welt,  
Geschieden bleiben wir,  
Bald schlag' ich ab mein Pilgerzelt  
;: Und geh', Herr, ;: heim zu Dir! ;: ;:

# Die Heimath der Frommen.

Worte von J. A. Reich

1. Am Jor-dans-u - fer ste - he ich Und bli - de sehn - suchs - voll }  
 Nach je - nem Land, das auch für mich, Die Hei-math wer - den soll. }

## Chor.

Wir rei - sen in's ver - heiß' - ne Land der Ruh', Der  
 Land der Ruh' ;

Hei - math der Frommen geht es zu, Lob - sin - gend zie - ben wir da -  
 geht es zu.

bin, Lob - sin - gend zie - ben wir da - bin.  
 wir da - bin.

2. O welche Freude harret dort  
 Der Seele, die Gott liebt,  
 Wie herrlich ist's an jenem Ort,  
 Wo nichts den Frieden trübt. [Chor.]

4. Die schönste Harmonie durchdringt  
 Den ganzen Himmelsraum,  
 Und wie der Engelchor da singt,  
 Das faßt der Glaube kaum. [Chor.]

3. Wie reizend schimmert dort das Licht  
 Durch Bäume immergrün,  
 Wie sind die Lüfte lebensfrisch,  
 Die Berg' und Thal durchziehn. [Chor.]

5. Drum laßt uns folgen unserm Hort  
 Durch Freuden oder Leid,  
 Dann schauen wir dareinst ihn dort  
 In seiner Herrlichkeit. [Chor.]

### Herr Jesu, dir leb ich.

Herr Je - su, Dir leb' ich! Herr Je - su, Dir

leb' ich! Herr Je - su, Dir sterb' ich! Dein bin ich todt und le-

ben - dig. { Mach' mich, o Je - su, e - wig se - lig! }  
{ Mach' mich, o Je - su, e - wig se - lig! }

Mach' mich, o Je - su, e - wig se-

lig. u . . . . . men.

### Mit Gott fang' an.

1. Mit Gott fang' an, Mit Gott hör' auf, Das  
2. Dein Herz Sein Thron, Sein Heil dein Lohn, Dein

*p* *pf* *f*

ist der be - ste Le - bens - lauf. - - -  
Ruhm und Freu - de Got - tes Sohn! - - -

### A m e n.

Zangsam.

A - men! A - men! Frie - de ü - ber Is - ra - el!

*mf* *p* *mf*

Frie - de ü - ber Is - ra - el! A - men, A - men, A - men!

*f* *p* *mf* *pp*



# Sachregister.

	Seite.		Seite.
<b>I. Dank und Gebet.</b>			
Der beste Anfang .....	3	D, sage mir noch einmal.....	116
Bundeslied der Schüler.....	8	Sprich ein Wort von Jesus.....	117
Die Liebe Gottes.....	9	Charfreitag.....	117
Lob des Herrn.....	17	Hör' das Wort von Jesu.....	118
Anbetung.....	24	Der Fels des Bundes.....	120
Danket dem Herrn.....	29	Morgenstern.....	120
Der Geber aller guten Gaben.....	42	D'rum liebe ich Jesus.....	129
Gebet.....	58	Jesus liebt mich.....	143
Der himmlische Vater.....	59	Das Wasser des Lebens.....	145
Das Gebet des Herrn.....	64	Erinnerung an Charfreitag.....	169
Herr, ich hör'.....	73	Breis des Heilandes.....	170
Die Andachtszeit.....	77	Der Lebensquell.....	175
Der Kindheit Zeit.....	130	Lobt den Herrn.....	183
Gebet.....	139	Die liebste Stimme.....	196
Bitte.....	139	Osterlied.....	197
Pfingstgebet.....	149	Der holbe Schäfer.....	210
Laß mich nicht allein.....	164	Das Reis.....	211
Ich will den Herrn loben.....	166	Das Blut des Hirten.....	216
Mein Gott.....	167	Die Neun und Neunzig.....	234
Gebet.....	171	Jesus von Nazareth.....	249
Jesus, wir harren.....	193	Das Kreuz.....	255
Sei ewig gepreist.....	219	<b>III. Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.</b>	
Das geheime Gebet.....	236	Die kleine Kapelle.....	28
Jesu, bleibe mein.....	246	Wirkt, denn die Nacht.....	67
Kommt, Kinder.....	253	Der kommende Tag.....	69
<b>II. Jesus Christus.</b>			
Das köstliche Blut.....	4	Der große Schatz.....	81
Der beste Kinderfreund.....	5	Des Fußes Leuchte.....	81
Das Jesuskind.....	10	Jesus siegt.....	85
Es ist vollbracht.....	14	Dankt Gott für die Bibel.....	87
Die Auferstehung.....	17	Der Sonntag.....	92
Der geöffnete Himmel.....	20	Die Sach ist dein.....	104
Der sterbende Erlöser.....	22	Jerusalem.....	109
Christus, der Herr.....	25	Die Kinder und die Mission.....	139
Singet schön.....	35	Die Heidenboten.....	146
Der gute Hirte.....	37	Das Friedenswort.....	172
Wer ist wie Jesus?.....	67	Im Vorhof.....	177
Gesang für Jesum.....	79	In die Ernte.....	180
Lob des Heilandes.....	80	Die edle Gabe.....	181
Empfindungen unter dem Kreuz.....	102	Sonntagsfrühe.....	181
Drei Kreuze.....	108	Gedenkt des Sabbathtags.....	192
Sonne der Gerechtigkeit.....	109	Die armen Heidenkinder.....	185
		Das Reich des Messias.....	195

Ein Tagwerk für den Heiland .....	220
Die kleinen Lichter .....	263

#### IV. Erweckung und Buße.

Gehe nicht vorbei .....	12
So wie ich bin .....	20
Kommen zu Jesu .....	36
Einladung .....	54
Das offene Thor .....	66
Führ mich zu Jesu .....	101
Horch, es klopfet .....	103
Das große Geheimniß .....	105
Hör mich, o du Gottesmann .....	128
Gnadenabgrund .....	144
Einladung .....	171
Einladung zu Jesu .....	199
Beinah gewonnen .....	208
Jesus starb für mich .....	209
Hilf uns, o Heiland .....	221
Raum an Jesu Herzen .....	242
Keines ist zu klein .....	244
Der große Arzt .....	259
Komm heim .....	260
Sieh auf das Kreuz und lebe .....	261

#### V. Glaube, Kindchaft, Früchte des Geistes und Heiligung.

Das Gebot der Liebe .....	6
Kindesliebe .....	9
Wider alle Wunden .....	10
Ergebung .....	13
Der Haba und das Täubchen .....	18
Zimmergrün .....	19
Geschwisterliebe .....	19
Jesu Schäflein .....	23
Bundeslied .....	25
Der Mahnruf .....	27
Was wird die Ernte .....	30
Zufriedenheit .....	32
Der Heiland im Herzen .....	34
Kleine Dinge .....	38
Jesus errettet mich jetzt .....	41
Die zehn Gebote .....	44
Frühzeitige Frömmigkeit .....	47
Kindliches Vertrauen .....	47
Die Lilien auf dem Felde .....	50
Thue Recht .....	53
Mahnung des Herrn .....	54
Ruf die Kinder frühe .....	57
Ein naher Freund .....	71
Die Führer der Jugend .....	75
Bitte um ein reines Herz .....	75
Mäßigkeit .....	86
Führ' uns Jesus .....	96
Die wunderbare Liebe .....	106
Ich komme .....	107

Christliche Einigkeit .....	109
Des Ungehorsams Lohn .....	109
Lebensregel .....	112
Jesu Vorbild .....	117
Die Hoffnung .....	122
Das selige Leben .....	132
Glaube, Liebe, Hoffnung .....	132
Sicher in Jesu Armen .....	137
Hebt mich höher .....	138
Was ich liebe .....	139
O, sei treu! .....	143
Der Erlöser von Sünden .....	150
Gott ist die Liebe .....	153
Ganz des Herrn .....	153
Die Thräne der Mutter .....	155
Führe mich .....	159
Das fromme Kind .....	162
Der Liebe Sieg .....	164
Gottes Gebote sind nicht schwer .....	167
Das gefundene Heil .....	168
Brüderliche Gemeinschaft .....	170
Vertrauen .....	172
Liebt einander .....	174
Glaube nur .....	176
Der Strom .....	192
Gedenke an deinen Schöpfer .....	194
Das Scherlein der Wittwe .....	197
Das Leben nutzt weise .....	202
Alle Tag und Stund .....	205
Mache dich auf .....	206
Mein Geist, mein Leib .....	207
Er erlöst mich allezeit .....	212
Mein Jesus liebt mich .....	214
Hier ist mein Herz .....	222
Nun ist es geschehen .....	223
Geh, traurige Seele .....	224
Die Felsenkluft .....	225
Erlöst .....	226
Jesus ist nah .....	230
Sollt ich da nicht singen? .....	235
Mutter, hüte! .....	237
Er führet mich .....	238
Ich brachte alles Jesu .....	239
Ich, Blätter nur! .....	240
Wünschen, Hoffen, Wissen .....	243
Schneeweiß .....	245
Welch treuer Freund ist Jesus .....	248
Mehr und mehr .....	250
Ich liebe dich .....	251
Zimmer fröhlich .....	252
Die herrliche Erlösung .....	254
Friede und Freude im heiligen Geist .....	256
Das Schäflein Christi .....	257
Frei vom Gesetz .....	258
Der Weg, den viele wandeln .....	264
Auf ewig bei dem Herrn .....	265

	Seite.		Seite.
<b>VI. Pilgerschaft und Kampf.</b>			
Die Pilger.....	15	Unsere Heimath dort oben.....	200
Wie Schiff auf dem Meere... 23 und	158	Ruhe sanft.....	217
Das Schiff der Gnade.....	58	Ruhe für die Müden.....	218
Wann kommt das Wiedersehn?.....	62	Auf ewig daheim.....	240
Pilgerlied.....	65	Die Heimath der Frommen.....	266
Kreuz und Krone.....	74	<b>VIII. Die Schule.</b>	
Das Schiffelein.....	88	Eilet fort.....	26
Des Pilgers Sehnen.....	97	Nur voran.....	33
Die Arche des Herrn.....	111	Auf die Schulprüfung.....	48
Die Heimreise.....	121	Die Sonntagsschule.....	52
Zions Wacht.....	124	Zur Sonntagsschule.....	52
Land vor uns.....	135	Auf zur Sonntagsschule.....	52
Wir wanken nicht.....	136	Der schöne Platz.....	60
Haltet aus.....	142	Des Herzens Lust.....	61
Ist dies der Weg?.....	152	Der Entschluß.....	61
Komm zu mir.....	152	Der Schüler froher Kreis.....	70
Der Pilger aus der Ferne.....	154	March der Sonntagsschul-Armee.....	91
Die Erwartung.....	162	Die Schule.....	94
Schmerz und Tod heim Scheiden.....	185	Schau auf unsre Schul.....	160
Die jungen Streiter.....	186	Bitte der Lehrer und Schüler.....	174
Laß nur die Woge.....	189	Kommt zur Schule.....	186
Steht auf, steht auf zum Streite.....	195	Unsere Lust.....	186
Der Wanderer.....	213	Nach dem Unterricht.....	191
Lebt wohl.....	215	Schullied.....	198
Näher daheim.....	229	Wie selig sind die Kleinen.....	217
Der Bund.....	231	Mein Sabbathheim.....	228
Der große Führer.....	232	<b>IX. Festzeiten.</b>	
Der Lebensabend.....	262	Einladung zum Gesang.....	7
<b>VII. Tod und ewiges Leben.</b>			
Himmelswärts.....	13	Wer soll singen?.....	8
Laß die Engel ein.....	16	Der schönste Baum.....	21
Sehnsucht.....	18	Gebet am Christtag.....	47
Die Heimath der Erlösten.....	38	Des armen Knaben Christbaum.....	49
Am Lebensstrom.....	40	Am Weihnachtsabend.....	49
Was gibt es im Himmel zu thun?.....	43	Zur Krippe.....	81
Zion.....	46	Für das Jahresfest.....	82
Die Heimath der Seele.....	51	Froh sind wir beisammen.....	84
Des Christen Heimath.....	72	Neujahrsgefang.....	89
Heimgang.....	75	Wunsch am Neujahrstag.....	89
Graberuhe.....	94	Christtagsfreude.....	100
Wiedersehn.....	95	Neujahr.....	105
Ruhe im Vaterhaus.....	98	Christfestlied.....	110
Der Schnitter und die Blumen.....	112	Die Engel und die Hirten.....	119
Vom himmlischen Land.....	114	Jugendfreunde.....	123
Die ewige Heimath.....	115	Laßt uns anbeten.....	131
Der Glanz der Gottesstadt.....	126	Die herrliche Nacht.....	133
Gedenke des Todes.....	133	Neujahrslied.....	155
Himmelsche Boten.....	140	Die frommen Sänger.....	178
Alles wohl.....	148	Das schöne Fest.....	189
Laßt mich gehen.....	149	Neujahrswunsch.....	190
Des Kindes Wunsch.....	154	Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahr.....	201
Herrliches Land der Ruhe.....	157	Horch, der Glockenklang.....	202
Am krystallinen Meer.....	161	Auf, Kinder, singt.....	202
Das herrliche Land.....	165	Der Christbaum im Himmel.....	204
Der schöne Himmel.....	188	Weihnachtslied der Kinder.....	227
		Die heilige Nacht.....	247

**X. Tageszeiten.**

	Seite.
Das Abendglöckchen .....	11
Morgenlied .....	47
Am Morgen .....	49
Das Abendbläuten .....	56
Die Abendzeit .....	58
Hört, ihr Herrn. ....	90
Ruhe der Nacht .....	99
Abendgebet .....	120
Abendruhe .....	123
Die Abendglocke .....	127
Am Abend .....	155
Morgenandacht .....	169
Morgenlied .....	178

**XI. Die Natur.**

Winterlied .....	7
Sehnsucht nach dem Frühling .....	39
Frühlinglied .....	69
Des Winters Abschied .....	83
Der kleine Stern .....	86
Frühlingsankunft .....	89
Lob Gottes im Winter .....	89
Herbst .....	92
Der Sommer .....	93
Der Herbst .....	133
Lob Gottes im Sommer .....	169
Herbstgedanken .....	173
Des Sommers letzte Rose .....	173
Der Abendstern .....	178
Winterlied .....	190
Frühlingstlied .....	191

**XII. Das Vaterland.**

	Seite
Amerika .....	24
Auf den 4. Juli .....	68
Das Sternenbanner .....	76
Germania mit Gott allein .....	125
Die Union .....	134
Heimath .....	156
Die schöne Heimath auf Erden .....	184

**XIII. Für die Kleinsten.**

Der Gesang .....	11
Alles währet kurze Zeit .....	127
Guten Tag .....	141
Alle Jahre wieder .....	144
Gott schuf die holde Sonne .....	147
Wir singen dir .....	148
Unsre Wächter und unsre Führer .....	151
Lieber treuer Gott .....	159
Uns ist wohl .....	160
Glöcklein klinget .....	161
O, heiliges Kind .....	185
Gütig ist Gott .....	185
Ach sel'ge Nacht .....	199
Musik auf dem Lande .....	202
Halleluja .....	203
Gott weiß .....	203
Der fünfjährige Krieger .....	233

**XIV. Segensprüche.**

Jesús allein .....	45
Herr Jesu dir leb' ich .....	267
Mit Gott sang an .....	268
Amen .....	268

# Alphabetisches Register.

## A.

	Seite.
Abendruhe nach des Tages Lasten....	123
Abend wird es wieder.....	37
Ach, Blätter nur!.....	240
Ach, mein Herr Jesu.....	230
Ach sel'ge Nacht.....	199
Ach, wär' ich doch dort oben.....	18
Ach, wär' ich ganz Dein eigen!.....	154
Ach, wie gern will ich.....	126
Alle, die mich frühe suchen.....	96
Alle Jahre wieder.....	144
Alles Gute kommt von Dir.....	191
Alles währet kurze Zeit.....	127
Alles wohl! Alles wohl!.....	148
Als Pilger in dem Thränenthal.....	74
Allvater, der im Kranze.....	169
Amen! Amen! Friede.....	268
Am Ende ist's doch gar nicht schwer..	167
Am Jordansufer.....	266
Am Weihnachtsbaum.....	49
Anbetung, Ruhm und Preis.....	24
An dem lauterem Krystallströme.....	40
An dem schmalen Weg.....	91
An heitern Frühlingstagen.....	19
Auf Deinen Ruf.....	107
Auf, denn die Nacht.....	67
Auf ewig bei dem Herrn.....	265
Aus dem Dörfchen da drüben.....	56
Aus dem Himmel ferne.....	59

## B.

Bald fällt von allen Zweigen.....	92
Beinab' gewonnen!.....	208
Brüder, seht die Feuerzeichen.....	142

## D.

Da bin ich gern.....	178
Da droben, da droben.....	204
Danket dem Herrn!.....	29
Dankt Gott für die Bibel.....	87
Das Kind steht mit der Mutter.....	154
Das Jahr ist nun zu Ende.....	155
Das Schiff der Gnade segelt.....	58
Dein ist, o Vater.....	48
Den blutbeprengten Kreuzesstamm....	4

## Seite.

Der Christbaum ist der schönste Baum	21
Der Du noch in der letzten Nacht.....	109
Der Frühling hat sich eingestellt.....	89
Der Frühling kehret wieder.....	69
Der große Arzt.....	259
Der Himmel steht offen.....	20
Der Kindheit Zeit.....	130
Der Mittler rief.....	54
Der Pilger aus der Ferne.....	154
Der Regen war zu Ende.....	18
Der Tag ist am Erscheinen.....	69
Der Weg, den Viele wandeln.....	264
Der Winter ist dahin.....	83
Des Sommers letzte Rose blüht.....	173
Die Bibel, die Bibel.....	81
Die Last auf dem Rücken.....	213
Die Sach' ist Dein.....	104
Die Schul' ist meines Herzens Lust....	61
Die Sonntagsschule ruft mich laut....	52
Die Sonntagsschul' ist unsre Lust.....	186
Die süß'ste Stimm'.....	196
Dorten am krystallinen Meer.....	161
Dort unten in der Mühle.....	133
Drei Kreuze stehn auf Golgatha.....	108
Du lieber, heil'ger, frommer Christ...	47
Durch die tausende von Jahren.....	44
Du schönes Fest.....	189
Du theure Schule.....	186

## G.

Gile fort, eile fort.....	72
Ein Land ist auf Erden.....	134
Ein reines Herz, Herr.....	75
Ein Schifflein trägt uns.....	88
Ein Tagwerk für den Heiland.....	220
Er erlöst mich allezeit.....	212
Er führet mich!..	238
Erwacht in neuer Stärke.....	68
Es blutete das Lamm für mich.....	129
Es braust ein Ruf.....	124
Es geht ein Ruf.....	125
Es giebt Etwas für Kinder.....	43
Es glänzt in Himmelsfernen.....	27
Es ist ein Keis entsprungen.....	211
Es ist ein Schnitter.....	112

Es ist ein sel'ges Leben.....	132
Es ist noch Raum.....	242
Es lehret nunmehr wieder.....	133
Es ruft mir Gott.....	25
Es treibt mich.....	108
Es wird so hell.....	119

**F.**

Fels des Bundes, aufgethan.....	120
Ferne über'm tiefen Meer.....	185
Frei vom Gesetz!.....	258
Freut euch, Christus ist geboren.....	100
Fröhlich vereinet.....	70
Froh sind wir beisammen.....	84
Führe mich, o Gott Jehovah.....	139
Führ' mich zu Jesu.....	101

**G.**

Gab uns Gott nicht reich'res Loos....	6
Gar lange Zeit ging ich.....	243
Gebet's Andacht; süße Zeit!.....	77
Geh aus, mein Herz.....	93
Gehe nicht vorbei, o Heiland.....	12
Geh' in des Lebensmorgen.....	194
Geh', traurige Seele.....	224
Gehst voran zusammen.....	112
Geist des Herrn.....	149
Gedffnet steht für mich.....	66
Gefegnet sei das Friedenswort.....	172
Glöcklein klingt.....	161
Gnadenabgrund, darf ich doch.....	144
Gottess stille, Sonntagsfrühe.....	181
Gottes süße Liebe.....	9
Gottes und Menschensohn.....	25
Gottes Wort ist's.....	81
Gott ist die Liebe.....	153
Gott schuf die holde Sonne.....	147
Großes hat der Herr gethan.....	250
Guten Tag, guten Tag!.....	141

**H.**

Hallelujah, Hallelujah.....	203
Hebt mich höher.....	138
Heiland mehr als alles mir.....	205
Heil, Heil dem größten Sohne.....	195
Heil uns! ein neues Jahr.....	89
Heimathland, groß und weit.....	24
Heimathland, Heimathland.....	115
Heimathland in Himmels Höhen!.....	218
Herbei, o ihr Gläub'gen.....	131
Herr, Dein Wort.....	181
Herr, Du weißt.....	139
Herr, ich hör' von Segensströmen.....	73
Herr Jesu, Dir leb' ich!.....	267
Herr Jesu, ich wäre so gerne.....	245
Herrlicher Stern.....	178

Seite.

Herrliches Zion.....	46
Hier ist mein Herz!.....	222
Hier kommen Deine Bundesglieder....	25
Hinaus, hinaus zur bunten Flur.....	191
Hin ist nun die Ruh' der Nacht.....	49
Hin zu dem traulichen Kreise.....	7
Hochgesegnet seid ihr Boten.....	146
Hör, Jesu, unser Flehn.....	193
Hör' mich, o Du Gottesmann.....	123
Hört es, ihr Lieben.....	41
Hört ihr Herren.....	90
Hört, o hört die frohe Kunde.....	85
Hört's, es ist kein Kind zu klein.....	244
Hört's, wir verkünden euch Freude....	110
Hoffnung, Hoffnung.....	122
Horch! dein Heiland.....	200
Horch! der Glockenklang.....	202
Horch! des Heilands Stimme.....	180
Horch! die Stimm' der Gnad' u. Liebe	14
Horch! es klopfet für und für!.....	103
Horch, wie das Wort der Liebe.....	75
Hosanna, Hosanna.....	82

**I.**

Jauchzet Gott in allen Landen!.....	197
Jauchze, wenn der Frühling weckt!...	7
Ja wir kommen, lieber Heiland.....	36
Ich bin ein kleiner Krieger.....	233
Ich bin so froh.....	214
Ich blicke voll Beugung.....	256
Ich brachte alles Jesu.....	239
Ich denk an jene sel'ge Stund.....	236
Ich erwarte meinen Meister.....	162
Ich kenn' ein Glöcklein.....	32
Ich liebe Dich.....	251
Ich möcht' ein junger Pilger sein.....	89
Ich sag' es Jedem.....	17
Ich stand bei meiner Mutter.....	155
Ich will Dich erheben.....	170
Ich will singen ein Lied.....	51
Ich weiß, Du bist nunmehr.....	240
Ich weiß einen Strom.....	192
Ich weiß wohl eine Eiche.....	132
Jerusalem, Jerusalem!.....	102
Jesu, Dir leb' ich.....	45
Jesu, Du bist unsre Freude.....	58
Jesu, Gnadensohne.....	171
Jesu, meiner Seele Freund.....	246
Jesus das Wasser des Lebens.....	145
Jesus, Deiner Liebe Sieg.....	164
Jesus, Du hast mich erlöset.....	254
Jesus, Heiland, hör' mein Flehn.....	164
Jesus ist mein Hirte.....	37
Jesus liebt mich ganz gewiß.....	143
Ihr Kinderlein, kommet.....	81
Im dichten Walde.....	109
Im Grabe ist Ruh'!.....	94

Seite

	Seite.
Im Herrn entschlafen.....	75
Im trauten Jugendkreise .....	69
Im Vorhof meines Herrn .....	177
Im Walde dort stehet.....	28
In Bethlehern, dem kleinen Ort.....	227
In dem Himmel ist's wunderschön... 188	
In der Felsenluft geborgen.....	225
In der Heimath ist es schön.....	184
Ist dies der Wes, mein Vater?.....	152

**R.**

Kenntst du den Duell.....	175
Kinder, ach wie seid ihr selig.....	139
Kindlich, doch mit festem Sinn.....	143
Kleine Tropfen Wasser.....	38
Kommn heim, komm heim.....	260
Komm, öffne weit die Thür.....	16
Kommt her, liebe Kinder!.....	22
Komm tief betäubte Seel'.....	54
Kommt, Kinder, kommet Alle her!... 253	
Kommt, Kinder, kommt.....	232
Kommt Kinder zu Jesu.....	199
Kommt, o liebe Kinder.....	171

**L.**

Land vor uns!.....	135
Laß nur die Woge toben.....	189
Laßt die Heiden hören.....	37
Laßt die Herzen immer fröhlich.....	252
Laßt die Töne klingen.....	113
Laßt mich gehn.....	149
Lebt wohl, wir sehn uns wieder.....	215
Leg nur getrost.....	197
Leuchte, leuchte, kleiner Stern!.....	86
Lieber, treuer Gott.....	159
Lieulich, dunkel, sanft und stille.....	58
Lieulich ist die Morgenstunde.....	198
Lobt den Herrn! Die Morgensterne... 183	
Lobt den Herrn! Lobt den Herrn!.... 183	
Lobt froh den Herrn.....	17

**M.**

Mache dich auf, o Zion.....	206
Mäßigkeit ist schön und gut.....	86
Meine Mutter sollt' ich lieben.....	9
Meinen Heiland im Herzen.....	34
Mein ganzes Leben ist Gesang.....	235
Mein Geist, mein Leib.....	207
Mein Gesang sei Jesu.....	78
Mein Gott, die Sonne geht herfür.... 47	
Mein Herz mit Sehnsucht wartet Dein 157	
Mein Lebensabend kommt heran.....	262
Mein Schiffelein stößt vom Strande.. 121	
Mein Vater, der im Himmel wohnt 47. 172	
Mit dem Herrn fang' Alles an!.....	3
Mit feuchtem Aug'.....	152

	Seite
Mit frommen Wünschen.....	190
Mit Gott fang' an.....	268
Morgenstern der finstern Nacht.....	120
Müde bin ich.....	120
Musik auf dem Lande.....	203
Muth, mein Bruder!.....	53
Mutter, hät' den kleinen Fuß!.....	237

**N.**

Nimm, Jesu, meine Hände.....	159
Nun hab' ich Heil gefunden.....	168
Nun ist es Abend worden.....	155
Nun ist es geschehen!.....	223
Nur mit Jesu.....	201
Nur voran, nur voran!.....	33

**O.**

O danket ihm mit Singen.....	169
O, fürchte dich nicht.....	176
O Gott, mein Gott.....	167
O Heiland, komm.....	221
O heiliges Kind.....	185
O Herr, der Du uns feiern läßt'ft.... 105	
O, ich seh die schönen Engel.....	140
O, ihr Kinder, liebt einander.....	174
O Kinder, sucht schon früh den Herrn 47	
O kommet doch, ihr Kinder all.....	52
O laßt uns den freundlichen Heiland. 80	
O sage mir noch einmal.....	116
O sagt, könnt ihr seh'n.....	76
O sehet doch wie heute.....	182
O sel'ge Erlösung!.....	226
O Sonne der Gerechtigkeit.....	109
O Sonntagsschule schöner Ort.....	60
O Sonntagsschule theuer mir.....	228
O sprich ein Wort von Jesus.....	117
O süßer Hoffnungsstrahl!.....	229
O wäre ich wie Jesus.....	117
O, wie ist es kalt geworden.....	39
O, wie ist es schön.....	94

**P.**

Prächtigt strahlt des Meisters Gnade.. 262	
--	--

**Q.**

Redlich und aufrichtig.....	113
Ruf die Kinder frühe.....	57
Ruh denn sanft.....	217

**S.**

Säe, bevor noch die Sonn aufgeht... 30	
Saft vom Felsen.....	216
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut.. 209	
Sag, wohin gehst du, Bruder?.....	15
Schau' auf unsre Schul' hernieder... 160	

	Seite.		Seite
Schon die Abendglocken klangen.....	127	Weil ich Jesu Schäflein bin.....	23
Schon fällt wieder von den Zweigen..	173	Weinen möcht' ich.....	102
Schwach und matt.....	139	Weißt du, wie viel Sterne stehen.....	203
Seht die Lilien.....	50	Welch ein treuer Freund.....	248
Seht! hier in der Krippen.....	10	Welch wundersel'ges Rauschen.....	133
Seht ihr auf den grünen Fluren.....	210	Wenn das Morgenlicht.....	26
Seht, wie die Sonne schon sinket.....	11	Wenn Geliebte von uns zieh'n.....	185
Sei ewig gepreist.....	219	Wenn ich im Geist.....	255
Sei uns willkommen.....	247	Wenn weit in den Landen.....	156
Selbst eine Dornenkrone.....	169	Wen sandte Gott.....	63
Sicher in Jesu Armen.....	137	Wer Jesum am Kreuze.....	261
Sieh, Neunzig und Neun.....	234	Wer ist es.....	150
Singet schön, singet schön.....	35	Wer leucht' uns.....	151
Singt Gottes Lob.....	89	Wer soll singen, wenn nicht Kinder...	8
Sind die Tage trüb und dunkel.....	71	Wider alle Wunden.....	10
So feierlich und stille.....	92	Wie bist du so verlassen.....	117
So hör' das Wort von Jesus.....	118	Wiederseh'n!.....	95
So wie ich bin.....	20	Wie fein und lieblich.....	19
Steht auf, steht auf zum Streite.....	195	Wie glücklich ist das gute Kind.....	162
Stell Dich ein in unsrer Mitte.....	174	Wie gut muß doch der Heiland sein...	5
Stimmt das Kriegslied an.....	186	Wie heißt das Schiff.....	111
<b>U.</b>		Wie herrlich ist's.....	257
Ueber Nacht, über Nacht.....	13	Wie ist doch ohne Maß und Ziel.....	166
Unser Vater.....	64	Wie lieblich ist's hienteden.....	170
Unser wartet ein Land.....	38	Wie Pharao mit seinem Heer.....	105
Uns ist wohl.....	160	Wie ruhest du so stille.....	190
<b>V.</b>		Wie Schiff auf dem Meere.... 23 und	158
Vater, Dir sei diese Stunde.....	8	Wie sehr hat Gott die Welt geliebt. ...	106
Verrauscht ist das Getümmel.....	99	Wie selig sind die Kleinen.....	217
Von Gott im Himmel.....	123	Wie wälzt das Volk sich.....	249
<b>W.</b>		Wir ergreifen alle uns're Waff'.....	136
Wann bricht der Tag wohl an.....	97	Wir reichen uns zum Bunde.....	231
Wann kommt das Wiederseh'n?.....	62	Wir singen Dir.....	148
Was frag' ich viel nach Geld.....	32	Wir singen vom himmlischen Land...	114
Was für ein fröhlich Thun.....	49	Wir ziehen in den heil'gen Krieg.....	79
Was nah' ist und was ferne.....	42	Wo die zarte Blume blühet.....	98
Weh', wer die Schule.....	61	Wohin, Pilger, geht die Reise.....	65
		<b>Z.</b>	
		Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'	52
		Zwar jung, doch lebt in mir.....	175







80

106

82

100

